SONDERHEFTE
zu
WIRTSCHAFT UND STATISTIK
Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt
5. Jahrgang Sonderheft 2

Vorläufige Ergebnisse
der
Volkszählung im Deutschen Reich vom 16. Juni 1925

mit einem Anhang:

Die abgetretenen Gebiete und das Abstimmungsgebiet an der Saar

nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. XII. 1910

BEARBEITET IM STATISTISCHEN REICHSAMT

1 9 2 5

VERLAG VON REIMAR HOBBING, BERLIN SW 61

SONDERHEFTE
zu
WIRTSCHAFT UND STATISTIK
Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt
5. Jahrgang — Sonderheft 2

Vorläufige Ergebnisse
der
Volkszählung im Deutschen Reich vom 16. Juni 1925

mit einem Anhang:

Die abgetretenen Gebiete und das Abstimmungsgebiet an der Saar

nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. XII. 1910

BEARBEITET IM STATISTISCHEN REICHSAMT

1 9 2 5

VERLAG VON REIMAR HOBBING, BERLIN SW 61

Vorbemerkung.

Am 16. Juni 1925 ist die durch Gesetz vom 13. März 1925 angeordnete Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Deutschen Reich (jedoch ohne Saargebiet) durchgeführt worden. Die vorläufigen Ergebnisse über die ortsanwesende Bevölkerung, die für die einzelnen Länder und Landesteile auf Grund noch ungeprüfter Mitteilungen der Gemeinden (in Preußen auch der Kreise) durch die Statistischen Landesämter zusammengestellt wurden, sind auszugsweise bereits in „Wirtschaft und Statistik" (5. Jg. 1925, 1. Juliheft, S. 414—421) veröffentlicht worden. In dem vorliegenden Sonderheft werden diese Ergebnisse in erweiterter Form, vor allem auch für sämtliche kleineren Verwaltungsbezirke (Stadt- und Landkreise) und für sämtliche Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern, mitgeteilt und zugleich durch Gegenüberstellung mit den Ergebnissen früherer Zählungen ausgewertet, soweit dies bei dem vorläufigen Charakter der Zählungsergebnisse von 1925 zur Zeit angängig erscheint.

Vor allem sind die Vergleiche zwischen den vorläufigen Bevölkerungszahlen von 1925 und den Ergebnissen der vorausgegangenen Volkszählungen durch eingehende Untersuchungen über die natürliche und tatsächliche Bevölkerungsentwicklung, im besonderen über die Einwirkungen des Krieges auf Geburten- und Sterbehäufigkeit, über die Wanderungen, die Rückkehr von Kriegsgefangenen usw. sowie durch gewisse methodische Erläuterungen ergänzt.

Zu beachten ist, daß diesen vorläufigen Feststellungen über die ortsanwesende Bevölkerung nicht die in den Reichs- und Landesgesetzen vorgesehenen rechtlichen Wirkungen einer Volkszählung zukommen. Die endgültigen Zahlen über die ortsanwesende Bevölkerung, sowie vor allem über die Wohnbevölkerung werden noch festgestellt.

Neben den Bevölkerungszahlen sind auch vorläufige Zahlen über die ausgefüllten Haushaltungslisten, Land- und Forstwirtschaftsbogen und Gewerbebogen mitgeteilt; in kurzen textlichen Ausführungen sind diese Angaben — unter Hervorhebung der methodischen Besonderheiten — auch hinsichtlich ihrer materiellen Bedeutung kritisch gewürdigt.

Als Anhang ist eine zusammenfassende Darstellung der auf Grund des Vertrags von Versailles abgetretenen Gebiete des Reichs sowie des Abstimmungsgebiets an der Saar beigegeben. Die einschlägigen Zusammenstellungen geben einen Überblick über alle von der Abstimmung oder Abtretung betroffenen kleineren Verwaltungsbezirke, ihre Flächengröße und Bevölkerungszahl, letztere gegliedert nach Geschlecht, Muttersprache und Religionsbekenntnis, auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910. Diese Zusammenstellungen bilden nicht nur eine für den Vergleich mit dem Vorkriegs-Deutschland wichtige Unterlage, sie haben auch ihre selbständige Bedeutung insofern, als sie in gedrängter und übersichtlicher Form einen Überblick über Größe und Bevölkerung der — teils mit, teils ohne Volksbefragung — vom Deutschen Reich losgetrennten Gebiete geben.

Berlin, im November 1925.

Inhalts-Verzeichnis.

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Deutschen Reich vom 16. Juni 1925.

A. Vorläufige Bevölkerungszahlen.

(Ortsanwesende Bevölkerung.)

I. Stand und Entwicklung der Reichsbevölkerung; Vergleich mit dem Ausland.

Die am 16. Juni 1925 ermittelte ortsanwesende Bevölkerung des Zählgebiets ist vorläufig auf 62,5 Millionen festgestellt. Rechnet man auch noch das Saargebiet, in dem wegen der vorübergehenden Lostrennung von der deutschen Verwaltung nicht gezählt werden konnte, mit rund 770 000 Einwohnern[1]) hinzu, so beziffert sich die Gesamtbevölkerung des Deutschen Reichs heutigen Umfangs (einschließlich Saargebiet) auf

63,3 Millionen Einwohner.

Das ist etwa die gleiche Einwohnerzahl, die das Deutsche Reich früheren Umfangs bereits Ende 1908 aufzuweisen hatte. Bei Ausbruch des Weltkrieges zählte das Reich rund 68 Millionen Einwohner.

Über die Entwicklung des deutschen Volkes seit der Gründung des Reichs gibt folgende Übersicht Aufschluß:

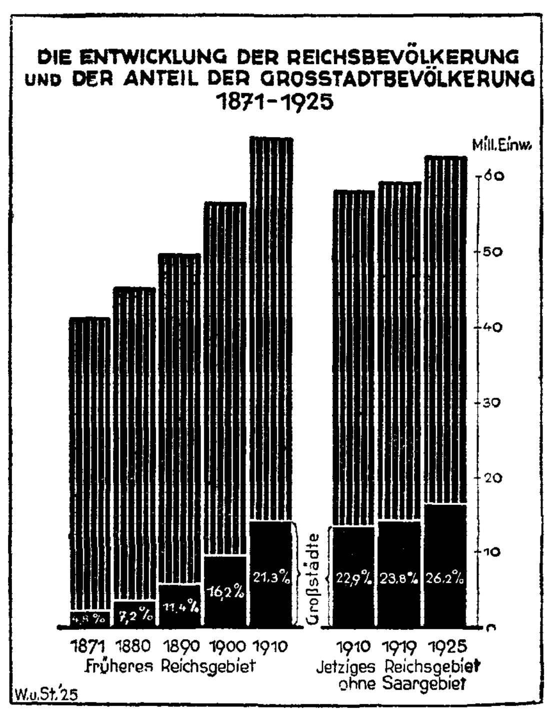
Zählungs-jahr	Ortsanwesende Bevölkerung insgesamt	männlich	weiblich	Zunahme durchschnittl. jährlich in vH der mittleren Bevölkerung insgesamt
1871	41 058 792	20 152 055	20 906 737	
1875	42 727 360	20 986 701	21 740 659	*1,00*
1880	45 234 061	22 185 433	23 048 628	*1,14*
1885	46 855 704	22 933 664	23 922 040	*0,70*
1890	49 428 470	24 230 832	25 197 638	*1,07*
1895	52 279 901	25 661 250	26 618 651	*1,12*
1900	56 367 178	27 737 247	28 629 931	*1,51*
1905	60 641 278	29 884 681	30 756 597	*1,46*
1910	64 925 993	32 040 166	32 885 827	*1,36*

[1]) Nach dem „Bericht des Statistischen Amtes des Saargebietes", Heft 3, 1925, S. 9 betrug die Einwohnerzahl des Saargebiets am 1. Jan. 1925 763 196; sie kann für Mitte des Jahres 1925 auf 770 000 beziffert werden.

Nach den Ergebnissen der Fortschreibung der Bevölkerung wurde die Einwohnerzahl des Deutschen Reichs (früheren Umfangs) für die Mitte des Jahres

1911	auf	65 359 000
1912	„	66 146 000
1913	„	66 978 000
1914	„	67 790 000

berechnet.

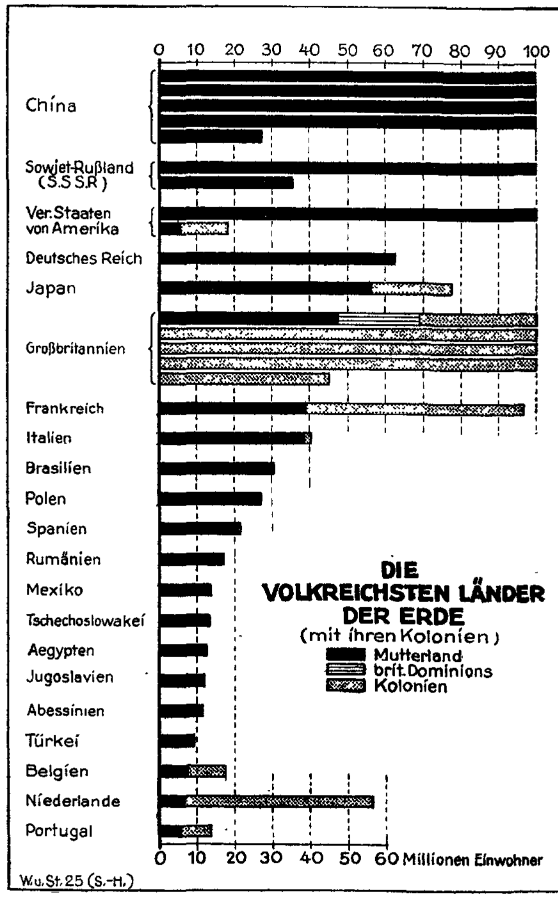


Das Deutsche Reich hatte sonach von seiner Wiederaufrichtung bis zum Kriegsausbruch — also in einem Zeitraum von etwas über vier Jahrzehnten — seine Bevölkerungszahl um 26,7 Millionen oder 65,1 vH erhöht. In diesem fortschreitenden Bevölkerungswachstum, das fast ausschließlich auf eigener Kraft beruhte und durch Zuwanderung von außen kaum unterstützt wurde — zeitweise überwog sogar die Abwanderung ganz erheblich die Zuwanderung[1]) —, trat durch den Krieg und seine Folgen ein schwerer Rückschlag ein. Rund 2 Millionen deutsche Männer im produktivsten Alter sind unmittelbar dem Krieg zum Opfer gefallen (Kriegsgestorbene einschließlich der noch heute Vermißten), über ¾ Millionen hat die Blockade unter der Zivilbevölkerung dahingerafft, rund 3 Millionen Kinder sind infolge des Krieges (bis Ende 1919) ungeboren geblieben, und endlich hat das Deutsche Reich auf Grund des Vertrages von Versailles ein Gebiet von mehr als der doppelten Flächenausdehnung des Königreichs Belgien (70 579 qkm) mit rund 7 Millionen Einwohnern (nach dem heutigen Stand) an andere Staaten abtreten müssen[2]). Ohne den Krieg und seine Folgen würde das Deutsche Reich heute wohl über 75 Millionen Einwohner zählen.

Aber auch mit seinen 63 Millionen Einwohnern von heute ist das Deutsche Reich nach Rußland immer noch der volkreichste Staat Europas. Von den 454 Millionen Einwohnern Europas entfallen auf

Rußland (europäischer Teil)	101 Mill.	=	*22,2* vH
Deutsches Reich	**63** „	=	***13.9*** „
Großbritannien und Nord-Irland	44 „	=	*9,7* „
Frankreich	39 „	=	*8,6* „
Italien	39 „	=	*8,6* „
Polen	27 „	=	*5,9* „
Spanien	21 „	=	*4,6* „
Rumänien	17 „	=	*3,7* „
Tschechoslowakei	14 „	=	*3,1* „
Jugoslavien	12 „	=	*2,6* „
Ungarn	8 „	=	*1,8* „
Belgien	7,5 „	=	*1,7* „
Niederlande	6,9 „	=	*1,5* „
Österreich	6,5 „	=	*1,4* „
Portugal	6,0 „	=	*1,3* „
Schweden	5,9 „	=	*1,3* „
Griechenland	5,5 „	=	*1,2* „
Bulgarien	4,9 „	=	*1,1* „
Schweiz	3,9 „	=	*0,86* „
Finnland	3,3 „	=	*0,73* „
Dänemark	3,3 „	=	*0,73* „
Irischer Freistaat	3,2 „	=	*0,70* „
Norwegen	2,6 „	=	*0,57* „
Litauen	2,0 „	=	*0,44* „
Europäische Türkei	1,9 „	=	*0,42* „
Lettland	1,6 „	=	*0,35* „
Estland	1,1 „	=	*0,24* „

Unter den Ländern der Welt stand vor dem Krieg das Deutsche Reich — wenn man den Kolonialbesitz der einzelnen Mächte mit berücksichtigt — mit 68 Mill. Menschen im Mutterland und 12 Mill. in den Kolonien, zusammen mit 80 Mill. Einwohnern der Bevölkerungszahl nach an sechster Stelle hinter dem britischen Imperium (mit 445 Mill. Einwohnern), China (428), Rußland (131), den Ver. Staaten von Amerika (118) und Frankreich (97). Durch die Verstümmelung des Mutterlandes und den völligen Verlust seines zwar verhältnismäßig bescheidenen, aber durch zähe und weitsichtige Arbeit zum wirtschaftlichen Aufblühen gebrachten Kolonialbesitzes ist das Deutsche Reich an die siebente Stelle (hinter Japan mit 78 Mill. Einwohnern) gerückt. Läßt man den Kolonialbesitz der einzelnen Weltmächte außer Betracht, so steht das Deutsche Reich an vierter Stelle, wie sich aus folgender Darstellung ergibt.



Sieht man von den staatlichen Grenzen ab, die, im Gegensatz zu anderen Völkern, heute das deutsche Sprachgebiet unter 15 Staaten verteilen, so ergibt sich, daß dieses deutsche Siedlungs- und Sprachgebiet im Herzen Europas[1]) mit über 80 Mill. Deutschen das zahlenmäßig stärkste Siedlungsgebiet aller europäischen Völker darstellt und daß es in seiner Einwohnerzahl nur noch von dem chinesischen, indischen und gesamtrussischen Volkstum übertroffen wird.

[1]) Vgl. unten S. 8.
[2]) Vgl. Anhang, S. 65 ff.

[1]) Vgl. „Das Deutschtum in Europa“ in „Wirtschaft u. Statistik“, 1. Jg. 1921, Nr. 11, S. 549.

II. Entwicklung der Bevölkerung seit 1910

mit besonderer Berücksichtigung der vergleichsstörenden methodischen Besonderheiten der Zählungen von 1919 und 1925 sowie der Ergebnisse der Geburten-, Sterbefall- und der Wanderungsstatistik.

Innerhalb der heutigen Grenzen des Reichs (jedoch ohne Saargebiet) wurden gezählt:

	Ortsanwesende Bevölkerung insgesamt	davon männlich	davon weiblich
1910 (1. Dezember)	57 798 339	28 489 787	29 308 552
1919 (8. Oktober) .	59 176 214	28 171 007	31 005 207
1925 (16. Juni) . . .	62 539 098	30 183 567	32 355 531

Hiernach betrug die Zunahme oder Abnahme (—)

	der Bevölkerung insgesamt		davon männlich		davon weiblich	
	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH
1910/1919	1 378	*2,38*	— 319	*— 1,12*	1 697	*5,79*
1919/1925	3 363	*5,68*	2 013	*7,14*	1 350	*4,36*
1910/1925	4 741	*8,20*	1 694	*5,95*	3 047	*10,40*

Für den fast 6jährigen Zeitraum zwischen den beiden letzten Zählungen errechnet sich sonach eine Gesamtzunahme von rund 3,4 Millionen Einwohnern = 5,7 vH, für den 14½jährigen Zeitraum zwischen der letzten Vorkriegszählung und der jetzigen Zählung (1910/25) ergibt sich eine Gesamtzunahme von 4,7 Millionen oder 8,2 vH.

Getrennt nach Geschlechtern betrug die Zunahme:

	Männlich	Weiblich
1910—1919	— 318 780 = — *1,12* vH	1 696 655 = *5,79* vH
1919—1925	2 012 560 = *7,14* „	1 350 324 = *4,36* „
1910—1925	1 693 780 = *5,95* „	3 046 979 = *10,40* „

Eine Würdigung dieser Ergebnisse ist erst möglich, wenn man sie vergleicht mit der erwartungsmäßigen Zunahme, wie sie auf Grund der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten- und Sterbefälle) und der Wanderungsbewegung sich errechnen bezw. schätzen läßt.

1. Über das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegung[1]), wie es sich aus der Abgleichung zwischen Geburten und Sterbefällen errechnet, unterrichtet für die Zeit zwischen den drei letzten Volkszählungen folgende Übersicht.

Es betrug der Geburtenüberschuß (bezw. Sterbefallüberschuß = —) in dem Gebiet des Deutschen Reichs jetzigen Umfangs ohne Saargebiet[2]):

	männlich	weiblich	zusammen
a) in der Zählungsperiode von 1910 bis 1919			
Dez. 1910	28 640	27 660	56 300
Jahr 1911	324 163	314 139	638 302
„ 1912	369 845	356 496	726 341
„ 1913	367 291	353 908	721 199
„ 1914	127 100	324 200	451 300
„ 1915	— 215 500	145 700	— 69 800
„ 1916	— 251 300	7 300	— 244 000
„ 1917	— 316 900	— 86 900	— 403 800
„ 1918	— 435 300	— 192 100	— 627 400
1. 1.—30. 9. 1919	35 502	— 4 830	30 672
Dez. 1910 bis Sept. 1919	33 541	1 245 573	1 279 114
b) in der Zählungsperiode von 1919 bis 1925			
Okt.—Dez. 1919	123 051	99 733	222 784
Jahr 1920	351 144	289 945	641 089
„ 1921	366 429	316 669	683 098
„ 1922	283 103	240 486	523 589
„ 1923	239 318	200 233	439 551
„ 1924	273 923	234 955	508 878
1. 1.—15. 6. 1925	125 549	107 687	233 236
Okt. 1919—15. 6. 1925	1 762 517	1 489 708	3 252 225
c) in dem Zeitraum zwischen den Zählungen von 1910 und 1925			
Dez. 1910—15. 6. 1925	1 796 058	2 735 281	4 531 339

[1]) Vgl. Bd. 307 der Statistik des Deutschen Reichs (Bewegung der Bevölkerung 1920—23).

[2]) Die Zahlen für die Jahre 1910—1921 sind durch Absetzung der auf die abgetretenen Gebiete und auf das Saargebiet entfallenden Geburten- und Sterbefälle errechnet; von 1922 ab erstreckte sich die Statistik von Anfang an nur auf das jetzige Reichsgebiet ohne Saargebiet.

Demnach würde in dem ganzen Zeitraum seit der letzten Vorkriegszählung (1910—1925) die natürliche Bevölkerungszunahme 4,53 Millionen betragen haben. In Wirklichkeit ist sie aber nicht ganz so groß gewesen. Rund 170 000 deutsche Kriegsteilnehmer sind zur Zeit noch immer vermißt, ohne daß sich bisher etwas über ihren Verbleib hat feststellen lassen. Es ist aber anzunehmen, daß die noch Vermißten tatsächlich gefallen oder in Feindesland gestorben sind. Da sie aber in den Standesamtsregistern, welche die Unterlagen der Statistik der Bevölkerungsbewegung bilden, noch nicht als gestorben oder als amtlich tot erklärt verzeichnet sind, erscheint die tatsächliche Sterblichkeit um 170 000 Fälle zu gering. Setzt man die noch vermißten 170 000 Militärpersonen von dem oben errechneten Geburtenüberschuß ab, so verbleibt für die Zeit von Dezember 1910 bis Mitte Juni 1925 beim männlichen Geschlecht ein Geburtenüberschuß von 1,63 Millionen, insgesamt ein Geburtenüberschuß von rund 4,36 Millionen.

2. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist aber nicht gleichbedeutend mit der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung. Diese hängt nicht nur von Geburten- und Sterbefällen, sondern auch von der Wanderungsbewegung ab. Leider fehlt aber in Deutschland, wie in den meisten Ländern, eine die gesamte Wanderungsbewegung umfassende allgemeine Wanderungsstatistik. Lediglich über die überseeische Auswanderung liegen einigermaßen zuverlässige Angaben vor[3]). Insgesamt wanderten über deutsche und fremde Häfen aus dem Reichsgebiet heutigen Umfangs (ohne Saargebiet) aus:

	männlich	weiblich	zusammen
a) in der Zählungsperiode von 1910 bis 1919			
Dezember 1910	600	400	1 000
Jahr 1911	12 100	8 000	20 100
„ 1912	9 800	6 100	15 900
„ 1913	13 000	9 100	22 100
„ 1914	6 500	4 200	10 700
„ 1915	250	250	500
„ 1916	150	150	300
„ 1917	—	—	—
„ 1918	—	—	—
1. 1.—30. 9. 1919	1 100	600	1 700
Dez. 1910 bis Sept. 1919	43 500	28 800	72 300

[3]) Vgl. Bd. 307 der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 58 f., sowie Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1925, I, Seite 5 ff.

	männlich	weiblich	zusammen
b) in der Zählungsperiode von 1919 bis 1925			
Okt.—Dez. 1919	927	493	1 420
Jahr 1920	5 387	3 071	8 458
„ 1921	13 505	9 946	23 451
„ 1922	19 589	16 938	36 527
„ 1923	66 701	48 715	115 416
„ 1924	35 614	22 714	58 328
1. 1.—15. 6. 1925	16 460	12 311	28 771
Okt. 1919—15. 6. 1925	158 183	114 188	272 371
c) in dem Zeitraum zwischen den Zählungen von 1910 und 1925			
Dez. 1910—15. 6. 1925	201 683	142 988	344 671

Hinsichtlich der überseeischen Einwanderung sowie der Aus- und Einwanderung über die trockenen Landesgrenzen fehlen, wie erwähnt, brauchbare statistische Unterlagen. Vor dem Krieg konnte man aber von Zählung zu Zählung die gesamte Wanderungsbilanz dadurch wenigstens nachträglich feststellen, daß man die in der Zählungsperiode eingetretene tatsächliche Bevölkerungszunahme (Differenz zwischen dem Ergebnis der beiden letzten Zählungen) der für die gleiche Zeit festgestellten natürlichen Bevölkerungszunahme (Geburtenüberschuß) gegenüberstellte. In den 70er und 80er Jahren und auch noch zu Anfang der 90er Jahre war die deutsche Wanderungsbilanz stark passiv, d. h. es wanderten bedeutend mehr Menschen aus dem Reiche ab als nach dem Reiche einwanderten; um die Jahrhundertwende (1895/1900 und 1900/1905) wurde sie vorübergehend in geringem Umfang aktiv, und in der letzten Zählungsperiode vor dem Krieg (1905/1910) wurde sie erneut passiv, wenn auch in bedeutend geringerem Umfang als ehedem. Es betrug (im früheren Reichsgebiet):

in der Zählungsperiode	der gesamte Wanderungsgewinn (+) oder Wanderungsverlust (—)	der Wanderungsverlust (—) durch überseeische Auswanderung
1871—1875	— 319 750	— 394 814
1875—1880	— 381 181	— 231 154
1880—1885	— 980 215	— 857 287
1885—1890	— 329 110	— 485 136
1890—1895	— 448 810	— 402 567
1895—1900	+ 94 125	— 127 308
1900—1905	+ 52 518	— 146 540
1905—1910	— 159 904	— 133 105
1871—1910	— 2 472 327	— 2 777 911

Diese Zahlen lassen erkennen, daß vor dem Krieg die Gesamtwanderungsbilanz, die für den Zeitraum 1871—1910 mit einem Bevölkerungsverlust von 2½ Millionen abschließt, wesentlich von der überseeischen Auswanderung abhing. Als in den 90er Jahren die überseeische Auswanderung nachließ, wurde die gesamte deutsche Wanderungsbilanz, wie erwähnt, vorübergehend sogar ein wenig aktiv.

Während des Krieges ist die überseeische Wanderung und auch die Wanderung der Zivilbevölkerung über die trockenen Landesgrenzen nahezu völlig zum Stillstand gekommen. Sie setzte aber nach dem Krieg um so stärker wieder ein, und zwar zunächst in umgekehrter Richtung wie vorher. Das zerstückelte und verkleinerte Reich wurde zu einem Einwanderungsland. Unter dem politischen Druck, der namentlich in den vom Reich abgetretenen Gebieten und in dem ehemals feindlichen Ausland herrschte, sind zahlreiche Deutsche aus Elsaß-Lothringen, aus Westpreußen, aus Posen, aus Oberschlesien usw. ausgewiesen worden oder mehr oder weniger freiwillig aus den abgetretenen Gebieten, den ehemals deutschen Kolonien, aus Übersee zugewandert; außerdem haben auch zahlreiche ausländische Staatsangehörige, namentlich in der Inflationszeit, ihren Wohnsitz nach Deutschland verlegt. Nach einer Denkschrift der Reichsstelle für das Wanderungswesen[1]) setzt sich die Zuwanderung seit Kriegsbeginn folgendermaßen zusammen:

[1]) Reichstagsdrucksache Nr. 4084 (I. Wahlperiode 1920/22); die Angaben dieser Denkschrift sind zum Teil auf Grund neueren Materials ergänzt.

	Zuwanderung vor der Zählung vom 8. Oktober 1919	Zuwanderung nach der Zählung vom 8. Oktober 1919
1. aus Elsaß-Lothringen:		
im Jahre 1919 bis 8. Oktober	80 000	—
8. Oktober 1919 bis Ende 1921 . . .	—	40 000
2. aus den Ostmarken:		
Juni bis September 1919.	15 300	—
Oktober 1919 bis August 1925. . . .	—	850 000
3. Deutschstämmige Ausländer:		
1. Dezember 1910 bis 8. Oktober 1919	81 700	—
8. Oktober 1919 bis Dezember 1920 .	—	2 000
4. Zivilinternierte 1914 bis Oktober 1919	45 000	—
1920 bis März 1921.	—	40 000
5. Kolonialdeutsche:		
1914 bis 8. Oktober 1919.	8 000	—
8. Oktober 1919 bis Ende 1921 . . .	—	8 000
Zusammen	230 000	940 000
	1 170 000	

Hierzu kommen noch etwa 60 000 Auslandsdeutsche, die nicht interniert waren. Zu den bei Beginn des Krieges im Deutschen Reich befindlichen rd. 50 000 ostjüdischen Arbeitern sind während des Krieges rd. 30 000 und in der Nachkriegszeit rd. 100 000 hinzugekommen. Jedoch war auch die Weiterwanderung nach dem Westen nicht gering, sodaß mit rd. 50 000 in Deutschland gebliebenen Ostjuden gerechnet werden kann. Insgesamt sind demnach seit der Volkszählung von 1910, insbesondere seit Beginn des Krieges rd. 1¼ Millionen Menschen in das Reich zugewandert.

Ob diese Schätzung der Wirklichkeit entspricht, läßt sich mangels einer allgemeinen Wanderungsstatistik nicht nachprüfen. Auch ist zu beachten, daß ein großer Teil der bei Kriegsausbruch oder nach Kriegsschluß nach dem Reich zurückgekehrten Auslandsdeutschen sowie der aus den abgetretenen Gebieten vertriebenen Deutschen, wie auch der namentlich in der Inflationszeit zugewanderten Ausländer und nicht zuletzt auch ein Teil der eingesessenen Reichsbevölkerung unter dem Druck der wirtschaftlichen Not der Nachkriegszeit ausgewandert (bzw. wieder ausgewandert) ist. Allein nach Übersee sind in der Zeit von Oktober 1919 bis Mitte 1925 ausgewandert: 158 183 männliche, 114 188 weibliche, insgesamt 272 371 Personen. Bezüglich der Auswanderung über die trockenen Landesgrenzen, die in den letzten Jahren sicherlich nicht unerheblich war, fehlen, wie mehrfach ausgeführt, direkte Zahlenunterlagen. Immerhin würde allein die Auswanderung nach Übersee die oben genannte Gesamt-Zuwanderung von schätzungsweise 1¼ auf etwa 1 Million reduzieren.

3. Neben der Wanderung der Zivilbevölkerung kommt in der Kriegszeit vor allem noch die Rückwanderung (Rückkehr) von Kriegsgefangenen in Betracht.

a) Was zunächst die in Deutschland gewesenen Kriegsgefangenen anlangt, so waren sie unmittelbar nach Abschluß des Waffenstillstandes mit den Alliierten und Assoziierten Mächten auszuliefern. Insgesamt waren in Deutschland (nach dem Stand vom 10. Oktober 1918) 2 415 000 feindliche Kriegsgefangene[1]) und 112 000 Zivilpersonen, zusammen über 2½ Millionen Personen, interniert. Ihr Abtransport war durchweg zwischen Ende 1918 und Anfang 1919, also vor der Zählung vom 8. Oktober 1919, erfolgt.

Lediglich von den russischen Kriegsgefangenen war noch zur Zeit der Zählung von 1919 eine größere Anzahl

[1]) Davon waren:

Russen	1 434 529	59,4 vH
Franzosen	535 411	22,2 „
Engländer	185 329	7,7 „
Italiener	132 920	5,5 „
Belgier	46 019	1,9 „
Rumänen.	43 297	1,8 „
Serben	27 912	1,1 „
Übrige	9 628	0,4 „
Zusammen:	2 415 045	100,0 vH

im Deutschen Reich anwesend, da ihr Abtransport, wie auch der Rücktransport deutscher Militärpersonen aus russischer Kriegsgefangenschaft, wegen der in Rußland herrschenden politischen Verhältnisse nicht früher erfolgen konnte.

Soweit bei der Volkszählung von 1919 russische Kriegsgefangene als solche festgestellt wurden — insgesamt waren es 182 748 Personen im heutigen Reichsgebiet ohne Saargebiet —, sind sie von dem Ergebnis der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 abgesetzt worden. Zum Teil sind sie aber nicht als „Kriegsgefangene" erfaßt worden, sondern wurden wohl vielfach — mangels näherer Bezeichnung — der deutschen Zivilbevölkerung zugezählt. Nach den Aufzeichnungen der Mission des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Deutschland (Repatriierungskommission) sind allein in der Zeit von Mai 1920 bis 31. Dezember 1921 205 000 russische Kriegsgefangene aus Deutschland abtransportiert worden. Wieviel in der Zeit vom 8. Oktober 1919 bis Mai 1920 abtransportiert waren, ist nicht lückenlos festgestellt. Vom 22. Dezember 1919 bis 14. Mai 1920 waren es 56 000; in der Zeit nach dem 31. Dezember 1921 wurden noch rund 10 000 russische Kriegsgefangene aus Deutschland abtransportiert. Insgesamt wird man hiernach annehmen können, daß sich am 8. Oktober 1919 noch rund 270 000 russische Kriegsgefangene im Deutschen Reich aufhielten, so daß in dem Volkszählungsergebnis vom 8. Oktober 1919, nach Abzug der durch die Zählung selbst ermittelten 182 000 Kriegsgefangenen, noch rund 90 000 Kriegsgefangene enthalten waren, die n a c h der Zählung von 1919 abtransportiert wurden und um die folglich die erwartungsmäßige Bevölkerungszunahme für die Zeit von 1919—1925 gekürzt werden muß.

b) Die Zahl der in feindlicher K r i e g s g e f a n g e n s c h a f t gewesenen d e u t s c h e n M i l i t ä r p e r s o n e n wird vom Zentralnachweisamt für Kriegergräber und Kriegerverluste nach dem Stand vom 11. November 1918 (Waffenstillstand) auf 993 000 geschätzt. Nach Abzug der in Kriegsgefangenschaft Gestorbenen sowie der auf 72 000 geschätzten sogenannten „Freigelassenen" (d. h. der Kriegsgefangenen aus den abgetretenen Gebieten und der Kriegsgefangenen nicht deutscher Nationalität) verbleiben 788 000 deutsche Kriegsgefangene, die in die Heimat zurücktransportiert wurden.

Davon waren v o r dem 8. Oktober 1919, dem Stichtag der vorletzten Zählung, wieder in das Reich zurückgekehrt:

1. Ausgetauschte	55 000
2. Nicht mit großen Transporten Beförderte (darunter aus Rußland 71 000, aus Rumänien 2000)	82 000
3. Kriegsgefangene, die in großen Transporten aus englischer Gefangenschaft kamen	194 000
4. Kriegsgefangene, die in großen Transporten aus amerikanischer Gefangenschaft kamen	44 000
zusammen rd..	375 000

N a c h dem 8. Oktober 1919 sind die übrigen (788 000 — 375 000 =) 413 000 deutschen Kriegsgefangenen in die Heimat befördert worden, davon 333 000 aus französischer Kriegsgefangenschaft, die erst nach Ratifikation des Vertrages von Versailles, also nach dem 10. Januar 1920 nach Deutschland abtransportiert wurden.

Hiernach wären (nach Abzug der auf das Saargebiet entfallenden etwa 4—5000 solcher Kriegsgefangenen) über 400 000 deutsche Kriegsgefangene am Stichtage der Volkszählung von 1919 noch nicht in der Heimat gewesen, während sie bei der Volkszählung von 1925, soweit sie noch am Leben waren und sich am Stichtage im Deutschen Reich aufhielten, gezählt wurden und dadurch als „Bevölkerungszunahme" erscheinen.

Von den rund 170 000 deutschen Z i v i l p e r s o n e n, die während des Krieges in Feindesland i n t e r n i e r t waren[1]), waren bis zum Oktober 1919 rund 45 000 zurückgekehrt, während rund 40 000 nach dem Oktober 1919 nach Deutschland zurückwanderten. (Die Zahlen über den Rücktransport der Zivilinternierten sind bereits in der Zusammenstellung S. 8 — Ziffer 4 — miteingerechnet.)

Stellt man sonach die am 8. Oktober 1919 noch fehlenden und in der Zwischenzeit zurückgekehrten 400 000 deutschen Kriegsgefangenen den im Zählungsergebnis von 1919 noch enthaltenen, aber inzwischen abgewanderten 90 000 russischen Kriegsgefangenen gegenüber, so ergibt sich aus dem Rücktransport von Kriegsgefangenen eine erwartungsmäßige Bevölkerungszunahme für die Zeit von 1919—1925 von 310 000.

4. F a ß t m a n d a s E r g e b n i s der vorstehend im einzelnen skizzierten Komponenten der natürlichen und tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung während der letzten 15 Jahre z u s a m m e n, so kommt man, wenn man zunächst von der letzten Vorkriegszählung (1910) ausgeht und vorerst nur die zahlenmäßig mit ziemlicher Sicherheit erfaßten Komponenten in Rechnung setzt, zu folgenden Gegenüberstellungen für das heutige Reichsgebiet ohne Saargebiet:

a) 1. Dezember 1910 bis 8. Oktober 1919.

	männlich	weiblich	zusammen
Anfangsbestand (Zählung v. 1. 12. 10)	28 490 000	29 308 000	57 798 000
dazu Geburtenüberschuß (1. 12. 10 bis 8. 10. 19)	+ 33 000	+ 1 246 000	+ 1 279 000
davon ab überseeische Auswanderung	— 43 000	— 29 000	— 72 000
erwartungsmäßiger Bevölkerungsstand am 8.10.1919	28 480 000	30 525 000	59 005 000
tatsächlich gezählte ortsanwesende Bevölkerung	28 171 000	31 005 000	59 176 000
mithin tatsächlich mehr (+) oder weniger (—) gezählt	— 309 000	+ 480 000	+ 171 000

Der sich hiernach ergebende Fehlbetrag von über 300 000 Personen beim männlichen Geschlecht läßt sich scheinbar zwanglos aus der Zahl der am 8. Oktober 1919 noch nicht zurückgekehrten deutschen Kriegsgefangenen abzüglich der im deutschen Volkszählungsergebnis von 1919 noch enthaltenen russischen Kriegsgefangenen erklären. Berücksichtigt man aber die zu jener Zeit noch vermißten, aber vermutlich bereits gestorben gewesenen deutschen Militärpersonen, deren Zahl nach dem damaligen Stand auf rund 280—300 000[2]) geschätzt werden kann, so ergibt sich, daß die Volkszählung von 1919 rund 300 000 männliche Personen mehr ermittelte, als unter Berücksichtigung aller dieser zahlenmäßig nicht ganz genau zu erfassenden Umstände erwartet werden konnte. Beim weiblichen Geschlecht wurden sogar 480 000 Personen am 8. Oktober 1919 mehr gezählt, als nach den Ergebnissen der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der überseeischen Auswanderung erwartet werden konnte. Ob und in welchem Maße dieser Mehr-

[1]) Im einzelnen waren interniert in Rußland 100 000 (einschl. 11 317 verschleppten Ostpreußen), England 40 000, Frankreich 10 000, in den Vereinigten Staaten von Amerika 6 000, in Portugal 1 500, Rumänien 900, Italien 1 000, Griechenland 50, Malta 900, Brit. Südafrika 3 000, Kanada 1 600, Australien und Neuseeland 4 000, Trinidad 100, Siam 200, Indien 1 100, Ägypten 1 000 Männer; nur in Frankreich waren auch Frauen und Kinder, bis 1915, interniert. Vgl. E Kundt, Zivilg fangen. In Mitt. des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

[2]) Nach den amtlichen Verlustlisten vom 31. 12. 1919 betrug die Zahl der Gefallenen und Gestorbenen des Landheeres 1 719 000. Nach dem Stand der amtlichen Verlustlisten vom 30. 6. 1923 wird deren Zahl auf 1 835 000 beziffert, wobei seitens des Zentralnachweisamtes für Kriegergräber und Kriegerverluste bemerkt wird, daß anzunehmen ist, daß der größte Teil der noch vermißten Heeresangehörigen (170 000) tot ist. Die Zahl der gefallenen und gestorbenen deutschen Kriegsgefangenen kann sonach auf insgesamt 2 000 000 beziffert werden; sie ist also um rund 280 000 größer als nach den Verlustlisten vom 31. 12. 1919 angenommen werden konnte. Die Zahl der gerichtlichen Toterklärungen kann einem vorliegenden Teilergebnis zufolge für die Zeit von Ende 1918 bis 1923 auf 110 000 geschätzt werden.

betrag auf die oben erwähnte starke Zuwanderung in der ersten Nachkriegszeit zurückgeführt werden kann, läßt sich mangels näherer Unterlagen über die gesamte Wanderungsbewegung nicht mit Sicherheit beurteilen. Immerhin erscheint es (nach den Angaben S. 8) zweifelhaft, daß die statistisch unkontrollierte Wanderung damals bereits in diesem Umfange zur Geltung kam. Vielmehr deuten diese Daten darauf hin, daß, wie von der amtlichen Statistik immer vermutet wurde, die Volkszählung von 1919 an Zuverlässigkeit nicht den früheren Volkszählungen gleichgestellt werden kann. Die Zählung vom 8. Oktober 1919 diente ausgesprochenermaßen der Lebensmittelrationierung und diese Tatsache, die bei Durchführung der Erhebung allgemein bekannt war, dürfte vielfach dazu geführt haben, daß Personen als ortsanwesend eingetragen wurden, die tatsächlich am Zählungstage vorübergehend oder dauernd abwesend waren und die deshalb doppelt, d. h. an ihrem ständigen Wohnort und an ihrem Aufenthaltsort zur Zeit der Zählung gezählt wurden. Dadurch scheint das Ergebnis der Volkszählung von 1919, die übrigens in der amtlichen Statistik aus diesen Erwägungen heraus nicht als sogenannte allgemeine Volkszählung gilt und auch nicht deren rechtliche Wirkungen hat, etwas überhöht zu sein, und zwar nicht nur beim weiblichen Geschlecht, sondern im gleichen Maße wohl auch beim männlichen Geschlecht.

b) 8. Oktober 1919 bis 16. Juni 1925.

Geht man von den — nach vorstehenden Ausführungen allerdings recht unsicheren — Ergebnissen der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 aus, so kommt man zunächst unter Berücksichtigung der zahlenmäßig sicher erfaßten Komponenten der Bevölkerungsentwicklung (Geburtenüberschuß und überseeische Auswanderung während der Nachkriegszeit) zu folgenden Ergebnissen:

	männlich	weiblich	zusammen
Anfangsbestand (Zählung v. 8. 10. 19)	28 171 000	31 005 000	59 176 000
dazu Geburtenüberschuß (Okt. 1919 bis 15. 6. 1925)	+1 762 000	+1 490 000	+3 252 000
dav. ab überseeische Auswanderung	— 158 000	— 114 000	— 272 000
erwartungsmäßiger Bevölkerungsstand am 16. 6. 1925	29 775 000	32 381 000	62 156 000
tatsächlich gezählte ortsanwesende Bevölkerung	30 184 000	32 355 000	62 539 000
mithin tatsächlich mehr (+) oder weniger (—) gezählt	+ 409 000	— 26 000	+ 383 000

Für das männliche Geschlecht ergibt sich hiernach ein Mehr von über 400 000, das wieder einigermaßen mit der Zahl der nach dem 8. Oktober 1919 zurückgekehrten Kriegsgefangenen übereinzustimmen scheint. Wenn man jedoch auch hier wieder von dem Anfangsbestand von 1919 die noch nicht abgesetzten russischen Kriegsgefangenen und ferner die in der Sterbefallstatistik noch nicht enthaltenen 170 000 vermißten (wahrscheinlich gestorbenen) Kriegsteilnehmer abzieht, so ergibt sich ein Mehr gegenüber dem erwartungsmäßigen Bevölkerungsbestand von 270 000. Für das weibliche Geschlecht ist ein Fehlbetrag in Höhe von 26 000 festzustellen. Dieses Ergebnis scheint der tatsächlichen Beobachtung der zahlenmäßig nicht genau erfaßten starken Zuwanderung aus den abgetretenen Gebieten, den Kolonien usw. in der Zeit nach dem Kriege zu widersprechen, denn sonst hätte durch die Volkszählung von 1925 ein wesentlich höherer Bevölkerungsstand festgestellt werden müssen. Der Widerspruch ist nur zu erklären, wenn man annimmt, daß entweder eine Zuwanderung in der Nachkriegszeit überhaupt nicht stattgefunden hat oder daß sie durch eine noch stärkere Auswanderung mehr als ausgeglichen worden ist, oder aber wenn man, wie bereits oben aus anderen Erwägungen gefolgert worden ist, annimmt, daß die Volkszählung von 1919 als Basis für einen Vergleich mit der Volkszählung von 1925 ebenso ungeeignet ist, wie als Basis für einen Vergleich mit der Zählung von 1910.

c) 1. Dezember 1910 bis 16. Juni 1925.

Es soll deshalb zum Schluß die gleiche Berechnung für den ganzen Zeitraum von 1910 bis 1925 auf der Grundlage des durch die letzte Vorkriegszählung ermittelten Anfangsbestandes und unter völliger Außerachtlassung der offenbar unzuverlässigen Ergebnisse der Zwischenzählung von 1919 durchgeführt werden. Diese Berechnung hat den weiteren Vorteil, daß dabei der unsichere Posten der Zahl der nach dem 8. Oktober 1919 nach Deutschland zurückgekehrten Kriegsgefangenen und der am 8. Oktober 1919 noch in Deutschland befindlichen, aber später zurückgekehrten russischen Kriegsgefangenen ausgeschaltet wird. Es wird bei dieser Berechnung angenommen, daß am 16. Juni 1925 alle noch lebenden deutschen und feindlichen Kriegsgefangenen in ihre Heimat zurückgekehrt waren, andernfalls werden sie als Auswanderer bzw. Einwanderer betrachtet. Berücksichtigt man auch bei diesem Vergleich zunächst wieder nur die zahlenmäßig einigermaßen zuverlässig festgestellten Komponenten der Bevölkerungsentwicklung, so ergibt sich vom 1. Dezember 1910 bis 16. Juni 1925 folgendes Bild:

	männlich	weiblich	zusammen
Anfangsbestand (Zählung v. 1. 12. 10)	28 490 000	29 308 000	57 798 000
dazu Geburtenüberschuß (1. 12. 10 bis 15. 6. 25)	+1 796 000	+2 735 000	+4 531 000
davon ab noch vermißte, aber wahrscheinlich gestorbene Militärpersonen	— 170 000	—	— 170 000
überseeische Auswanderung (Dezember 1910 bis 15. Juni 1925)	— 202 000	— 143 000	— 345 000
erwartungsmäßiger Bevölkerungsbestand am 16. 6. 1925	29 914 000	31 900 000	61 814 000
tatsächlich gezählte ortsanwesende Bevölkerung	30 184 000	32 355 000	62 539 000
mithin tatsächlich mehr (+) gezählt	+270 000	+455 000	+725 000

Sonach hätte in der Zeit vom 1. Dezember 1910 bis 16. Juni 1925 die Bevölkerung des Reichs (heutigen Umfangs ohne Saargebiet) um rund ¾ Millionen Menschen mehr zugenommen, als nach den Berechnungen über die natürliche Bevölkerungsbewegung und die überseeische Auswanderung zu erwarten war. In diesem Ergebnis kann eine weitgehende Bestätigung der oben unter Ziffer 2 erwähnten (auf Grund anderer Unterlagen festgestellten) starken Zuwanderung nach Deutschland während der Nachkriegszeit erblickt werden.

Zugleich kann darin auch eine weitere Bestätigung der Annahme erblickt werden, daß die Zwischenzählung von 1919 als Vergleichsbasis für derartige Berechnungen nicht geeignet ist. In den Übersichten auf S. 14/15, 20 und 41 f. ist gleichwohl auch für den Zeitraum von 1910 bis 1919 und von 1919 bis 1925 die Zunahme bzw. Abnahme errechnet, doch haben diese Berechnungen nach den vorstehenden Ausführungen lediglich Bedeutung für den Vergleich zwischen den einzelnen Ländern und Landesteilen.

5. Ein Umstand, der den Vergleich der Zählung vom 16. Juni 1925 mit den Ergebnissen früherer Volkszählungen, und zwar sowohl mit der vom 8. Oktober 1919, als auch mit der vom 1. Dezember 1910, stört, ist bisher noch nicht erwähnt: der jahreszeitliche Unterschied des Zählungstermins. Die Zählung von 1925 war eine Sommerzählung, während die früheren Volkszählungen regelmäßig im Winter (1919 im Herbst) stattfanden. Da bei früheren Zählungen — abgesehen von 1919[1]) — stets nur die am Stichtage der Zählung angetroffene ortsanwesende Bevölkerung ermittelt wurde und auch von der Zählung dieses Jahres

[1]) Vgl. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1920, Heft II, S. 134 f.

vorläufig nur die ortsanwesende Bevölkerung bekannt ist[1]), erscheint es ohne weiteres verständlich, daß dieser Umstand die Vergleichbarkeit stark beeinflussen muß. Der Stand der ortsanwesenden Bevölkerung wird jahreszeitlich durch den Reiseverkehr, die Saisonwanderungen usw. stark beeinflußt, und diese Beeinflussung tritt um so stärker in Erscheinung, je kleiner das Zählgebiet ist. Besonders beeinflußt werden die Ergebnisse in Fremdenverkehrsgebieten (Zugang an „ortsanwesenden" Personen), ebenso in Luftkur- und Badeorten, sowie — nach der umgekehrten Richtung — in Groß- und Mittelstädten (vorübergehender Wegzug von Sommerfrischlern usw.). Aber auch für das Reich im ganzen ist der Stand der ortsanwesenden Bevölkerung in starkem Maße von jahreszeitlich wechselnden Einflüssen abhängig.

Ausmaß und Richtung der hierdurch bedingten Abweichungen läßt sich vorderhand noch nicht für die letzte Zählung genau feststellen, aber immerhin auf Grund der Ergebnisse früherer Zählungen einigermaßen sicher beurteilen. Die Vorkriegs-Volkszählungen fielen regelmäßig, wie erwähnt, in den Winter (Anfang Dezember), die Berufszählungen dagegen, die ebenfalls auf der ortsanwesenden Bevölkerung aufgebaut waren, in den Sommer (Mitte Juni). Die vor dem Kriege durchgeführten drei Berufszählungen (Sommerzählungen) haben nun durchweg eine geringere Zahl von ortsanwesenden Personen ergeben, als nach den Ergebnissen der vorausgegangenen und der folgenden Volkszählung (Winterzählung) bei jahreszeitlich gleichmäßiger Bevölkerungsentwicklung zur Zeit der dazwischenliegenden Berufszählung (Sommerzählung) erwartet werden konnte. Es betrug die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme:

	insgesamt	männlich	weiblich
a) Winter 1880—Sommer 1882—Winter 1885			
In der Zeit zwischen der Volkszählung vom 1. 12. 80 und der Volkszählung vom 1. 12. 85	317 000	146 000	171 000
und zwar zwischen der Volkszählung vom 1. 12. 80 und der Berufszählung vom 5. 6. 82	—8 000	—23 000	15 000
der Berufszählung vom 5. 6. 82 u. der Volkszählung v. 1. 12. 85	460 000	221 000	239 000
b) Winter 1890—Sommer 1895—Winter 1895			
In der Zeit zwischen der Volkszählung vom 1. 12. 90 und der Volkszählung vom 1. 12. 95	554 000	278 000	276 000
und zwar zwischen der Volkszählung vom 1. 12. 90 und der Berufszählung v. 14. 6. 95	504 000	253 000	251 000
der Berufszählung vom 14 6. 95 und der Volkszählung v. 1. 12. 95	1 106 000	547 000	559 000
c) Winter 1905—Sommer 1907—Winter 1910			
In der Zeit zwischen der Volkszählung vom 1. 12. 05 und der Volkszählung vom 1. 12. 10	828 000	416 000	412 000
und zwar zwischen der Volkszählung vom 1. 12. 05 und der Berufszählung vom 12. 6 07	694 000	370 000	324 000
der Berufszählung vom 12. 6. 07 u. der Volkszählung v. 1. 12. 10	903 000	445 000	458 000

Gegenüber der theoretischen Annahme einer gleichmäßig fortschreitenden Bevölkerungszunahme ergeben sich folgende tatsächliche Abweichungen:

a) Bei einer durchschnittlichen jährlichen Bevölkerungszunahme von 0,70 vH (0,66 vH beim männlichen Geschlecht und 0,74 vH beim weiblichen Geschlecht), wie sie in der Volkszählungsperiode von 1880—1885 zu verzeichnen war, wären am 5. Juni 1882 (am Stichtage der Berufszählung) als ortsanwesende Bevölkerung:

	männlich	weiblich	zusammen
zu erwarten gewesen . . .	22 407 000	23 306 000	45 713 000
tatsächlich wurden gezählt	22 151 000	23 071 000	45 222 000
also	— 256 000	— 235 000	— 491 000

[1]) Die Wohnbevölkerung wird demnächst aus den Zählpapieren festgestellt werden können und in ihrem Gesamtergebnis zunächst in „Wirtschaft und Statistik" bekannt gegeben werden.

b) Bei einer durchschnittlichen jährlichen Bevölkerungszunahme von 1,12 vH (1,15 vH beim männlichen Geschlecht und 1,10 vH beim weiblichen Geschlecht), wie sie sich für die Volkszählungsperiode von 1890—1895 errechnet, wären am 14. Juni 1895 (am Stichtage der Berufszählung) als ortsanwesende Bevölkerung:

	männlich	weiblich	zusammen
zu erwarten gewesen . . .	25 493 000	26 453 000	51 946 000
tatsächlich wurden gezählt	25 409 000	26 361 000	51 770 000
also	— 84 000	— 92 000	— 176 000

c) Bei einer durchschnittlichen jährlichen Bevölkerungszunahme von 1,36 vH (1,39 vH beim männlichen und 1,34 vH beim weiblichen Geschlecht), wie sie in der Volkszählungsperiode von 1905—1910 bestand, wären am 12. Juni 1907 (am Stichtage der Berufszählung) als ortsanwesende Bevölkerung:

	männlich	weiblich	zusammen
zu erwarten gewesen. . . .	30 523 000	31 388 000	61 911 000
tatsächlich wurden gezählt	30 461 000	31 259 000	61 720 000
also	— 62 000	— 129 000	— 191 000

Die Ergebnisse dieser Vergleichsberechnungen deuten übereinstimmend darauf hin, daß der Stand der ortsanwesenden Bevölkerung in der ersten Hälfte des Jahres langsamer zunimmt als in der zweiten Jahreshälfte.

Mit den jahreszeitlichen Verschiedenheiten der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, wie auch mit den jahreszeitlichen Verschiedenheiten der überseeischen Auswanderung kann diese Erscheinung nicht erklärt werden. Dies ergibt sich deutlich aus folgenden Gegenüberstellungen für die obengenannten Zählungsperioden.

Es betrug im Deutschen Reich alten Gebietsumfanges:

a) In der Volkszählungsperiode 1880—1885:

	der Geburtenüberschuß	die überseeische Auswanderung
insgesamt (1. 12. 80 bis 1. 12. 85) . . .	2 601 858	859 312
und zwar vom 1. 12. 80 bis 31. 12. 81	576 223	225 641
„ „ „ 1. 1. 82 „ 5. 6. 82	189 938	109 165
„ „ „ 6. 6. 82 „ 30. 6. 82	33 617	13 585
zusammen 1. Halbj. 1882	*223 555*	*122 750*
1. 7. 82 bis 31. 12. 82 (2 Halbj 1882)	*301 940*	*80 835*
1. 1. 83 bis 1. 12. 85	1 500 140	430 086

b) In der Volkszählungsperiode 1890—1895:

	der Geburtenüberschuß	die überseeische Auswanderung
insgesamt (1. 12. 90 bis 1. 12. 95) . . .	3 300 241	404 254
und zwar vom 1. 12. 90 bis 31. 12 94	2 637 236	368 123
„ „ „ *1. 1. 95 „ 14. 6. 95 (5½ Mon.). . . . .*	*337 404*	*16 007*
14. 6. 95 bis 1. 12. 95 (5½ Mon.) . . .	*325 601*	*20 124*

c) In der Volkszählungsperiode 1905—1910:

	der Geburtenüberschuß	die überseeische Auswanderung
insgesamt (1. 12. 05 bis 1. 12. 10) . . .	4 444 408	133 216
und zwar vom 1. 12. 05 bis 31. 12. 06	985 293	32 320
„ „ „ 1. 1. 07 „ 12. 6. 07	372 401	13 092
„ „ „ 13. 6. 07 „ 30. 6. 07	46 994	1 544
zusammen 1. Halbj. 1907	*419 395*	*14 636*
1. 7. 07 bis 31. 12. 07 (2. Halbj 1907)	*463 229*	*17 060*
1. 1. 08 bis 1. 12. 10.	2 576 491	69 200

In allen drei Berufszählungsjahren war — wie sich aus den vorstehenden durch Schrägdruck hervorgehobenen Zahlen ergibt — in der ersten Jahreshälfte weder die natürliche Bevölkerungsentwicklung noch die überseeische Auswanderung so wesentlich verschieden von den Ergebnissen der zweiten Jahreshälfte, daß hieraus die jahreszeitlichen Schwankungen der tatsächlichen Entwicklung der ortsanwesenden Bevölkerung erklärt werden könnten. Sie scheinen vielmehr, wie bereits angedeutet, in der Hauptsache auf den Sommerreiseverkehr — und zwar beim Reich im ganzen auf den Auslandsreiseverkehr, bei den einzelnen Reichsgebieten auch auf den inneren Reiseverkehr — sowie den Zu- und Wegzug von Wandersaison-

arbeitern zurückzuführen sein. Im ganzen überwiegt bei diesem jahreszeitlichen Reise- und Wanderverkehr im Sommer offenbar der Ausreiseverkehr den Einreiseverkehr.

Bei den früheren Berufszählungen hat sich, wie oben festgestellt, in der Regel ein Fehlbetrag gegenüber dem erwartungsmäßigen Bevölkerungsstand in Höhe von rund 200 000 Personen (1882 sogar von annähernd 500 000) ergeben. Ob der auf jahreszeitlichen Schwankungen beruhende „Fehlbetrag“ für das Jahr 1925 in gleicher Höhe wie 1907 und 1895 veranschlagt werden kann, läßt sich mit Sicherheit nicht behaupten, ist aber nicht unwahrscheinlich. Im Vergleich zur Zählung vom 8. Oktober 1919 muß für 1925 eher mit einem noch größeren Fehlbetrag gerechnet werden, da einerseits zum Oktobertermin die Wandersaisonarbeiter im Reiche stärker vertreten zu sein pflegen als am 1. Dezember oder am 16. Juni, andererseits damals die Ausreise in das Ausland für Reichsdeutsche außerordentlich erschwert war, während jetzt namentlich im Sommer der Reiseverkehr nach dem Auslande, allerdings auch der Reiseverkehr nach Deutschland, wieder stärker eingesetzt hat.

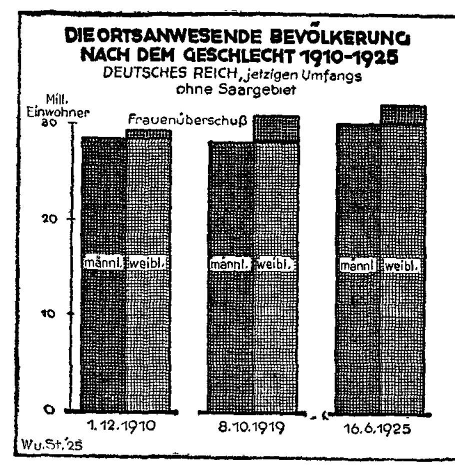
Stellt man den durch die jahreszeitlichen Umstände verursachten Fehlbetrag der Sommerzählung gegenüber der Winterzählung mit rund 200 000 in Rechnung, so würde sich der oben aus dem Vergleich mit der Winterzählung von 1910 und der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in der Zeit von 1910 bis 1925 errechnete Wanderungsgewinn von 725 000 auf rund 900 000 bis 1 000 000 erhöhen — eine Zahl, die auch die von der Reichswanderungsstelle auf Grund anderer Unterlagen berechnete zahlenmäßige Gesamtzuwanderung während der Nachkriegszeit (unter Berücksichtigung der inzwischen erfolgten Abwanderung nach Übersee und über die trockenen Landesgrenzen) ungefähr bestätigt.

Unter Einrechnung des genannten „Fehlbetrages“ würde die ortsanwesende Bevölkerung des heutigen Reiches ohne Saargebiet, wenn die Zählung unter gleichen Verhältnissen wie die früheren Winterzählungen vorgenommen worden wäre, sich vermutlich nicht auf 62 500 000, sondern auf 62 750 000 und sonach die gesamte Einwohnerzahl des Reiches (einschließlich Saargebiet) auf 63 500 000 belaufen haben. Ob die „Wohnbevölkerung“, die bei der neuen Zählung neben der ortsanwesenden Bevölkerung festgestellt werden wird, dieser berechneten Zahl entsprechen wird, bleibt allerdings fraglich, da erfahrungsgemäß die Wohnbevölkerung — sowohl bei Sommer- wie Winterzählungen — hinter der ortsanwesenden Bevölkerung zurückbleibt, weil regelmäßig für eine größere Zahl von Personen der Wohnsitz nicht zu ermitteln ist[1]).

[1]) 1919 standen sich im damaligen Zählgebiet gegenüber 60 412 000 ortsanwesende Personen und 60 283 000 Wohnbevölkerung.

III. Gliederung der Bevölkerung nach dem Geschlecht.

Die Zusammensetzung der Bevölkerung nach dem Geschlecht hat sich durch den Krieg wesentlich verändert. Während vor dem Kriege (1910) auf 1000 männliche rund 1029 weibliche Einwohner trafen, kamen nach der Zählung von 1925 auf 1000 männliche 1072 weibliche Einwohner. Gegenüber der Zählung von 1919, die einen ungewöhnlich hohen Frauenüberschuß (1101 : 1000) aufzuweisen hatte, ist der Frauenüberschuß etwas zurückgegangen. Doch ist auch in diesem Punkt der Vergleich mit 1919 insofern erschwert, als 1919 in der Grundzahl für das männliche Geschlecht die mehrfach erwähnten Heimkehrer usw. noch fehlen. Eine natürliche Rückbildung des durch den Krieg verursachten ungewöhnlich hohen Frauenüberschusses wird sich später ganz allmählich ergeben, wenn die Jahrgänge, welche auf seiten der Männer durch den Krieg stark gelichtet wurden, auf seiten der Frauen dagegen noch ziemlich vollzählig sind, in die erhöhter Sterblichkeit unterliegenden Altersklassen einrücken. In gewissem Umfang läßt sich bereits für den Zählungszeitraum 1919/1925 eine Mindersterblichkeit auf seiten des männlichen Geschlechts feststellen, die allerdings noch weniger in dem vorerwähnten Umstand als allgemein darin begründet sein dürfte, daß durch den Krieg bei dem männlichen Geschlecht eine starke „Voraussterblichkeit“ stattgefunden hat, so daß aus diesem Grund jetzt die Zahl der männlichen Gestorbenen hinter dem Normalmaß zurückbleibt. Während vor dem Krieg auf 1000 weibliche 1074 männliche Gestorbene trafen, kommen im Zählungszeitraum 1919/1925 auf 1000 weibliche nur 1013 männliche Gestorbene. Im ganzen stehen für den Zählungszeitraum 1919/1925 sich gegenüber:



rd. 2 550 000 männliche Gestorbene
„ 2 520 000 weibliche „

Auch hinsichtlich der Geburtenhäufigkeit hat sich in der Nachkriegszeit das Zahlenverhältnis zugunsten des männlichen Geschlechts verschoben. Während im Durchschnitt der fünf letzten Vorkriegsjahre (1909/1913) auf 1000 neugeborene Mädchen 1061 Knaben trafen, kamen 1919/1925 im Durchschnitt auf 1000 Mädchen 1078 Knaben. Im Zählungszeitraum 1919/1925 wurden insgesamt

rd. 8 320 000 Kinder geboren und zwar
„ 4 310 000 Knaben,
„ 4 010 000 Mädchen.

Nach dem Vorkriegsverhältnis (1061 : 1000) würden von der Gesamtzahl der Geborenen 4 280 000 auf die Knaben- und 4 040 000 auf die Mädchengeburten entfallen sein. Demgegenüber sind im Zählungszeitraum 1919/1925 von der Gesamtzahl der Geborenen rd. 30 000 mehr auf Knabengeburten entfallen, als nach den Vorkriegsverhältnissen zu erwarten war. Ihren gemeinsamen Ausdruck finden diese Verschiebungen des zahlenmäßigen Verhältnisses der beiden Geschlechter zueinander im Geburtenüberschuß. Im Zählungszeitraum 1919/1925 betrug der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle

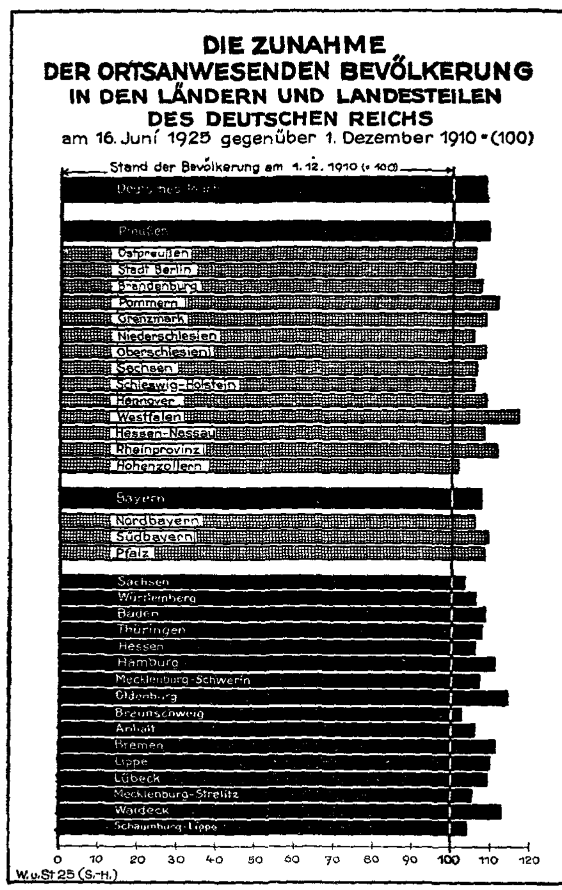
beim männlichen Geschlecht rd. 1 760.000
„ weiblichen „ „ 1 490.000.

Es ergibt sich also im Wege der natürlichen Bevölkerungsbewegung ein Mehr zugunsten des männlichen Geschlechts von rund 270 000.

Eine eingehendere Würdigung des Umfanges und der Bedeutung des gegenüber der Vorkriegszeit stark erhöhten Frauenüberschusses in volkswirtschaftlicher und sozialer Hinsicht (Einfluß auf die Eheschließungsmöglichkeiten, Einfluß auf die weibliche Erwerbstätigkeit usw.) läßt sich erst in Verbindung mit der Altersgliederung und Berufsgliederung der Bevölkerung geben. Die zahlenmäßigen Unterlagen hierfür werden im Rahmen der bei den Statistischen Ämtern des Reichs und der Länder in vollem Gang befindlichen endgültigen Bearbeitung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung, etwa in der zweiten Hälfte des Jahres 1926, gewonnen werden.

IV. Die Bevölkerung der Länder und Landesteile.

Das Bevölkerungswachstum in den einzelnen Teilen des Reiches weist ziemlich erhebliche Verschiedenheiten auf. Am stärksten war die Zunahme während des letzten Zählungszeitraums 1919/1925 (wenn man von den 10 Ländern mit weniger als 1 Million Einwohnern absieht) in Thüringen (+ 8 vH) und in Hamburg (+ 7,5 vH), nächstdem in Sachsen und in Preußen. Hinter der reichsdurchschnittlichen Zunahme von 5,68 vH blieben von den größeren Ländern Baden, Hessen, Bayern und am meisten Württemberg (letzteres mit einer Zunahme von nur 3 vH) zurück. Unter den preußischen Provinzen zeichnen sich vor allem Westfalen, die Rheinprovinz sowie Pommern und Brandenburg durch eine verhältnismäßig starke Bevölkerungszunahme aus. Bei Rheinland-Westfalen und auch bei der Provinz Brandenburg dürfte die Zunahme im wesentlichen in der weiteren industriellen Entwicklung jener Provinzen begründet sein. Bei Pommern scheint die bei der Sommerzählung 1925 festgestellte verhältnismäßig hohe Zahl von ortsanwesenden Personen zum Teil durch Zuzug von (ausländischen) Wandersaisonarbeitern, zum Teil durch den Fremdenverkehr (Seebäder) mit bedingt zu sein. Dem Fremdenverkehr dürfte es auch zuzuschreiben sein, daß die Zunahme beim weiblichen Geschlecht in Pommern größer ist als in irgend einer anderen Provinz oder einem anderen Land (abgesehen von Lippe). Ähnliche Gründe scheinen auch in Thüringen und in Südbayern, vor allem im Regierungsbezirk Oberbayern (vgl. Übersicht auf S. 14 und S. 15 und die Kartenbeilage) eine Rolle zu spielen.



Der Charakter der Zählung von 1925 als Sommerzählung ist deshalb bei diesem länder- und bezirksweisen Vergleich in noch stärkerem Maß in Rechnung zu stellen als für das Reich im ganzen. Auch die Besonderheiten und Unzulänglichkeiten der Zählung von 1919 kommen bei den einzelnen Reichsteilen in sehr verschiedenem Maße zur Geltung. Das Vergleichsbild zwischen den Zählungsergebnissen von 1919 und 1925 wird vor allem dadurch stark gestört, daß die Zählung von 1919 zu einer Zeit durchgeführt wurde, in der die Demobilmachung, die wirtschaftliche Umstellung, die Ernährungsschwierigkeiten, die Wohnungsschwierigkeiten, die innerpolitische Lage usw. in den einzelnen Reichsteilen sehr er-

Die ortsanwesende Bevölkerung der Länder und Landesteile 1910, 1919 und 1925.

Länder und Landesteile	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am: 16. Juni 1925 insgesamt	16. Juni 1925 männlich	16. Juni 1925 weiblich	8. Oktober 1919*) insgesamt	8. Oktober 1919*) davon weiblich	1. Dezember 1910*) insgesamt	1. Dezember 1910*) davon weiblich	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
Ostpreußen	38 573	2 274 893	1 091 480	1 183 413	2 228 516	1 168 113	2 147 342	1 101 341	508 810	226 524	70 818
Stadt Berlin	878	3 931 071	1 808 368	2 122 703	3 803 770	2 081 872	3 734 258	1 956 296	1 224 128	46 900	267 679
Brandenburg	39 033	2 616 835	1 277 664	1 339 171	2 445 627	1 269 202	2 429 615	1 221 355	690 698	271 966	109 784
Pommern	30 186	1 918 145	928 728	989 417	1 787 248	930 595	1 718 934	873 624	447 747	191 607	73 971
Grenzm. Posen-Wpr.	7 780	337 897	164 216	173 681	324 796	167 789	310 114	158 055	74 365	39 382	11 457
Niederschles.	26 625	3 159 367	1 484 670	1 674 697	2 988 613	1 609 733	2 991 670	1 565 873	821 831	230 464	149 152
Oberschlesien	9 731	1 372 724	650 381	722 343	1 299 072	692 165	1 267 028	661 725	309 046	113 816	41 340
Sachsen	25 273	3 282 767	1 585 082	1 697 685	3 129 193	1 626 686	3 089 275	1 570 019	848 075	355 224	147 098
Schleswig Holstein	15 057	1 534 817	753 223	781 594	1 462 668	751 308	1 454 656	708 064	389 523	121 657	78 028
Hannover	38 590	3 213 438	1 581 075	1 632 363	3 027 864	1 557 692	2 951 862	1 464 392	743 216	389 266	151 955
Westfalen	20 216	4 827 147	2 420 437	2 406 710	4 494 507	2 268 513	4 128 756	2 010 901	1 037 250	305 929	182 899
Hessen-Nassau	15 703	2 404 488	1 153 394	1 251 094	2 273 502	1 193 318	2 221 021	1 136 421	572 274	239 255	122 761
Rheinprovinz[1])	24 538	7 235 157	3 546 229	3 688 928	6 762 831	3 491 956	6 485 288	3 229 064	1 717 879	386 292	340 991
Hohenzollern	1 142	72 297	34 442	37 855	70 751	37 751	71 011	36 560	16 918	12 297	4 496
Preußen zus.[1])	293 325	38 181 043	18 479 389	19 701 654	36 098 948	18 846 693	35 000 830	17 693 690	9 401 760	2 930 579	1 752 429
Nordbayern	33 210	3 147 420	1 509 739	1 637 681	3 024 674	1 591 319	2 978 775	1 523 220	710 073	306 753	176 942
Südbayern	37 283	3 326 232	1 597 631	1 728 601	3 158 345	1 654 660	3 046 249	1 549 851	733 165	258 560	173 344
Pfalz[1])	5 504	925 957	449 549	476 408	872 447	456 937	857 213	433 368	214 757	101 584	49 507
Bayern zus.[1])	75 997	7 399 609	3 556 919	3 842 690	7 055 466	3 702 916	6 882 237	3 506 439	1 657 995	666 897	399 793
Sachsen	14 993	4 973 519	2 363 362	2 610 157	4 663 298	2 495 233	4 806 661	2 482 758	1 363 078	168 769	335 858
Württemberg	19 508	2 594 283	1 249 155	1 345 128	2 518 773	1 323 629	2 437 574	1 245 182	615 184	310 293	147 911
Baden	15 071	2 327 036	1 121 904	1 205 132	2 208 503	1 157 098	2 142 833	1 083 254	543 266	266 605	111 066
Thüringen	11 724	1 628 533	783 958	844 575	1 508 025	795 551	1 510 538	771 395	403 558	165 632	98 370
Hessen	7 691	1 358 719	659 917	698 802	1 290 988	674 467	1 282 051	642 853	321 675	152 178	79 578
Hamburg	415	1 128 769	541 127	587 642	1 050 359	557 099	1 014 664	509 762	323 429	18 345	86 447
Meckl.-Schwerin	13 161	687 399	335 183	352 216	657 330	339 930	639 958	321 994	167 151	89 680	30 492
Oldenburg	6 424	553 539	271 938	281 601	517 765	267 142	483 042	239 024	121 276	69 048	28 038
Braunschweig	3 672	508 317	243 450	264 867	480 599	254 199	494 339	251 556	133 384	70 507	28 552
Anhalt	2 299	351 506	170 245	181 261	331 258	173 548	331 128	169 994	93 917	39 495	16 837
Bremen	256	333 368	162 337	171 031	311 266	162 800	299 526	150 997	88 272	8 109	21 890
Lippe	1 215	166 038	76 791	89 247	154 318	83 201	150 937	77 683	37 937	28 127	9 617
Lübeck	298	127 560	61 332	66 228	120 568	63 029	116 599	59 688	35 765	6 824	7 793
Meckl.-Strelitz	2 001	112 048	54 717	57 331	106 394	55 224	106 412	52 924	27 685	15 927	5 376
Waldeck	1 055	59 153	28 559	30 594	55 999	29 239	52 368	26 107	11 750	8 979	3 717
Schaumb.-Lippe	340	48 659	23 284	25 375	46 357	24 209	46 652	23 252	12 049	9 691	2 491
Deutsch.Reich[1])	**469 445**	**62 539 098**	**30 183 567**	**32 355 531**	**59 176 214**	**31 005 207**	**57 798 339**	**29 308 552**	**15 359 131**	**5 025 685**	**3 166 255**

Länder und Landesteile	Bevölkerungs-Zunahme oder -Abnahme (—): vom 1. 12. 1910 bis 8. 10. 1919 insgesamt in 1000	insgesamt vH	männlich in 1000	männlich vH	weibl. vH	vom 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925 insgesamt in1000	insgesamt vH	männlich in1000	männlich vH	weibl. vH	vom 1. 12. 1910 bis 16. 6 1925 insgesamt in1000	insgesamt vH	männlich in1000	männlich vH	weibl. vH	Auf 1000 männl. Personen kommen weibl. am 16.6.25	am 1.12.10	Auf 1 qkm kommen Einwohner am 16.6.25	am 1.12.10
Ostpreußen	81,2	3,78	14,4	1,38	6,06	46,4	2,08	31,1	2,93	1,31	127,5	5,94	45,5	4,35	7,46	1084	1053	59,0	55,7
Stadt Berlin	69,5	1,86	— 56,1	—3,15	6,42	127,3	3,35	86,5	5,02	1,96	196,8	5,30	30,4	1,71	8,51	1174	1100	4475,8	4251,7
Brandenburg	16,0	0,66	— 31,8	—2,63	3,92	171,2	7,00	101,2	8,61	5,51	187,2	7,71	69,4	5,74	9,65	1048	1011	67,0	62,2
Pommern	68,3	3,97	11,3	1,34	6,52	130,9	7,32	72,1	8,41	6,32	199,2	11,59	83,4	9,87	13,25	1065	1033	63,5	56,9
Grenzm. Posen-Wpr.	14,7	4,73	4,9	3,25	6,16	13,1	4,03	7,2	4,59	3,51	27,8	8,96	12,2	7,99	9,89	1058	1039	43,4	39,9
Niederschles.	— 3,0	—0,10	— 46,9	—3,29	2,80	170,8	5,71	105,8	7,67	4,04	167,7	5,61	58,9	4,13	6,95	1128	1098	118,7	112,4
Oberschlesien	32,0	2,53	1,6	0,26	4,60	73,7	5,67	43,5	7,16	4,36	105,7	8,34	45,1	7,45	9,15	1111	1093	141.1	130,2
Sachsen	39,9	1,29	— 16,7	—1,10	3,61	153,6	4,91	82,6	5,50	4,36	193,5	6,26	65,8	4,33	8,13	1071	1033	129,0	122,2
Schleswig-Holstein	8,0	0,55	— 35,2	—4,72	6,11	72,1	4,93	41,9	5,88	4,03	80,1	5,51	6,6	0,89	10,38	1038	948	101,9	96,6
Hannover	76,0	2,57	— 17,3	—1,16	6,37	185,6	6,13	110,9	7,54	4,79	261,6	8,87	93,6	6,29	11,47	1032	984	83,3	76,5
Westfalen	365,7	8,86	108,1	5,11	12,81	332,6	7,40	194,4	8,74	6,09	698,4	16,92	302,6	14,29	19,68	994	949	238,8	204,2
Hessen-Nassau	52,5	2,36	— 4,4	—0,41	5,01	131,0	5,76	73,2	6,78	4,84	183,5	8,26	68,8	6,34	10,09	1085	1048	153,1	141,4
Rheinprovinz[1])	277,5	4,28	14,6	0,45	8,14	472,3	6,98	275,3	8,42	5,64	749,9	11,56	290,0	8,92	14,24	1040	992	294,9	264,3
Hohenzollern	— 0,2	—0,37	— 1,4	—4,21	3,26	1,5	2,19	1,4	4,37	0,28	1,3	1,81	— 0,01	-0,03	3,54	1099	1061	63,3	62,2
Preußen zus.[1])	1098,1	3,14	— 54,9	—0,32	6,52	2082,1	5,77	1227,1	7,11	4,54	3180,2	9,09	1172,3	6,77	11,35	1066	1022	130,2	119,3
Nordbayern	45,9	1,54	— 22,2	—1,53	4,47	122,7	4,06	76,4	5,33	2,91	168,7	5,66	54,2	3,72	7,51	1085	1046	94,8	89,7
Südbayern	112,1	3,68	7,3	0,49	6.76	167,9	5,32	94,0	6,25	4,47	280,0	9,19	101,2	6,77	11,53	1082	1036	89,2	81,7
Pfalz[1])	15,2	1,78	— 8,3	—1,97	5,44	53,5	6,13	34,0	8,19	4,26	68,7	8,02	25,7	6,06	9,93	1060	1022	168,2	155,6
Bayern zus.[1])	173,2	2,52	— 23,2	—0,69	5,60	344,1	4,88	204,4	6,09	3,77	517,4	7,52	181,1	5,37	9,59	1080	1039	97,4	90,6
Sachsen	—143,3	—2,98	—155,8	—6,71	0,50	310,2	6,65	195,3	9,01	4,61	166,9	3,47	39,5	1,70	5,13	1104	1068	331,7	320,6
Württemberg	81,2	3,33	2,7	0,23	6,30	75,5	3,00	54,0	4,52	1,62	156,7	6,43	56,8	4,76	8,03	1077	1044	133,0	125,0
Baden	65,7	3,06	— 8,2	—0,77	6,82	118,5	5,37	70.5	6,71	4,15	184,2	8,60	62,3	5,88	11,25	1074	1022	154,4	142,2
Thüringen	— 2,5	—0,17	— 26,7	—3,61	3,13	120,5	7,99	71,5	10,03	6,16	118,0	7,81	44,8	6,06	9,49	1077	1044	138,9	128,8
Hessen	8,9	0,70	— 22,7	—3,55	4,92	67,7	5,25	43,4	7,04	3,61	76,7	5,98	20,7	3,24	8,70	1059	1006	176,7	166,7
Hamburg	35,7	3,52	— 11,6	—2,31	9,29	78,4	7,47	47,9	9,70	5,48	114,1	11,25	36,2	7,17	15,28	1086	1010	2719,9	2443,2
Meckl.-Schwerin	17,4	2,71	— 0,6	—0,18	5,57	30,1	4,57	17,8	5,60	3,61	47,4	7,41	17,2	5,42	9,39	1051	1013	52,2	48,6
Oldenburg	34,7	7,19	6,6	2,71	11,76	35,8	6,91	21,3	8,50	5,41	70,5	14,59	27,9	11,44	17,81	1036	980	86,2	75,2
Braunschweig	— 13,7	—2,78	— 16,4	—6,75	1,05	27,7	5,77	17,1	7,53	4,20	14,0	2,83	0,7	0,27	5,29	1088	1036	138,4	134,6
Anhalt	0,1	0,04	— 3,4	—2,12	2,09	20,3	6,11	12,5	7,95	4,44	20,4	6,15	9,1	5,65	6,63	1065	1055	152,9	144,0
Bremen	11,7	3,92	— 0,1	—0,04	7,82	22,1	7,10	13,9	9,34	5,06	33,8	11,30	13,8	9,30	13,27	1054	1017	1302,2	1168,2
Lippe	3,4	2,24	— 2,1	—2,92	7,10	11,7	7,59	5,7	7,98	7,27	15,1	10,00	3,6	4,83	14,89	1162	1060	136,7	124,2
Lübeck	4,0	3,40	0,6	1,10	5,60	7,0	5.80	3,8	6,59	5,08	11,0	9,40	4.4	7,77	10,96	1080	1049	428,1	391,7
Mecklbg.-Strelitz	— 0,02	—0,02	— 2,3	—4,33	4,35	5,7	5,31	3,5	6,93	3,82	5,6	5,30	1,2	2,30	8,33	1048	989	56,0	53,2
Waldeck	3,6	6,95	0,5	1,94	12,00	3,2	5,63	1,8	6,72	4,63	6,8	12,98	2,3	8,79	17,15	1071	995	56,1	49,6
Schaumb.-Lippe	— 0,3	—0,63	— 1,2	—5,35	4,12	2,3	4,97	1,1	5,13	4,82	2,0	4,30	— 0,1	-0,50	9,13	1090	994	143,1	137,1
Deutsch.Reich[1])	**1377,9**	**2,38**	**—318,8**	**-1,12**	**5,79**	**3362,9**	**5,68**	**2012,6**	**7,14**	**4,56**	**4740,8**	**8,20**	**1693,8**	**5,95**	**10,40**	**1072**	**1029**	**133,2**	**123,1**

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925. — [1]) Ohne Saargebiet.

Die ortsanwesende Bevölkerung der Länder und Verwaltungsbezirke 1910, 1919 und 1925.

Länder und größere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am					Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme(—) in vH		Auf 1 qkm kommen Einwohner am 16. 6. 25	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte		
		16. 6. 1925			8. 10. 1919 *)	1. 12. 1910 *)	8. 10. 19 bis 16. 6. 1925	1. 12. 10 bis 16. 6. 1925		Haushaltungslisten	Land- u. Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
		insges.	männl.	weibl.	insges.	insges.						
Reg.-Bez. Königsberg	14 646	916 847	433 730	483 117	884 893	852 141	3,61	7,59	62,6	212 406	81 210	30 949
„ „ Gumbinnen	9 397	544 080	262 856	281 224	549 835	527 327	— 1,05	3,18	57,9	121 800	62 520	16 106
„ „ Allenstein.	11 570	548 838	268 503	280 335	536 054	518 682	2,38	5,81	47,4	112 202	60 325	14 743
„ „ Westpreuß.	2 960	265 128	126 391	138 737	257 734	249 192	2,87	6,40	89,6	62 402	22 469	9 020
Stadt Berlin	878	3 931 071	1 808 368	2 122 703	3 803 770	3 734 258	3,35	5,27	4 475,8	1 224 128	46 900	267 679
Reg.-Bez. Potsdam .	19 835	1 318 544	647 482	671 062	1 212 588	1 196 426	8,74	10,21	66,5	349 638	138 956	56 696
„ „ Frankfurt.	19 198	1 298 291	630 182	668 109	1 233 039	1 233 189	5,29	5,28	67,6	341 060	133 010	53 088
„ „ Stettin . .	12 085	968 671	468 261	500 410	889 758	871 925	8,87	11,10	80,2	239 574	93 376	42 542
„ „ Köslin . .	14 086	692 790	336 578	356 212	653 563	621 861	6,00	11,41	49,2	148 170	77 723	21 308
„ „ Stralsund .	4 015	256 684	123 889	132 795	243 917	225 148	5,23	14,01	63,9	60 003	20 508	10 121
„ „ Schneidem.	7 780	337 897	164 216	173 681	324 796	310 114	4,03	8,96	43,4	74 365	39 382	11 457
„ „ Breslau . .	13 007	1 909 458	892 028	1 017 430	1 807 980	1 815 087	5,61	5,20	146,8	496 975	119 720	90 286
„ „ Liegnitz . .	13 618	1 249 909	592 642	657 267	1 180 633	1 176 583	5,87	6,23	91,8	324 856	110 744	58 866
„ „ Oppeln . .	9 731	1 372 724	650 381	722 343	1 299 072	1 267 028	5,67	8,34	141,1	309 046	113 816	41 340
„ „ Magdeburg	11 523	1 297 274	624 199	673 075	1 245 508	1 248 990	4,16	3,87	112,6	345 865	147 070	60 220
„ „ Merseburg	10 216	1 416 145	690 871	725 274	1 340 084	1 309 510	5,68	8,14	138,6	361 012	144 727	57 635
„ „ Erfurt . . .	3 534	569 348	270 012	299 336	543 601	530 775	4,74	7,27	161,1	141 198	63 427	29 243
„ „ Schleswig.	15 057	1 534 817	753 223	781 594	1 462 668	1 454 656	4,93	5,51	101,9	389 523	121 657	78 028
„ „ Hannover.	5 784	820 189	399 421	420 768	776 748	757 541	5,59	8,27	141,8	205 748	70 214	43 189
„ „ Hildesheim	5 354	603 899	291 943	311 956	567 837	567 997	6,35	6,32	112,8	145 001	93 206	29 549
„ „ Lüneburg.	11 342	603 783	302 216	301 567	565 862	546 405	6,70	10,50	53,2	139 070	78 609	26 752
„ „ Stade . . .	6 788	455 102	227 095	228 007	432 254	429 355	5,29	6,00	67,0	103 317	56 896	21 958
„ „ Osnabrück	6 204	431 940	213 463	218 477	408 082	376 607	5,85	14,69	69,6	85 355	53 467	18 006
„ „ Aurich . .	3 118	298 525	146 937	151 588	277 081	273 957	7,74	8,97	95,7	64 725	36 874	12 501
„ „ Münster . .	7 257	1 280 237	645 423	634 814	1 171 789	989 119	9,25	29,43	176,4	250 295	84 967	41 751
„ „ Minden . .	5 265	817 078	399 221	417 857	767 985	736 051	6,39	11,01	155,2	167 700	97 868	45 886
„ „ Arnsberg .	7 694	2 729 832	1 375 793	1 354 039	2 554 733	2 403 586	6,85	13,57	354,8	619 255	123 094	95 262
„ „ Cassel . . .	10 085	1 098 816	530 749	568 067	1 043 895	1 008 053	5,26	9,00	109,0	248 617	139 485	53 397
„ „ Wiesbaden	5 618	1 305 672	622 645	683 027	1 229 607	1 212 968	6,19	7,64	232,4	323 657	99 770	69 364
„ „ Coblenz . .	6 208	804 705	389 656	415 049	768 717	753 301	4,68	6,82	129,6	177 404	99 498	38 076
„ „ Düsseldorf	5 488	3 833 127	1 894 166	1 938 961	3 570 805	3 414 654	7,35	12,26	698,5	934 376	104 484	178 604
„ „ Köln . . .	3 978	1 432 001	692 531	739 470	1 339 076	1 249 537	6,94	14,60	360,0	354 566	73 512	71 021
„ „ Trier . . .	5 697	475 274	232 606	242 668	449 788	436 964	5,67	8,77	83,4	93 566	64 000	19 868
„ „ Aachen .	3 167	690 050	337 270	352 780	634 445	630 832	8,76	9,39	217,9	157 967	44 798	33 422
„ „ Sigmaring.	1 142	72 297	34 442	37 855	70 751	71 011	2,19	1,81	63,3	16 918	12 297	4 496
Preußen zus.[1])	293 325	38 181 043	18 479 389	19 701 654	36 098 948	35 000 830	5,77	9,09	130,2	9 401 760	2 930 579	1 752 429
Reg.-Bez. Oberbayern	16 683	1 704 432	816 622	887 810	1 582 669	1 511 952	7,69	12,73	102,2	391 777	98 374	92 616
„ „ Niederb. .	10 745	756 271	364 131	392 140	739 967	724 331	2,20	4,41	70,4	150 309	82 438	34 721
„ „ Pfalz . . .	5 504	925 957	449 549	476 408	872 447	857 213	6,13	8,02	168,2	214 757	101 584	49 507
„ „ Oberpfalz.	9 657	629 821	303 464	326 357	611 723	599 461	2,96	5,06	65,2	130 727	63 216	28 378
„ „ Oberfrank.	7 507	758 945	362 820	396 125	727 195	733 137	4,37	3,52	101,1	172 232	75 365	48 843
„ „ Mittelfrank.	7 601	990 398	471 578	518 820	949 580	933 053	4,30	6,15	130,3	240 470	69 183	59 084
„ „ Unterfrank.	8 445	768 256	371 877	396 379	736 176	713 124	4,36	7,73	91,0	166 644	98 989	40 637
„ „ Schwaben .	9 855	865 529	416 878	448 651	835 709	809 966	3,57	6,86	87,8	191 079	77 748	46 007
Bayern zus.	75 997	7 399 609	3 556 919	3 842 690	7 055 466	6 882 237	4,88	7,52	97,4	1 657 995	666 897	399 793
Kreishptsch. Dresden	4 337	1 391 616	655 858	735 758	1 325 675	1 350 287	4,97	3,06	320,9	391 720	47 511	77 580
„ Leipzig .	3 566	1 289 142	618 376	670 766	1 221 703	1 234 623	5,52	4,42	361,5	352 893	40 262	85 537
„ Chemnitz	2 073	969 345	462 922	506 423	889 102	920 543	9,03	5,30	467,6	263 393	21 213	78 487
„ Zwickau .	2 547	857 882	403 266	454 616	795 306	857 659	7,87	0,03	336,8	230 265	26 262	65 052
„ Bautzen .	2 470	465 534	222 940	242 594	431 512	443 549	7,88	4,96	188,5	124 807	33 521	29 202
Sachsen zus.	14 993	4 973 519	2 363 362	2 610 157	4 663 298	4 806 661	6,65	3,47	331,7	1 363 078	168 769	335 858
Neckarkreis	3 330	967 559	468 311	499 248	929 848	882 569	4,06	9,63	290,6	244 454	100 921	52 092
Schwarzwaldkreis .	4 776	605 694	288 030	317 664	583 216	570 820	3,85	6,11	126,8	142 676	89 449	35 350
Jagstkreis	5 141	420 783	202 290	218 493	420 636	414 969	0,03	1,40	81,8	94 844	56 413	24 311
Donaukreis	6 261	600 247	290 524	309 723	585 073	569 216	2,59	5,45	95,9	133 210	63 510	36 158
Württemberg zus.. . .	19 508	2 594 283	1 249 155	1 345 128	2 518 773	2 437 574	3,00	6,43	133,0	615 184	310 293	147 911
Landesk.-Bez. Konstanz	3 850	346 754	169 984	176 770	323 613	312 039	7,15	11,13	90,1	74 511	39 488	16 905
„ „ Freiburg.	5 058	609 680	292 471	317 209	579 017	578 465	5,30	5,40	120,5	137 503	78 593	30 308
„ „ Karlsruhe	2 632	667 468	319 832	347 636	631 577	617 753	5,68	8,05	253,6	163 722	78 062	32 358
„ „ Mannheim	3 531	703 134	339 617	363 517	674 296	634 576	4,28	10,80	199,1	167 530	70 462	31 497
Baden zus.	15 071	2 327 036	1 121 904	1 205 132	2 208 503	2 142 833	5,37	8,60	154,4	543 266	266 605	111 066
Thüringen	11 724	1 628 533	783 958	844 575	1 508 025	1 510 538	7,99	7,81	138,9	403 558	165 632	98 370
Prov. Starkenburg .	3 027	637 518	311 453	326 065	598 283	590 380	6,56	7,98	210,6	151 965	65 793	36 603
„ Oberhessen .	3 287	335 826	164 094	171 732	322 160	309 233	4,24	8,60	102,2	73 249	48 004	20 051
„ Rheinhessen .	1 377	385 375	184 370	201 005	370 545	382 438	4,00	0,77	279,9	96 461	38 381	22 924
Hessen zus.	7 691	1 358 719	659 917	698 802	1 290 988	1 282 051	5,25	5,98	176,7	321 675	152 178	79 578
Hamburg	415	1 128 769	541 127	587 642	1 050 359	1 014 664	7,47	11,25	2719,9	323 429	18 345	86 447
Mecklenb.-Schwerin .	13 161	687 399	335 183	352 216	657 330	639 958	4,57	7,41	52,2	167 151	89 680	30 492
Landesteil Oldenburg	5 380	444 430	219 848	224 582	421 081	391 246	5,55	13,59	82,6	97 621	55 086	20 415
„ Lübeck .	541	53 264	24 729	28 535	45 424	41 300	17,26	28,97	98,5	11 811	7 446	3 044
„ Birkenfeld	503	55 845	27 361	28 484	51 260	50 496	8,94	10,59	111,0	11 844	6 516	4 579
Oldenburg zus.	6 424	553 539	271 938	281 601	517 765	483 042	6,91	14,59	86,2	121 276	69 048	28 038
Braunschweig	3 672	508 317	243 450	264 867	480 599	494 339	5,77	2,83	138,4	133 384	70 507	28 552
Anhalt	2 299	351 506	170 245	181 261	331 258	331 128	6,11	6,15	152,9	93 917	39 495	16 837
Bremen	256	333 368	162 337	171 031	311 266	299 526	7,10	11,30	1302,2	88 272	8 109	21 890
Lippe	1 215	166 038	76 791	89 247	154 318	150 937	7,59	10,00	136,7	37 937	28 127	9 617
Lübeck	298	127 560	61 332	66 228	120 568	116 599	5,80	9,40	428,1	35 765	6 824	7 793
Mecklenb.-Strelitz . .	2 001	112 048	54 717	57 331	106 394	106 412	5,31	5,30	56,0	27 685	15 927	5 376
Waldeck	1 055	59 153	28 559	30 594	55 999	52 358	5,63	12,98	56,1	11 750	8 979	3 717
Schaumburg-Lippe . .	340	48 659	23 284	25 375	46 357	46 652	4,97	4,30	143,1	12 049	9 691	2 491
Deutsches Reich[1]) . .	469 445	62 539 098	30 183 567	32 355 531	59 176 214	57 798 339	5,68	8,20	133,2	15 359 131	5 025 685	3 166 255

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925. — [1]) Ohne Saargebiet.

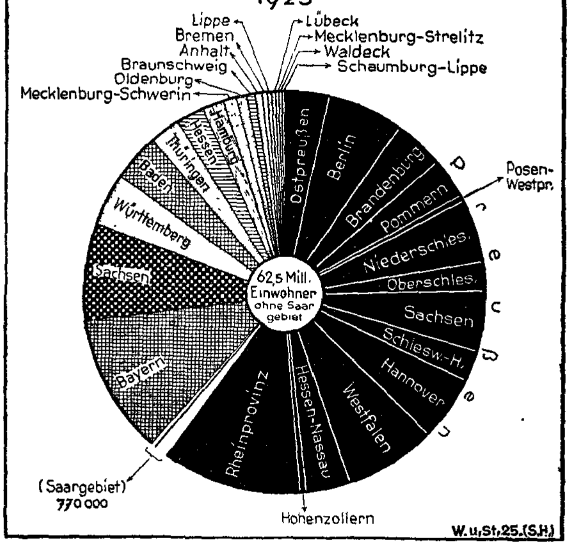
hebliche graduelle Unterschiede aufwiesen, die sich in einem vorübergehenden stärkeren Zu- oder Abstrom der Bevölkerung auswirkten. Die Zählung von 1919 ergab deshalb gegenüber der letzten Vorkriegszählung (1910) — bei einer reichsdurchschnittlichen Zunahme von 2,4 vH — in manchen, namentlich ländlichen und landwirtschaftlichen Gegenden und in den Randgebieten, nach denen sich zunächst die Abwanderung aus den abgetretenen Reichsteilen richtete, eine gegenüber früheren Beobachtungen auffällige überdurchschnittliche Zunahme, so z. B. in Ostpreußen, in Pommern, in der Grenzmark Posen-Westpreußen, ferner auch in Südbayern, Württemberg, Baden, dagegen in vielen vorwiegend städtischen und industriellen Gebieten eine unterdurchschnittliche Zunahme oder gar eine Abnahme, wie beispielsweise in den Ländern Sachsen, Braunschweig und in Thüringen. Die überdurchschnittliche Zunahme, welche die letztgenannten Länder im darauffolgenden Zählungszeitraum 1919/1925 aufzuweisen haben, dürfte zum Teil ebenfalls als Zeichen dafür anzusehen sein, daß die Zählung von 1919 in jenen Ländern unter wesentlich ungünstigeren Verhältnissen durchgeführt wurde als im übrigen Reich.

Gegenüber der letzten Vorkriegszählung (1910) ergibt die Zählung von 1925 — unter Zugrundelegung des heutigen Gebietsstandes — eine Gesamtzunahme im Reich um rund 8 vH, und zwar beim männlichen Geschlecht um nicht ganz 6 vH, beim weiblichen Geschlecht um über 10 vH. Am stärksten war die Zunahme in diesem 14½jährigen Zeitraum in Westfalen (fast 17 vH Gesamtzunahme); auch die Rheinprovinz und Pommern stehen wesentlich über dem Reichsdurchschnitt (über 11 vH); für Preußen im ganzen errechnet sich eine Gesamtzunahme um rund 9 vH, von den übrigen Ländern haben vor allem Hamburg und Oldenburg eine überdurchschnittliche Zunahme während des Zeitraumes 1910/1925 zu verzeichnen.

Die Verschiedenheit in der Bevölkerungszunahme hat naturgemäß auch gewisse Verschiebungen hinsichtlich der g e o g r a p h i s c h e n V e r t e i l u n g der Bevölkerung auf die einzelnen Reichsteile zur Folge. Zwar ergeben sich nach den vorläufigen Ergebnissen der neuen Zählung keine Änderungen in der Reihenfolge der einzelnen Länder nach ihrer Einwohnerzahl, doch hat der Anteil der einzelnen Reichsteile an der gesamten Reichsbevölkerung beachtenswerte Verschiebungen erfahren. Der Anteil Preußens, der (unter Zugrundelegung des heutigen Gebietsstandes) i. J. 1910 60,56 vH betrug, beziffert sich heute auf 61,05 vH. Schon vor dem Kriege hat sich der preußische Anteil an der Reichsbevölkerung, namentlich dank der raschen Entwicklung der industriellen westlichen Provinzen Preußens, von Zählung zu Zählung verstärkt. Es entfielen (nach dem früheren Gebietsstand des Reichs und der Länder) von je 1000 der Reichsbevölkerung auf:

	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Els.-Lothr.	die übr. Länder
1871	601,3	118,4	62,3	44,3	35,6	37,7	100,4
1880	603,1	116,8	65,7	43,6	34,7	34,6	101,5
1890	606,1	113,2	70,9	41,2	33,5	32,4	102,7
1900	611,6	109,6	74,6	38,5	33,1	30,5	102,1
1910	618,6	106,1	74,0	37,5	33,0	28,9	101,9

DIE VERTEILUNG DER REICHSBEVÖLKERUNG NACH LÄNDERN 1925



Die gleiche Bewegung, die in vorstehenden Zahlen zum Ausdruck kommt, setzt sich — abgesehen von den durch die Besonderheiten der Zählung von 1919 bedingten Abweichungen — auch nach dem Kriege im allgemeinen fort. Unter Zugrundelegung des h e u t i g e n Gebietsstandes von Reich und Ländern entfielen von 1000 Einwohnern des Reichs auf:

	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	die übr. Länder
1910	605,6	119,1	83,1	42,2	37,1	112,9
1919	610,0	119,2	78,8	42,6	37,3	112,1
1925	610,5	118,3	79,5	41,5	37,2	113,0

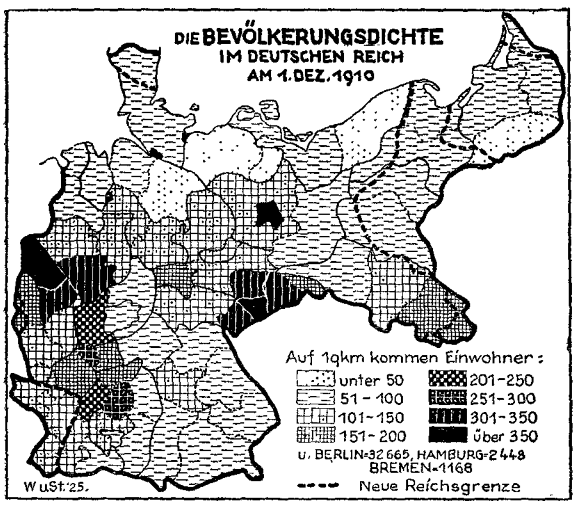
Auch innerhalb P r e u ß e n s haben sich im Laufe der Zeit, besonders auch während der letzten Jahre, ähnliche Verschiebungen des Bevölkerungsschwergewichts langsam aber unaufhaltsam vollzogen, namentlich zugunsten von Rheinland und Westfalen. Wieweit sich auf Grund der Zählung von 1925 aus derartigen Verschiebungen Änderungen in der Zusammensetzung der Vertretungen der Länder im Reichsrat (vgl. Art. 61 der Reichsverfassung in der Fassung des Gesetzes vom 24. März 1921) und der preußischen Provinzen im Staatsrat (vgl. Art. 32, Abs. 2 der Preuß. Verfassung) ergeben, läßt sich erst nach Vorliegen der endgültigen Ergebnisse über die Wohnbevölkerung feststellen.

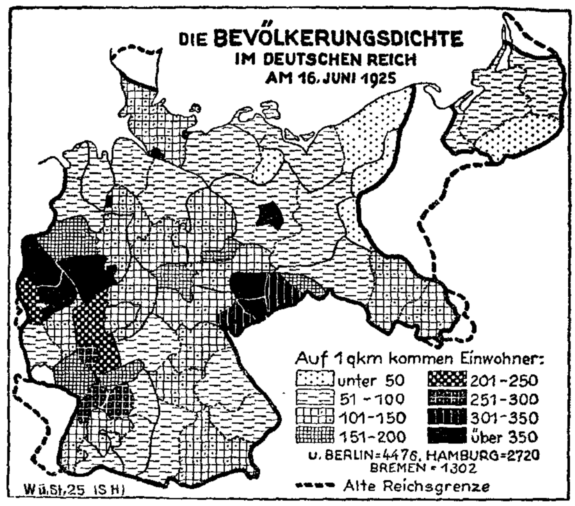
V. Die Bevölkerungsdichte im Reich und in den Reichsteilen.

Die **Bevölkerungsdichte** hat sich in dem verkleinerten und wichtiger Rohstoffgebiete beraubten Reich gegenüber dem Vorkriegsstand noch um etwa 10 Einwohner je Quadratkilometer erhöht. Auf 1 qkm Fläche treffen durchschnittlich Einwohner

nach der Zählung von	1910	123,1
	1919	126,1
	1925	133,2.

Die dichteste Bevölkerung hat von den deutschen Ländern — abgesehen von den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Lübeck — der Freistaat Sachsen mit 332 Einwohnern je Quadratkilometer aufzuweisen. Nächstdem folgen Hessen mit 177, Baden mit 154, Anhalt mit 153, Schaumburg-Lippe mit 143, Thüringen mit 139, Braunschweig mit 138 und Lippe mit 137 Einwohnern je Quadratkilometer. Württembergs Bevölkerungsdichte (133) entspricht dem Reichsdurchschnitt. Preußen kommt (mit 130) dem Reichsdurchschnitt nahe. Innerhalb Preußens hat — abgesehen von der Stadt Berlin — die Rheinprovinz die größte Bevölkerungsdichte (295) aufzuweisen; danach folgen Westfalen (239), Hessen-Nassau (153) und Oberschlesien (141). Die übrigen preußischen Provinzen bleiben hinter dem Reichsdurchschnitt zurück, am weitesten die nordöstlichen Provinzen (Grenzmark Posen-Westpreußen, Ostpreußen, Pommern). Von den Ländern bleiben hinter dem Reichsdurchschnitt zurück Bayern (97), in noch stärkerem Maße Oldenburg (86), Waldeck und Mecklenburg-Strelitz (56) und Mecklenburg-Schwerin (52).





VI. Die Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen.

Die Gesamtbevölkerung des Reichs heutigen Umfangs (ohne Saargebiet) verteilt sich auf rund 63 500 politische Gemeinden[1]). Die Einwohnerzahl jeder einzelnen Gemeinde wird später zur Veröffentlichung gelangen. Vorerst waren von den Statistischen Landesämtern lediglich für die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern Einzelangaben dem Statistischen Reichsamt mitzuteilen. Diese Einzelangaben sind in den Übersichten S. 41—44 und S. 45 u. 46 zusammengestellt, und zwar einmal geordnet nach ihrer Größe, sodann geordnet nach der Buchstabenfolge.

Insgesamt gibt es nach den vorläufigen Feststellungen über die ortsanwesende Bevölkerung im Deutschen Reich (ohne Saargebiet) nach dem Stand vom 16. Juni 1925 561 Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern. Diese 561 Gemeinden = 0,88 vH der Gesamtzahl der politischen Gemeinden umfassen rund 28,8 Millionen Einwohner, d. h. nahezu die Hälfte (46,1 vH) der gesamten Reichsbevölkerung.

Der Anteil der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern ist in der Vorkriegszeit von Zählung zu Zählung rasch gewachsen. Es entfielen auf die Gemeinden mit:

[1]) Die Ortschaften, Flecken usw., die keine selbständigen Gemeinden, sondern Bestandteile anderer politischer Gemeinden bilden, sind dabei nicht berücksichtigt. Einschließlich dieser beträgt die Zahl der Gemeinden, Ortschaften, Wohnplätze usw. im Deutschen Reich heutigen Gebietsumfangs (ohne Saargebiet) rund 180 000.

		unter 10000 Einw. Pers.	vH.	10000 u. mehr Einw. Pers.	vH.
a) Unter Zugrundelegung des jeweiligen Gebietsstandes des Reichs					
Im Jahre	1871	33 908 614	*82,59*	7 150 178	*17,41*
„ „	1880	35 328 500	*78,10*	9 905 561	*21,90*
„ „	1890	36 197 249	*73,23*	13 231 221	*26,77*
„ „	1900	36 793 627	*65,27*	19 573 551	*34,73*
„ „	1910	38 191 230	*58,82*	26 734 763	*41,18*
b) Unter Zugrundelegung des Gebietsstandes vom 16. Juni 1925					
Im Jahre	1910	31 268 427	*54,10*	26 529 912	*45,90*
„ „	1919	31 957 617	*54,00*	27 218 597	*46,00*
„ „	1925	33 701 566	*53,89*	28 837 532	*46,11*

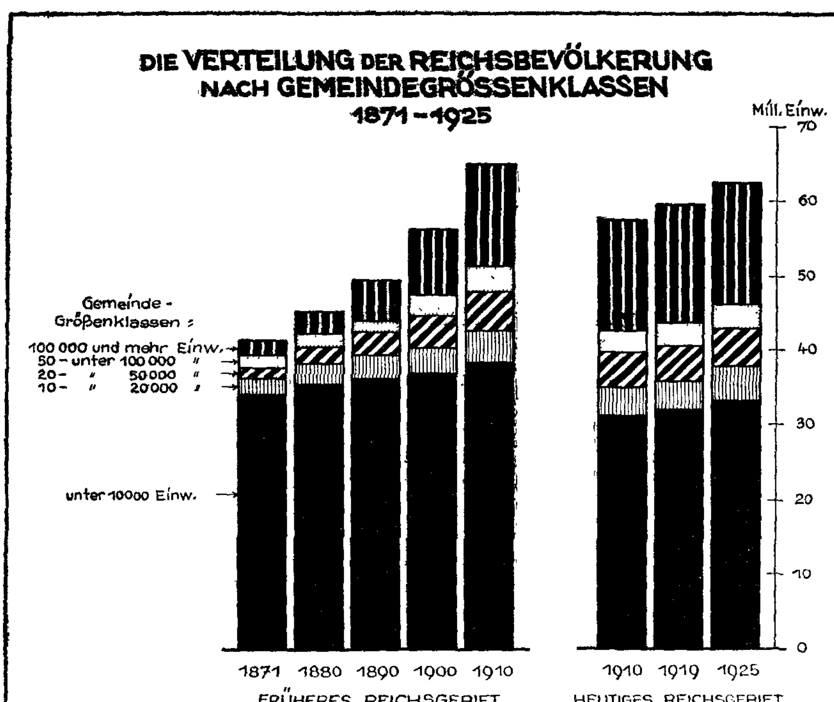
Gliedert man die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern noch nach Größenklassen, so ergibt sich für die letzten drei Zählungen (unter Zugrundelegung des Gebietsstandes des Reichs und der betreffenden Gemeinden vom 16. Juni 1925) folgendes Bild:

	16. 6. 1925. Einw.	vH	8. 10. 1919. Einw.	vH	1. 12. 1910. Einw.	vH
45 Gem. mit 100 000 und mehr Einw.	16 377 667	*26,19*	15 587 391	*26,34*	15 196 136	*26,29*
45 Gem. mit 50 000 bis unt. 100 000 Einw. . . .	3 192 959	*5,10*	3 016 917	*5,10*	2 894 579	*5,01*
170 Gem. mit 20 000 bis unter 50 000 Einw. . . .	5 147 807	*8,23*	4 829 124	*8,16*	4 726 163	*8,18*
301 Gem. mit 10 000 bis unter 20 000 Einw. . . .	4 119 099	*6,59*	3 785 165	*6,40*	3 713 034	*6,42*
insgesamt in 561 Gem. m. 10 000 und mehr Einw.	28 837 532	*46,11*	27 218 597	*46,00*	26 529 912	*45,90*
in Gem. mit unter 10 000 Einw. . . .	33 701 566	*53,89*	31 957 617	*54,00*	31 268 427	*54,10*
Gesamtbevölkerung	62 539 098	*100,00*	59 176 214	*100,00*	57 798 339	*100,00*

Das Schwergewicht der 561 Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern liegt bei den 45 Großstädten. Sie umfassen nach der Zählung von 1925 mit 16,4 Millionen Einwohnern 56,8 vH der Einwohnerzahl der Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern und 26,2 vH der gesamten Reichsbevölkerung (Vgl. hierüber auch Abschnitt VII.)

Auch die rasche Entwicklung, welche die Gesamtheit der Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern in der Vorkriegszeit aufzuweisen hatte, ist im wesentlichen auf das Konto der Großstädte und der großstädtischen Agglomeration zu setzen, wie sich aus folgender Gegenüberstellung ergibt. Es betrug unter Zugrundelegung des jeweiligen Gebietsstandes des Reiches und der Gemeinden in den Gemeindegrößenklassen von:

	100 000 und mehr Einwohnern	50 000 bis unter 100 000 Einwohnern	20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	10 000 bis unter 20 000 Einwohnern	zusammen 10 000 und mehr Einwohnern	unter 10 000 Einwohnern
a) die Zahl der Gemeinden:						
1871	8	24	51	147	*230*	.
1880	14	27	75	187	*303*	.
1890	24	21	104	215	*364*	.
1900	33	41	153	246	*473*	*76 486*
1910	48	51	172	305	*576*	*75 368*
b) die Einwohnerzahl dieser Gemeinden:						
1871	1 968 537	1 688 682	1 458 590	2 034 369	*7 150 178*	*33 908 614*
1880	3 273 144	1 912 910	2 114 175	2 605 332	*9 905 561*	*35 328 500*
1890	5 631 014	1 442 173	3 168 748	2 989 286	*13 231 221*	*36 197 249*
1900	9 120 280	2 726 121	4 385 326	3 341 824	*19 573 551*	*36 793 627*
1910	13 823 348	3 526 321	5 151 634	4 233 460	*26 734 768*	*38 191 230*
c) der Anteil dieser Gemeinden an der Reichsbevölkerung (vH):						
1871	4,79	4,11	3,55	4,96	*17,41*	*82,59*
1880	7,24	4,23	4,67	5,76	*21,90*	*78,10*
1890	11,39	2,92	6,41	6,05	*26,77*	*73,23*
1900	16,18	4,84	7,78	5,93	*34,73*	*65,27*
1910	21,29	5,43	7,94	6,52	*41,18*	*58,82*



Seit dem Kriege hat sich die Bevölkerungszunahme der Großstädte etwas verlangsamt. Immerhin ist es eine bevölkerungspolitisch wie auch wohnungs-, wirtschafts- und sozialpolitisch bedeutsame Tatsache, daß von dem gesamten Bevölkerungszuwachs, der sich seit der Volkszählung am 1. Dezember 1910 auf rd. 4,7 Millionen beziffert, nicht weniger als 2,3 Millionen auf Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern, darunter 1,2 Millionen allein auf die Großstädte, entfallen.

Es betrug unter Zugrundelegung des Gebietsstandes vom 16. Juni 1925 (sowohl für das Reich im ganzen als auch für die Gemeinden) die Zunahme der ortsanwesenden Bevölkerung im Zeitraum von 1910 bis 1925:

in den		
45 Gemeinden mit 100 000 u. mehr Einw.	1 181 531 =	7,78 vH
45 „ „ 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern	298 380 =	10,31 vH
170 „ „ 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	421 644 =	8,92 vH
301 „ „ 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern	406 065 =	10,94 vH
zus. i. d. 561 Gemeinden mit 10 000 u. mehr Einw.	2 307 620 =	8,70 vH
in den Gemeinden mit unter 10 000 Einwohnern	2 433 139 =	7,78 vH
im Reich im ganzen	4 740 759 =	8,20 vH

In der bereits erwähnten Übersicht S. 41 ist die Entwicklung der ortsanwesenden Bevölkerung seit dem Jahre 1910 für jede einzelne Gemeinde mit 10 000 und mehr Einwohnern — ohne Rücksicht auf die verfassungsrechtliche Stellung der Gemeinden, also auch für diejenigen Gemeinden, die selbst nicht Stadtkreise oder kreisunmittelbare Städte u. dgl. sind — eingehend nachgewiesen. Bei diesem zeitlichen Vergleich für die einzelnen Gemeinden, vor allem aber bei Vergleichen von Stadt zu Stadt, sind alle die mehrfach erwähnten Besonderheiten der Sommerzählung von 1925 und der Zählung vom 8. Oktober 1919 gegenüber der letzten Vorkriegszählung vom 1. Dezember 1910 in Betracht zu ziehen und darüber hinaus auch die besonderen Verhältnisse der einzelnen Gemeinden zu berücksichtigen (z. B. Verlegung oder Verkleinerung von Garnisonen, Einfluß des Fremdenverkehrs in Kurorten usw.).

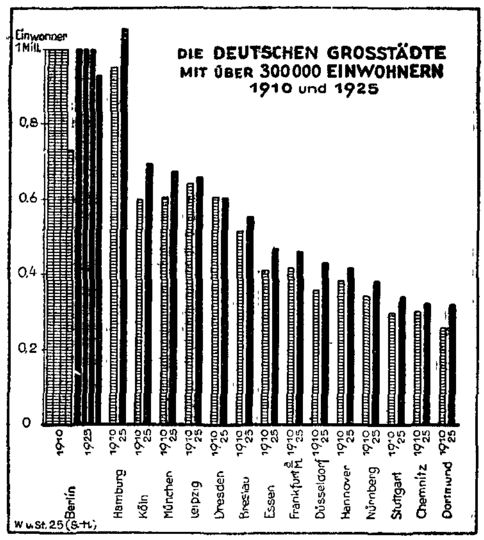
VII. Die Bevölkerung der Großstädte.

Rund 16½ Millionen Einwohner oder über ein Viertel (26,2 vH) der gesamten Reichsbevölkerung entfallen, wie im vorhergehenden Abschnitt kurz ausgeführt, auf die Großstädte (d. h. die Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern). Im gesamten Zählgebiet wurden 45 Großstädte festgestellt; einschl. Saarbrücken, das hier nicht weiter berücksichtigt werden kann, sind es 46. Über die großstädtische Entwicklung seit der Reichsgründung gibt folgende Übersicht Aufschluß:

Zählungsjahr	Zahl der Großstädte	Ortsanwesende Bevölkerung	vH der Reichsbevölkerung
a) unter Zugrundelegung des jeweiligen Gebietsstandes des Reichs und der Großstädte			
1871	8	1 968 537	*4,8*
1880	14	3 273 144	*7,2*
1890	24	5 631 014	*11,4*
1900	33	9 120 280	*16,2*
1910	48	13 823 348	*21,3*
b) unter Zugrundelegung des Zählgebiets von 1925 und des jeweiligen Gebietsstandes der Großstädte			
1910	44	13 212 340	*22,9*
1919	46	14 057 784	*23,8*
1925	45 [1]	16 377 667	*26,2*
c) unter Zugrundelegung des Zählgebiets von 1925 und des heutigen Gebietsstandes der Großstädte			
1910	45	15 196 136	*26,3*
1919	45	15 587 391	*26,3*
1925	45	16 377 667	*26,2*

[1]) Durch Bildung der neuen Stadtgemeinde Berlin (Groß-Berlin) hat die Zahl der Großstädte um 5 abgenommen; dagegen sind 4 Großstädte (München-Gladbach, Wiesbaden, Oberhausen und Ludwigshafen a. Rh.) neu hinzugekommen.

Das starke Bevölkerungswachstum der Großstädte beruhte in der Vorkriegszeit weniger auf der natürlichen Bevölkerungszunahme der Städte, als auf der Zuwanderung aus anderen Gemeinden und vor allem auf der großstädtischen Eingemeindungspolitik. Schaltet man den Einfluß der Eingemeindungen aus, so ergibt sich aus den unter c) aufgeführten Zahlen, daß die Bevölkerungszunahme der deutschen Großstädte innerhalb ihres heutigen Weichbildes in der Zeit nach dem Kriege hinter der reichsdurchschnittlichen Bevölkerungs-



entwicklung zurückbleibt. Die Zuwanderung vom platten Land und aus den Klein- und Mittelstädten nach den Großstädten scheint in der Zeit nach dem Kriege nachgelassen zu haben. Unter Zugrundelegung des heutigen Gebietsstandes hat zugenommen[1])

	die Bevölkerung der Großstädte	die Reichsbevölkerung
1910/1919 . .	um 2,57 vH	2,38 vH
1919/1925 . .	„ 5,07 „	5,68 „
1910/1925 . .	„ 7,78 „	8,20 „

Ein abschließendes Urteil über diesen Wandel in der großstädtischen Entwicklung wird sich erst an Hand der endgültigen Volkszählungsergebnisse, die auf Grund der sogenannten Wohnbevölkerung aufgestellt werden, bilden lassen. Vermutlich bleibt die vorläufig festgestellte ortsanwesende Bevölkerung infolge des zur Zeit der Zählung bereits be-

[1]) Vgl. auch die graph. Darst. auf S. 5.

gonnenen Sommerreiseverkehrs in den Großstädten etwas hinter der Wohnbevölkerung zurück. Dieser Umstand, neben den sonstigen bereits oben gemachten Vorbehalten bezüglich des vorläufigen Charakters der Ergebnisse der Zählung von 1925 und bezüglich der Sonderstellung der Vergleichszählung von 1919, ist auch bei Würdigung der in der nachstehenden Übersicht veröffentlichten Ergebnisse der einzelnen Großstädte zu beachten.

Die stärkste Zunahme der ortsanwesenden Bevölkerung (innerhalb des heutigen Weichbildes der Großstädte) hat seit dem Jahre 1910 unter den 45 deutschen Großstädten die Stadt Dortmund erfahren (23,54 vH); nächstdem folgen Hamborn (20,53 vH), Ludwigshafen a. Rh. (20,13 vH), Düsseldorf (19,59 vH), Duisburg (18,60 vH), Mannheim (17,56 vH). Eine geringere ortsanwesende Bevölkerung als am 1. Dezember 1910 hatten bei der letzten Zählung insgesamt acht Großstädte aufzuweisen und zwar Dresden, Kiel, Barmen, Elberfeld, Aachen, Plauen i. V., Mainz und Wiesbaden.

Der gesamte Flächeninhalt der 45 deutschen Großstädte umfaßt 4060 qkm (= 0,86 vH der gesamten Reichsfläche); auf 1 qkm trafen durchschnittlich 4034 Einwohner (gegen 133 im gesamten Reichsdurchschnitt). Die größte Bevölkerungsdichte je Quadratkilometer der Gesamtfläche hat, wie sich aus der folgenden Übersicht ergibt, Breslau mit 11 240 aufzuweisen, dann folgen Altona und Hamburg. Die geringste großstädtische Bevölkerungsdichte haben Lübeck, München-Gladbach, Münster i. W. und Mülheim a. d. Ruhr.

Berücksichtigt man lediglich die bebaute Fläche, die nach einer vom Deutschen Städtetag durchgeführten und vom Statistischen Amt der Stadt Breslau bearbeiteten Rundfrage vom 22. Dezember

Die ortsanwesende Bevölkerung der Großstädte 1910, 1919 und 1925.

Großstädte[1])	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. Juni 1925 insges.	männl.	weibl.	8. Okt. 1919 *) insgesamt	1. Dez. 1910 *) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder Abnahme (—) in vH 8. 10. 19 bis 16. 6. 1925	1. 12. 10 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- u. Forstwirtsch.-bogen	Gewerbebogen
Berlin	878	3 931 071	1 808 368	2 122 703	3 803 770	3 734 258	3,35	5,27	4 475,8	1 224 128	46 900	267 679
Hamburg	136	1 053 983	504 259	549 724	985 779	953 103	6,92	10,58	7 767,0	305 321	12 626	82 414
Köln	251	693 266	331 132	362 134	640 940	600 291	8,16	15,49	2 759,8	187 471	5 523	37 797
München	126	671 548	315 958	355 590	630 711	607 592	6,47	10,53	5 329,7	186 729	3 082	44 020
Leipzig	115	660 140	312 715	347 425	636 485	644 644	3,72	2,40	5 745,3	191 308	1 767	44 720
Dresden	109	608 025	280 800	327 225	587 748	608 841	3,45	— 0,13	5 598,8	184 577	1 279	37 835
Breslau	49	553 029	249 425	303 604	528 260	514 979	4,69	7,39	11 240,4	159 159	1 354	36 865
Essen	98	466 133	232 427	233 706	439 257	410 214	6,12	13,63	4 746,8	117 285	3 377	16 505
Frankfurt a. M.	135	458 422	216 107	242 315	433 002	414 576	5,87	10,58	3 400,8	121 621	4 049	25 114
Düsseldorf	112	428 999	206 682	222 317	407 338	358 728	5,32	19,59	3 844,1	113 467	2 506	23 774
Hannover	124	414 108	198 677	215 431	392 805	381 678	5,42	8,50	3 328.8	115 695	9 730	24 498
Nürnberg	98	384 272	182 988	201 284	363 073	343 142	5,84	11,99	3 937,2	101 843	1 955	22 569
Stuttgart	85	337 643	160 496	177 147	323 054	298 462	4,52	13,13	3 953,7	87 428	6 661	18 995
Chemnitz	68	323 153	153 996	169 157	303 986	301 338	6,31	7,24	4 738,3	90 881	755	19 475
Dortmund	75	319 933	159 145	160 788	295 026	258 962	8,41	23,51	4 271,5	78 057	3 889	12 128
Bremen	87	289 667	140 862	148 805	269 873	257 248	7,33	12,60	3 337,2	77 485	5 441	19 450
Magdeburg	108	286 752	136 013	150 739	285 856	279 629	0,31	2,55	2 652,7	86 577	5 126	14 641
Königsberg i. Pr.	44	274 575	125 428	149 147	260 895	245 994	5,24	11,62	6 198,1	74 288	2 029	14 807
Duisburg	71	272 174	138 952	133 222	244 302	229 483	11,41	18,60	3 849,7	64 463	658	9 771
Stettin	81	250 603	118 408	132 195	232 726	237 402	7,68	5,56	3 074,9	72 810	1 399	16 342
Mannheim	114	242 236	116 783	125 453	229 576	206 049	5,51	17,56	2 128,6	61 585	2 740	11 287
Kiel	54	211 687	103 048	108 639	221 636	226 560	— 4,49	— 6,56	3 920,1	61 146	6 441	11 234
Gelsenkirchen	37	205 543	104 509	101 034	193 528	191 378	6.21	7,40	5 631,3	48 159	126	5 141
Halle a. S.	42	192 330	91 727	100 603	182 326	180 843	5,49	6,35	4 601,2	54 293	1 403	9 845
Barmen	38	184 923	87 182	97 741	174 840	187 342	5,77	— 1,29	4 918,2	52 142	657	11 738
Altona	22	182 071	87 217	94 854	168 729	172 628	7,91	5,47	8 351,9	52 600	973	9 934
Cassel	39	168 289	78 434	89 855	162 391	153 196	3,63	9,85	4 293,1	44 799	3 704	8 327
Elberfeld	32	165 074	76 641	88 433	157 218	170 195	5,00	— 3,01	5 207,4	46 630	493	11 243
Augsburg	80	162 135	76 456	85 679	154 555	147 530	4,90	9,90	2 034,3	43 197	922	8 475
Bochum	27	156 047	79 244	76 803	142 760	136 931	9,31	13,96	5 695,1	35 596	850	5 044
Aachen	51	155 296	72 512	82 784	146 429	156 824	6,06	— 0,97	3 069,1	41 878	638	9 829
Karlsruhe	45	144 700	68 090	76 610	135 952	134 411	6,43	7,65	3 194,3	38 302	2 397	6 613
Braunschweig	28	144 677	68 182	76 495	139 539	143 552	3,68	0,78	5 185,6	42 116	2 618	8 898
Erfurt	49	134 837	63 041	71 796	129 646	123 548	4,00	9,14	2 774,4	36 818	761	6 357
Crefeld	48	130 048	61 035	69 013	124 325	129 406	4,60	0,50	2 732,1	36 773	1 330	8 451
Mülheim a. d. Ruhr	79	126 350	63 348	63 002	128 205	113 627	— 1,45	11,20	1 609,6	30 753	2 995	4 540
Hamborn	26	125 767	66 353	59 414	110 102	104 341	14,23	20,53	4 818,7	28 223	705	2 507
Lübeck	100	120 299	57 601	62 698	113 746	109 824	5,76	9,54	1 205,4	34 133	5 560	7 452
München Gladbach	79	114 787	54 687	60 100	106 738	110 784	7,54	3,62	1 451,2	27 008	2 835	6 846
Plauen i. V.	31	109 953	50 050	59 903	104 918	121 272	4,80	— 9,33	3 512,9	31 029	1 241	11 043
Mainz	40	109 388	50 886	58 502	107 930	118 107	1,35	— 7,38	2 707,6	29 402	1 669	6 882
Münster i. W.	67	104 750	49 538	55 212	100 452	90 254	4,28	16,06	1 561.1	23 225	1 165	4 537
Oberhausen	24	104 737	53 397	51 340	98 677	94 667	6,14	10,64	4 456,9	23 989	273	2 992
Wiesbaden	36	104 177	45 165	59 012	97 566	109 002	6,78	— 4,45	2 885,8	31 007	1 070	7 517
Ludwigshafen a. Rh.	22	100 070	49 563	50 507	90 721	83 301	10,31	20,13	4 569,4	24 743	885	4 242
45 Großstädte	**4 060**	**16 377 667**	**7 747 527**	**8 630 140**	**15 587 391**	**15 196 136**	**5,07**	**7,78**	**4 033,9**	**4 620 139**	**164 557**	**980 323**
außerdem Saarbrücken	.	[2]) 125 000	.	.	110 623	105 089	13,00	18,95	.	.	.	.

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925. — [1]) In der Stadt Buer, die nach der fortgeschriebenen Bevölkerungszahl (1. April 1925 rund 102 000) zu den Großstädten zählte, sind am 16. Juni 1925 nur 98 303 ortsanwesende Personen ermittelt worden. — [2]) Auf Grund einer Zählung aus dem Jahre 1922 errechnet.

1924[1]) für die Gesamtheit der deutschen Großstädte sich auf 683,2 qkm beläuft, so trafen auf 1 qkm der bebauten Fläche im Durchschnitt aller Großstädte 23 972 Einwohner. Auch bei dieser Berechnung steht Breslau mit 37 000 Einwohnern je Quadratkilometer der bebauten Fläche an der Spitze; doch sind die graduellen Unterschiede von Stadt zu Stadt hier nicht so scharf ausgeprägt wie bei Zugrundelegung der Gesamtfläche, die sich in den einzelnen Städten außerordentlich verschiedenartig — je nach den örtlichen Verhältnissen und dem Stand der Eingemeindungspolitik — hinsichtlich des Anteils der bebauten Fläche und der unbebauten Fläche zusammensetzt. So entfallen beispielsweise in Berlin nur 14,84 vH auf die bebaute Fläche, in Breslau dagegen 30,61 vH. Über den Umfang der bebauten Fläche und die durchschnittliche Bevölkerungsdichte je Quadratkilometer dieser Fläche unterrichtet für die einzelnen Großstädte noch folgende Zusammenstellung:

Großstädte	Bebaute Fläche Ende 1924 in qkm	Ortsanwesende Personen auf 1 qkm bebaute Fläche	Großstädte	Bebaute Fläche Ende 1924 in qkm	Ortsanwesende Personen auf 1 qkm bebaute Fläche
Berlin	130,3	30 169	Halle a. S.	8,4	22 896
Hamburg	30,7	34 332	Barmen	8,5	21 756
Köln	28,4	24 411	Altona	7,7	23 646
München	28,0	23 984	Cassel	7,4	22 742
Leipzig	24,1	27 392	Elberfeld	7,0	23 582
Dresden	27,6	22 030	Augsburg	7,8	20 787
Breslau	15,0	36 869	Bochum	8,4	18 577
Essen	27,1	17 201	Aachen	6,6	23 530
Frankfurt a. M.	21,3	21 522	Karlsruhe	7,4	19 554
Düsseldorf	21,7	19 770	Braunschweig	6,9	20 968
Hannover	16,0	25 882	Erfurt	6,3	21 403
Nürnberg	14,2	27 061	Crefeld	7,7	16 889
Stuttgart	10,6	31 853	Mülheim (Ruhr)	13,1	9 645
Chemnitz	13,5	23 937	Hamborn	8,4	14 972
Dortmund	15,1	21 188	Lübeck	8,3	14 494
Bremen	14,5	19 977	Münch. Gladbach	9,2	12 477
Magdeburg	13,1	21 890	Plauen i. V.	5,5	19 992
Königsberg i. Pr.	10,9	25 190	Mainz	5,1	21 449
Duisburg	15,6	17 447	Münster i. W.	6,1	17 172
Stettin	9,3	26 947	Oberhausen	8,1	12 931
Mannheim	11,0	22 022	Wiesbaden	4,3	24 227
Kiel	12,0	17 641	Ludwigshafen a. Rh.	5,4	18 532
Gelsenkirchen	9,6	21 411	zus 45 Großstädte	683,2	23 972

[1]) Vgl. Mitteilungen des Deutschen Städtetages vom 1. Sept. 1925 Nr. 9 und Breslauer Gemeindeblatt vom 12. Juli 1925 Nr. 31. Die Angaben sind zum Teil im Statistischen Reichsamt ergänzt worden.

Gliedert man die deutschen Großstädte noch weiter nach Größenklassen, so gibt es nach den vorläufigen Ergebnissen der diesjährigen Zählung (ortsanwesende Bevölkerung) im Zählgebiet:

Städte mit ... Einwohnern	Zahl der Städte	Ortsanwesende Bevölkerung
100 000 bis unter 200 000	22	3 040 705
200 000 „ „ 300 000	8	2 033 237
300 000 „ „ 400 000	4	1 365 001
400 000 „ „ 500 000	4	1 767 662
500 000 „ „ 600 000	1	553 029
600 000 „ „ 700 000	4	2 632 979
700 000 „ „ 1 000 000	—	—
über 1 000 000	2	4 985 054

Die Entwicklung der 15 größten Städte (mit über 300 000 Einwohnern) ist auf S. 19 auch noch graphisch durch Gegenüberstellung der diesjährigen Volkszählungsergebnisse mit den Ergebnissen der Zählung vom 1. Dezember 1910 dargestellt.

Die größte Gemeinde des Reichs, die Stadt Berlin, die in ihrem heutigen Umfang durch Gesetz vom 27. April 1920 aus der Vereinigung von 90 vorher selbständigen Gemeinden (darunter fünf Großstädten) mit der früheren Stadt Berlin gebildet worden ist[1]), gliedert sich in 20 Verwaltungsbezirke (Bezirksämter), von denen 14 mehr als 100 000 Einwohner zählen.

Verwaltungsbezirk	Ortsanwesende Personen am 16. 6. 1925	Zahl der Haushaltungen	Zahl der ausgefüllten Land- und Forstwirtschaftsbogen	Zahl der ausgefüllten Gewerbebogen
Mitte	290 781	91 142	819	38 390
Tiergarten	276 711	85 570	518	18 442
Wedding	346 632	109 834	1 344	23 450
Prenzl. Berg	318 420	102 139	1 039	24 913
Friedrichshain	330 355	107 092	970	27 646
Kreuzberg	367 984	124 534	1 175	29 078
Charlottenburg	334 189	100 101	985	19 682
Spandau	110 639	32 843	3 975	4 437
Wilmersdorf	166 364	51 007	469	8 378
Zehlendorf	43 170	11 246	880	1 159
Schöneberg	221 744	70 381	312	12 125
Steglitz	154 278	47 681	1 660	6 881
Tempelhof	66 597	19 926	3 253	2 789
Neukölln	284 903	86 935	3 788	18 393
Treptow	95 983	29 264	2 396	4 125
Cöpenick	65 449	19 563	1 894	3 257
Lichtenberg	195 680	59 459	6 307	10 255
Weißensee	57 534	16 534	1 742	4 100
Pankow	99 250	29 463	7 870	5 446
Reinickendorf	104 408	29 414	5 504	4 733
Berlin im ganzen	3 931 071	1 224 128	46 900	267 679

[1]) Vgl. „W. u. St.", 1. Jg. 1921, Nr. 8, S. 389.

VIII. Die Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

(Stadt- und Landbezirke.)

Auch für die Beurteilung der vorläufigen Volkszählungsergebnisse in den einzelnen kleineren Verwaltungsbezirken (d. s. Stadt- und Landkreise in Preußen, kreisunmittelbare Städte und Bezirksämter in Bayern, Amtshauptmannschaften in Sachsen, Oberämter in Württemberg, Amtsbezirke in Baden, Stadt- und Landkreise in Thüringen, Kreise in Hessen usw.) gelten die gleichen Vorbehalte, die im Hinblick auf den Charakter der Sommerzählung von 1925 bereits für die Ergebnisse der größeren Verwaltungsbezirke und der Großstädte oben angedeutet worden sind. Eine Reihe von auffälligen Bevölkerungsverschiebungen, wie sie auf Grund der Gegenüberstellung der Ergebnisse der Zählung vom 1. Dezember 1910 mit denen der Zählung vom 16. Juni 1925 sich ergeben und wie sie besonders deutlich aus der am Schluß beigegebenen Karte hervorgehen, sind ohne weiteres aus dem Charakter der Sommerzählung 1925 zu erklären. Das gilt vor allem für die Gebiete mit starkem Fremdenverkehr. Sie haben

durchweg eine überdurchschnittliche Bevölkerungs-„zunahme“, d. h. Zunahme der ortsanwesenden Bevölkerung aufzuweisen. So ergibt sich beispielsweise bei einem Vergleich der Zählung vom 1. Dezember 1910 mit der Zählung vom 16. Juni 1925

bei der Stadt	Bad Kissingen	eine Zunahme von	164	vH
beim Bezirksamt	Garmisch . . .	„ „ „	65	„
„ „	Berchtesgaden	„ „ „	58	„
„ „	Tölz	„ „ „	38	„
„ „	Starnberg . . .	„ „ „	32	„
„ „	Sonthofen . . .	„ „ „	25	„

Ähnliches gilt auch von norddeutschen und anderen Fremdenverkehrsgebieten. So beträgt die „Zunahme“

im Kreis	Usedom-Wollin	47	vH
„ „	Kolberg-Stadt	34	„
„ „	Rügen	27	„
„ „	Hirschberg, Lkr.	29	„

Zum Teil lassen sich auffällige Veränderungen des Bevölkerungsstandes feststellen, die offenbar in den politischen Verhältnissen begründet sind. So haben die früheren Garnisonstädte durch die Abrüstung vielfach stark an Einwohnerzahl eingebüßt, z. B. Wilhelmshaven um 28 vH (beim männlichen Geschlecht um 44 vH), Landau in der Pfalz um 19 vH, Kiel um 7 vH. Der Einfluß der Gebietsabtretungen läßt sich namentlich bei einigen Grenzstädten erkennen. So hat — hauptsächlich wohl infolge zahlreichen Zuzugs von Flüchtlingen — beispielsweise der Landkreis Süd-Tondern eine Zunahme um 36 vH erfahren, der Stadtkreis Schneidemühl um 44 vH, der Landkreis Beuthen um 30 vH, der Stadtkreis Beuthen um 22 vH, der Kreis Tarnowitz um 24 vH, die Stadtkreise Oppeln und Gleiwitz um je 21 vH.

In weitem Umfang können die vorläufigen Volkszählungsergebnisse der kleineren Verwaltungsbezirke allerdings — trotz der zu machenden Vorbehalte — als Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung einzelner Gebiete betrachtet werden. So steht die starke Bevölkerungszunahme der Kreise Bitterfeld (25 vH), Merseburg-Stadt (19), Merseburg-Land (20) zweifellos in engem Zusammenhang mit der raschen wirtschaftlichen Entwicklung des mitteldeutschen Industriegebiets.

Besonders stark war das Bevölkerungswachstum, wie oben erwähnt, in den Provinzen Westfalen und Rheinland und hier wiederum vor allem

in der Provinz Westfalen

im Stadtkreis		im Landkreis	
Bottrop	63 vH	Lüdinghausen . . .	46 vH
Buer	60 „	Recklinghausen . .	43 „
Gladbeck	52 „		

in der Rheinprovinz

im Landkreis			
		Düsseldorf	28 vH
Dinslaken	78 vH	Bergheim	22 „
Mörs	31 „	im Stadtkreis	
Köln	30 „	Hamborn	21 „

Weitere Einzelheiten läßt die am Schluß beigegebene Karte der einzelnen Landesteile sowie die Übersicht über die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke (Stadt- und Landkreise) 1910, 1919 und 1925 auf S. 47—64 erkennen.

Die eben erwähnte graphische Darstellung gibt — in Ergänzung der tabellarischen Übersicht S. 47 — zugleich auch ein flächenmäßiges Bild von der Einteilung des gesamten Reichsgebiets nach kleineren Verwaltungsbezirken, wenigstens soweit die Landkreise in Betracht kommen. Nach der Übersicht S. 47 bestehen im Deutschen Reich insgesamt 1060 kleinere Verwaltungsbezirke (Stadt- und Landkreise und dgl. Bezirke). Auf einen kleineren Verwaltungsbezirk entfallen sonach im gesamten Reichsdurchschnitt 443,82 qkm und 59 000 Einwohner.

Von den 1060 kleineren Verwaltungsbezirken sind 242 Stadtkreise (kreisunmittelbare Städte usw.) mit zusammen 9027 qkm Flächeninhalt und 22,21 Millionen Einwohnern. Die Zahl der Landkreise (Bezirksämter, Oberämter, Amtshauptmannschaften usw.) beträgt 818; sie umfassen zusammen eine Fläche von 460 415 qkm und eine ortsanwesende Bevölkerung von 40,33 Millionen. Durchschnittlich entfallen sonach auf einen Stadtkreis 37,3 qkm mit 91 773 Einwohnern, auf einen Landkreis 562,9 qkm mit 49 303 Einwohnern.

Diese durchschnittlichen Sätze weisen von Land zu Land und auch innerhalb der einzelnen Länder recht erhebliche Unterschiede auf, was sich aus der Übersicht auf S. 23 ergibt.

Die Unterschiede hinsichtlich der Größe der einzelnen Verwaltungsbezirke sind teils aus der Verschiedenheit der Verwaltungsorganisation der einzelnen Länder und Landesteile, sowie ihrer historischen Entwicklung; teils aus dem verschiedenen Tempo der wirtschaftlichen und Bevölkerungs-Entwicklung der einzelnen Gegenden des Reichs zu erklären.

Die Größenunterschiede hinsichtlich der Einwohnerzahl der einzelnen Stadtkreise sind ein Spiegelbild der gerade bei den Städten so außerordentlich verschiedenen historischen und wirtschaftlichen Entwicklung. Schwankt doch schon unter den deutschen „Landeshauptstädten“ die Einwohnerzahl zwischen 2600 (Arolsen, Hauptstadt des Landes Waldeck) und rund 4 000 000 (Berlin)[1].

Der kleinste Stadtkreis ist Schwalenberg (Lippe) mit 892 Einwohnern. Abgesehen von der Hebung oder Senkung der durchschnittlichen Größe der Stadtkreise durch die eben angedeuteten Extreme der Entwicklung spielt natürlich auch die Frage, nach welchen Grundsätzen Gemeinden den Charakter von kreisfreien Städten neu erhalten können, eine wesentliche Rolle. Diese Grundsätze sind in den einzelnen Ländern sehr verschieden. In Preußen können nach der Kreisordnung der meisten Provinzen Gemeinden mit mindestens 25 000 (in Westfalen mit 30 000, in der Rheinprovinz mit 40 000) Einwohnern den Antrag auf Bildung besonderer Stadtkreise stellen; in Bayern ist die Neubildung von kreisunmittelbaren Städten an sich an keine bestimmte Einwohnerzahl gebunden, praktisch aber pflegen hier schon bei wesentlich geringerer Einwohnerzahl den Gemeinden die Rechte kreisunmittelbarer Städte verliehen zu werden. Unter den sämtlichen 42 bayerischen Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern befinden sich nur 3, die noch nicht kreisunmittelbare

[1]) Insgesamt haben die Hälfte (9) aller Landeshauptstädte weniger als 100 000 Einwohner, nämlich Darmstadt 89 000, Dessau 70 000, Oldenburg 52 000, Weimar 46 000, Schwerin 46 000, Detmold 16 000, Neustrelitz 12 000, Bückeburg 5 000, Arolsen 2 600.

Durchschnittliche Größe der Stadt- und Landkreise in den einzelnen Ländern und Landesteilen.

Länder und Landesteile	Stadtkreise Zahl	Stadtkreise durchschnittl. Fläche qkm	Stadtkreise durchschnittl. Einwohnerzahl 1925	Landkreise Zahl	Landkreise durchschnittl. Fläche qkm	Landkreise durchschnittl. Einwohnerz. 1925
R.-B. Königsberg	1	44,0	274 575,0	13	1123,2	49 405,5
„ Gumbinnen	2	51,0	44 271,0	10	929,5	45 553,8
„ Allenstein	1	52,0	36 794,0	9	1279,8	56 893,8
„ Westpreußen ...	1	19,0	67 053,0	5	588,2	39 615,0
Stadt Berlin	1	878,0	3 931 071,0	—	—	—
R.-B. Potsdam	5	36,8	40 735,8	14	1403,6	79 633,2
„ Frankfurt	5	34,4	47 997,2	17	1119,2	62 253,2
„ Stettin	2	61,5	141 367,5	12	996,8	57 161,3
„ Köslin	3	58,7	34 436,3	12	1159,2	49 123,4
„ Stralsund	2	22,0	33 000,0	4	992,8	47 671,0
„ Schneidemühl ..	1	78,0	37 634,0	8	962,8	37 532,9
„ Breslau	4	20,0	163 699,3	23	562,0	54 550,5
„ Liegnitz	5	21,6	47 166,0	19	711,1	53 372,6
„ Oppeln	5	21,6	51 569,4	17	566,1	65 581,0
„ Magdeburg	6	68,8	74 004,0	14	793,6	60 946,4
„ Merseburg......	7	20,6	52 079,3	16	629,5	65 724,4
„ Erfurt	3	45,0	68 791,0	9	377,7	40 330,6
„ Schleswig	5	31,2	107 243,8	18	827,8	55 477,7
„ Hannover	2	81,0	219 757,5	11	511,1	34 606,7
„ Hildesheim	3	33,7	40 279,0	15	350,2	32 204,1
„ Lüneburg	4	23,0	39 928.3	13	865,4	34 159,2
„ Stade..........	1	55,0	70 112,0	14	480,9	27 499,3
„ Osnabrück	1	44,0	88 334,0	10	616,0	34 360,6
„ Aurich	2	12,0	26,553,0	6	515,7	40.903,2
„ Münster	7	37,3	65 951,9	10	699,6	81 857,4
„ Minden	2	21,0	60 526,5	10	522,3	69 602,5
„ Arnsberg	11	24,8	97 269,3	18	412,3	92 215,0
„ Cassel	2	27,0	103 348,5	22	456,0	40 550,9
„ Wiesbaden	2	85,5	281 299,5	15	363,1	49 538,2
„ Coblenz	1	34,0	58 753,0	13	474,9	57 380,9
„ Düsseldorf	15	49,9	159 116,1	15	315,9	96 425,7
„ Köln	2	141,0	391 691,0	10	369,6	64 861,9
„ Trier	1	27,0	58 253,0	9	630,0	46 335,7
„ Aachen	1	51,0	155 296,0	8	389,5	66 844,3
„ Sigmaringen ...	—	—	—	4	285,5	18 074,3
Preußen zus.	116	46,9	127 819,3	423	680,6	55 210,4
R.-B. Oberbayern	6	40,8	124 556,8	27	608,8	35 447,8
„ Niederbayern ..	4	14,0	20 252,8	22	485,9	30 693,6
„ Pfalz	8	32,8	37 693,4	14	374,4	44 600,7
„ Oberpfalz	5	24,2	27 294,4	20	476,8	24 667,5
„ Oberfranken ...	10	16,2	20 280,8	20	367,3	27 806,9
„ Mittelfranken ..	9	28,9	61 049,2	17	431,8	25 938,5
„ Unterfranken ..	5	28,8	36 641,0	22	377,3	26 593,2
„ Schwaben	11	21,4	24 186,7	20	481,0	29 973,8
Bayern zus.	58	25,6	42 549,7	162	460,0	30 442,8
K.-H. Dresden	6	34,5	129 063,7	6	688,3	102 872,3
„ Leipzig	4	36,8	180 057,0	6	569,8	94 819,0
„ Chemnitz	3	31,7	124 759,7	6	329,7	99 177,7
„ Zwickau	6	17,8	48 237,7	6	406,7	94 742,7
„ Bautzen	2	19,0	38 586,0	4	608,0	97 090,5
Sachsen zus.	21	28,3	106 451,8	28	514,3	97 786,9
Neckarkreis	1	85,0	337 643,0	15	216,3	41 994,4
Schwarzwaldkreis	—	—	—	17	280,9	35 629,1
Jagstkreis............	—	—	—	14	367,2	30 055,9
Donaukreis...........	—	—	—	16	391,3	37 515,4
Württemberg zus.	1	85,0	337 643,0	62	313,3	36 397,4
Lk.-B. Konstanz	—	—	—	10	385,0	34 675,4
„ Freiburg	—	—	—	13	389,1	46 898,5
„ Karlsruhe	—	—	—	7	376,0	95 352,6
„ Mannheim	—	—	—	10	353,1	70 313,4
Baden zus........	—	—	—	40	376,8	58 175,9
Thüringen	10	33,2	41 112,6	16	712,0	76 087,9
Prov. Starkenburg ...	—	—	—	7	432,4	91 074,0
„ Oberhessen	—	—	—	6	547,8	55 971,0
„ Rheinhessen ...	—	—	—	5	275,4	77 075.0
Hessen zus.	—	—	—	18	427,3	75 484,4
Hamburg	1	136,0	1 053 983,0	4	69,8	18 696,5
Mecklenburg-Schwerin.	4	41,3	42 311,0	17	764,5	30 479,7
Landesteil Oldenburg .	5	32,4	27 775,6	12	434,8	25 462,7
„ Lübeck	—	—	—	1	541,0	53 264,0
„ Birkenfeld .	—	—	—	1	503,0	55 845,0
Oldenburg zus. ..	5	32,4	27 775,6	14	447,3	29 618,6
Braunschweig	—	—	—	6	612,0	84 719,5
Anhalt	—	—	—	5	459,8	70 301,2
Bremen	3	32,3	105 807,0	1	156,0	15 947,0
Lippe	9	13,8	6 767,6	13	83,9	8 086,9
Lübeck	1	100,0	120 299,0	1	198,0	7 261,0
Mecklenburg-Strelitz ..	11	26,0	5 128,7	3	571,7	18 544,0
Waldeck	—	—	—	3	351,7	19 717,7
Schaumburg-Lippe ...	2	11,5	6 370,5	2	158,5	17 959,0
Deutsches Reich	242	37,3	91 773,0	818	562,9	49 303,2

Städte sind, während es in Preußen 72 Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern gibt, die noch nicht kreisfreie Städte sind. Derartige Unterschiede wirken sich naturgemäß auch in den Landesdurchschnitten aus¹).

Die Größe der Landkreise (Bezirksämter, Amtshauptmannschaften, Oberämter usw.) schwankt hinsichtlich ihres Flächeninhalts zwischen 1 qkm (Kreis Insel Helgoland) und 2230 qkm (Kreis Stolp, R.-Bez. Köslin) und hinsichtlich ihrer Einwohnerzahl zwischen 1600 (Kreis Verw.-Amt Stift Cappel, Lippe) und 214 872 (Landkr. Dortmund)²). Wenn auch die Extreme hier sich in wesentlich engeren Grenzen halten, als bei den Stadtkreisen, so sind doch gerade die von Land zu Land und von Landesteil zu Landesteil bestehenden Unterschiede hinsichtlich der Größe der Landkreise von besonderem Interesse, vor allem auch für die Prüfung der Frage, inwieweit im Rahmen einer etwaigen Verwaltungsreform Zusammenlegungen oder Teilungen zweckmäßig erscheinen.

Die größte durchschnittliche Einwohnerzahl haben — bei verhältnismäßig geringer Flächenausdehnung — die Landkreise in den dichtbevölkerten (industriellen) Reichsteilen, vor allem in Sachsen, Rheinland, Westfalen. Umgekehrt haben in den dünnbevölkerten Gegenden die Landkreise meist zwar eine ziemlich bedeutende räumliche Erstreckung, aber eine unterdurchschnittliche Einwohnerzahl aufzuweisen.

Gliedert man die sämtlichen Stadt- und Landkreise des Reichs nach ihrer Einwohnerzahl, so ergeben sich zunächst für das Reich nähere Einblicke aus nachstehender Zusammenstellung:

Kleinere Verwaltungsbezirke mit . . . Einwohnern	Stadtkreise Zahl	Stadtkreise Einwohner	Landkreise Zahl	Landkreise Einwohner	Kreise insgesamt Zahl	Kreise insgesamt Einwohner
unter 10 000	39	224 323	13	81 312	52	305 635
10 000— 20 000	22	321 469	61	988 244	83	1 309 713
20 000— 50 000	104	3 397 756	447	15 141 296	551	18 539 052
50 000— 100 000	36	2 528 852	241	16 523 791	277	19 052 643
100 000— 200 000	19	2 641 940	52	6 635 172	71	9 277 112
200 000— 500 000	15	4 923 664	4	960 217	19	5 883 881
500 000—1 000 000	5	3 186 008	—	—	5	3 186 008
1 000 000 und darüber	2	4 985 054	—	—	2	4 985 054
Zusammen:	242	22 209 066	818	40 330 032	1060	62 539 098

Über die Hälfte (447 = 54,65 vH) sämtlicher Landkreise haben demnach eine Einwohnerzahl zwischen 20 000—50 000. Fast ein Drittel (241 = 29,46 vH) haben eine Einwohnerzahl von 50 000 bis 100 000. Zusammen entfallen auf diese beiden Größenklassen 84,11 vH aller Landkreise. Eine größere Einwohnerzahl haben nur 56 Landkreise (6,84 vH), und zwar zählen 52 zwischen 100 000 und 200 000 und 4 über 200 000 Einwohner. Unter 20 000 Einwohnern bleiben 74 Landkreise = 9,05 vH, davon haben 13 sogar weniger als 10 000 Einwohner.

Über die Verteilung der Stadt- und Landkreise nach Bevölkerungsgrößenklassen unterrichtet für die einzelnen Länder und Landesteile folgende Übersicht:

¹) Auch ist hierbei zu berücksichtigen, daß von Baden nur nach Amtsbezirken, von Hessen, Braunschweig und Anhalt nur nach Kreisen (ohne Gliederung nach Stadt und Land) unterschieden wird.

²) Abgesehen von den Amtsbezirken Mannheim mit 314 568 (dar. Stadt Mannheim mit 242 236) und Karlsruhe mit 220 979 (dar. Stadt Karlsruhe mit 144 700) Einwohnern.

Stadt- und Landkreise nach Größenklassen in den einzelnen Ländern und Landesteilen.

Länder und Landesteile	Zahl der Stadtkreise (a) und Landkreise (b) mit .... Einwohnern																	
	unter 10 000		10—20 000		20—50 000		50—100 000		100-200 000		200-500 000		500-1 000 000		1 000 000 u. darüber		insgesamt	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
R.-B. Königsberg	—	—	—	—	—	6	—	7	—	—	1	—	—	—	—	—	1	13
„ Gumbinnen	—	—	—	—	2	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
„ Allenstein	—	—	—	—	1	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9
„ Westpreußen	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Stadt Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
R.-B. Potsdam	—	—	—	—	3	1	2	11	—	2	—	—	—	—	—	—	5	14
„ Frankfurt	—	—	—	—	3	6	2	9	—	2	—	—	—	—	—	—	5	17
„ Stettin	—	—	—	—	1	5	—	6	—	1	1	—	—	—	—	—	2	12
„ Köslin	—	—	—	—	3	7	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12
„ Stralsund	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
„ Schneidemühl	—	—	—	1	1	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8
„ Breslau	—	—	—	—	3	12	—	9	—	2	—	—	1	—	—	—	4	23
„ Liegnitz	—	—	—	—	3	7	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	5	19
„ Oppeln	—	1	—	1	3	3	2	10	—	2	—	—	—	—	—	—	5	17
„ Magdeburg	—	—	—	—	5	4	—	9	—	1	1	—	—	—	—	—	6	14
„ Merseburg	—	—	—	1	6	3	—	12	1	—	—	—	—	—	—	—	7	16
„ Erfurt	—	—	—	1	2	6	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	9
„ Schleswig	—	1	—	1	2	8	1	7	1	1	1	—	—	—	—	—	5	18
„ Hannover	—	—	—	—	1	10	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	11
„ Hildesheim	—	—	—	1	2	13	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	15
„ Lüneburg	—	—	—	2	3	9	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	13
„ Stade	—	—	—	2	—	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14
„ Osnabrück	—	—	—	1	—	7	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
„ Aurich	—	—	—	—	2	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6
„ Münster	—	—	—	—	2	1	4	8	1	—	—	1	—	—	—	—	7	10
„ Minden	—	—	—	—	1	3	1	5	—	2	—	—	—	—	—	—	2	10
„ Arnsberg	—	—	—	—	6	3	2	10	1	4	2	1	—	—	—	—	11	18
„ Cassel	—	—	—	—	1	17	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	2	22
„ Wiesbaden	—	—	—	—	—	8	—	7	1	—	1	—	—	—	—	—	2	15
„ Coblenz	—	—	—	1	—	5	1	6	—	1	—	—	—	—	—	—	1	13
„ Düsseldorf	—	—	—	—	2	2	3	7	7	6	3	—	—	—	—	—	15	15
„ Köln	—	—	—	—	—	3	1	6	—	1	—	—	1	—	—	—	2	10
„ Trier	—	—	—	—	—	7	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	9
„ Aachen	—	—	—	—	—	6	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	8
„ Sigmaringen	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Preußen zus.	—	2	—	14	60	203	27	174	15	28	11	2	2	—	1	—	116	423
R.-B. Oberbayern	2	—	2	—	1	26	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	27
„ Niederbayern	1	—	—	3	3	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	22
„ Pfalz	—	—	2	—	4	8	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	8	14
„ Oberpfalz	2	—	1	6	1	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	20
„ Oberfranken	4	—	2	3	4	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	20
„ Mittelfranken	4	—	1	3	2	14	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	17
„ Unterfranken	—	—	2	6	2	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	22
„ Schwaben	6	—	3	1	1	19	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	20
Bayern zus.	19	—	13	22	18	133	4	7	2	—	1	—	1	—	—	—	58	162
K.-H. Dresden	—	—	—	—	5	—	—	4	—	2	—	—	1	—	—	—	6	6
„ Leipzig	—	—	2	—	1	—	—	3	—	3	—	—	1	—	—	—	4	6
„ Chemnitz	—	—	—	—	2	—	—	3	—	3	1	—	—	—	—	—	3	6
„ Zwickau	—	—	—	—	4	1	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	6	6
„ Bautzen	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	4
Sachsen zus.	—	—	2	—	14	1	1	14	1	13	1	—	2	—	—	—	21	28
Neckarkreis	—	—	—	—	—	11	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	1	15
Schwarzwaldkreis	—	—	—	3	—	12	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
Jagstkreis	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Donaukreis	—	—	—	—	—	13	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Württemberg zus.	—	—	—	3	—	50	—	9	—	—	1	—	—	—	—	—	1	62
Lk.-B. Konstanz	—	—	—	3	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
„ Freiburg	—	—	—	—	—	8	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	13
„ Karlsruhe	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	7
„ Mannheim	—	—	—	2	—	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10
Baden zus.	—	—	—	5	—	20	—	9	—	4	—	2	—	—	—	—	—	40
Thüringen	—	1	1	—	7	1	2	12	—	2	—	—	—	—	—	—	10	16
Prov. Starkenburg	—	—	—	—	—	1	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7
„ Oberhessen	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
„ Rheinhessen	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5
Hessen zus.	—	—	—	—	—	8	—	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—	18
Hamburg	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4
Mecklenburg-Schwerin	—	—	1	2	2	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	17
Landesteil Oldenburg	2	—	—	4	2	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12
„ Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Birkenfeld	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Oldenburg zus.	2	—	—	4	2	8	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	14
Braunschweig	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6
Anhalt	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5
Bremen	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1
Lippe	6	8	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	13
Lübeck	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Mecklenburg-Strelitz	9	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	3
Waldeck	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Schaumburg-Lippe	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Deutsches Reich	39	13	22	61	104	447	36	241	19	52	15	4	5	—	2	—	242	818

B. Weitere vorläufige Zählungsergebnisse.

Neben der vorläufigen Feststellung der Zahl der ortsanwesenden Personen oblag den Gemeindebehörden auch die Fertigung vorläufiger Aufstellungen über die Zahl der ausgefüllten Haushaltungslisten, Landwirtschaftsbogen und Gewerbebogen für jeden einzelnen Zählbezirk ihrer Gemeinde (vgl. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 vom 14. März 1925, Reichsministerialblatt 1925 Nr. 14 Seite 131 ff., Drucksache VII, Gemeindebogen). Mit Hilfe dieser vorläufigen Aufschreibungen der Gemeindebehörden — also noch nicht auf Grund unmittelbarer Auswertung des Urmaterials der Zählung — sind die in den Übersichten mitgeteilten Zahlen über die ausgefüllten Haushaltungslisten, Landwirtschaftsbogen und Gewerbebogen von den Statistischen Landeszentralstellen gewonnen worden.

Insgesamt wurden im Zählgebiet des Reiches (d. h. im heutigen Reichsgebiet ohne Saargebiet) am 16. Juni 1925 ausgefüllt:

15 359 000 Haushaltungslisten,
5 026 000 Land- und Forstwirtschaftsbogen,
3 166 000 Gewerbebogen.

Diese Zahlen geben zunächst einen ungefähren Überblick über den äußeren Umfang des Zählungswerkes und die große Masse des zu bewältigenden Urmaterials[1]). Angesichts dieses Umfangs erscheint es verständlich, daß die Bearbeitung und Durchdringung des riesigen Zahlenstoffes auch bei Ausnutzung aller maschinellen und organisatorischen Möglichkeiten geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, um so mehr, als die einzelnen ausgefüllten Erhebungsbogen, bevor sie der endgültigen Bearbeitung zugrundegelegt werden können, bei den Statistischen Aufbereitungsstellen eingehend geprüft, ergänzt und vielfach berichtigt werden müssen.

Was die materielle Bedeutung der vorgenannten vorläufigen Zahlen anlangt, so lassen sich daraus nur mit großer Vorsicht Schlüsse ziehen.

[1]) Das Gesamtgewicht dieser Erhebungspapiere (ohne die sonstigen bei der Zählung und ihrer Aufbereitung verwendeten Vordrucke) kann auf rund 320—350 000 kg beziffert werden.

I. Die Zahl der ausgefüllten Haushaltungslisten.

Nach der den Haushaltungslisten aufgedruckten Anleitung hatte grundsätzlich jede Haushaltung eine Haushaltungsliste auszufüllen. Der Begriff „Haushaltung" im Sinne der Zählung war dabei wie folgt erläutert:

> Als Haushaltung gelten die zu einer Wohn- und hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personen einschließlich der Zimmerabmieter ohne eigene Hauswirtschaft und Schlafgänger (gleichgültig, ob sie Beköstigung empfangen oder nicht) und einschließlich der vorübergehend, zu Besuch oder aus anderen Gründen in der Haushaltung anwesenden Personen.
>
> Einzeln lebende Personen, die eine besondere Wohnung haben und eine eigene Hauswirtschaft führen, haben eine besondere Haushaltungsliste auszufüllen.
>
> Familien, die eine eigene Hauswirtschaft führen, haben eine besondere Liste auszufüllen, auch wenn sie keine getrennte Wohnung haben.
>
> Falls mehrere Familien einen Haushalt bilden, sind sie in einer Liste, aber getrennt untereinander aufzuführen.
>
> Die Gäste von Gasthäusern und Herbergen, sowie die Insassen von Anstalten aller Art (Klöstern, Erziehungs-, Versorgungs-, Armen-, Kranken-, Strafanstalten, Gefängnissen usw.) sind unter einer entsprechenden Überschrift entweder in besonderen Haushaltungslisten oder zusammen mit der Haushaltung des Gastgebers oder Vorstehers (Verwalters, Aufsehers usw.) der Anstalt, jedoch deutlich von dieser getrennt, zu verzeichnen.
>
> Die Bemannung und Fahrgäste eines Schiffes, die Bewohner eines Wagens u. dgl. sind wie die Personen einer regelmäßigen Haushaltung zu behandeln.

Hiernach müßte also die Zahl der ausgefüllten Haushaltungslisten mit der Gesamtzahl der Einzel-, Familien- und Anstalts-Haushaltungen übereinstimmen. Wieweit dies nach den früheren Zählungen tatsächlich der Fall war oder jetzt zu erwarten ist, läßt sich für das Reich im ganzen nicht feststellen. Bei der Berufszählung von 1907 wurde zwar die Zahl der ausgefüllten Haushaltungslisten ermittelt, nicht aber später die Zahl der Haushaltungen aus dem Urmaterial der Zählung endgültig festgestellt; bei der Volkszählung von 1910 ist dagegen die Zahl der Haushaltungen, und zwar mit Unterscheidung nach Einzel-, Familien- und Anstaltshaushaltungen und nach ihrer Größe eingehend ausgezählt worden (vgl. Bd. 240 der Statistik des Deutschen Reichs), doch fehlt die Möglichkeit der Gegenüberstellung dieser endgültigen Ergebnisse mit der Zahl der Haushaltungslisten, da in großen Teilen des Reiches damals nicht die Haushaltungsliste, sondern die Individualzählkarte angewendet wurde. Immerhin geben aber beide Zählungen gewisse Anhaltspunkte für die Beurteilung des vorläufigen Ergebnisses der

diesjährigen Zählung hinsichtlich der Haushaltungsstatistik.

Bei der Berufszählung vom 12. Juni 1907 wurden im damaligen Reichsgebiet bei einer vorläufigen Bevölkerungszahl von 61 697 000 insgesamt 13 460 000 Haushaltungslisten ausgefüllt, d. h. es trafen durchschnittlich auf eine Haushaltung 4,58 Personen.

Bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 gab es, wenn man Familien-, Einzel- und Anstaltshaushaltungen zusammenrechnet, 14 347 000 Haushaltungen mit insgesamt 64 926 000 Personen, d. h. es entfielen durchschnittlich auf eine Haushaltung 4,53 Personen, und zwar wurden im Jahre 1910 gezählt:

	Zahl	vH	Teilhaber	vH	Auf 1 Haushaltung kommen Personen
Familienhaushaltungen	13 238 237	*92,27*	61 765 065	*95,13*	4,67
Einzelhaushaltungen. .	1 045 143	*7,29*	1 045 143	*1,61*	1,00
Anstaltshaushaltungen.	63 312	*0,44*	2 115 785	*3,26*	33,42
Haushaltungen überh.	14 346 692	*100,00*	64 925 993	*100,00*	4,53

Bei der Zählung vom 16. Juni 1925 stehen der vorläufig festgestellten Bevölkerungszahl von 62 539 000 insgesamt **15 359 000** ausgefüllte Haushaltungslisten gegenüber. Es entfallen demnach auf eine Haushaltungsliste durchschnittlich 4,07 Personen. Nimmt man an, daß ordnungsgemäß für jede Haushaltung eine Haushaltungsliste ausgefüllt ist, daß also die Zahl der Haushaltungen mit der Zahl der Haushaltungslisten übereinstimmt, so würde schon jetzt aus diesen vorläufigen Ergebnissen festzustellen sein, daß gegenüber der letzten Vorkriegszählung die durchschnittliche Größe der Haushaltungen ganz bedeutend — um rund 10 vH — abgenommen hat.

Die Tendenz zur Verkleinerung der Haushaltungen war auch schon bei früheren Zählungen zu beobachten, sie trat besonders seit 1890 wesentlich in Erscheinung. Es entfielen durchschnittlich:

	auf eine Haushaltung überhaupt	auf eine Familien-Haushaltung
	Personen	
1871	4,70	.
1875	4,64	.
1880	4,69	.
1885	4,69	.
1890	4,66	
1895	4,64	
1900	4,60	4,76
1905	4,57	4,72
1910	4,53	4,67
	auf eine Haushaltungsliste	
1925	4,07	.

Der nach der letzten Zählung vorläufig festgestellte Rückgang der durchschnittlichen Haushaltungsgröße war sonach wesentlich stärker als in irgend einem früheren Zahlungzeitraum.

Wenn auch abzuwarten bleibt, ob das vorläufige Ergebnis von 1925 das tatsächliche Ausmaß dieser Entwicklung genau widergibt oder ob und in welchem Maße erhebungstechnische Einflüsse dabei eine Rolle spielen, so kann doch schon jetzt als feststehend angenommen werden, daß es die Tendenz verstärkter Kleinhaltung der Familien und damit auch der Haushaltungen, neben der (namentlich nach dem Kriege zu beobachtenden) Tendenz zu verstärkter Neugründung von Haushaltungen bzw. Familien und der (wirtschaftlich bedingten) Einschränkung der Zahl der Hausangestellten, im allgemeinen richtig zum Ausdruck bringt. Diese vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung finden ihre Bestätigung in der Statistik der Bevölkerungsbewegung[1]), deren Ergebnisse während der letzten Jahrzehnte hauptsächlich gekennzeichnet sind einerseits durch eine starke Eheschließungshäufigkeit und andererseits — gleichzeitig — durch fortgesetztes Sinken der Geburtenhäufigkeit. Die eheliche Fruchtbarkeit hat in den letzten Jahren ganz erheblich abgenommen und damit auch — trotz des durch den gleichzeitigen Rückgang der Säuglingssterblichkeit bewirkten teilweisen Ausgleichs — die Kinderaufzucht je Ehe. Genauere und umfassende zahlenmäßige Einblicke in diese bedeutsamen Veränderungen auf dem Gebiete der Bevölkerungs-Regeneration werden sich gleichfalls erst mit Hilfe der endgültigen Ergebnisse der Volkszählung, die wieder eine Gegenüberstellung der Geburtenhäufigkeit mit der Zahl

Durchschnittliche Haushaltungsgröße in den einzelnen Ländern u. Landesteilen 1925 u. 1907.

Länder und Landesteile	1925		Auf eine Haushaltungsliste kommen Personen	
	Haushaltungslisten	Ortsanw. Bevölkerung	1925	1907[1])
Ostpreußen	508 810	2 274 893	4,47	4,85
Stadt Berlin	1 224 128	3 931 071	3,21	3,77
Brandenburg	690 698	2 616 835	3,79	4,19
Pommern	447 747	1 918 145	4,28	4,64
Grenzm. Posen-Westpr.	74 365	337 897	4,54	5,04
Niederschlesien	821 831	3 159 367	3,84	} 4,35
Oberschlesien	309 046	1 372 724	4,44	
Sachsen	848 075	3 282 767	3,87	4,37
Schleswig-Holstein	389 523	1 534 817	3,94	4,53
Hannover	743 216	3 213 438	4,32	4,76
Westfalen	1 037 250	4 827 147	4,65	5,31
Hessen-Nassau	572 274	2 404 488	4,20	4,73
Rheinprovinz	1 717 879	7 235 157	4,21	4,90
Hohenzollern	16 918	72 297	4,27	4,42
Preußen zus.	9 401 760	38 181 043	4,06	4,68
Oberbayern	391 777	1 704 432	4,35	4,72
Niederbayern	150 309	756 271	5,03	5,18
Pfalz	214 757	925 957	4,31	4,66
Oberpfalz	130 727	629 821	4,82	4,98
Oberfranken	172 232	758 945	4,41	4,75
Mittelfranken	240 470	990 398	4,12	4,55
Unterfranken	166 644	768 256	4,61	4,85
Schwaben	191 079	865 529	4,53	4,78
Bayern zus.	1 657 995	7 399 609	4,46	4,78
Sachsen	1 363 078	4 973 519	3,65	4,22
Württemberg	615 184	2 594 283	4,22	4,51
Baden	543 266	2 327 036	4,28	4,68
Thüringen	403 558	1 628 533	4,04	4,50
Hessen	321 675	1 358 719	4,22	4,66
Hamburg	323 429	1 128 769	3,49	4,13
Meckl.-Schwerin	167 151	687 399	4,11	4,34
Oldenburg	121 276	553 539	4,56	4,81
Braunschweig	133 384	508 317	3,81	4,40
Anhalt	93 917	351 506	3,74	4,21
Bremen	88 272	333 368	3,78	4,52
Lippe	37 937	166 038	4,38	4,29
Lübeck	35 765	127 560	3,57	4,20
Meckl.-Strelitz	27 685	112 048	4,05	4,38
Waldeck	11 750	59 153	5,03	5,45
Schaumb.-Lippe	12 049	48 659	4,04	4,69
Elsaß-Lothringen	.	.	.	4,49
Deutsches Reich	**15 359 131**	**62 539 098**	**4,07**	**4,58**

[1]) Errechnet unter Zugrundelegung des damaligen Gebietsstands

[1]) Vgl. Band 307 der Statistik des Deutschen Reichs.

der gebärfähigen (verheirateten und unverheirateten) Frauen ermöglichen wird, gewinnen lassen.

Kennzeichnend für die ganze Entwicklung ist die Tatsache, daß der durch den Krieg entstandene Ausfall an Eheschließungen (bis Ende 1918 rund 770 000) und die durch den Kriegstod verheirateter Militärpersonen verursachten zahlreichen Ehelösungen (über 500 000), die zusammen einen Verlust von rund 1,3 Millionen stehenden Ehen verursachten, durch die Eheschließungen seit Kriegsende zwar noch nicht ganz, aber doch immerhin zum großen Teil (bis auf einen Rest von etwa 400 000 Ehen) ausgeglichen sind, daß dagegen der durch den Krieg verursachte Geburtenausfall, der sich, selbst wenn man den „normalen" Geburtenrückgang, wie er in den letzten Friedensjahren bestand (von Jahr zu Jahr rund 20 000 Geburten weniger), vorher absetzt, Mitte 1919 auf insgesamt 2 900 000 bezifferte, trotz der großen Zahl neugeschlossener Ehen bis heute nicht nur nicht wieder eingebracht ist, sondern sich bis Mitte 1925 auf 3,2 Millionen erhöht hat. Dazu kommt noch die Mehrsterblichkeit infolge des Krieges und der Hungerblockade (rund 1,8 Mill. bei Zusammenfassung aller Altersklassen), die allerdings durch Mindersterblichkeit in den letzten Jahren sich bis heute auf 1,5 Mill. reduziert hat, die aber gleichfalls — verteilt auf die vorhandenen Haushaltungen — zur (einmaligen) Verminderung der Durchschnittsgröße der Haushaltungen beiträgt.

Die Gesamtzahl der stehenden Ehen betrug am 1. Dezember 1910 auf dem damaligen Reichsgebiet 11,6 Millionen, bei Ausbruch des Krieges dürfte sie sich auf 12,3 Millionen belaufen haben; auf das heutige Reichsgebiet (ohne Saargebiet) umgerechnet betrug die Zahl der stehenden Ehen am 1. Dezember 1910 etwa 10,5 Millionen, am 1. August 1914 etwa 11,1 Millionen. Unter Berücksichtigung der Eheschließungen einerseits, der Ehelösungen durch Tod und Scheidung andererseits kann nach der folgenden Übersicht die Gesamtzahl der stehenden Ehen (ohne Berücksichtigung der Wanderungen) um die Mitte des Jahres 1925 auf etwa 12,8 Millionen geschätzt werden. Das bedeutet gegenüber dem Bestand von 1910 (bezogen auf das jetzige Reichsgebiet) eine Zunahme der stehenden Ehen um 22 vH oder über ein Fünftel gegenüber einer gleichzeitigen Bevölkerungszunahme von nur 8,2 vH. Die Zahl der Ehen ist also wesentlich rascher gewachsen als die Gesamtzahl der Bevölkerung.

Veränderungen in der Zahl der stehenden Ehen durch Eheschließungen und Ehelösungen 1910–1925.

Jahr	Auf das jetzige Reichsgebiet[1]) bezogene Zahl der				Überschuß der Eheschließungen (+) Ehelösungen (−)
	Eheschließungen	Ehelösungen			
		durch Tod	durch Scheidung	insgesamt	
1910/11[2])	491 200	295 500	15 900	311 400	+ 179 800
1912	471 900	272 000	15 800	287 800	+ 184 100
1913	462 744	263 141	16 657	279 798	+ 182 946
1914	415 200	348 112	16 596	364 708	+ 50 492
1915	250 800	395 362	10 184	405 546	− 154 746
1916	251 600	373 135	9 793	382 928	− 131 328
1917	285 400	397 609	11 047	408 656	− 123 256
1918	326 200	475 082	12 709	487 791	− 161 591
1919	798 657	305 495	21 308	326 803	+ 471 854
1920	871 973	289 210	36 107	325 317	+ 546 656
1921	720 208	272 376	38 726	311 102	+ 409 106
1922	681 891	298 335	36 587	334 922	+ 346 969
1923	581 277	287 756	33 939	321 695	+ 259 582
1924	440 071	256 000	30 000	286 000	+ 154 071
1. 1.–15. 6. 1925 rd.	220 000	138 000	14 000	152 000	+ 68 000

[1]) Ohne Saargebiet. — [2]) 1. XII. 1910–31. XII. 1911.

Die Zahl der Haushaltungen zeigt ungefähr die gleiche Zunahme wie die Zahl der Ehen. Nach der Zählung von 1910 entfielen auf das heutige Reichsgebiet (ohne Saargebiet) bei einer Gesamtbevölkerung von 57 800 000 Einwohnern und einer durchschnittlichen Haushaltungsstärke von 4,53 Personen insgesamt 12 759 000 Haushaltungen, 1925 wurden im gleichen Gebiet 15 359 000 Haushaltungen (bzw. Haushaltungslisten) gezählt. Die Zahl der Haushaltungen hat sonach um 2 600 000 oder 20,4 vH zugenommen. Gegenüber 1907, wo die Zahl der auf das jetzige Zählgebiet entfallenden Haushaltungen 11 979 000 betrug, berechnet sich eine Zunahme um 3 380 000 Haushaltungen oder 28,2 vH.

Es mag zunächst auffällig erscheinen, daß die Zahl der Haushaltungen im gleichen Tempo wie die Zahl der Ehen gewachsen ist. Erfahrungsgemäß führten gerade in der Zeit nach dem Kriege — wegen der herrschenden Wohnungsnot — viele Eheschließungen häufig nicht zur Gründung einer Haushaltung, weil zweifellos in stärkerem Maße als früher junge Ehepaare in den Haushalt der Eltern bzw. Schwiegereltern aufgenommen worden sind. Doch wird bei einem großen Teil der vorgenannten Fälle, nämlich dann, wenn die zusammenwohnenden Familien je eine eigene Hauswirtschaft führen, den Vorschriften entsprechend (vgl. S. 25) eine besondere Haushaltungsliste geführt worden sein. Andererseits ist zu beachten, daß vielfach Haushaltungen, die unter normalen Verhältnissen aufgelöst worden wären, tatsächlich noch weiter geführt werden, um nicht des Besitzes einer eigenen Wohnung und der daraus etwa zu erzielenden Einnahmen verlustig zu gehen oder aus ähnlichen Gründen, daß namentlich bei zahlreichen jüngeren Ehen, die durch den Kriegstod des Mannes gelöst worden sind, in der Regel die hinterbliebene Witwe, auch wenn sie keine neue Ehe eingegangen ist, den Haushalt beibehalten hat, und daß damit die zahlreichen vorzeitigen Ehelösungen vielfach nicht, wie es bei Ehelösungen in vorgerücktem Lebensalter unter normalen Verhältnissen häufig der Fall ist, zur Auflösung des Haushalts geführt haben.

Genauere Einblicke in das Wesen dieser bedeutsamen Veränderungen in der Zahl und Stärke der Haushaltungen werden sich erst aus der umfassenden **Haushaltungs- und Familienstatistik** selbst gewinnen lassen, die auf Grund der Haushaltungslisten der Zählung von 1925 erstmals in Verbindung mit der Berufszählung aufgestellt werden soll. Auf Grund dieser endgültigen Auszählungen wird es dann möglich sein, festzustellen, wieweit an der Zunahme der Haushaltungen die Einzel-, die Familien- und die Anstaltshaushaltungen beteiligt sind, vor allem aber, wie sich die Größe und Zusammensetzung der Familienhaushaltungen gestaltet, ferner wie groß einerseits die Zahl der erwerbstätigen Familienmitglieder, andererseits

die der noch nicht erwerbsfähigen Kinder in den einzelnen Familien ist, in welchem Umfange familienfremde Elemente (Hausangestellte, Gewerbegehilfen, Zimmerabmieter usw.) in die Familien aufgenommen sind usw. Alle diese Angaben werden gegliedert nach dem Beruf und der Berufsstellung des Haushalts- bzw. Familienvorstandes in einer besonders eingehenden Tabelle der Übersichten zur Berufszählung (vgl. Reichsministerialblatt 1925 Nr. 14, Drucksache X, Tabelle 3 A) zur Nachweisung gelangen. Allerdings werden diese Ergebnisse angesichts der Kompliziertheit und des Umfanges der Aufbereitung des Urmaterials kaum vor anderthalb Jahren vorliegen. Bis dahin werden auch weitergehende Schlußfolgerungen aus den vorläufigen Angaben über die Zahl der ausgefüllten Haushaltungslisten zurückgestellt werden müssen.

Wie für das Reich im ganzen, so ist durchweg auch für die einzelnen Länder und Landesteile eine wesentlich stärkere Zunahme der Zahl der Haushaltungen als der Gesamtbevölkerung und damit eine Verkleinerung der durchschnittlichen Kopfzahl je Haushaltung (bzw. Haushaltungsliste) festzustellen. Soweit ein Vergleich mit 1907 angängig erscheint, d. h. für diejenigen Länder und Landesteile, deren Gebietsstand unverändert geblieben ist, ist er in der Übersicht S. 29 durchgeführt.

So verschieden auch im einzelnen das Ausmaß der Zunahme ist, so stimmen doch die Ergebnisse der Berechnungen für sämtliche Gebiete (mit Ausnahme von Lippe) dahin überein, daß die Zahl der Haushaltungen (Haushaltungslisten) durchweg verhältnismäßig stärker zugenommen hat als die Bevölkerungszahl. Ebenso ist auch überall dementsprechend die Tendenz weiterer Verkleinerung der Haushaltungen festzustellen. Von den in der Übersicht S. 29 aufgeführten 59 Vergleichsgebieten hatte 1907 nicht ein einziges eine durchschnittliche Haushaltungsstärke von unter 4 Personen, 1925 dagegen blieben nicht weniger als 15 hinter diesem Satz zurück und von den 39 Vergleichsgebieten, die 1907 eine durchschnittliche Haushaltungsstärke von über 4,5 Personen hatten, lagen 1925 nur noch 17 über dieser Grenze. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus folgender Gegenüberstellung:

Haushaltungsstärke 1907 und 1925 in den Vergleichsgebieten.

Vergleichsgebiete mit einer durchschnittlichen Haushaltungsstärke von . . Personen	1907	Davon hatten 1925 eine durchschnittliche Haushaltungsstärke von									
		bis 3,49	3,50 bis 3,74	3,75 bis 3,99	4,00 bis 4,24	4,25 bis 4,49	4,50 bis 4,74	4,75 bis 4,99	5,00 bis 5,24	5,25 bis 5,49	5,50 und dar.
4,00 bis 4,24 . .	7	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—
4,25 „ 4,49 . .	12	—	2	4	4	2	—	—	—	—	—
4,50 „ 4,74 . .	21	—	—	2	11	5	3	—	—	—	—
4,75 „ 4,99 . .	12	—	—	—	1	3	7	1	—	—	—
5,00 „ 5,24 . .	3	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—
5,25 „ 5,49 . .	3	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
5,50 u. darüber	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Gesamtzahl	59	1	8	6	16	11	11	2	4	—	—

Besonders weit vorgeschritten ist die Tendenz zur Kleinhaltung der Familien und der Haushaltungen in den Großstädten, wie sich aus der nachstehenden Übersicht ergibt. Während im gesamten Reichsdurchschnitt auf eine Haushaltung (bzw. Haushaltungsliste) bei der diesjährigen Zählung noch 4,07 Personen entfallen, sind es im Durchschnitt der deutschen Großstädte nur noch 3,54 Personen. Allerdings bestehen zwischen den einzelnen Großstädten recht erhebliche Unterschiede. Eine nicht unbeträchtliche Zahl von Großstädten, die bemerkenswerterweise ohne Ausnahme zum rheinisch-westfälischen Industriegebiet gehören, stehen hinsichtlich der durchschnittlichen Haushaltungsstärke über dem Reichsdurchschnitt, so vor allem die Städte

Durchschnittliche Haushaltungsstärke in den Großstädten und Großstadtgruppen nach der Zählung vom 16. Juni 1925.

Großstadtgruppen	Ausgefüllte Haushaltungslist.	Ortsanwesende Bevölkerung	Auf 1 Haushaltungsliste kommen Personen
I. 1. Berlin	**1 224 128**	**3 931 071**	**3,21**
II. Rhein.-Westf. Ind.-Gebiet	**935 119**	**3 753 827**	**3,93**
2. Köln	187 471	693 266	3,70
3. Essen	117 285	466 133	3,97
4. Düsseldorf	113 467	428 999	3,78
5. Dortmund	78 057	319 933	4,10
6. Duisburg	64 463	272 174	4,22
7. Gelsenkirchen	48 159	205 543	4,27
8. Barmen	52 142	184 923	3,55
9. Elberfeld	46 630	165 074	3,54
10. Bochum	35 596	156 047	4,38
11. Aachen	41 878	155 296	3,71
12. Crefeld	36 773	130 048	3,54
13. Mülheim a. d. Ruhr . . .	30 753	126 350	4,11
14. Hamborn	28 223	125 767	4,46
15. München-Gladbach . . .	27 008	114 787	4,25
16. Münster i. W.	23 225	104 750	4,51
17. Oberhausen	23 989	104 737	4,37
III. Hafenstädte	**677 783**	**2 382 885**	**3,52**
18. Hamburg	305 321	1 053 983	3,45
19. Bremen	77 485	289 667	3,74
20. Königsberg i. Pr. . . .	74 288	274 575	3,70
21. Stettin	72 810	250 603	3,44
22. Kiel	61 146	211 687	3,46
23. Altona	52 600	182 071	3,46
24. Lübeck	34 133	120 299	3,52
IV. Sonst. nordd. Großstädte	**539 457**	**1 894 022**	**3,51**
25. Breslau	159 159	553 029	3,47
26. Hannover	115 695	414 108	3,58
27. Magdeburg	86 577	286 752	3,31
28. Halle a. S.	54 293	192 330	3,54
29. Cassel	44 799	168 289	3,76
30. Braunschweig	42 116	144 677	3,44
31. Erfurt	36 818	134 837	3,66
V. Sächs. Industrie-Gebiet	**497 795**	**1 701 271**	**3,42**
32. Leipzig	191 308	660 140	3,45
33. Dresden	184 577	608 025	3,29
34. Chemnitz	90 881	323 153	3,56
35. Plauen i. V.	31 029	109 953	3,54
VI. Rhein.-Main. Ind.-Gebiet	**306 660**	**1 158 993**	**3,78**
36. Frankfurt a. M.	121 621	458 422	3 77
37. Mannheim	61 585	242 236	3,93
38. Karlsruhe	38 302	144 700	3,78
39. Mainz	29 402	109 388	3,72
40. Wiesbaden	31 007	104 177	3,36
41. Ludwigshafen a. Rh. .	24 743	100 070	4,04
VII. Sonst. südd. Großstädte	**419 197**	**1 555 598**	**3,71**
42. München	186 729	671 548	3,60
43. Nürnberg	101 843	384 272	3,77
44. Stuttgart	87 428	337 643	3,86
45. Augsburg	43 197	162 135	3,75

Zahl der ausgefüllten Haushaltungslisten in den Jahren 1907 und 1925
in den Ländern und Landesteilen des Deutschen Reichs, welche seit 1907 keine Gebietsveränderung erfahren haben.

Länder und Landesteile	Haushaltungslisten		Zunahme		dagegen ortsanwesende Bevölkerung insgesamt		dagegen ortsanwesende Bevölkerung Zunahme		auf 1 Haushaltungsliste kommen Personen	
	1925	1907	Zahl	vH	1925	1907	Zahl	vH	1925	1907
Reg. Bez. Magdeburg	345 865	291 566	54 299	18,62	1 297 274	1 240 823	56 451	4,55	3,75	4,26
„ „ Merseburg	361 012	286 644	74 368	25,94	1 416 145	1 275 806	140 339	11,00	3,92	
„ „ Erfurt	141 198	113 288	27 910	24,64	569 348	505 737	63 611	12,58	4,03	4,46
„ „ Hannover	205 748	152 533	53 215	34,89	820 189	700 656	119 533	17,06	3,99	4,59
„ „ Hildesheim	145 001	121 050	23 951	19,79	603 899	559 229	44 670	7,99	4,16	4,62
„ „ Lüneburg	139 070	110 583	28 487	25,76	603 783	525 340	78 443	14,93	4,34	4,75
„ „ Stade	103 317	85 129	18 188	21,37	455 102	414 927	40 175	9,68	4,40	4,87
„ „ Osnabrück	85 355	67 568	17 787	26,32	431 940	355 326	76 614	21,56	5,06	5,26
„ „ Aurich	64 725	53 661	11 064	20,62	298 525	253 289	45 236	17,86	4,61	4,72
„ „ Münster	250 295	153 352	96 943	63,22	1 280 237	859 509	420 728	48,95	5,11	5,60
„ „ Minden	167 700	132 586	35 114	26,48	817 078	703 459	113 619	16,15	4,87	5,31
„ „ Arnsberg	619 255	425 081	194 174	45,68	2 729 832	2 213 549	516 283	23,32	4,41	5,21
„ „ Cassel	248 617	199 412	49 205	24,68	1 098 816	965 084	133 732	13,86	4,42	4,84
„ „ Wiesbaden	323 657	247 788	75 869	30,62	1 305 672	1 150 378	155 294	13,50	4,03	4,64
„ „ Coblenz	177 404	149 935	27 469	18,32	804 705	737 545	67 160	9,11	4,54	4,92
„ „ Düsseldorf	934 376	638 192	296 184	46,41	3 833 127	3 118 548	714 579	22,91	4,10	4,89
„ „ Köln	354 566	249 528	105 038	42,09	1 432 001	1 170 708	261 293	22,32	4,04	4,69
„ „ Sigmaringen	16 918	15 521	1 397	9,00	72 297	68 646	3 651	5,32	4,27	4,42
Reg. Bez. Oberbayern	391 777	304 035	87 742	28,86	1 704 432	1 434 527	269 905	18,81	4,35	4,72
„ „ Niederbayern	150 309	135 373	14 936	11,03	756 271	701 866	54 405	7,75	5,03	5,18
„ „ Oberpfalz	130 727	116 081	14 646	12,62	629 821	577 743	52 078	9,01	4,82	4,98
„ „ Mittelfranken	240 470	193 580	46 890	24,22	990 398	880 667	109 731	12,46	4,12	4,55
„ „ Unterfranken	166 644	143 444	23 200	16,17	768 256	695 744	72 512	10,42	4,61	4,85
„ „ Schwaben	191 079	160 089	30 990	19,36	865 529	765 113	100 416	13,12	4,53	4,78
Kreishptm. Dresden	391 720	316 667	75 053	23,70	1 391 616	1 300 561	91 055	7,00	3,55	4,11
„ Leipzig	352 893	269 410	83 483	30,99	1 289 142	1 161 694	127 448	10,97	3,65	4,31
„ Chemnitz	263 393	208 590	54 803	26,27	969 345	872 858	96 487	11,05	3,68	4,18
„ Zwickau	230 265	186 305	43 960	23,60	857 882	816 284	41 598	5,10	3,73	4,38
„ Bautzen	124 807	104 963	19 844	18,91	465 534	429 688	35 846	8,34	3,73	4,09
Sachsen	1 363 078	1 085 935	277 143	25,52	4 973 519	4 581 085	392 434	8,57	3,65	4,22
Neckarkreis	244 454	189 266	55 188	29,16	967 559	822 634	144 925	17,62	3,96	4,35
Schwarzwaldkreis	142 676	122 672	20 004	16,31	605 694	554 010	51 684	9,33	4,25	4,52
Jagstkreis	94 844	88 354	6 490	7,35	420 783	407 656	13 127	3,22	4,44	4,61
Donaukreis	133 210	117 751	15 459	13,13	600 247	552 787	47 460	8,59	4,51	4,69
Württemberg	615 184	518 043	97 141	18,75	2 594 283	2 337 087	257 196	11,00	4,22	4,51
Landesk.-Bez. Konstanz	74 511	66 868	7 643	11,43	346 754	318 511	28 243	8,87	4,65	4,76
„ „ Freiburg	137 503	116 573	20 930	17,95	609 680	550 720	58 960	10,71	4,43	4,72
„ „ Karlsruhe	163 722	125 423	38 299	30,54	667 468	581 741	85 727	14,74	4,08	4,64
„ „ Mannheim	167 530	130 463	37 067	28,41	703 134	606 188	96 946	15,99	4,20	4,65
Baden	543 266	439 327	103 939	23,66	2 327 036	2 057 160	269 876	13,12	4,28	4,68
Thüringen	403 558	341 982	61 576	18,01	1 628 533	1 537 353	91 180	5,93	4,04	4,50
Provinz Starkenburg	151 965	119 129	32 836	27,56	637 518	556 357	81 161	14,59	4,20	4,67
„ Oberhessen	73 249	63 316	9 933	15,69	335 826	309 698	26 128	8,44	4,58	4,89
„ Rheinhessen	96 461	82 820	13 641	16,47	385 375	370 230	15 145	4,09	4,00	4,47
Hessen	321 675	265 265	56 410	21,27	1 358 719	1 236 285	122 434	9,90	4,22	4,66
Hamburg	323 429	218 373	105 056	48,11	1 128 769	902 791	225 978	25,03	3,49	4,13
Meckl.-Schwerin	167 151	147 436	19 715	13,37	687 399	639 179	48 220	7,54	4,11	4,34
Landest. Oldenburg	97 621	74 817	22 804	30.48	444 430	360 521	83 909	23,27	4,55	4,82
„ Lubeck	11 811	9 212	2 599	28,21	53 264	41 718	11 546	27,68	4,51	4,53
„ Birkenfeld	11 844	9 550	2 294	24,02	55 845	48 120	7 725	16,05	4,72	5,04
Oldenburg	121 276	93 579	27 697	29,60	553 539	450 359	103 180	22,91	4,56	4,81
Braunschweig	133 384	112 573	20 811	18,49	508 317	495 882	12 435	2,51	3,81	4,40
Anhalt	93 917	78 143	15 774	20,19	351 506	329 242	22 264	6,76	3,74	4,21
Bremen	88 272	60 251	28 021	46,51	333 368	272 610	60 758	22,29	3,78	4,52
Lippe	37 937	31 658	6 279	19,83	166 038	135 799	30 239	22,27	4,38	4,29
Lübeck	35 765	26 255	9 510	36,22	127 560	110 181	17 379	15,77	3,57	4,20
Meckl.-Strelitz	27 685	24 171	3 514	14,54	112 048	105 874	6 174	5,83	4,05	4,38
Waldeck	11 750	12 079	— 329	— 2,72	59 153	65 876	— 6 723	— 10,21	5.03	5,45
Schaumb.-Lippe	12 049	9 611	2 438	25,37	48 659	45 077	3 582	7,95	4,04	4,69
Zusammen	**10 254 461**	**8 010 700**	**2 243 761**	**28,01**	**42 543 123**	**37 176 059**	**5 367 064**	**14,44**	**4,15**	**4,64**

Münster i. W. (4,51), Hamborn (4,46), Bochum (4,38), Oberhausen (4,37), Gelsenkirchen (4,27), München-Gladbach (4,25), Duisburg (4,22), endlich — in nur geringem Abstand vor dem Reichsdurchschnitt — Mülheim a. d. R. (4,11) und Dortmund (4,10). Von den übrigen Großstädten hat nur noch Ludwigshafen a. Rh. eine durchschnittliche Haushaltungsstärke von über 4 Personen (4,04). Faßt man die einzelnen Großstädte zu geographischen Gruppen zusammen, so stehen hinsichtlich der durchschnittlichen Haushaltungsstärke an der Spitze die Großstädte des rheinisch-westfälischen Industriegebiets mit 3,93, es folgen die des Rhein-Main-Industriegebiets mit 3,78, dann die sonstigen süddeutschen Großstädte mit 3,71, die Hafenstädte mit 3,52, die sonstigen norddeutschen Großstädte mit 3,51, die sächsischen Großstädte mit 3,42 und zuletzt Berlin mit nur 3,21 Personen je Haushaltung (bzw. Haushaltungsliste).

Für die einzelnen Gemeindegrößenklassen errechnen sich auf Grund der Zählung vom 16. Juni 1925 folgende durchschnittliche Haushaltungsgrößen:

Es entfallen durchschnittlich

in den Gemeinden mit	auf eine Haushaltung (Haushaltungsliste) Personen
unter 10 000 Einwohnern	4,37
10 bis unter 20 000 Einwohnern . .	4,80
20 „ „ 50 000 „ . .	3,86
50 „ „ 100 000 „ . .	3,85
100 000 und mehr Einwohnern. . . .	3,54

Es läßt sich hiernach, trotz des vorläufigen Charakters der Zahlen, feststellen, daß im allgemeinen die durchschnittliche Größe der Haushaltungen mit der Einwohnerzahl der Gemeinden abnimmt. Eine bemerkenswerte Ausnahme bilden die Gemeinden mit 10 bis 20 000 Einwohnern, welche den höchsten Durchschnittssatz aufzuweisen haben. Wie weit dies den tatsächlichen Verhältnissen entspricht bzw. in welchen Ursachen diese Erscheinung begründet ist, muß späterer Untersuchung vorbehalten bleiben. Auch sonst werden sich genauere Einblicke erst gewinnen lassen, wenn die Ergebnisse der ausführlichen Haushaltungs- und Familienstatistik vorliegen, wenn insbesondere die Gliederung nach Einzel-, Familien- und Anstaltshaushaltungen bekannt ist.

II. Zahl der ausgefüllten Land- und Forstwirtschaftsbogen.

Bei der Zählung vom 16. Juni 1925 mußte jede Person, die selbständig (als Eigentümer, Pächter, Verwalter, Deputatland-, Dienstlandinhaber usw.) eine Bodenfläche — als Acker, Gartenland, Wiese, Weide, für Wein-, Obst-, Gemüse- und Tabakbau usw., als Wald oder Holzland oder als Fischgewässer — bewirtschaftete, einen Land- und Forstwirtschaftsbogen ausfüllen. Nur für Ziergärten und für diejenigen Kleingärten, deren Gesamtfläche unter 500 qm (=5 Ar oder rund ⅕ preuß. Morgen) betrug, war kein Land- und Forstwirtschaftsbogen auszufüllen, sofern diese Fläche nicht für berufsmäßigen Gartenbau (Erwerbsgärtnerei) oder für Weinbau oder als Fischteich benutzt wurde und sofern keine Rindviehhaltung damit verbunden war. Es sollte also lediglich den sogenannten Laubenkolonisten, den Inhabern von Kleingärten, Schrebergärten usw. — soweit sie eine Fläche von unter 500 qm vorwiegend für die Bedürfnisse ihres eigenen Haushaltes bewirtschaften — die Ausfüllung des umfangreichen Land- und Forstwirtschaftsbogens erspart bleiben. Für diese kleinen Wirtschaften genügten die wenigen summarischen Angaben auf der Haushaltungsliste (vgl. Reichsministerialbl. 1925 Nr. 14, Drucksache I, Seite 4, Ziffer I, 2).

Im übrigen sollte aber für jeden Landwirtschaftsbetrieb, jeden Forstwirtschaftsbetrieb, jeden Weinbaubetrieb, jeden Gartenbaubetrieb, jeden Fischereibetrieb (ausgenommen Hochseefischerei) ohne Rücksicht auf die Größe der bewirtschafteten Fläche und für jeden Kleingarten mit mindestens 500 qm Bodenfläche ein Land- und Forstwirtschaftsbogen ausgefüllt werden.

Die möglichst restlose Erfassung aller einschlägigen Betriebe wurde angestrebt einerseits durch mehrere Kontrollfragen auf dem Mantelbogen des ganzen Zählungswerkes, der Haushaltungsliste, andererseits durch weitestgehende Verbreitung aufklärender Aufsätze usw. in der einschlägigen Fach- und Tagespresse, an der erfreulicherweise alle beteiligten Kreise bereitwillig mitwirkten.

Insgesamt wurden am 16. Juni 1925 im ganzen Reich (ohne Saargebiet)

5 025 685 Land- und Forstwirtschaftsbogen

ausgefüllt.

Ein Vergleich dieser Zahl mit den Ergebnissen von 1907 ist nicht ohne weiteres möglich. Bei der Zählung vom 12. Juni 1907 wurden als vorläufiges Ergebnis im damaligen Reichsgebiet 5 767 804 ausgefüllte Land- und Forstwirtschaftskarten festgestellt. Die endgültige Bearbeitung ergab rund 5 736 082 landwirtschaftliche Betriebe und 26 427 reine Forstbetriebe (ohne landwirtschaftlich benutzte Fläche)[1]).

[1]) Die meisten forstwirtschaftlichen Betriebe (997 000) hatten auch landwirtschaftlich benutzte Flächen und sind deshalb unter den Landwirtschaftsbetrieben bereits gezählt.

Diese 5,7 Millionen Betriebe der Zählung von 1907 verteilten sich auf die einzelnen Größenklassen wie folgt[1]):

Landwirtschaftlich benutzte Fläche	Zahl der Landwirtschaftsbetriebe	Landw. Fläche ha
unter 5 a	438 181	10 564
5 a bis unter 0,5 ha	1 645 879	348 989
0,5 ha „ „ 2 „	1 294 449	1 371 758
2 „ „ „ 5 „	1 006 277	3 304 878
5 „ „ „ 20 „	1 065 539	10 421 564
20 „ „ „ 100 „	262 191	9 322 103
100 „ „ „ 200 „	10 679	1 499 225
200 „ und darüber	12 887	5 555 793
zusammen	5 736 082	31 834 874

Von den 1907 ermittelten landwirtschaftlichen Betrieben entfallen nach den im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich 1924/25 Seite 22/23 und Seite 54/55 durchgeführten Berechnungen:

auf die abgetretenen Gebiete
rd. 667 000 Betriebe mit einer landw. Fläche von 4 512 000 ha
auf das Saargebiet
rd. 59 000 Betriebe „ „ „ „ „ 99 000 „

zus. rd. 726 000 Betriebe mit einer landw. Fläche von 4 611 000 ha,

so daß demnach auf das Zählgebiet vom 16. Juni 1925 5 010 000 landwirtschaftliche Betriebe entfallen, wozu noch 26 000 reine Forstbetriebe kommen. Es stehen sonach — bezogen auf das Zählgebiet von 1925 — sich gegenüber:

5 036 000 Land- und Forstwirtschaftsbetriebe am 12. Juni 1907 und

5 026 000 ausgefüllte Land- und Forstwirtschaftsbogen am 16. Juni 1925.

Die scheinbare Übereinstimmung beider Zahlen darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß sie innerlich nicht vergleichbar sind, daß vielmehr vor einem solchen Vergleich noch gewisse erhebungstechnische Verschiedenheiten, die zwischen beiden Zählungen bestehen, ausgeschieden werden müssen. Das ist aber vorläufig nur in beschränktem Maße möglich. Immerhin soll wenigstens auf die in Betracht kommenden Gesichtspunkte kurz hingewiesen werden.

Der sachliche Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1925 war einerseits etwas weiter, andererseits etwas enger gezogen als 1907. Was die Erweiterung gegenüber 1907 anlangt, so besteht sie darin, daß 1925 auch die B i n n e n- u n d K ü s t e n f i s c h e r e i b e t r i e b e sowie alle G a r t e n b a u b e t r i e b e mittels Land- und Forstwirtschaftsbogen erhoben wurden, während 1907 die ganze Fischerei und die „gewerbliche, d. h. nicht ackerbaumäßige" Gärtnerei durch das Gewerbeformular bzw. den Gewerbebogen erhoben wurden. Bei der Zählung von 1907 wurden insgesamt ermittelt:

in der Kunst- und Handelsgärtnerei usw.	36 595	Betriebe
in der Fischerei im ganzen	19 597	„
darunter Fischerei auf offener See und an den Küsten	8 740	„
Fischerei auf Binnengewässern	10 857	„

Da zweifellos ein sehr erheblicher Teil dieser Gärtnerei- und Fischereibetriebe wegen gleichzeitiger Landbewirtschaftung 1907 wohl auch eine Landwirtschaftskarte ausgefüllt hat[1]), dürfte unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Verkleinerung des Zählgebietes und des für die Hochseefischerei abzurechnenden Anteils an obiger Zahl die Wirkung dieser formalstatistischen Veränderung auf etwa 20 000 Land- und Forstwirtschaftsbogen zugunsten der diesjährigen Zählung zu veranschlagen sein.

Auf der anderen Seite besteht eine Einengung des Erhebungsbereiches der diesjährigen Zählung gegenüber 1907 darin, daß im Jahre 1925 nach der Anweisung für die Zähler und für die Gemeindevorstände (vgl. Reichsministerialbl. 1925 Nr. 14, Drucksache IV und VI), wie erwähnt, die L a u b e n k o l o n i s t e n usw. mit weniger als 500 qm bewirtschafteter Bodenfläche ausdrücklich von der Ausfüllung eines Land- und Forstwirtschaftsbogens entbunden waren[2]). Diese Einschränkung bestand 1907 nicht. Vielmehr sollte damals die Zählung grundsätzlich jede bewirtschaftete Bodenfläche, wenn auch von kleinstem Umfange (lediglich unter Ausschluß der Ziergärten), erfassen. Allerdings war dies praktisch nach übereinstimmender Auffassung der amtlichen Statistiker nicht vollständig gelungen[3]). Insgesamt wurden 1907 ermittelt:

Betriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von:	Zahl
unter 0,1 a	1 361
0,1 bis unter 2 a	128 147
2 „ „ 5 „	308 673
zusammen bis unter 5 a	438 181.

Auf die abgetretenen Gebiete und auf das Saargebiet sind von dieser Zahl rund 49 000 zu rechnen, so daß auf das Zählgebiet von 1925 389 000 entfallen. Macht man noch einen kleinen Abstrich für jene Zwergwirtschaften von unter 5 a, die Weinbau treiben oder Rindvieh halten oder mit einer größeren Forstfläche verbunden sind, und die deshalb auch nach den Grundsätzen der Zählung von 1925 einen Land- und Forstwirtschaftsbogen auszufüllen hatten, so kann man 380 000 Zwergbetriebe rechnen, die in der Zählung von 1907 enthalten sind, bei der neuen Zählung aber von vornherein von der Ausfüllung eines besonderen Land- und Forstwirtschaftsbogens ausgeschlossen wurden. Setzt man diese Zahl von dem oben mitgeteilten Ergebnis der Zählung von 1907 ab und fügt andererseits die 1907 nicht mit der Landwirtschaftskarte erhobenen rund 20 000 Gartenbau- und Fischereibetriebe hinzu, so beziffert sich die Vergleichszahl von 1907 auf insgesamt rund 4 676 000 Betriebe gegen 5 026 000 auf dem gleichen Gebiet im Jahre 1925. Hiernach hätte eine Zunahme um rund

[1]) Vgl. Bd. 212 der Statistik des Deutschen Reichs.

[1]) Nach der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik waren 33 000 Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben hauptberuflich als Selbständige in der Gärtnerei, gewerblichen Tierzucht, Fischerei und Forstwirtschaft tätig, hatten also 1907 eine Landwirtschaftskarte auszufüllen. Nach der Berufsstatistik von 1907 waren von 31 000 selbständigen Gärtnern 8 500 und von 14 000 selbständigen Fischern 6000 nebenberufliche Landwirte.

[2]) Ihre Zahl und Größe ist durch die Kontrollfrage Seite 4 der Haushaltungsliste festgestellt, so daß es möglich sein wird, auch über die Kleingärten von unter 5 a zahlenmäßige Nachweisungen zu bringen; vgl. die in den Übersichten für die landwirtschaftliche Betriebszählung (Reichsministerialbl. 1925 Nr. 14, Drucksache XI) als Tabelle 12 vorgesehene Auszählung.

[3]) Vgl. auch H. Schmelzle, Die landwirtschaftl. Betriebsstatistik. (In „Die Statistik in Deutschland", Bd. 2, S 62—66) und W. Böhmert, Wandlungen in der deutschen Volkswirtschaft 1882—1907. In „Der Arbeiterfreund", 48. Jahrg., 1. Vierteljahrsheft, S. 35, 36, Berlin 1910.

350 000 Land- und Forstwirtschaftsbetriebe oder um 7,5 vH stattgefunden.

Ob und wieweit diese Zunahme den Tatsachen entspricht, läßt sich noch nicht abschließend beurteilen. Zum mindesten dürfte dieses Ergebnis noch durch gewisse formalstatistische Umstände getrübt sein. Vor allem besteht Grund zu der Annahme, daß die Erfassung der landwirtschaftlichen Betriebe und namentlich auch der Kleingartenbetriebe mit über 5 a bei der Zählung von 1925 — dank der bereits oben erwähnten besonders eingehenden Kontrollfragen auf Seite 4 der Haushaltungsliste sowie dank der vielseitigen und intensiven Aufklärungstätigkeit, an der sich neben den landwirtschaftlichen Organisationen besonders rege auch die Kleingartenorganisationen beteiligt haben — noch vollständiger geglückt ist als im Jahre 1907.

Nur so erscheinen die starken geographischen Verschiedenheiten hinsichtlich der Zu- bzw. Abnahme der landwirtschaftlichen Betriebe, besonders die ungewöhnlich starke Zunahme der Betriebszahl in den Stadtstaaten, namentlich in Hamburg, einigermaßen erklärlich. Im übrigen ist gerade bezüglich der unterschiedlichen Ergebnisse in den einzelnen Reichsteilen bei den vorläufigen (ungeprüften) Zahlen vorerst noch die allergrößte Vorsicht und Zurückhaltung geboten. In der Übersicht S. 33, die sich auf diejenigen Landesteile beschränkt, in denen seit 1907 keine Gebietsveränderungen vorgekommen sind, ist zwar versucht, den vergleichsstörenden Einfluß der verschiedenen Behandlung der Kleingärten von unter 5 a (durch Abrechnung von dem Gesamtergebnis von 1907) auszugleichen, die mannigfachen sonstigen vergleichsstörenden Momente lassen sich aber vorerst noch nicht ausscheiden, weshalb die Berechnung der Zu- und Abnahme gegenüber 1907 im einzelnen noch nicht als Ausdruck der tatsächlichen Entwicklung, sondern zunächst nur als rein rechnerische Vergleichung des äußeren Umfangs der beiden Zählungen betrachtet werden kann.

In gewissem Umfange dürfte allerdings die für das Reich im ganzen errechnete Zunahme den Tatsachen entsprechen. Auch in den früheren Zählungsperioden wurde regelmäßig eine, wenn auch kleine Zunahme der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe festgestellt, so von 1882 bis 1895 um 5,3 vH, von 1895 bis 1907 um 3,2 vH. Würde die Zunahme in dem letztgenannten Zeitraum auch in den 18 Jahren von 1907 bis 1925 mit gleicher Stärke fortgedauert haben, so müßte sie sich bis 1925 (gegenüber 1907) auf 5,7 vH (insgesamt 4 943 000 Betriebe Mitte 1925) beziffert haben. In Wirklichkeit wurden noch 83 000 Land- und Forstwirtschaftsbogen mehr ausgefüllt, als unter Fortdauer des früheren Zunahmesatzes zu erwarten gewesen wären. Die raschere Zunahme der „Betriebe“ in der letzten Zählungsperiode dürfte in der Hauptsache auf die namentlich während des Krieges und nach dem Kriege stark einsetzende Kleingartenbewegung, die noch durch gesetzgeberische und Verwaltungs-Maßnahmen (Kleingarten- und Kleinpachtland-Ordnung vom 31. Juli 1919, Reichsgesetzbl. S. 1371, Pachtschutzordnung vom 2. Juni 1920), Errichtung von Kleingartenämtern in den Städten[1]) usw.) wesentlich gefördert wurde, zurückzuführen sein. Nach einer vom Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands Ende 1924 durchgeführten Erhebung betrug die Gesamtzahl der angeschlossenen Vereine 2558, die Zahl ihrer Mitglieder 333 000, darunter 303 000 Kleingarten-Inhaber; sie bewirtschafteten insgesamt 1,2 Millionen ar kleingärtnerisch benutzten Pachtlandes, wovon sich über die Hälfte im Besitz der öffentlichen Hand (Staat, Gemeinde, Kirche) befand. Ihrer beruflichen Gliederung nach verteilten sich die organisierten Kleingärtner wie folgt:

Arbeiter (gelernte und ungelernte)	160 428
Angestellte	32 003
Beamte	49 556
Selbständige Berufe (Handwerker usw.)	25 720
Klein- und Sozialrentner, Pensionäre	13 365
Kriegsbeschädigte	10 180
Alleinstehende Frauen	12 217
zusammen	303 464

Wie groß die Zahl der nichtorganisierten Kleingärtner ist, läßt sich vorerst nicht feststellen. Der Reichsverband der Kleingärtner rechnet damit, daß etwa ein Drittel aller Kleingärtner seiner Organisation angehört. Wie groß die Zahl der Kleingartenbetriebe mit über 500 qm, also der nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1925 zur Ausfüllung eines Land- und Forstwirtschaftsbogens verpflichteten Kleingartenbetriebe, ist, läßt sich vorerst auch nicht schätzen. Die Zahl dürfte jedoch nicht gering sein, da die Kleingartenordnung Kleingartenbetriebe bis zu 625 qm in ihren Schutzbereich einbezieht. Auch die starke Zunahme der landwirtschaftlichen „Betriebe“ in gewissen (nicht allen) Stadt- und Industriezentren (Berlin-Brandenburg, Mitteldeutschland, Hamburg) läßt darauf schließen, daß ein sehr erheblicher Teil der durch die neue Zählung festgestellten Zunahme der landwirtschaftlichen „Betriebe“ auf die Kleingartenbewegung entfällt, an der ja in erster Linie — wie aus den mitgeteilten Angaben des Reichsverbandes der Kleingartenvereine hervorgeht — die Industriearbeiterschaft und die übrige städtische Bevölkerung beteiligt ist.

Neben der Kleingartenbewegung erfolgte eine Neubildung landwirtschaftlicher Betriebe — wenn auch in wesentlich geringerem Umfange — im Wege der inneren Kolonisation, der Rentengutsbildung, der Siedlungstätigkeit. Die innere Kolonisation in den preußischen Ostprovinzen hat in den Jahren 1907 bis 1914 nach der Preußischen Statistik insgesamt rund 8000 Ansiedlungen geschaffen, wovon jedoch der größte Teil auf die abgetretenen Gebiete entfällt. Die Rentengutsbildung nach dem Gesetz vom 7. Juli 1891 beläuft sich nach der Preußischen Statistik in den Jahren 1907 bis 1922 auf rund 16 000 ausgelegte Rentengüter, wovon allerdings ein wenn auch geringerer Teil auf die abgetretenen Gebiete entfällt. Auf Grund des Reichssiedlungsgesetzes vom 11. August 1919 sind in Preußen

[1]) Über die Zahl, Organisation und Aufgaben der Kleingartenämter in den deutschen Großstädten vgl. „Mitteilungen des Deutschen Städtetages“ 1922 Nr. 13 und 1924 Nr. 1.

Zahl der 1925 ausgefüllten Landwirtschaftsbogen und der 1907 gezählten Landwirtschaftskarten und Landwirtschaftsbetriebe in den Ländern und Landesteilen des Deutschen Reichs, welche seit 1907 keine Gebietsveränderungen erfahren haben.

Länder und Landesteile	Landwirtschaftsbogen 1925	Landwirtschaftskarten 1907	Endgültig festgestellte Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe 1907			Mehr oder weniger (—) Landwirtschaftsbogen i. Jahre 1925 gegenüber*)	
			überhaupt	Davon mit unter 5 a landw. Fläche	Davon mit über 5 a landw. Fläche	Landwirtschaftskarten 1907 vH	Landw.-Betriebe mit über 5 a 1907 vH
Reg.-Bez. Magdeburg	147 070	130 138	131 846	6 334	125 512	13,01	17,18
„ Merseburg	144 727	129 225	128 871	3 571	125 300	12,00	15,50
„ Erfurt	63 427	58 072	57 961	1 389	56 572	9,22	12,12
„ Hannover	70 214	67 578	68 499	3 415	65 084	3,90	7,88
„ Hildesheim	93 206	82 100	81 526	5 521	76 005	13,53	22,63
„ Lüneburg	78 609	73 782	73 421	3 300	70 121	6,54	12,10
„ Stade	56 896	58 325	58 139	4 700	53 439	— 2,45	6,47
„ Osnabrück	53 467	53 692	53 526	2 078	51 448	— 0,42	3,92
„ Aurich	36 874	35 511	35 394	2 919	32 475	3,84	13,55
„ Münster	84 967	97 552	97 643	13 442	84 201	—12,90	0,91
„ Minden	97 868	95 117	94 926	4 470	90 456	2,89	8,19
„ Arnsberg	123 094	191 541	191 505	47 899	143 606	—35,73	—14,28
„ Cassel	139 485	128 442	127 680	6 026	121 654	8,60	14,66
„ Wiesbaden	99 770	101 739	102 590	8 217	94 373	— 1,94	5,72
„ Coblenz	99 498	103 776	103 039	6 206	96 833	— 4,12	2,75
„ Düsseldorf	104 484	171 934	171 573	49 291	122 282	—39,23	—14,55
„ Köln	73 512	84 823	84 528	10 532	73 996	—13,33	— 0,65
„ Sigmaringen	12 297	12 586	12 364	612	11 752	— 2,30	4,64
Reg.-Bez Oberbayern	98 374	94 684	92 243	3 273	88 970	3,90	10,57
„ Niederbayern	82 438	84 199	82 520	1 960	80 560	— 2,09	2,33
„ Oberpfalz	63 216	65 654	64 071	1 855	62 216	— 3,71	1,61
„ Mittelfranken	69 183	70 303	68 775	2 247	66 528	— 1,59	3,99
„ Unterfranken	98 989	98 896	97 026	2 141	94 885	0,09	4,33
„ Schwaben	77 748	83 687	81 318	3 819	77 499	— 7,10	0,32
Kreishptm. Dresden	47 511	48 774	48 897	3 076	45 821	— 2,59	3,69
„ Leipzig	40 262	40 858	41 096	3 431	37 665	— 1,46	6,89
„ Chemnitz	21 213	22 901	22 971	1 676	21 295	— 7,37	— 0,39
„ Zwickau	26 262	25 835	25 916	1 195	24 721	1,65	6,23
„ Bautzen	33 521	36 336	36 548	1 816	34 732	— 7,75	— 3,49
Sachsen	168 769	174 704	175 428	11 194	164 234	— 3,40	2,76
Neckarkreis	100 921	96 021	95 436	5 404	90 032	5,10	12,09
Schwarzwaldkreis	89 449	91 137	89 938	5 407	84 531	— 1,85	5,82
Jagstkreis	56 413	61 698	60 821	4 520	56 301	— 8,57	0,20
Donaukreis	63 510	70 069	68 634	7 153	61 481	— 9,36	3,30
Württemberg	310 293	318 925	314 829	22 484	292 345	— 2,71	6,14
Landeskommiss.-Bez. Konstanz	39 488	47 162	46 357	5 718	40 639	—16,27	— 2,83
„ Freiburg	78 593	78 187	77 266	7 192	70 074	0,52	12,16
„ Karlsruhe	78 062	67 837	67 084	3 032	64 052	15,07	21,87
„ Mannheim	70 462	70 289	69 463	5 319	64 144	0,25	9,85
Baden	266 605	263 475	260 170	21 261	238 909	1,19	11,59
Thüringen	165 632	171 146	168 617	9 689	158 928	— 3,22	4,22
Provinz Starkenburg	65 793	63 189	62 286	5 008	57 278	4,12	14,87
„ Oberhessen	48 004	48 100	47 718	3 202	44 516	— 0,20	7,84
„ Rheinhessen	38 381	37 406	37 074	1 318	35 756	2,61	7,34
Hessen	152 178	148 695	147 078	9 528	137 550	2,34	10,63
Hamburg	18 345	12 656	14 919	7 377	7 542	44,95	143,24
Mecklenburg-Schwerin	89 680	97 386	97 574	8 668	88 906	— 7,91	0,87
Landesteil Oldenburg	55 086	51 159	50 986	4 700	46 286	7,68	19,01
„ Lübeck	7 446	7 699	7 691	1 075	6 616	— 3,29	12,55
„ Birkenfeld	6 516	6 894	6 727	478	6 249	— 5,48	4,27
Oldenburg	69 048	65 752	65 404	6 253	59 151	5,01	16,73
Braunschweig	70 507	62 839	62 520	4 452	58 068	12,20	21,42
Anhalt	39 495	33 174	33 103	1 757	31 346	19,05	26,00
Bremen	8 109	12 824	12 833	6 105	6 728	—36,77	20,53
Lippe	28 127	26 745	27 120	848	26 272	5,17	7,06
Lübeck	6 824	4 947	5 764	1 674	4 090	37,94	66,85
Mecklenburg-Strelitz	15 927	17 812	17 765	1 703	16 062	—10,58	— 0,84
Waldeck	8 979	10 304	10 160	352	9 808	—12,86	— 8,45
Schaumburg-Lippe	9 691	7 827	7 795	177	7 618	23,81	27,21
zusammen	**3 497 622**	**3 602 567**	**3 582 063**	**308 739**	**3 273 324**	**— 2,91**	**6,85**

*) Über die Grenzen der Vergleichbarkeit siehe Seite 32, linke Spalte.

in den Jahren 1919 bis 1922 ingesamt 7300 Neusiedlungen entstanden, in Bayern (1920 bis 1923) rund 300. Von den übrigen Ländern liegen zur Zeit keine Angaben vor, doch dürfte die Gesamtzahl der Neusiedlungen auf Grund des Reichssiedlungsgesetzes von 1919 im ganzen Reich kaum mehr als 10 000 neugeschaffene Betriebe betragen haben. Über die sonstige Neubildung landwirtschaftlicher Betriebe im Wege der Zerschlagung (Ausschlachtung von Gütern und größeren Bauernhöfen) liegen keine Angaben vor, die eine Schätzung für das Reich ermöglichen könnten[1]).

In der Hauptsache dürfte jedenfalls, soweit eine Zunahme der Betriebe als Tatsache angenommen werden kann, sie weniger auf seiten der eigentlichen landwirtschaftlichen Betriebe als auf seiten der Kleingärten, Schrebergärten usw. eingetreten sein. Ein abschließendes Urteil wird erst möglich sein, wenn das Urmaterial der landwirtschaftlichen Betriebszählung, d. h. wenn die einzelnen Land- und Forstwirtschaftsbogen in den Statistischen Zentralstellen aufbereitet sind und sobald vor allem die Gliederung der Betriebe nach Größenklassen, nach dem Berufe der Inhaber, nach den Eigentumsverhältnissen, nach der Zahl der beschäftigten Personen, dem Umfang der Verwendung von motorischer Kraft, von Arbeitsmaschinen, nach der Art der Bodenbenutzung, nach der Viehhaltung usw. vorliegt. Erst dann wird sich feststellen lassen, welche Wandlungen die Struktur und damit die Produktionskraft der Landwirtschaft erfahren hat. Diese Ergebnisse werden aber angesichts der Schwierigkeiten und des Umfanges des ganzen Aufbereitungsgeschäftes nicht vor Jahresfrist von den Statistischen Zentralstellen fertiggestellt sein.

[1]) Nach der bayerischen Statistik wurden in den Jahren 1922 bis 1923 5200 Güter mit 67 140 ha zertrümmert. (Vgl. Statist. Jahrbuch für den Freistaat Bayern 1924 S. 63.)

III. Zahl der ausgefüllten Gewerbebogen.

Die gewerbliche Betriebszählung vom 16. Juni 1925 erstreckte sich auf:

1. Handwerk und Industrie (auch Hausgewerbe und Heimarbeit).
2. Bergwerke, Salinen, Steinbrüche und Gruben.
3. Bauwesen.
4. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Gewinnung und -Versorgung.
5. Handel und Bankwesen (auch Sparkassen).
6. Versicherungswesen, einschl. der Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Versicherungsanstalten.
7. Verkehrswesen.
8. Gasthöfe, Schankwirtschaften, Pensionen u. dgl.
9. Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten, Badeanstalten, Desinfektionsanstalten, Leichenbestattung und ähnliche Einrichtungen des Gesundheitswesens.
10. Theaterwesen, Musik- und Schaustellungsgewerbe u. dgl.
11. Hochseefischerei.
12. Kunst-, Handels-, Dekorations- und Landschaftsgärtnerei unter Ausschluß des eigentlichen Gartenbaus (Bodenbewirtschaftung), der durch den Landwirtschaftsbogen erfaßt wurde.

Die gewerbliche Betriebszählung sollte also das Gewerbe im weitesten Sinne des Wortes einschließlich der Betriebe des Reichs, der Länder, der Gemeinden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften umfassen, und zwar nicht nur die Erwerbsbetriebe im landläufigen Sinne, sondern auch alle gemeinnützigen, sozialen und sonstigen Betriebe und Anstalten usw.

Ausgangspunkt und Erhebungseinheit bei der gewerblichen Betriebszählung war die örtliche Einheit der gewerblichen Niederlassung. Es war daher grundsätzlich für jede gewerbliche Niederlassung, jeden Betrieb, jedes Geschäft usw. ein Gewerbebogen auszufüllen. Bei Unternehmungen, die — in der gleichen oder in einer anderen Gemeinde — neben der Hauptniederlassung noch mehrere Zweigniederlassungen, Werke, Fabriken, Verkaufsstellen, eigene Vertreterbüros usw. besitzen, mußte für jede räumlich getrennte Niederlassung am Sitz der betreffenden Niederlassung (also nicht nur am Sitz des Hauptgeschäfts) ein eigener Gewerbebogen ausgefüllt werden.

Insgesamt wurden im Gebiet des Deutschen Reichs ohne Saargebiet am 16. Juni 1925 ausgefüllt

3 166 255 Gewerbebogen
außerdem:
11 442 „ für die Reichsbahn und
15 974 „ „ „ Reichspost

Die Gewerbebogen für Reichsbahn und Reichspost waren nicht von den Gemeinden beizubringen, sondern wurden von den genannten großen Reichsbetriebsverwaltungen unmittelbar dem Statistischen Reichsamt übermittelt.

Zweifellos wird die Zahl der von den Gemeinden abgelieferten 3,2 Millionen Gewerbebogen noch nachträglich bei der Prüfung der Zählpapiere in den Statistischen Zentralstellen eine vielleicht nicht unbeträchtliche Erhöhung erfahren. Wie sich bei früheren Zählungen regelmäßig ergeben hat, ist die Erfassung namentlich der kleinen und kleinsten Betriebe, deren Inhaber oft nicht das Bewußtsein haben, einen Gewerbebetrieb im Sinne der Zählung zu besitzen (z. B. Hausgewerbetreibende, selbständige Handelsvertreter usw.), vielfach lückenhaft. Es müssen nach dieser Richtung auf Grund der Berufsangaben in den Haushaltungslisten nachträglich noch zahlreiche Gewerbebogen beigebracht werden. So wurden beispielsweise bei der Zählung von 1907 über ½ Million gewerbliche Zählpapiere oder rund 15 vH der ursprünglich abgelieferten Menge nachträglich im Laufe der weiteren Prüfungs- und Auf-

bereitungsarbeiten der Statistischen Landesämter beigebracht[1]).

Dem Vergleich zwischen der Zahl der am 16. Juni 1925 ausgefüllten Gewerbebogen mit der entsprechenden Zahl der Betriebszählung von 1907 stehen kaum überwindliche Schwierigkeiten entgegen. Bei der gewerblichen Betriebszählung von 1907 wurden — im Gegensatz zur Zählung von 1925 — an Stelle eines einheitlichen Erhebungsmusters für alle Betriebe zwei verschiedene Erhebungspapiere verwendet, nämlich

a) das sogen. „Gewerbeformular" für Inhaber von Gewerbebetrieben, in denen höchstens drei Personen (einschließlich des Inhabers) beschäftigt und keine Kraftmaschinen verwendet wurden,

b) der sogen. „Gewerbebogen" für die größeren Betriebe, d. h. für die Betriebe, in denen, wenn auch nur zeitweise, vier und mehr Personen beschäftigt oder Kraftmaschinen verwendet wurden.

Insgesamt wurden nach den vorläufigen Ergebnissen der Zählung von 1907 2 928 074 ausgefüllte Gewerbeformulare und 597 227 ausgefüllte Gewerbebogen, zusammen also 3 525 301 Gewerbepapiere festgestellt, wovon rund 3 200 000 auf das Zählgebiet von 1925 zu rechnen sind; nachträglich wurden aber, wie erwähnt, noch über ½ Million Gewerbepapiere beigebracht[1]), so daß die Gesamtzahl der gewerblichen „Betriebe" im Sinne der damaligen Zählung und für das damalige Reichsgebiet sich auf 4 059 899 beziffert.

Hiervon sind zu rechnen: auf die abgetretenen Gebiete 298 000 Betriebe, auf das Saargebiet 27 000 Betriebe, so daß für das Zählgebiet von 1925 nach dem Ergebnis der Zählung von 1907 3 735 000 Betriebe verbleiben. Aber weder diese Zahl, noch die Zahl der 1907 für das Reich jetzigen Gebietsumfangs (ohne Saargebiet) vorläufig festgestellten gewerblichen Zählpapiere (3,2 Mill.) ist vergleichbar mit der für 16. Juni 1925 vorläufig festgestellten Zahl der ausgefüllten Gewerbebogen (3,2 Mill.).

Zunächst ist — abgesehen von der erwähnten, rein äußerlichen Verschiedenheit der Erhebungstechnik[2]) — zu beachten, daß der Erstreckungsbereich der gewerblichen Betriebszählung von 1907 und 1925 nicht ganz miteinander übereinstimmt. Aber dieser Umstand kann nur einen unwesentlichen Teil der Differenz erklären. Die wesentlichen Abweichungen hinsichtlich des den Zählungen zugrundeliegenden Gewerbebegriffs (Einbeziehung der im Jahre 1907 nicht erhobenen Staats- bezw. Reichseisenbahnen und der Reichspost in die Zählung von 1925) lassen sich unschwer bei dem Vergleich ausscheiden (siehe oben). Im übrigen hat der der Zählung von 1925 zugrundeliegende Gewerbebegriff teils eine kleine Einengung, teils eine kleine Erweiterung erfahren; eine Einengung nämlich insofern, als, wie auf S. 31 erwähnt, die Küsten- und Binnen-Fischerei dieses Mal nicht unter die gewerbliche, sondern unter die landwirtschaftliche Betriebszählung fiel, und auch insofern, als von der Gärtnerei nur für diejenigen Teile, welche nicht zur eigentlichen Bodenbewirtschaftung rechnen, also Kranzbinderei, Handel mit gekauften Blumen, Blumenzwiebeln usw., Verkauf selbstgezogener Blumen im eigenen Laden, Dekorationsgärtnerei, Landschaftsgärtnerei usw. (neben den Land- und Forstwirtschaftsbogen für die eigentliche Bodenbewirtschaftung) ein Gewerbebogen auszufüllen war. Von einer Erweiterung des Gewerbebegriffs der Zählung von 1925 gegenüber der von 1907 kann — abgesehen von der Einbeziehung der Reichsbahn und der Reichspost — insofern gesprochen werden, als bei der diesjährigen Zählung versucht werden sollte, auch gewisse Betriebe und Anstalten gemeinnütziger, sanitärer oder sozialer Art, insbesondere auch auf dem Gebiete des sozialen Versicherungswesens, in vollständigerer Weise als 1907 in die Erhebung einzubeziehen. Wieweit dies praktisch gelungen ist, bleibt abzuwarten. Im übrigen kann auch bei der gewerblichen Betriebszählung angenommen werden, daß dank der vielseitigen und eingehenden Aufklärung der breiten Öffentlichkeit über den Zweck und die Ziele der Zählung, an der sich in dankenswerter Weise die einschlägigen Fach- und Berufsorganisationen sowie die Fach- und die Tagespresse bereitwillig beteiligt haben, die Durchführung der Erhebung im ganzen noch vollständiger geglückt ist als bei früheren Zählungen.

Weit einschneidender aber als die Abweichungen hinsichtlich der Erhebungstechnik, hinsichtlich des Gewerbebegriffs und hinsichtlich der Aufklärungs- und Werbetätigkeit sind die Unterschiede bezüglich der den beiden Zählungen zugrundeliegenden Erhebungseinheiten. Bei der Zählung von 1925 wurde, wie oben ausgeführt, die örtliche Einheit der gewerblichen Niederlassung zugrundegelegt. Bei der Zählung von 1907 war dagegen grundsätzlich jede gewerbliche Niederlassung (örtliche Einheit), in der mehrere Gewerbe betrieben wurden, schon bei der Erhebung nach technischen Einheiten (Produktionsstufen, Teilbetrieben usw.) zu zerlegen, und für jeden Teilbetrieb sollte ein Gewerbeformular bzw. ein Gewerbebogen ausgefüllt werden. Es waren hierfür folgende (dem Gewerbebogen von 1907 aufgedruckte) Bestimmungen maßgebend:

Je ein besonderer Gewerbebogen ist . . . auszufüllen:

a) für jede in sich abgeschlossene und zu einer besonderen Betriebsabteilung vereinigte Stufe des technischen Produktionsprozesses, die so gestaltet ist, daß sie auch als selbständiger Gewerbebetrieb vorkommt, z. B. die zu einer Tuchfabrik gehörige Wollwäscherei, Spinnerei, Weberei, Appreturanstalt, Färberei;

[1]) Bei den nachträglich beigebrachten Gewerbepapieren dürfte es sich in der Hauptsache um Teilbetriebe, insbesondere um sog. „Nebenbetriebe" gehandelt haben. Der Begriff des „Nebenbetriebs" im Sinne der gewerblichen Betriebszählung — d. h. des Betriebs ohne hauptberuflich tätige Personen — ist eine aus Gründen der statistischen Gliederung des Gewerbelebens notwendige Konstruktion und im allgemeinen im praktischen Leben nicht geläufig; es erscheint deshalb verständlich, daß beispielsweise ein Schuhmachermeister oder Schneidermeister, der für seine Werkstätte bereits einen Gewerbebogen oder ein Gewerbeformular ausgefüllt hatte, in dem alle beschäftigten Personen verzeichnet waren, es nicht für nötig gehalten hat, ein zweites Gewerbeformular für den damit verbundenen Schuhladen oder Stoffladen, den er selbst nebenbei mitversorgte, auszufüllen.

[2]) Praktisch dürfte die verschiedene Erhebungstechnik — 2 Erhebungspapiere 1907, dagegen 1 im Jahre 1925 — kaum einen störenden Einfluß ausgeübt haben; sie könnte, wenn überhaupt, nur einen ganz geringfügigen Teil des Unterschieds zwischen den beiden vorläufigen Zählungsergebnissen erklären.

b) für jede zur Durchführung des Gesamtbetriebs bestimmte, technisch in sich abgeschlossene und zu einer besonderen Betriebsabteilung vereinigte, ergänzende, vorbereitende, abschließende Arbeit, z. B. die Eisgewinnungsanstalt einer Brauerei, Gasanstalt einer Tuchfabrik, Modelltischlerei einer Maschinenfabrik, Kistenherstellungsanstalt einer Reisstärkefabrik usw.

Bei Handels-, Verkehrs-, Versicherungs-, Bank- und anderen kaufmännischen Betrieben ist je ein besonderer Gewerbebogen auszufüllen für jeden in sich abgeschlossenen und zu einer besonderen Abteilung vereinigten Geschäftszweig, z. B. Hypothekenabteilung einer Bank, die Personenbeförderung einer Dampfschiffahrtsgesellschaft, Möbelabteilung eines Warenhauses.

Die Anweisung für die Gemeindevorstände enthielt noch folgende ergänzende Erläuterung:

„Wo verschiedene Gewerbezweige zu einem Betriebe vereinigt sind, z. B. Getreide- mit Sägemühle, Eisengießerei mit Maschinenfabrik, Blumen-, Feder- mit Stroh- und Filzhutfabrik, sind für diese Betriebe . . . . . besondere Gewerbebogen oder Gewerbeformulare aufzustellen usw."

Es fand also eine weitgehende Zerlegung der einzelnen örtlichen Einheiten in ihre Bestandteile statt und hieraus erklärt sich ohne weiteres — auch wenn man berücksichtigt, daß zweifellos in sehr vielen Fällen die Gewerbetreibenden die ihnen im Erhebungsbogen vorgeschriebene Zerlegung ihrer Betriebe in Teilbetriebe usw. nicht vorgenommen haben werden[1]) —, daß die Zahl der gewerblichen „Betriebe" bezw. der für sie ausgefüllten Gewerbeformulare und Gewerbebogen bei der Zählung von 1907 wesentlich größer gewesen sein muß, als die Zahl der Gewerbebogen bei der Zählung von 1925, bei der für jede örtliche Einheit, auch wenn sie mehrere sich gegenseitig sachlich ergänzende Gewerbezweige umfaßte, nur ein Gewerbebogen auszufüllen war[2]).

Am nächsten kommt dem der Zählung von 1925 als Erhebungseinheit zugrundeliegenden Begriff der örtlichen Einheit der Begriff des sogenannten Gesamtbetriebes, der bei der Zählung von 1907 zwar nicht als Erhebungseinheit, aber als Bearbeitungseinheit (neben dem Begriff des Einzel- und Teilbetriebes) angewendet wurde. Die Unterlagen für die Auszählung der Gesamtbetriebe wurden im Jahre 1907 durch folgende Frage (Ziffer 13) des Gewerbebogens gewonnen:

„Wenn Sie Gewerbebogen über verschiedene Gewerbezweige ausfüllen, so wollen Sie angeben, ob sämtliche oder mehrere Gewerbezweige einen technisch und wirtschaftlich in sich abgeschlossenen Gesamtbetrieb bilden, d. h. gemeinsame Leitung und Buchführung haben. (Ja oder Nein!) . . . .

Wenn Ja, sind die Gewerbezweige, die den Gesamtbetrieb ausmachen, hier zu nennen (z. B. Eisengießerei und Maschinenfabrik; Baumwollweberei und -spinnerei; Mahl- und Schneidemühle; Mälzerei, Brauerei und Ausschank): . . . .

Wieviel Bogen sind für den Gesamtbetrieb ausgefüllt? . . . .

Welcher von diesen Gewerbezweigen ist der hauptsächlichste? . . . .

Auf dem Bogen des hauptsächlichsten Betriebszweigs ist nachstehend anzugeben die gewerbliche Bezeichnung des Gesamtbetriebes, sowie die Gesamtzahl der am 12. Juni 1907 in den Betriebsstätten des Gesamtbetriebes beschäftigten Personen und die Gesamtzahl der verwendeten Pferdestärken und Kilowatt: usw."

Der Begriff „Gesamtbetrieb" ist in den Erhebungspapieren nicht weiter erläutert, doch ergibt sich aus dem ganzen Zusammenhang — besonders aus der Frage 14 des Gewerbebogens von 1907, die sich auf die in einer Hand vereinigten Betriebe bezog und in der die am selben Ort oder an anderen Orten des Reiches gelegenen Gewerbebetriebe des gleichen Betriebsinhabers angegeben werden sollten, sowie aus der Behandlung der Zweigbetriebe (Zweiggeschäfte), die statistisch als selbständige Betriebe aufgefaßt wurden —, daß der Gesamtbetrieb nicht etwa gleichbedeutend ist mit dem Begriff der Wirtschaftseinheit (der Firma), sondern daß er als ziemlich gleichbedeutend mit dem Begriff der örtlichen Einheit im Sinne der Zählung von 1925 betrachtet werden kann. Nach dem im Gewerbebogen von 1907 angeführten Begriffsmerkmal des Gesamtbetriebes[1]) mußten die zu einem Gesamtbetriebe zu vereinigenden Gewerbezweige (Teilbetriebe) gemeinsame Leitung und Buchführung haben. Zweigbetriebe (Zweiggeschäfte), d. h. Betriebe, die örtlich getrennt gelegen und selbständig geleitet waren (auch wenn sie in einem gewissen Zusammenhang mit dem Hauptbetriebe verblieben), wurden bei der Bildung der Gesamtbetriebe außer Betracht gelassen. Dieses Vorgehen entspricht etwa der Vorschrift des Gewerbebogens von 1925, wonach bei gegenseitig sich ergänzenden Teilbetrieben, falls sie räumlich zusammenhängen und einer einheitlichen Leitung unterstehen, nur ein Gewerbebogen für die ganze Betriebsstätte auszufüllen war.

Die Gesamtzahl der bei der Zählung von 1907 ermittelten Gesamtbetriebe und selbständigen Einzelbetriebe bezifferte sich auf 3 648 885, und zwar 3 265 623 Hauptbetriebe und 383 262 Nebenbetriebe. Von den 3,27 Mill. Hauptbetrieben sind zu rechnen: auf die abgetretenen Gebiete rd. 238 000, auf das Saargebiet rd. 23 000, zusammen 261 000, es verbleiben sonach für das jetzige Reichsgebiet (ohne Saargebiet) rd. 3 004 000 (Hauptbetriebe). Bei der Zählung vom 16. Juni 1925 wurden dagegen nach den vorläufigen Zusammenstellungen in diesem Gebiet 3 166 000 Gewerbebogen (ohne Reichspost und Reichsbahn) ausgefüllt, also um rund 162 000 oder 5,4 vH mehr.

Die Nebenbetriebe sind bei dieser Rechnung in den endgültigen Ergebnissen von 1907 nicht mitberücksichtigt, da man (nach den Ausführungen der Anmerkung 1, Seite 35) annehmen kann, 1. daß ihre Zahl etwa der Zahl der erst nachträglich festgestellten Betriebe (auch bei den Gesamtbetrieben) entspricht, und 2. daß eine ähnlich hohe Zahl auch bei den vorläufigen

[1]) Vgl. auch Anm. 1 S. 35.

[2]) Eine Ausnahme von dieser Regel war lediglich für diejenigen Gewerbetreibenden vorgesehen, die in ein und derselben Niederlassung zugleich mehrere wesensverschiedene Gewerbezweige z. B. Schlosserei und Kolonialwarenhandlung) ausübten.

[1]) Vgl. Bd. 220/21 der Statistik des Deutschen Reichs, Seite 20ff.

Ergebnissen von 1925 vorerst noch fehlen dürfte. Will man nicht von dieser Annahme, die zahlenmäßig nicht belegt werden kann, ausgehen, so kommt man rein rechnerisch zu einem ähnlichen Ergebnis, wenn man nämlich annimmt, daß 1907 die vorläufigen und endgültigen Ergebnisse bei den Einzel- und Teilbetrieben (einschl. Nebenbetriebe) in gleichem Verhältnis zueinander standen wie die vorläufigen und endgültigen Ergebnisse bei den Einzel- und Gesamtbetrieben (einschl. Nebenbetriebe). Hiernach würde sich (beide Angaben unter Einbeziehung der Nebenbetriebe) vorläufiges und endgültiges Ergebnis zueinander verhalten haben

(bei den Einzel- und Teilbetrieben)		(bei den Einzel- und Gesamtbetrieben)
wie 3 525 301 : 4 059 899	=	x : 3 648 885;

x, d. h. die bei der Zählung von 1907 als vorläufiges Ergebnis zu erwartende Zahl von Einzel- und Gesamtbetrieben (die in den amtlichen Quellenwerken nicht unmittelbar festgestellt ist) würde hiernach 3 168 408 betragen haben. Setzt man hiervon die auf die abgetretenen Gebiete und das Saargebiet entfallenden Beträge (rund 8 vH) ab, so würden auf das heutige Reichsgebiet ohne Saargebiet nach der Zählung von 1907 beim vorläufigen Ergebnis 2 914 935 Einzel- und Gesamtbetriebe (einschl. Nebenbetriebe) entfallen sein. Dieser Zahl gegenüber würde das vorläufige Ergebnis der Zählung der örtlichen Einheiten von 1925 (3 166 000) eine Zunahme von 251 065 = 8,6 vH bedeuten.

Genauere Einblicke in Umfang und Richtung der gewerblichen Entwicklung im Reich und in den einzelnen Reichsteilen werden erst möglich sein, wenn die einzelnen Gewerbebogen der neuen Zählung eingehend geprüft, ergänzt und bearbeitet sind. Diese Bearbeitung wird, wie dies aus der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 (Reichsministerialbl. Nr. 14, Drucksache XII) sich ergibt, unter Zugrundelegung von drei verschiedenen Bearbeitungseinheiten erfolgen, nämlich:

1. der örtlichen Einheiten (räumlich zusammenhängende Betriebe),
2. der wirtschaftlichen Einheiten (Unternehmungen in ihrem Gesamtumfang, d. h. einschließlich ihrer örtlich getrennten Zweigniederlassungen usw.) und
3. der technischen Einheiten (Betriebe, Teilbetriebe usw.).

Von diesen drei Bearbeitungseinheiten bildet die wirtschaftliche Einheit den am weitesten gefaßten Begriff. Es werden darunter die selbständigen Einzelbetriebe (Handwerksbetriebe u. dgl.) und sämtliche Unternehmungen, welche handelsrechtlich als selbständige Firmen äußerlich in Erscheinung treten, zusammengefaßt.

Als örtliche Einheiten gelten alle räumlich zusammenhängenden Betriebe oder Teilbetriebe einer wirtschaftlichen Einheit (einschl. aller Wirtschaftseinheiten, die nur eine gewerbliche Niederlassung haben).

Als technische Einheiten gelten einerseits alle Betriebe, die als örtliche Einheit nicht in Teilbetriebe zu zerlegen sind, andererseits sämtliche Teile einer örtlichen Einheit, die eine der in der vorgesehenen Gewerbesystematik ausgeschiedenen Gewerbearten betreiben und als technisch (in gewissem Sinne auch wirtschaftlich) selbständige Betriebseinheiten gedacht werden können.

Die Unterlagen für diese Dreiteilung der Bearbeitung, mit der die neue Zählung wesentlich über den Rahmen der früheren Zählungen hinausgeht, sind an sich alle im Gewerbebogen enthalten. Sie bedürfen aber — besonders die Unterlagen für die Zerlegung der örtlichen Einheiten nach technischen Einheiten und für die Zusammenfassung der verschiedenen örtlichen Einheiten zu Wirtschaftseinheiten — noch besonders sorgfältiger Prüfung und vielfach wohl auch nachträglicher Ergänzung.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt unter Zugrundelegung einer neu ausgearbeiteten Gewerbesystematik (Ordnung der Gewerbearten), die insgesamt umfaßt:

5 Gewerbeabteilungen,
26 Gewerbegruppen,
195 Gewerbeklassen (darunter 114 nicht weiter unterteilte) und
467 Gewerbearten.

Über die vorgesehene sonstige sachliche Gliederung der einzelnen Angaben (über das beschäftigte Personal, die verwendete motorische Kraft usw.) nach Betriebsgrößenklassen usw. gibt die der erwähnten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 (Reichsministerialbl. Nr. 14) beigefügte Drucksache XII (Übersichten für die gewerbliche Betriebszählung) näheren Aufschluß.

Ein bestimmter Zeitpunkt, zu dem diese außerordentlich umfangreichen und komplizierten Tabellen vorliegen werden, läßt sich begreiflicherweise noch nicht mit Sicherheit angeben. Jedenfalls muß auch bei der gewerblichen Betriebszählung damit gerechnet werden, daß wohl mindestens ein Jahr vergehen wird, bis die ersten grundlegenden Tabellen seitens der Statistischen Aufbereitungsstellen geliefert werden können.

Bis dahin ist man bezüglich eines zahlenmäßigen Urteils über die Entwicklung der gewerblichen Betriebe, wie bisher, auf Behelfsmaterial angewiesen, vor allem auf die jährliche Statistik der Gewerbeaufsichtsbehörden. Diese gibt zwar lediglich einen unter sozialpolitischen Gesichtspunkten abgegrenzten Ausschnitt der gesamten Industrie, indem sie im allgemeinen nur die Betriebe mit zehn und mehr Arbeitern und kleinere Betriebe nur insoweit umfaßt, als sie motorische Kraft verwenden oder Gewerbezweige betreiben, in denen die Arbeit mit besonderen Gefahren für Leben und Gesundheit der Arbeiter verbunden ist. Auch bezüglich ihrer Methode und der angewandten Erhebungs- und Bearbeitungstechnik konnte diese Statistik bisher nicht ganz befriedigen; sie weicht in verschiedener Hinsicht (Erhebungseinheit) von dem Aufbau der allgemeinen gewerblichen Betriebszählung ab und zwar in den einzelnen Ländern in verschiedener Weise, ohne daß sich das Maß der Abweichung zahlenmäßig im einzelnen feststellen läßt.

Sie gibt aber immerhin doch wenigstens einige Anhaltspunkte über die gewerbliche Entwicklung seit der letzten Zählung.

Nach der gewerblichen Betriebszählung vom 12. Juni 1907 betrug die Gesamtzahl der Gewerbebetriebe (Gesamtbetriebe und Einzelbetriebe) mit mehr als zehn Personen in der Gewerbeabteilung B (Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe) — umgerechnet auf das heutige Reichsgebiet, jedoch ohne Saargebiet — rund 101 000 mit 6 450 000 beschäftigten Personen überhaupt, darunter 5 814 000 Arbeitern. Die Statistik der Gewerbeaufsichtsbehörden stellte dagegen im gleichen Gebiet fest

f. d. Jahr 1907	rd. 232 000	„Betriebe"	mit rd. 5 700 000	Arbeitern
„ „ „ 1913	„ 301 000	„	„ „ 6 900 000	„
„ „ „ 1922	„ 339 000	„	„ „ 8 200 000	„
„ „ „ 1924	„ 367 000	„	„ „ 7 300 000	„

Hiernach hat die Zahl der von der Gewerbeaufsichtsstatistik erfaßten größeren Betriebe und Motorenbetriebe seit 1907 um 135 000 oder 58,2 vH und die Zahl ihrer Arbeiter um 1,6 Mill. oder 27,7 vH zugenommen. Ein wesentlicher Teil dieser Zunahme beruht aber zweifellos auf rein formellen Gründen, teils weil der Kreis der von der Gewerbeaufsicht erfaßten Betriebe erweitert worden ist, teils weil durch die Veränderung der Verhältnisse der einzelnen Betriebe (Anwachsen der Arbeiterzahl auf und über zehn, Übergang zur Verwendung von Motoren u. dgl.) bisher noch nicht erfaßte Betriebe in die Statistik einbezogen wurden. Auch die seit Kriegsende besonders betriebene Verbesserung und Vervollständigung der statistischen Erhebungen ergibt eine rein formell, nicht aber in den Veränderungen der Tatsachen begründete Zunahme der Betriebs- und Arbeiterzahl.

Wie stark die nach Ausscheidung all dieser formell bedingten Änderungen verbleibende tatsächliche Zunahme der Arbeiterzahlen ist, läßt sich nicht feststellen[1]). Soweit eine tatsächliche Zunahme der Arbeiterzahlen stattgefunden hat, ist sie in der Hauptsache bedingt durch die Verkürzung der Arbeitszeit (Einführung des Achtstundenarbeitstags, Einführung des Dreischichtenbetriebs statt des früheren Zweischichtenbetriebs, Einlegung von Kurzarbeit, Feierschichten usw.). Diese Neueinstellungen vermehren wohl die Zahl der Arbeiter, nicht aber die Zahl der Arbeitsstunden und den Umfang der Produktion.

Die Zunahme der Arbeiterzahl kann deshalb, auch da, wo sie tatsächlich eingetreten ist, keineswegs als Ausdruck wirtschaftlichen Aufstiegs gewertet werden. Das gilt namentlich im Vergleich zum Jahre 1913. Gegenüber den ersten Nachkriegsjahren ist allerdings in den Jahren 1921 und 1922 eine gewisse Besserung nicht zu verkennen. Dieses allmähliche Wiederaufleben der Wirtschaft nach dem Krieg ist aber inzwischen durch den Ruhreinbruch mit seinen Folgen[1]) im Jahre 1923 und 1924 wieder aufs empfindlichste gestört und unterbunden worden. Das Jahr 1924 ergab nach den soeben festgestellten Reichszahlen gegenüber dem Jahre 1922[2]) zwar eine weitere Zunahme der Betriebe um 28 000 oder 8,2 vH, dagegen eine Abnahme der Arbeiterzahl um 900 000 oder 11 vH. Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese Feststellungen auf Grund des nicht ganz vergleichbaren Materials der Statistik der Gewerbeaufsichtsbehörden[3]) durch die endgültigen Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925 bestätigt werden.

---

[1]) Um die tatsächliche Zunahme der Arbeiterzahl festzustellen, müßte man bei den neu in die Statistik aufgenommenen Betrieben die Arbeiterzahl, die sie vor ihrer Aufnahme hatten, kennen. Da diese nicht besonders ausgezählt wird, erscheinen sie mit ihrem gesamten Anfangsbestand in der Statistik als „Zunahme" gegenüber dem Vorjahr. Ein Betrieb, der seine Arbeiterzahl von 9 auf 10 erhöht und deshalb in die Statistik einbezogen wird, verursacht also eine „Zunahme" um 10 Arbeiter, statt um 1 Arbeiter, wie es der Wirklichkeit entspricht. Unterstellt man, um sich von der möglichen Bedeutung dieser Fehlerquelle eine zahlenmäßige Vorstellung machen zu können, daß alle 135 000 Betriebe, die seit 1907 neu in die Statistik der Gewerbeaufsichtsbehörden aufgenommen wurden, vor ihrer Einbeziehung je 9 Arbeiter gehabt hätten, so würde im äußersten Falle von der oben berechneten „Zunahme" (135 000 × 9 =) rund 1 215 000 Arbeiter als Anfangsbestand dieser Betriebe abzusetzen sein und nur eine tatsächliche Zunahme von 364 000 Arbeitern oder 5,3 vH verbleiben. Diese Annahme ist allerdings viel zu ungünstig. In Wirklichkeit dürfte unter den neu hinzugekommenen Betrieben der größte Teil einen wesentlich geringeren Anfangsbestand gehabt haben und nicht wegen Überschreitung der 10-Arbeitergrenze, sondern wegen Übergang zur Verwendung motorischer Kraft neu einbezogen worden sein. Die tatsächliche Zunahme der Arbeiterzahl ist also wesentlich größer als 5,3 vH.

[1]) Vgl. „W. u. St" 3. Jg. 1923, Nr. 2, 3/4 und 5.

[2]) Im Jahre 1923 ist die Erhebung mit Rücksicht auf die besonderen Umstände (Ruhrbesetzung, Inflationsverhältnisse usw.) unterblieben.

[3]) Eine eingehendere Darstellung darüber wird noch in „Wirtschaft u. Statistik" gegeben werden; vgl. auch die früheren Veröffentlichungen über die Ergebnisse der Statistik der Gewerbeaufsichtsbehörden für das Reich im ganzen und für die einzelnen Wirtschaftsgebiete in „W. u. St." (z. B. Jg. 1923 Nr. 18, 19 u. 21, Jg. 1924 Nr. 2, 19 u. 22), sowie über die Großbetriebe mit 50 und mehr Arbeitern in „W. u St." 1925 Nr 9, 10, 16 u 17 und in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs 1925, Nr. II.

Übersichten.

Die (561) Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 nach Gemeindegrößenklassen[1]) nebst den Einwohnerzahlen von 1910 und 1919.

Die Namen der Landgemeinden, Marktflecken und Flecken sind mit * versehen.

45 Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern.

Gemeinden	Größerer Verwaltungsbezirk †) bzw. Land	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925	am 8. 10. 1919 (nach dem Gebietsstand vom 16. 6. 1925)	am 1. 12. 1910 (nach dem Gebietsstand vom 16. 6. 1925)
Berlin	Stadt Berlin	3 931 071	3 803 770	3 734 258
Hamburg (mit Hafen)	Hamburg	1 053 983	985 779	953 103
Köln a. Rh.	R.-B. Koln	693 266	640 940	600 291
München	„ Oberbayern	671 548	630 711	607 592
Leipzig	K.-H. Leipzig	660 140	636 485	644 644
Dresden	„ Dresden	608 025	587 748	608 841
Breslau	R.-B. Breslau	553 029	528 260	514 979
Essen a. Ruhr	„ Düsseldorf	466 133	439 257	410 214
Frankfurt a. M.	„ Wiesbaden	458 422	433 002	414 576
Düsseldorf	„ Düsseldorf	428 999	407 338	358 728
Hannover	„ Hannover	414 108	392 805	381 678
Nürnberg	„ Mittelfranken	384 272	363 073	343 142
Stuttgart	Neckarkreis	337 643	323 054	298 462
Chemnitz	K.-H. Chemnitz	323 153	303 986	301 338
Dortmund	R.-B. Arnsberg	319 933	295 026	258 962
Bremen	Bremen	289 667	269 873	257 248
Magdeburg	R.-B. Magdeburg	286 752	285 856	279 629
Königsberg i. Pr.	„ Konigsberg	274 575	260 895	245 994
Duisburg	„ Düsseldorf	272 174	244 302	229 483
Stettin	„ Stettin	250 603	232 726	237 402
Mannheim	Lk.-B. Mannheim	242 236	229 576	206 049
Kiel	R.-B. Schleswig	211 687	221 636	226 560
Gelsenkirchen	„ Arnsberg	205 543	193 528	191 378
Halle a. Saale	„ Merseburg	192 330	182 326	180 843
Barmen	„ Düsseldorf	184 923	174 840	187 342
Altona	„ Schleswig	182 071	168 729	172 628
Cassel	„ Cassel	168 289	162 391	153 196
Elberfeld	„ Dusseldorf	165 074	157 218	170 195
Augsburg	„ Schwaben	162 135	154 555	147 530
Bochum	„ Arnsberg	156 047	142 760	136 931
Aachen	„ Aachen	155 296	146 429	156 824
Karlsruhe	Lk.-B. Karlsruhe	144 700	135 952	134 411
Braunschweig	Braunschweig	144 677	139 539	143 552
Erfurt	R.-B. Erfurt	134 837	129 646	123 548
Crefeld	„ Düsseldorf	130 048	124 325	129 406
Mülheim a. Ruhr	„ Düsseldorf	126 350	128 205	113 627
Hamborn	„ Düsseldorf	125 767	110 102	104 341
Lübeck	Lübeck	120 299	113 746	109 824
München Gladbach	R.-B. Düsseldorf	114 787	106 738	110 784
Plauen i. V.	K.-H. Zwickau	109 953	104 918	121 272
Mainz	Prov. Rheinhessen	109 388	107 930	118 107
Münster i. W.	R.-B. Münster	104 750	100 452	90 254
Oberhausen	„ Düsseldorf	104 737	98 677	94 667
Wiesbaden	„ Wiesbaden	104 177	97 566	109 002
Ludwigshafen a. Rh.	„ Pfalz	100 070	90 721	83 301
45 Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern		16 377 667	15 587 391	15 196 136

45 Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern.

Gemeinden	Größerer Verwaltungsbezirk †) bzw. Land	am 16. 6. 1925	am 8. 10. 1919	am 1. 12. 1910
Hagen i. W.	R.-B. Arnsberg	98 690	92 862	88 605
Buer	„ Münster	98 303	88 668	61 510
Freiburg i. B.	Lk.-B. Freiburg	91 455	87 946	84 372
Bonn	R.-B. Köln	90 116	91 410	87 978
Darmstadt	Prov. Starkenburg	89 495	82 367	87 089
Würzburg	R.-B. Unterfranken	88 625	86 571	84 496
Osnabrück	„ Osnabrück	88 334	85 017	73 973
Bielefeld	„ Minden	85 166	79 049	78 380
Görlitz	„ Liegnitz	84 978	80 332	85 806
Gleiwitz	„ Oppeln	81 152	69 028	66 981
Gera	Thüringen	80 666	75 680	79 479
Zwickau	K.-H. Zwickau	79 699	75 271	79 721
Offenbach	Prov. Starkenburg	78 778	75 380	75 583
Pforzheim	Lk.-B. Karlsruhe	78 390	73 839	73 786
Rostock	Mecklenburg-Schwer.	78 361	75 277	71 175
Bottrop	R.-B. Münster	76 807	71 139	47 162
Remscheid	„ Düsseldorf	76 049	72 568	72 159
Regensburg	„ Oberpfalz	74 391	70 363	70 980
Hindenburg	„ Oppeln	72 974	66 911	63 373
Harburg	„ Lüneburg	72 715	65 933	67 025
Fürth	R.-B. Mittelfranken	72 579	70 149	69 492
Heidelberg	Lk.-B. Mannheim	72 093	69 806	64 605
Liegnitz	R.-B. Liegnitz	71 805	70 369	67 396
Dessau	Anhalt	70 354	65 656	64 247
Wesermünde	R.-B. Stade	70 112	67 507	66 908
Frankfurt a. O.	„ Frankfurt	69 073	65 055	68 384
Elbing	„ Westpreußen	67 053	67 127	63 600
Herne	„ Arnsberg	66 005	64 118	57 147
Flensburg	„ Schleswig	63 571	60 946	60 927
Beuthen/O.-S.	„ Oppeln	62 474	53 238	51 037
Potsdam	„ Potsdam	62 125	59 562	63 429
Recklinghausen	„ Münster	59 703	60 626	53 701
Gladbeck	„ Münster	59 654	52 834	39 171
Brandenburg a. Havel	„ Potsdam	59 104	52 972	53 595
Coblenz	„ Coblenz	58 753	57 393	57 139
Kaiserslautern	„ Pfalz	58 735	55 707	54 659
Trier	„ Trier	58 253	53 248	54 827
Hildesheim	„ Hildesheim	58 044	53 499	55 016
Ulm	Donaukreis	56 828	56 020	56 109
Recklinghausen*	R.-B. Münster	53 740	49 422	41 087
Jena	Thüringen	53 682	51 883	43 813
Oldenburg	Oldenburg	52 187	50 946	47 510
Solingen	R.-B. Düsseldorf	51 513	48 912	50 536
Sterkrade	„ Düsseldorf	50 304	46 265	41 968
Cottbus	„ Frankfurt	50 071	48 046	48 643
45 Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern		3 192 959	3 016 917	2 894 579

170 Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern.

Gemeinden	Größerer Verwaltungsbezirk †) bzw. Land	am 16. 6. 1925	am 8. 10. 1919	am 1. 12. 1910
Tilsit	R.-B. Gumbinnen	49 945	47 515	47 667
Hamm i. W.	„ Arnsberg	49 902	45 756	43 663
Bamberg	„ Oberfranken	49 465	49 179	48 063
Halberstadt	„ Magdeburg	47 893	47 144	46 481
Rüstringen	Oldenburg	47 352	53 135	47 592
Worms	Prov. Rheinhessen	47 065	44 285	46 819
Schwerin i. M.	Mecklenburg-Schw.	46 280	45 647	43 172
Weimar	Thüringen	46 071	41 399	38 350
Gotha	Thüringen	45 694	45 134	42 889
Heilbronn	Neckarkreis	45 225	44 012	42 688
Neuß	R.-B. Düsseldorf	45 082	39 819	37 608
Witten	„ Arnsberg	44 947	43 713	43 855
Rheydt	„ Düsseldorf	44 801	42 821	43 999
Landsberg a. W.	„ Frankfurt	44 674	39 752	39 339
Waldenburg in Schlesien	„ Breslau	44 059	37 535	37 327
Eisenach	Thüringen	43 968	39 399	38 535
Pirmasens	R.-B. Pfalz	42 623	39 611	38 463
Altenburg	Thüringen	42 167	40 683	43 404
Stolp i. Pomm.	R.-B. Köslin	41 518	37 603	33 762
Göttingen	„ Hildesheim	41 496	41 246	37 594
Meißen	K.-H. Dresden	41 094	38 812	41 383
Oppeln	R.-B. Oppeln	41 005	35 483	33 907
Ratibor	„ Oppeln	40 828	36 994	38 424
Hof	„ Oberfranken	40 361	39 690	41 126
Guben	„ Frankfurt	40 336	37 987	38 593
Eßlingen	Neckarkreis	40 238	38 332	36 521
Wanne*	R.-B. Arnsberg	40 015	40 410	38 884
Neumünster	„ Schleswig	39 868	36 173	34 555
Stralsund	„ Stralsund	39 166	36 396	33 988
Bautzen	K.-H. Bautzen	39 052	37 681	36 415
Wandsbek	R.-B. Schleswig	39 022	35 399	35 212
Insterburg	„ Gumbinnen	38 597	38 340	31 624
Hanau	„ Cassel	38 408	36 564	37 472
Zittau	K.-H. Bautzen	38 120	35 949	37 440
Schneidemühl	R.-B. Schneidemühl	37 634	32 569	26 126
Greiz	Thüringen	37 134	34 120	39 516
Düren	R.-B. Aachen	36 860	33 992	32 511
Allenstein	„ Allenstein	36 794	34 731	33 178
Weißenfels	„ Merseburg	36 588	33 501	33 581
Mühlhausen/Th.	„ Erfurt	36 527	34 094	35 091

[1]) In der Übersicht S. 45/46 sind die gleichen Gemeinden alphabetisch geordnet.
†) R.-B. = Regierungsbezirk. — K.-H. = Kreishauptmannschaft. — Lk.-B. = Landeskommissarbezirk.

Noch: Die (561) Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern nach Gemeindegrößenklassen.[1])

Gemeinden	Größerer Verwaltungsbezirk †) bzw. Land	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925	am 8. 10. 1919 (nach dem Gebietsstand vom 16. 6. 1925)	am 1. 12. 1910 (nach dem Gebietsstand vom 16. 6. 1925)
Freital	K.-H. Dresden	36 206	34 555	36 348
Schweinfurt	R.-B. Unterfranken	36 048	31 665	25 491
Herford	„ Minden	35 887	34 835	32 527
Forst (Lausitz)	„ Frankfurt	35 832	32 216	34 705
Nordhausen	„ Erfurt	35 009	33 387	32 564
Bayreuth	„ Oberfranken	35 008	33 128	34 547
Hörde	„ Arnsberg	34 658	33 237	32 940
Freiberg	K.-H. Dresden	34 519	32 972	36 237
Zeitz	R.-B. Merseburg	34 273	32 222	33 093
Eickel*	„ Arnsberg	34 182	34 189	33 496
Bernburg	Anhalt	34 177	32 986	33 724
Gießen	Prov. Oberhessen	33 525	33 402	31 153
Kolberg	R.-B. Köslin	33 219	29 021	24 786
Aschaffenburg	„ Unterfranken	32 934	32 199	29 892
Paderborn	„ Minden	32 816	32 095	29 441
Lüdenscheid	„ Arnsberg	32 669	30 808	32 301
Neiße	„ Oppeln	32 388	29 405	31 827
Rheinhausen*	„ Düsseldorf	32 294	25 997	18 989
Wilhelmsburg	„ Lüneburg	32 260	28 402	28 225
Osterfeld	„ Münster	32 205	30 097	26 527
Stargard/Pomm.	„ Stettin	32 132	28 629	27 551
Konstanz	Lk.-B. Konstanz	32 118	30 042	29 149
Viersen	R.-B. Düsseldorf	32 014	29 799	30 172
Höchst a. M.	„ Wiesbaden	31 391	28 423	25 928
Siegen	„ Arnsberg	30 894	29 020	27 416
Reichenbach/Sa.	K.-H. Zwickau	30 813	28 618	31 528
Iserlohn	R.-B. Arnsberg	30 674	29 263	31 274
Pirna	K.-H. Dresden	30 456	27 980	28 449
Wattenscheid	R.-B. Arnsberg	30 406	28 120	27 636
Reutlingen	Schwarzwaldkreis	30 313	28 891	29 763
Bocholt	R.-B. Münster	30 241	24 934	26 404
Wiesdorf	„ Düsseldorf	30 028	26 227	18 962
Schweidnitz	„ Breslau	30 013	26 982	31 329
Stendal	„ Magdeburg	29 690	29 367	27 263
Ohligs	„ Düsseldorf	29 628	28 279	27 839
Eberswalde	„ Potsdam	29 449	26 786	26 075
Erlangen	„ Mittelfranken	29 343	27 004	28 366
Lüneburg	„ Lüneburg	29 208	27 579	27 790
Zaborze*	„ Oppeln	29 107	25 432	27 065
Naumburg/Saale	„ Merseburg	29 094	28 545	26 962
Köslin	„ Köslin	28 572	27 005	23 236
Hirschberg/Schl.	„ Liegnitz	28 514	26 842	26 006
Aschersleben	„ Magdeburg	28 508	27 550	28 964
Emden	„ Aurich	27 927	26 627	24 038
Ludwigsburg	Neckarkreis	27 738	25 759	27 191
Brieg	R.-B. Breslau	27 696	26 414	29 035
Wald	„ Düsseldorf	27 475	25 883	25 274
Langendreer*	„ Arnsberg	27 449	26 773	26 390
Rathenow	„ Potsdam	27 299	24 885	24 891
Glauchau	K.-H. Chemnitz	27 213	24 146	26 402
Ingolstadt	R.-B. Oberbayern	27 088	26 013	23 745
Quedlinburg	„ Magdeburg	26 908	25 962	27 233
Minden	„ Minden	26 880	25 986	26 454
Greifswald	„ Stralsund	26 834	34 374	24 679
Crimmitschau	K.-H. Zwickau	26 827	25 494	28 818
Nowawes	R.-B. Potsdam	26 782	25 582	23 758
Cöthen	Anhalt	26 607	24 350	24 909
Homberg	R.-B. Düsseldorf	26 607	25 103	24 803
Mörs	„ Düsseldorf	26 486	24 507	23 251
Kreuznach	„ Coblenz	26 391	24 785	23 167
Fulda	„ Cassel	26 214	23 881	22 487
Amberg	„ Oberpfalz	26 176	26 009	25 242
Eschweiler	„ Aachen	26 119	24 133	24 718
Benrath*	„ Düsseldorf	25 874	23 218	20 444
Glogau	„ Liegnitz	25 788	25 750	24 524
Wismar	Mecklenburg-Schw.	25 768	25 198	24 378
Velbert	R.-B. Düsseldorf	25 726	24 306	23 134
Wittenberge	„ Potsdam	25 702	24 257	20 600
Baden	Lk.-B. Karlsruhe	25 679	25 444	22 066
Landshut	R.-B. Niederbayern	25 645	25 332	25 137
Haspe	„ Arnsberg	25 621	23 597	23 476
Celle	„ Lüneburg	25 530	23 589	23 726
Apolda	Thüringen	25 476	22 009	23 185
Hameln	R.-B. Hannover	25 407	23 866	22 710
Merseburg	„ Merseburg	25 340	22 834	21 272
Kray*	„ Düsseldorf	25 233	23 565	20 397
Wilhelmshaven	R.-B. Aurich	25 179	29 111	35 044
Speyer	„ Pfalz	25 116	23 326	23 045
Dinslaken	„ Düsseldorf	24 893	21 815	18 237
Luckenwalde	„ Potsdam	24 749	22 742	23 478
Grünberg/Schl.	„ Liegnitz	24 745	22 206	23 168
Delmenhorst	Oldenburg	24 686	21 878	22 516
Passau	R.-B. Niederbayern	24 454	22 412	22 976
Weitmar*	„ Arnsberg	24 400	22 840	21 840
Horst-Emscher*	„ Münster	24 372	23 412	20 978
Frankenthal	„ Pfalz	24 355	22 868	22 031
Burg a. Ihle	„ Magdeburg	24 273	23 026	24 074
Wesel	„ Düsseldorf	24 147	22 278	24 441
Coburg	„ Oberfranken	24 142	23 413	23 789
Riesa	K.-H. Dresden	24 082	23 147	21 807
Meerane	„ Chemnitz	23 913	22 209	25 835
Planitz	„ Zwickau	23 872	22 663	24 659
Lünen	R.-B. Arnsberg	23 733	21 869	15 171
Eisleben	„ Merseburg	23 574	22 713	24 629
Marburg	„ Cassel	23 536	23 009	21 860
Bremerhaven	Bremen	23 414	21 839	24 165
Wittenberg	R.-B. Merseburg	23 356	22 421	22 419
Roßberg*	„ Oppeln	23 292	21 037	20 021
Fürstenwalde	„ Frankfurt	23 135	21 522	22 626
Straubing	„ Niederbayern	23 055	22 481	22 021
Datteln*	„ Münster	22 634	20 002	12 802
Döbeln	K.-H. Leipzig	22 553	21 723	23 121
Ahlen	R.-B. Münster	22 242	18 014	10 762
Katernberg*	„ Düsseldorf	22 176	20 379	20 024
Gütersloh	„ Minden	22 143	20 194	18 336
Göppingen	Donaukreis	22 061	21 628	22 373
Arnstadt	Thüringen	21 801	19 998	18 428
Kempten	R.-B. Schwaben	21 602	20 498	21 001
Ansbach	„ Mittelfranken	21 593	20 608	19 995
Schwelm	„ Arnsberg	21 567	19 790	20 438
Schönebeck	„ Magdeburg	21 387	20 413	21 300
Prenzlau	„ Potsdam	21 351	19 650	21 386
Linden-Dahlhausen*	„ Arnsberg	21 350	20 594	22 602
Goslar	„ Hildesheim	21 297	20 470	18 909
Wernigerode	„ Magdeburg	21 273	18 389	18 359
Tübingen	Schwarzwaldkreis	21 264	20 481	19 076
Biebrich	R.-B. Wiesbaden	21 257	19 504	21 199
Aue	K.-H. Zwickau	21 216	19 216	19 551
Godesberg *	R.-B. Köln	20 975	18 807	17 049
Werdau	K.-H. Zwickau	20 918	19 882	20 830
Soest	R.-B. Arnsberg	20 851	20 177	18 467
Marienburg i. W.	„ Westpreußen	20 774	17 331	18 715
Gmünd	Jagstkreis	20 653	20 284	21 312
Neustadt a. Haardt	R.-B. Pfalz	20 621	19 333	19 288
Gevelsberg	„ Arnsberg	20 515	19 046	18 938
Cleve	„ Düsseldorf	20 496	17 824	18 135
Neuwied	„ Coblenz	20 322	18 676	19 104
Swinemünde	„ Stettin	20 188	15 587	13 914
Odenkirchen	„ Düsseldorf	20 088	19 115	20 060
Walsum*	„ Düsseldorf	20 072	14 903	7 568
170 Gemeinden mit 20000 bis unter 50000 Einwohnern		5 147 807	4 829 124	4 726 163

301 Gemeinden mit 10000 bis unter 20000 Einwohnern.

Gemeinden	Größerer Verwaltungsbezirk †) bzw. Land	am 16. 6. 1925	am 8. 10. 1919	am 1. 12. 1910
Hilden	R.-B. Düsseldorf	19 931	18 018	16 903
Cüstrin	„ Frankfurt	19 497	18 522	17 600
Auerbach	K.-H. Zwickau	19 470	17 755	19 830
Siegburg	R.-B: Köln	19 366	18 093	17 280
Mittweida	K.-H. Leipzig	19 341	17 233	18 924
Heidenheim	Jagstkreis	19 337	18 408	17 780
Weiden	R.-B. Oberpfalz	19 328	17 627	16 174
Zerbst	Anhalt	19 276	18 514	19 210
Itzehoe	R.-B. Schleswig	19 259	18 658	19 889
Bitterfeld	„ Merseburg	19 125	16 538	14 617
Sonneberg	Thüringen	19 056	17 023	18 356
Herten*	R.-B. Münster	18 998	18 347	17 673
Schwenningen	Schwarzwaldkreis	18 991	17 174	15 411
Unna	R.-B. Arnsberg	18 851	17 039	17 355
Gumbinnen	„ Gumbinnen	18 847	17 374	18 253

[1]) In der Übersicht S. 45/46 sind die gleichen Gemeinden alphabetisch geordnet.
†) R.-B. = Regierungsbezirk. — K.-H. = Kreishauptmannschaft. — Lk.-B. = Landeskommissarbezirk.

Noch: Die (561) Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern nach Gemeindegrößenklassen.[1])

Gemeinden	Größerer Verwaltungsbezirk †) bzw. Land	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925	am 8. 10. 1919 (nach dem Gebietsstand vom 16. 6. 1925)	am 1. 12. 1910 (nach dem Gebietsstand vom 16. 6. 1925)
Güstrow	Mecklenburg-Schw.	18 835	18 843	17 805
Schleswig	R.-B. Schleswig	18 502	16 923	19 908
Lippstadt	„ Arnsberg	18 475	17 920	16 360
Castrop	„ Arnsberg	18 436	18 961	18 516
Neuruppin	„ Potsdam	18 400	17 215	18 720
Werne*	„ Arnsberg	18 373	18 291	16 962
Wolfenbüttel	Braunschweig	18 344	18 116	18 934
Sorau i. N.-L.	R.-B. Frankfurt	18 320	15 651	18 019
Berg. Gladbach	„ Köln	18 227	16 733	15 207
Wurzen	K.-H. Leipzig	18 194	17 226	18 582
Ölsnitz i. Erzgeb.	„ Chemnitz	18 189	15 745	16 213
Annaberg	„ Chemnitz	18 141	17 289	18 929
Eilenburg	R.-B. Merseburg	18 121	17 746	17 401
Saalfeld	Thüringen	18 073	15 716	15 434
Meiningen	Thüringen	18 061	16 893	17 699
Durlach	Lk.-B. Karlsruhe	18 046	17 529	16 548
Bunzlau	R.-B. Liegnitz	18 018	16 023	16 125
Bergedorf	Hamburg	17 986	16 731	14 907
Rheine	R.-B. Münster	17 883	15 726	14 415
Rosenheim	„ Oberbayern	17 861	17 363	16 691
Königssteele*	„ Arnsberg	17 817	16 788	18 441
Cuxhaven	Hamburg	17 798	14 995	14 888
Annen*	R.-B. Arnsberg	17 731	17 809	17 394
Langenbielau	„ Breslau	17 712	15 630	18 514
Mikultschütz*	„ Oppeln	17 690	16 336	13 823
Beuel*	„ Köln	17 549	16 679	15 594
Senftenberg	„ Frankfurt	17 547	16 224	13 742
Feuerbach	Neckarkreis	17 545	16 729	14 244
Kötzschenbroda	K.-H. Dresden	17 502	16 449	15 722
Sagan	R.-B. Liegnitz	17 402	15 966	15 585
Gummersbach	„ Köln	17 320	16 171	16 044
Homburg v. d. Höhe	„ Wiesbaden	17 281	15 492	14 334
Biskupitz*	„ Oppeln	17 213	15 552	15 244
Ravensburg	Donaukreis	17 150	16 775	15 594
Helmstedt	Braunschweig	17 114	15 617	16 421
Lauenburg in Pommern	R.-B. Köslin	17 063	14 777	13 916
Stolberg bei Aachen	„ Aachen	17 061	15 906	16 295
Rendsburg	„ Schleswig	17 053	15 665	17 314
Hohenstein-Ernstthal	K.-H. Chemnitz	17 014	15 023	15 776
Peine	R.-B. Hildesheim	16 983	16 014	16 667
Limbach	K.-H. Chemnitz	16 970	14 583	16 806
Ölsnitz i. Vogtl.	„ Zwickau	16 936	16 004	18 610
Offenburg	Lk.-B. Freiburg	16 917	16 246	16 848
Neustadt i. O.-S.	R.-B. Oppeln	16 896	15 963	18 856
Wetzlar	„ Coblenz	16 667	17 635	13 403
Schwerte	„ Arnsberg	16 448	14 073	13 703
Tuttlingen	Schwarzwaldkreis	16 351	15 718	15 862
Bruchsal	Lk.-B. Karlsruhe	16 326	15 323	15 391
Osterode i. Ostp.	R.-B. Allenstein	16 203	14 826	14 659
Lörrach	Lk.-B. Freiburg	16 182	14 623	14 756
Detmold	Lippe	16 173	15 301	14 321
Reichenbach in Schles.	R.-B. Breslau	16 170	15 194	16 371
Glatz	„ Breslau	16 167	15 101	17 121
Altena	„ Arnsberg	16 140	14 664	14 580
Heidenau	K.-H. Dresden	16 107	14 922	14 764
Steele	R.-B. Düsseldorf	15 986	15 519	14 487
Staßfurt	„ Magdeburg	15 969	16 483	16 794
Vohwinkel	„ Düsseldorf	15 922	15 081	14 730
Rudolstadt	Thüringen	15 911	14 883	15 925
Marl*	R.-B. Münster	15 910	12 130	5 571
Lauban	„ Liegnitz	15 896	14 479	15 467
Höhscheid	„ Düsseldorf	15 826	15 447	16 088
Weinheim	Lk.-B. Mannheim	15 749	14 537	14 170
Suhl	R.-B. Erfurt	15 693	14 742	14 468
Zweibrücken	„ Pfalz	15 672	14 585	15 250
Radeberg	K.-H. Dresden	15 662	14 353	15 074
Wermelskirchen	R.-B. Düsseldorf	15 643	15 133	16 380
Falkenstein	K.-H. Zwickau	15 618	14 117	15 744
Hohenlimburg	R.-B. Arnsberg	15 463	13 720	13 878
Bad Kissingen	R.-B. Unterfranken	15 410	7 943	5 831
Neustettin	„ Köslin	15 396	13 264	11 833
Ratingen	„ Düsseldorf	15 320	14 809	13 143
Zuffenhausen	Neckarkreis	15 301	14 480	12 752
Elmshorn	R.-B. Schleswig	15 262	13 753	14 789
Lütgendortmund*	„ Arnsberg	15 249	15 639	14 983
Ronsdorf	„ Düsseldorf	15 240	14 211	15 365
Salzwedel	„ Magdeburg	15 013	14 500	14 427
Lyck	„ Allenstein	14 950	13 602	13 428
Dittersbach*	„ Breslau	14 844	13 155	14 049
Miechowitz*	„ Oppeln	14 776	13 381	9 955
Delitzsch	„ Merseburg	14 770	13 865	13 031
Oranienburg	„ Potsdam	14 695	12 777	12 949
Huckingen*	„ Düsseldorf	14 655	12 245	8 261
Kirchhörde*	„ Arnsberg	14 652	14 189	13 523
Anklam	„ Stettin	14 642	14 355	15 279
Bad Nauheim	Prov. Oberhessen	14 613	10 433	5 694
Pößneck	Thüringen	14 598	12 676	13 903
Euskirchen	R.-B. Köln	14 547	13 253	12 413
Freising	„ Oberbayern	14 531	15 646	14 946
Würselen	„ Aachen	14 493	13 362	13 084
Zella-Mehlis	Thüringen	14 467	12 857	12 315
Mayen	R.-B. Coblenz	14 425	13 010	14 421
Bobrek*	„ Oppeln	14 391	11 753	8 200
Öls	„ Breslau	14 388	13 725	11 717
Hattingen	„ Arnsberg	14 383	14 457	12 749
Lindau	„ Schwaben	14 371	13 157	12 560
Landau i. Pfalz	„ Pfalz	14 355	13 856	17 767
Richrath-Reusrath*	„ Düsseldorf	14 251	13 163	12 440
Repelen-Baerl*	„ Düsseldorf	14 219	13 237	12 841
Gerthe*	„ Arnsberg	14 201	12 480	9 633
Gronau i. W.	„ Münster	14 190	9 305	10 082
Röhlinghausen*	„ Arnsberg	14 119	13 350	13 275
Villingen	Lk.-B. Konstanz	14 101	12 438	10 924
Striegau	R.-B. Breslau	14 095	13 910	14 587
Lennep	„ Düsseldorf	14 090	13 095	13 123
Rastenburg	„ Königsberg	14 090	13 275	12 013
Cronenberg	„ Düsseldorf	14 058	13 385	12 869
Memmingen	„ Schwaben	14 047	12 800	12 362
Lahr	Lk.-B. Freiburg	14 046	13 650	15 191
Neusalz a. O.	R.-B. Liegnitz	13 992	12 986	13 474
Rastatt	Lk.-B. Karlsruhe	13 962	12 222	15 196
Thale	R.-B. Magdeburg	13 961	12 427	13 255
Ilmenau	Thüringen	13 921	11 372	12 202
Braunsberg in Ostpr.	R.-B. Königsberg	13 877	13 076	13 601
Neubrandenburg	Mecklenburg-Strelitz	13 858	12 606	12 348
Mengede*	R.-B. Arnsberg	13 784	12 459	7 963
Geislingen	Donaukreis	13 783	13 516	13 966
Menden	R.-B. Arnsberg	13 720	12 407	11 281
Stoppenberg*	„ Düsseldorf	13 712	12 242	12 020
Lüttringhausen	„ Düsseldorf	13 637	12 388	13 560
Emmerich	„ Düsseldorf	13 613	13 165	13 418
Oschersleben	„ Magdeburg	13 543	12 042	13 221
Marienwerder	„ Westpreußen	13 527	11 817	12 983
Frankenberg/Sa.	K.-H. Chemnitz	13 522	12 912	13 576
Blankenese*	R.-B. Schleswig	13 410	11 637	10 626
Landeshut/Schl.	„ Liegnitz	13 392	12 134	13 571
Finsterwalde	„ Frankfurt	13 369	12 754	13 111
Hardenberg	„ Düsseldorf	13 366	12 878	12 606
Schmölln	Thüringen	13 350	11 998	12 496
Ickern*	R.-B. Arnsberg	13 348	12 134	2 074
Emsdetten*	„ Münster	13 337	12 189	10 668
Kupferdreh*	„ Düsseldorf	13 279	11 548	12 191
Brambauer*	„ Arnsberg	13 244	11 084	9 152
Opladen	„ Düsseldorf	13 204	12 247	9 395
Selb	„ Oberfranken	13 202	12 453	10 500
Werden a. Ruhr	„ Düsseldorf	13 107	13 060	13 120
Tangermünde	„ Magdeburg	13 093	13 124	14 001
Clausthal-Zellerfeld	„ Hildesheim	13 010	11 431	12 493
Derne*	„ Arnsberg	12 941	12 140	9 965
Großenhain	K.-H. Dresden	12 853	12 581	13 249
Bad Salzuflen	Lippe	12 768	8 718	6 544

[1]) In der Übersicht S. 45/46 sind die gleichen Gemeinden alphabetisch geordnet.
†) R.-B. = Regierungsbezirk. — K.-H. = Kreishauptmannschaft. — Lk.-B. = Landeskommissarbezirk.

Noch: Die (561) Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern nach Gemeindegrößenklassen.[1])

Gemeinden	Größerer Verwaltungsbezirk †) bzw. Land	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925	am 8. 10. 1919 (nach dem Gebietsstand vom 16. 6. 1925)	am 1. 12. 1910 (nach dem Gebietsstand vom 16. 6. 1925)
Blumenthal*	R.-B. Stade	12 733	11 291	11 783
Torgau	„ Merseburg	12 720	13 492	13 493
Spremberg	„ Frankfurt	12 706	10 563	11 706
Eschwege	„ Cassel	12 680	12 070	12 542
Bensberg*	„ Köln	12 636	12 080	11 481
Blankenburg a. Harz	Braunschweig	12 632	11 459	11 487
Demmin	R.-B. Stettin	12 607	12 001	12 378
Leobschütz	„ Oppeln	12 585	12 008	13 394
Rondorf*	„ Köln	12 517	10 749	9 527
Löbau	K.-H. Bautzen	12 457	11 834	11 261
Mettmann	R.-B. Düsseldorf	12 381	11 083	10 760
Weißwasser*	„ Liegnitz	12 370	11 352	11 799
Kreuzburg/O.-S.	„ Oppeln	12 352	11 484	11 588
Neu-Isenburg	Prov. Starkenburg	12 346	11 222	11 437
Neheim	R.-B. Arnsberg	12 341	11 309	10 949
Neustrelitz	Mecklenburg-Strelitz	12 340	11 246	11 993
Roßlau	Anhalt	12 307	11 535	11 354
Holzminden	Braunschweig	12 268	11 458	11 474
Aalen	Jagstkreis	12 249	11 978	11 347
Werdohl*	R.-B. Arnsberg	12 249	11 049	9 820
Radebeul	K.-H. Dresden	12 237	11 497	11 402
Marten*	R.-B. Arnsberg	12 233	10 998	11 615
Ebingen	Schwarzwaldkreis	12 224	11 167	11 423
Waldheim	K.-H. Leipzig	12 214	11 126	12 352
Griesheim a. M.*	R.-B. Wiesbaden	12 209	11 348	11 514
Lüdenscheid* (Kr. Altena)	„ Arnsberg	12 189	11 392	11 218
Schramberg	Schwarzwaldkreis	12 163	11 440	11 267
Leer	R.-B. Aurich	12 148	11 703	12 690
Ammendorf*	„ Merseburg	12 129	11 136	10 269
Münden a. Werra	„ Hildesheim	12 105	11 161	11 444
Jauer	„ Liegnitz	12 095	11 592	13 549
Pasing	„ Oberbayern	12 086	11 012	9 413
Heumar*	„ Köln	12 060	10 463	9 448
Belgard	„ Köslin	12 047	10 406	9 262
Sangerhausen	„ Merseburg	11 995	11 258	12 048
Langensalza	„ Erfurt	11 939	11 740	12 663
Brackwede*	„ Minden	11 933	10 642	10 550
Stade	„ Stade	11 916	10 964	11 868
Radevormwald	„ Düsseldorf	11 889	11 085	11 541
Arnsberg	„ Arnsberg	11 875	11 181	10 247
Parchim	Mecklenburg-Schw.	11 842	11 885	11 065
Goch	R.-B. Düsseldorf	11 830	10 737	11 128
Sebnitz	K.-H. Dresden	11 821	10 878	12 170
Lichtenstein-Callnberg	„ Chemnitz	11 815	10 059	11 197
Lintfort*	R.-B. Düsseldorf	11 804	10 523	904
Ülzen	„ Lüneburg	11 788	11 564	10 423
Kulmbach	„ Oberfranken	11 783	10 406	10 731
Pasewalk	„ Stettin	11 752	11 041	10 916
Schwabach	„ Mittelfranken	11 729	11 196	11 358
Uerdingen	„ Düsseldorf	11 728	10 561	9 757
Friedrichshafen	Donaukreis	11 718	10 302	7 041
Nieder Hermsdorf*	R.-B. Breslau	11 715	10 341	11 378
Lampertheim*	Prov. Starkenburg	11 671	10 910	10 333
Werne a. Lippe	R.-B. Münster	11 662	10 950	8 190
Kamen	„ Arnsberg	11 650	10 575	10 754
Limburg/Lahn	„ Wiesbaden	11 632	11 842	10 965
Eilendorf*	„ Aachen	11 547	10 916	10 127
Ohlau	„ Breslau	11 536	10 203	10 731
Böckingen	Neckarkreis	11 532	11 042	10 441
Kalbe a. Saale	R.-B. Magdeburg	11 528	11 452	12 083
Wülfrath	„ Düsseldorf	11 526	10 453	10 103
Singen	Lk.-B. Konstanz	11 524	10 551	8 359
Neu-Ulm	R.-B. Schwaben	11 524	11 737	12 395
Lemgo	Lippe	11 492	9 849	9 969
Bad Reichenhall	R.-B. Oberbayern	11 450	7 146	6 386
Schwarzenberg	K.-H. Zwickau	11 416	10 347	9 128
Meuselwitz	Thüringen	11 396	10 709	10 142
Eisenberg	Thüringen	11 375	10 339	11 025
Dülken	R.-B. Düsseldorf	11 373	10 183	10 517
Hersfeld	„ Cassel	11 372	10 218	10 048
Schonnebeck*	„ Düsseldorf	11 362	9 647	8 898

Gemeinden	Größerer Verwaltungsbezirk †) bzw. Land	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925	am 8. 10. 1919 (nach dem Gebietsstand vom 16. 6. 1925)	am 1. 12. 1910 (nach dem Gebietsstand vom 16. 6. 1925)
Barop*	R.-B. Arnsberg	11 263	10 683	10 545
Milspe*	„ Arnsberg	11 233	10 734	9 990
Süchteln	„ Düsseldorf	11 233	9 933	10 118
Grimma	K.-H. Leipzig	11 227	10 581	11 440
Kamenz	„ Bautzen	11 181	10 586	11 533
Brühl	R.-B. Koln	11 179	9 780	8 398
Sommerfeld	„ Frankfurt	11 172	10 700	11 880
Wellinghofen*	„ Arnsberg	11 168	9 435	9 635
Friedberg	Prov. Oberhessen	11 163	11 051	9 518
Waltrop*	R.-B. Münster	11 114	10 017	7 992
Norden	„ Aurich	11 104	10 290	10 323
Neugersdorf b. Löbau	K.-H. Bautzen	11 076	10 158	11 595
Weißstein*	R.-B. Breslau	11 058	11 053	11 116
Deutsch Eylau	„ Westpreußen	11 020	9 266	10 087
Freudenstadt	Schwarzwaldkreis	10 995	9 175	8 456
Gollnow	R.-B. Stettin	10 991	10 155	10 259
Zeulenroda	Thüringen	10 980	9 976	10 389
Arnswalde	R.-B. Frankfurt	10 955	9 799	9 455
Lingen	„ Osnabrück	10 947	9 490	8 021
Boele*	„ Arnsberg	10 924	10 097	8 401
Aplerbeck*	„ Arnsberg	10 919	10 321	10 396
Neuhaldensleben	„ Magdeburg	10 886	9 742	10 774
Koesfeld	„ Münster	10 867	9 619	9 414
Weidenau*	„ Arnsberg	10 840	10 498	9 365
Borna	K.-H. Leipzig	10 836	9 503	9 201
Viernheim*	Prov. Starkenburg	10 804	10 133	9 238
Selm*	R.-B. Münster	10 789	8 305	3 897
Andernach	„ Coblenz	10 787	9 807	9 804
Kohlscheid*	„ Aachen	10 742	9 651	9 745
Freienwalde	„ Potsdam	10 741	9 419	8 634
Altenbochum*	„ Arnsberg	10 722	10 142	9 416
Gottesberg	„ Breslau	10 701	10 057	10 644
Lehrte	„ Lüneburg	10 685	10 550	8 570
Beckum	„ Münster	10 676	9 221	8 053
Haan	„ Düsseldorf	10 674	9 940	9 841
Deutsch Krone	„ Schneidemühl	10 673	8 191	7 673
Rottweil	Schwarzwaldkreis	10 668	10 445	9 644
Oberstein	Oldenburg	10 652	9 944	10 791
Waren	Mecklbg.-Schwerin	10 633	9 191	9 139
Groß Salze	R.-B. Magdeburg	10 617	9 158	8 968
Lugau	K.-H. Chemnitz	10 602	9 531	10 269
Heide	R.-B. Schleswig	10 596	10 348	10 042
Frechen*	„ Köln	10 566	9 318	8 293
Rodewisch	K.-H. Zwickau	10 562	8 722	9 494
Obersalzbrunn*	R.-B. Breslau	10 543	7 479	7 439
Gräfrath	„ Düsseldorf	10 533	10 045	10 066
Schmalkalden	„ Cassel	10 462	9 682	10 018
Nienburg/Weser	„ Hannover	10 456	10 541	10 294
Stollberg	K.-H. Chemnitz	10 430	8 770	9 525
Ortelsburg	R.-B. Allenstein	10 425	9 336	8 896
Gr. Ottersleben*	„ Magdeburg	10 392	10 288	10 869
Oschatz	K.-H. Leipzig	10 388	9 980	10 818
Bingen	Prov. Rheinhessen	10 364	9 134	9 952
Perleberg	R.-B. Potsdam	10 310	9 551	9 662
Schifferstadt*	„ Pfalz	10 258	9 737	8 408
Sprottau	„ Liegnitz	10 254	9 602	10 728
Lötzen	„ Allenstein	10 226	9 178	6 945
Kitzingen	„ Unterfranken	10 188	9 753	9 113
Haynau	„ Liegnitz	10 183	9 760	10 461
Bensheim	Prov. Starkenburg	10 164	9 636	8 904
Verden i. Hann.	R.-B. Stade	10 157	9 983	10 064
Coswig	Anhalt	10 120	9 491	9 336
Sondershausen	Thüringen	10 120	9 117	9 137
Bernau b. Berlin.	R.-B. Potsdam	10 110	9 204	9 838
Kirchheim u. T.	Donaukreis	10 103	9 931	9 668
Strehlen	R.-B. Breslau	10 101	9 368	9 669
Biberach a. Riß	Donaukreis	10 088	9 663	9 360
Frankenstein i. Schles.	R.-B. Breslau	10 060	9 263	8 737
Husum	„ Schleswig	10 056	9 391	9 435
Weida	Thüringen	10 047	9 001	9 470
Hemelingen*	R.-B. Stade	10 038	8 110	7 968
Olbernhau	K.-H. Chemnitz	10 017	9 591	9 681
Oberlahnstein	R.-B. Wiesbaden	10 016	8 594	8 925
Siegmar*	K.-H. Chemnitz	10 009	8 999	8 377
301 Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern		4 119 099	3 785 165	3 713 034

[1]) In der Übersicht S. 45/46 sind die gleichen Gemeinden alphabetisch geordnet.
†) R.-B. = Regierungsbezirk. — K.-H. = Kreishauptmannschaft. — Lk.-B. = Landeskommissarbezirk.

Die (561) Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 nach der Buchstabenfolge.[1])

Die Namen der Landgemeinden, Marktflecken und Flecken sind mit * versehen.

Gemeinden	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 25
Aachen	155 296
Aalen	12 249
Ahlen	22 242
Allenstein	36 794
Altena	16 140
Altenbochum*	10 722
Altenburg	42 167
Altona	182 071
Amberg	26 176
Ammendorf*	12 129
Andernach	10 787
Anklam	14 642
Annaberg	18 141
Annen*	17 731
Ansbach	21 593
Aplerbeck*	10 919
Apolda	25 476
Arnsberg	11 875
Arnstadt	21 801
Arnswalde	10 955
Aschaffenburg	32 934
Aschersleben	28 508
Aue	21 216
Auerbach	19 470
Augsburg	162 135
Baden	25 679
Bad Kissingen	15 410
Bad Nauheim	14 613
Bad Reichenhall	11 450
Bad Salzuflen	12 768
Bamberg	49 465
Barmen	184 923
Barop*	11 263
Bautzen	39 052
Bayreuth	35 008
Beckum	10 676
Belgard	12 047
Benrath*	25 874
Bensberg*	12 636
Bensheim	10 164
Bergedorf	17 986
Bergisch Gladbach	18 227
Berlin	3 931 071
Bernau b. Berlin	10 110
Bernburg	34 177
Beuel*	17 549
Beuthen i. Oberschl.	62 474
Biberach a. Riß	10 088
Biebrich	21 257
Bielefeld	85 166
Bingen	10 364
Biskupitz*	17 213
Bitterfeld	19 125
Blankenburg a. H.	12 632
Blankenese*	13 410
Blumenthal*	12 733
Bobrek*	14 391
Bocholt	30 241
Bochum	156 047
Böckingen	11 532
Boele*	10 924
Bonn	90 116
Borna	10 836
Bottrop	76 807
Brackwede*	11 933
Brambauer*	13 244
Brandenburg a. H.	59 104
Braunsberg i. Ostpr.	13 877
Braunschweig	144 677
Bremen	289 667
Bremerhaven	23 414
Breslau	553 029
Brieg	27 696
Bruchsal	16 326
Brühl	11 179
Buer	98 303
Bunzlau	18 018
Burg a. Ihle	24 273
Cassel	168 289
Castrop	18 436
Celle	25 530
Chemnitz	323 153
Clausthal-Zellerfeld	13 010
Cleve	20 496
Coblenz	58 753
Coburg	24 142
Coswig	10 120
Cöthen	26 607
Cottbus	50 071
Crefeld	130 048
Crimmitschau	26 827
Cronenberg	14 058
Cüstrin	19 497
Cuxhaven	17 798
Darmstadt	89 495
Datteln*	22 634
Delitzsch	14 770
Delmenhorst	24 686
Demmin	12 607
Derne*	12 941
Dessau	70 354
Detmold	16 173
Deutsch Eylau	11 020
Deutsch Krone	10 673
Dinslaken	24 893
Dittersbach*	14 844
Döbeln	22 553
Dortmund	319 933
Dresden	608 025
Duisburg	272 174
Dülken	11 373
Düren	36 860
Durlach	18 046
Düsseldorf	428 999
Eberswalde	29 449
Ebingen	12 224
Eickel*	34 182
Eilenburg	18 121
Eilendorf*	11 547
Eisenach	43 968
Eisenberg	11 375
Eisleben	23 574
Elberfeld	165 074
Elbing	67 053
Elmshorn	15 262
Emden	27 927
Emmerich	13 613
Emsdetten*	13 337
Erfurt	134 837
Erlangen	29 343
Eschwege	12 630
Eschweiler	26 119
Essen a. Ruhr	466 133
Eßlingen	40 238
Euskirchen	14 547
Falkenstein	15 618
Feuerbach	17 545
Finsterwalde	13 369
Flensburg	63 571
Forst (Lausitz)	35 832
Frankenberg i. Sachs.	13 522
Frankenstein i. Schl.	10 030
Frankenthal	24 355
Frankfurt a. M.	458 422
Frankfurt a. O.	69 073
Frechen*	10 566
Freiberg	34 519
Freiburg i. B.	91 455
Freienwalde	10 741
Freising	14 531
Freital	36 206
Freudenstadt	10 905
Friedberg	11 163
Friedrichshafen	11 718
Fulda	26 214
Fürstenwalde	23 135
Fürth	72 579
Geislingen	13 783
Gelsenkirchen	205 543
Gera	80 666
Gerthe*	14 201
Gevelsberg	20 515
Gießen	33 525
Gladbeck	59 654
Glatz	16 167
Glauchau	27 213
Gleiwitz	81 152
Glogau	25 788
Gmünd	20 653
Goch	11 830
Godesberg*	20 975
Gollnow	10 991
Göppingen	22 061
Görlitz	84 978
Goslar	21 297
Gotha	45 694
Gottesberg	10 701
Göttingen	41 496
Gräfrath	10 533
Greifswald	26 834
Greiz	37 134
Griesheim a. M.*	12 209
Grimma	11 227
Gronau i. Westf.	14 190
Großenhain	12 853
Groß Ottersleben*	10 392
Groß Salze	10 617
Grünberg i. Schles.	24 745
Guben	40 336
Gumbinnen	18 847
Gummersbach	17 320
Güstrow	18 835
Gütersloh	22 143
Haan	10 674
Hagen i. Westfalen	98 690
Halberstadt	47 893
Halle a. Saale	192 330
Hamborn	125 767
Hamburg (m. Hafen)	1 053 983
Hameln	25 407
Hamm i. Westf.	49 902
Hanau	38 403
Hannover	414 108
Harburg	72 715
Hardenberg	13 366
Haspe	25 621
Hattingen	14 383
Haynau	10 183
Heide	10 596
Heidelberg	72 033
Heidenau	16 107
Heidenheim	19 337
Heilbronn	45 225
Helmstedt	17 114
Hemelingen*	10 038
Herford	35 887
Herne	66 005
Hersfeld	11 372
Herten*	18 993
Heumar*	12 030
Hilden	19 931
Hildesheim	58 044
Hindenburg	72 974
Hirschberg i. Schles.	23 514
Höchst a. Main	31 391
Hof	40 361
Hohenlimburg	15 463
Hohenstein-Ernstthal	17 014
Höhscheid	15 826
Holzminden	12 268
Homberg	26 607
Homburg v. d. Höhe	17 281
Hörde	34 658
Horst-Emscher*	24 372
Huckingen*	14 655
Husum	10 056
Ickern*	13 348
Ilmenau	13 921
Ingolstadt	27 088
Insterburg	38 597
Iserlohn	30 674
Itzehoe	19 259
Jauer	12 095
Jena	53 682
Kaiserslautern	58 735
Kalbe a. Saale	11 528
Kamen	11 650
Kamenz	11 181
Karlsruhe	144 700
Katernberg*	22 176
Kempten	21 602
Kiel	211 687
Kirchheim u. T.	10 103
Kirchhörde*	14 652
Kitzingen	10 188
Koesfeld	10 867
Kohlscheid*	10 742
Kolberg	33 219
Köln a. Rh.	693 266
Königsberg i. Pr.	274 575
Königssteele*	17 817
Konstanz	32 118
Köslin	28 572
Kötzschenbroda	17 502
Kray*	25 233
Kreuzburg i. Oberschl.	12 352
Kreuznach	26 391
Kulmbach	11 783
Kupferdreh*	13 279
Lahr	14 046
Lampertheim*	11 671
Landau i. Pfalz	14 355
Landeshut i. Schles.	13 392
Landsberg a. W.	44 674
Landshut	25 645
Langenbielau	17 712
Langendreer*	27 449
Langensalza	11 939
Lauban	15 896
Lauenburg i. Pomm.	17 063
Leer	12 148
Lehrte	10 685
Leipzig	660 140
Lemgo	11 492
Lennep	14 090
Leobschütz	12 585
Lichtenstein-Callnberg	11 815
Liegnitz	71 805
Limbach	16 970
Limburg a. Lahn	11 632
Lindau	14 371
Linden-Dahlhausen*	21 350
Lingen	10 947
Lintfort*	11 804
Lippstadt	18 475
Löbau	12 457
Lörrach	16 182
Lötzen	10 226
Lübeck	120 209
Luckenwalde	24 749

¹) In der Übersicht Seite 41—44 sind die gleichen Gemeinden nach Größenklassen geordnet, außerdem ist dort ihre Zugehörigkeit zu Verwaltungsbezirken usw., sowie ihre Einwohnerzahl von 1919 und 1910 angegeben.

Noch: Die (561) Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern nach der Buchstabenfolge.[1])

Gemeinden	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 25
Lüdenscheid	32 669
Lüdenscheid*(Kr. Altena)	12 189
Ludwigsburg	27 738
Ludwigshafen a. Rh.	100 070
Lugau	10 602
Lüneburg	29 208
Lünen	23 733
Lütgendortmund*	15 249
Lüttringhausen	13 637
Lyck	14 950
Magdeburg	286 752
Mainz	109 388
Mannheim	242 236
Marburg	23 536
Marienburg i. Westpr.	20 774
Marienwerder	13 527
Marl*	15 910
Marten*	12 233
Mayen	14 425
Meerane	23 913
Meiningen	18 061
Meißen	41 094
Memmingen	14 047
Menden	13 720
Mengede*	13 784
Merseburg	25 340
Mettmann	12 381
Meuselwitz	11 396
Miechowitz*	14 776
Mikultschütz*	17 690
Milspe*	11 233
Minden	26 880
Mittweida	19 341
Mörs	26 486
Mühlhausen i. Th.	36 527
Mülheim a. Ruhr	126 350
München	671 548
München Gladbach	114 787
Münden a. Werra	12 105
Münster i. Westf.	104 750
Naumburg a. Saale	29 094
Neheim	12 341
Neisse	32 388
Neubrandenburg	13 858
Neugersdorf b. Löbau	11 076
Neuhaldensleben	10 886
Neu-Isenburg	12 346
Neumünster	39 868
Neuruppin	18 400
Neusalz a. Oder	13 992
Neuß	45 082
Neustadt a. Haardt	20 621
Neustadt i. Oberschl.	16 896
Neustettin	15 396
Neustrelitz	12 340
Neu-Ulm	11 524
Neuwied	20 322
Nieder Hermsdorf*	11 715
Nienburg a. Weser	10 456
Norden	11 104
Nordhausen	35 009
Nowawes	26 782
Nürnberg	384 272
Oberhausen	104 737
Oberlahnstein	10 016
Obersalzbrunn*	10 543

Gemeinden	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 25
Oberstein	10 652
Odenkirchen	20 088
Offenbach	78 778
Offenburg	16 917
Ohlau	11 536
Ohligs	29 628
Olbernhau	10 017
Oldenburg	52 187
Öls	14 388
Ölsnitz i. Erzgeb.	18 189
Ölsnitz i. Vogtl.	16 936
Opladen	13 204
Oppeln	41 005
Oranienburg	14 695
Ortelsburg	10 425
Oschatz	10 388
Oschersleben	13 543
Osnabrück	88 334
Osterfeld	32 205
Osterode i. Ostpr.	16 203
Paderborn	32 816
Parchim	11 842
Pasewalk	11 752
Pasing	12 086
Passau	24 454
Peine	16 983
Perleberg	10 310
Pforzheim	78 390
Pirmasens	42 623
Pirna	30 456
Planitz	23 872
Plauen i. V.	109 953
Pößneck	14 598
Potsdam	62 125
Prenzlau	21 351
Quedlinburg	26 908
Radeberg	15 662
Radebeul	12 237
Radevormwald	11 889
Rastatt	13 962
Rastenburg	14 090
Rathenow	27 299
Ratibor	40 828
Ratingen	15 320
Ravensburg	17 150
Recklinghausen	59 703
Recklinghausen*	53 740
Regensburg	74 391
Reichenbach i. Sachs.	30 813
Reichenbach i. Schl.	16 170
Remscheid	76 049
Rendsburg	17 053
Repelen-Baerl*	14 219
Reutlingen	30 313
Rheine (Reg.-Bez. Münster)	17 883
Rheinhausen*	32 294
Rheydt	44 801
Richrath-Reusrath*	14 251
Riesa	24 082
Rodewisch	10 562
Röhlinghausen*	14 119
Rondorf*	12 517
Ronsdorf	15 240

Gemeinden	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 25
Rosenheim	17 861
Roßberg*	23 292
Roßlau	12 307
Rostock	78 361
Rottweil	10 668
Rudolstadt	15 911
Rüstringen	47 352
Saalfeld i. Mein.	18 073
Sagan	17 402
Salzwedel	15 013
Sangerhausen	11 995
Schifferstadt*	10 258
Schleswig	18 502
Schmalkalden	10 462
Schmölln	13 350
Schneidemühl	37 634
Schönebeck	21 387
Schonnebeck*	11 362
Schramberg	12 163
Schwabach	11 729
Schwarzenberg	11 416
Schweidnitz	30 013
Schweinfurt	36 048
Schwelm	21 567
Schwenningen	18 991
Schwerin i. Mecklb.	46 280
Schwerte	16 448
Sebnitz	11 821
Selb	13 202
Selm*	10 789
Senftenberg	17 547
Siegburg	19 366
Siegen	30 894
Siegmar*	10 009
Singen	11 524
Soest	20 851
Solingen	51 513
Sommerfeld	11 172
Sondershausen	10 120
Sonneberg	19 056
Sorau N.-L.	18 320
Speyer	25 116
Spremberg	12 706
Sprottau	10 254
Stade	11 916
Stargard i. Pomm.	32 132
Staßfurt	15 969
Steele	15 986
Stendal	29 690
Sterkrade	50 304
Stettin	250 603
Stolberg b. Aachen	17 061
Stollberg	10 430
Stolp i. Pomm.	41 518
Stoppenberg*	13 712
Stralsund	39 166
Straubing	23 055
Strehlen	10 101
Striegau	14 095
Stuttgart	337 643
Süchteln	11 233
Suhl	15 693
Swinemünde	20 188
Tangermünde	13 093
Thale	13 961
Tilsit	49 945
Torgau	12 720

Gemeinden	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 25
Trier	58 253
Tübingen	21 264
Tuttlingen	16 351
Uerdingen	11 728
Ulm	56 828
Ülzen	11 788
Unna	18 851
Velbert	25 726
Verden i. Hann.	10 157
Viernheim*	10 804
Viersen	32 014
Villingen	14 101
Vohwinkel	15 922
Wald	27 475
Waldenburg i. Schles.	44 059
Waldheim	12 214
Walsum*	20 072
Waltrop*	11 114
Wandsbek	39 022
Wanne*	40 015
Waren	10 633
Wattenscheid	30 406
Weida	10 047
Weiden	19 328
Weidenau*	10 840
Weimar	46 071
Weinheim	15 749
Weißenfels	36 588
Weißstein*	11 058
Weißwasser*	12 370
Weitmar*	24 400
Wellinghofen*	11 168
Werdau	20 918
Werden a. Ruhr	13 107
Werdohl*	12 249
Wermelskirchen	15 643
Werne*	18 373
Werne a. Lippe	11 662
Wernigerode	21 273
Wesel	24 147
Wesermünde	70 112
Wetzlar	16 667
Wiesbaden	104 177
Wiesdorf	30 028
Wilhelmsburg	32 260
Wilhelmshaven	25 179
Wismar	25 768
Witten	44 947
Wittenberg	23 356
Wittenberge	25 702
Wolfenbüttel	18 344
Worms	47 065
Wülfrath	11 526
Würselen	14 493
Würzburg	88 625
Wurzen	18 194
Zaborze*	29 107
Zeitz	34 273
Zella-Mehlis	14 467
Zerbst	19 276
Zeulenroda	10 980
Zittau	38 120
Zuffenhausen	15 301
Zweibrücken	15 672
Zwickau	79 699

[1]) In der Übersicht Seite 41—44 sind die gleichen Gemeinden nach Größenklassen geordnet, außerdem ist dort ihre Zugehörigkeit zu Verwaltungsbezirken usw., sowie ihre Einwohnerzahl von 1919 und 1910 angegeben.

Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke (Stadt- u. Landbezirke usw.) 1910, 1919 u. 1925.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
	Preußen												
	Provinz Ostpreußen												
	Reg.-Bez. Königsberg. Kreis:												
1	Braunsberg	982	54 714	25 358	29 356	54 443	54 613	0,50	0,18	55,7	11 751	4 491	1 957
2	Fischhausen	1 775	65 789	31 458	34 331	56 567	52 464	16,30	25,40	37,1	14 338	6 344	1 803
3	Friedland	880	43 777	20 913	22 864	41 994	41 539	4,25	5,39	49,7	9 663	4 814	1 186
4	Gerdauen	846	36 195	17 551	18 644	34 528	33 947	4,83	6,62	42,8	7 482	5 486	789
5	Heiligenbeil	1 137	44 476	21 213	23 263	43 944	43 282	1,21	2,76	39,1	10 090	5 302	1 043
6	Heilsberg	1 096	53 646	25 630	28 016	54 067	51 912	—0,78	3,34	49,0	10 816	6 282	1 507
7	Königsberg i. Pr., Stkr.	44	274 575	125 428	149 147	260 895	245 994	5,24	11,62	6 198,1	74 288	2 029	14 807
8	Königsberg i. Pr., Lkr.	1 207	51 460	24 930	26 530	48 336	45 054	6,46	14,22	42,6	10 687	6 519	933
9	Labiau	1 386	50 235	24 173	26 062	51 991	51 051	—3,38	—1,60	36,2	11 207	7 659	1 167
10	Mohrungen	1 265	54 158	25 971	28 187	52 290	51 396	3,57	5,37	42,8	11 912	7 943	1 323
11	Preußisch Eylau	1 233	48 953	23 588	25 365	48 343	48 763	1,26	0,39	39,7	10 937	7 422	1 157
12	Preußisch Holland	858	38 789	18 845	19 944	40 084	37 750	—3,23	2,75	45,2	8 485	5 289	989
13	Rastenburg	874	52 782	25 823	26 959	51 430	47 197	2,63	11,83	60,4	10 780	6 210	1 139
14	Wehlau	1 063	47 298	22 849	24 449	45 981	47 179	2,86	0,25	44,5	9 970	5 420	1 149
	Reg.-Bez. Königsberg zus.	14 646	916 847	433 730	483 117	884 893	852 141	3,61	7,59	62,6	212 406	81 210	30 949
	Reg.-Bez. Gumbinnen. Kreis:												
15	Angerburg	926	39 220	19 082	20 138	40 451	35 635	—3,04	10,06	42,4	8 067	4 259	940
16	Darkehmen	759	32 960	16 047	16 913	33 301	31 485	—1,02	4,68	43,4	6 838	4 859	674
17	Goldap	994	43 759	21 430	22 329	44 311	44 186	—1,25	—0,97	44,0	9 427	5 280	1 138
18	Gumbinnen	729	50 624	24 529	26 095	50 317	51 235	0,61	—1,19	69,5	11 605	5 715	1 640
19	Insterburg, Stkr.	44	38 597	18 632	19 965	38 340	31 624	0,67	22,05	881,2	9 559	621	1 687
20	Insterburg, Lkr.	1 161	45 287	21 726	23 561	46 450	46 116	—2,50	—1,80	39,0	10 405	7 240	922
21	Niederung	1 005	56 549	27 094	29 455	58 079	56 027	—2,63	0,93	56,3	12 622	8 344	1 818
22	Oletzko	855	40 964	20 243	20 721	40 259	38 850	1,75	5,44	47,9	8 253	6 033	1 139
23	Pillkallen	1 062	44 478	21 474	23 004	46 795	45 560	—4,95	—2,37	41,9	9 658	6 654	1 120
24	Stallupönen	703	43 913	21 200	22 713	44 902	43 453	—2,20	1,06	62,4	9 756	5 399	1 278
25	Tilsit, Stkr.	58	49 945	23 087	26 858	47 515	47 667	5,11	4,78	855,2	13 599	1 181	2 510
26	Tilsit-Ragnit	1 101	57 784	28 312	29 472	59 115	55 489	—2,25	4,14	52,5	12 011	6 935	1 240
	Reg.-Bez. Gumbinnen zus.	9 397	544 080	262 856	281 224	549 835	527 327	—1,05	3,18	57,9	121 800	62 520	16 106
	Reg.-Bez. Allenstein. Kreis:												
27	Allenstein, Stkr.	52	36 794	17 331	19 463	34 731	33 178	5,94	10,90	710,3	8 446	527	1 603
28	Allenstein, Lkr.	1 304	56 568	27 582	28 986	57 518	57 818	—1,65	—2,16	43,4	11 374	7 634	1 261
29	Johannisburg	1 684	58 941	30 726	28 215	52 403	51 399	12,48	14,67	35,0	10 816	6 691	1 426
30	Lötzen	895	45 950	22 315	23 635	45 681	41 209	0,59	11,50	51,4	9 618	5 715	1 290
31	Lyck	1 114	59 162	29 001	30 161	57 414	55 579	3,04	6,45	53,1	11 942	6 497	1 771
32	Neidenburg	1 181	39 182	19 006	20 176	38 571	35 367	1,58	10,79	33,2	7 814	5 132	920
33	Ortelsburg	1 703	72 711	35 801	36 910	73 719	69 627	—1,37	4,43	42,7	14 348	8 621	1 743
34	Osterode i. Ostpr.	1 551	77 436	37 539	39 897	75 570	73 936	2,47	4,73	49,9	16 549	8 690	2 028
35	Rössel	853	49 368	23 433	25 935	49 658	50 472	—0,58	—2,19	57,9	10 651	4 745	1 439
36	Sensburg	1 233	52 726	25 769	26 957	50 789	50 097	3,81	5,25	42,7	10 644	6 073	1 262
	Reg.-Bez. Allenstein zus.	11 570	548 838	268 503	280 335	536 054	518 682	2,38	5,81	47,4	112 202	60 325	14 743
	Reg.-Bez. Westpreußen. Kreis:												
37	Elbing, Stkr.	19	67 053	30 493	36 560	67 127	63 600	—0,11	5,43	3 529,1	18 696	779	3 365
38	Elbing, Lkr.	495	27 407	13 221	14 186	26 992	26 420	1,54	3,74	55,4	5 873	3 417	623
39	Marienburg i. Westpr.	207	32 710	15 879	16 831	29 415	28 798	11,20	13,58	157,6	7 579	1 583	1 107
40	Marienwerder	555	41 839	19 807	22 032	40 055	40 490	4,45	3,33	75,4	9 561	4 779	1 251
41	Rosenberg i. Westpr.	1 042	58 875	28 745	30 130	56 164	54 657	4,83	7,72	56,5	12 806	7 005	1 660
42	Stuhm	642	37 244	18 246	18 998	37 981	35 227	—1,94	5,73	58,0	7 887	4 906	1 014
	Reg.-Bez. Westpreußen zus.	2 960	265 128	126 391	138 737	257 734	249 192	2,87	6,40	89,6	62 402	22 469	9 020
	Stadt Berlin												
43	Stadt Berlin	878	3 931 071	1 808 368	2 122 703	3 803 770	3 734 258	3,35	5,27	4 475,8	1 224 128	46 900	267 679
	Provinz Brandenburg												
	Reg.-Bez. Potsdam. Kreis:												
44	Angermünde	1 308	66 629	32 548	34 081	63 865	65 656	4,33	1,48	50,9	17 362	9 725	2 593
45	Beeskow-Storkow	1 249	54 624	26 535	28 089	50 494	49 852	8,18	9,57	43.7	13 998	7 404	2 002
46	Brandenburg (Havel), Stkr.	79	59 104	29 202	29 902	52 972	53 595	11,58	10,28	748,2	16 236	1 127	3 246
47	Eberswalde, Stkr.	28	29 449	13 967	15 482	26 786	26 075	9,94	12,94	1 051,8	8 621	698	1 458
48	Jüterbog-Luckenwalde	1 327	76 506	37 903	38 603	73 821	75 950	3,64	0,73	57.7	21 026	7 956	3 539
49	Niederbarnim	1 400	142 992	70 290	72 702	119 441	112 836	19,72	26,73	102,1	40 786	13 102	6 747
50	Oberbarnim	1 186	82 216	40 065	42 151	75 140	76 983	9,42	6,80	69,3	22 075	8 521	3 426
51	Osthavelland	1 138	90 267	46 666	43 601	76 266	71 791	18,36	25,74	79,3	22 868	9 432	3 043
52	Ostpriegnitz	1 883	72 035	36 031	36 004	69 986	68 104	2,93	5,77	38.3	17 897	10 034	3 088
53	Potsdam, Stkr.	14	62 125	28 195	33 930	59 562	63 429	4,30	—2,06	4 437,5	19 642	699	3 392
54	Prenzlau	1 133	64 571	31 707	32 864	61 469	61 878	5,05	4,35	57,0	15 368	8 501	2 204
55	Rathenow, Stkr.	42	27 299	13 495	13 804	24 885	24 891	9,70	9,67	654,7	8 112	1 170	1 553
56	Ruppin	1 773	81 220	39 546	41 674	77 660	77 797	4,58	4,40	45,8	20 737	10 132	3 579

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
57	Teltow	1 291	124 501	60 769	63 732	115 143	105 874	8,13	17,59	96,4	33 025	12 358	4 728
58	Templin	1 436	56 236	28 409	27 827	50 403	51 687	11,57	8,80	39,2	13 555	7 109	2 226
59	Westhavelland	1 172	45 869	23 194	22 675	43 067	41 241	6,51	11,22	39,1	11 137	5 785	1 610
60	Westpriegnitz	1 441	63 153	31 059	32 094	61 917	60 814	2,00	3,85	43,8	16 280	9 775	2 915
61	Wittenberge, Stkr.	21	25 702	12 514	13 188	24 257	20 600	5,96	24,77	1 229,8	7 359	930	1 204
62	Zauch-Belzig	1 914	94 046	45 387	48 659	85 454	87 373	10,05	7,64	49,1	23 554	14 498	4 143
	Reg.-Bez. Potsdam zus.	19 835	1 318 544	647 482	671 062	1 212 588	1 196 426	8,74	10,21	66,5	349 638	138 956	56 696
	Reg.-Bez. Frankfurt. Kreis:												
63	Arnswalde	1 265	45 141	22 215	22 926	42 535	41 168	6,13	9,65	35,7	10 398	5 803	1 551
64	Calau	998	109 515	55 578	53 937	108 169	94 243	1,24	16,20	109,7	27 314	8 524	3 363
65	Cottbus, Stkr.	24	50 071	23 377	26 694	48 046	48 643	4,21	2,94	2112,7	15 714	779	3 153
66	Cottbus, Lkr.	829	54 077	26 086	27 991	52 013	52 333	3,97	3,33	65,2	14 699	9 095	1 479
67	Crossen	1 306	59 528	27 945	31 583	57 008	59 668	4,42	—0,23	45,6	14 945	8 202	2 406
68	Forst (Lausitz), Stkr.	12	35 832	16 669	19 163	32 216	34 705	11,22	3,25	2937,0	11 627	476	2 543
69	Frankfurt a. O., Stkr.	61	69 073	32 154	36 919	65 055	68 384	6,18	1,01	1139,8	20 947	1 869	3 584
70	Friedeberg N.-M.	1 102	55 106	26 910	28 196	54 027	53 161	2,0	3,66	50,0	14 108	7 008	2 037
71	Guben, Stkr.	28	40 336	18 420	21 916	37 987	38 593	6,18	4,52	1415,3	12 691	2 274	2 073
72	Guben, Lkr.	1 078	45 862	22 373	23 489	43 417	43 845	5,63	4,60	42,6	10 974	7 443	1 619
73	Königsberg (Neum.)	1 522	99 542	49 125	50 417	95 202	94 327	4,56	5,53	65,4	25 398	10 277	4 128
74	Landsberg a. W., Stkr.	47	44 674	20 720	23 954	39 752	39 339	12,38	13,56	956,6	12 665	741	2 091
75	Landsberg a.W., Lkr.	1 162	56 525	28 062	28 463	54 706	55 613	3,33	1,64	48,7	14 636	9 440	2 105
76	Lebus	1 571	104 365	51 543	52 822	96 588	95 329	8,05	9,48	66,4	26 510	11 269	4 054
77	Luckau	1 293	75 235	36 908	38 327	73 168	74 096	2,83	1,54	58,2	19 040	10 134	3 325
78	Lübben	1 039	33 873	16 520	17 353	34 209	34 661	—0,98	—2,27	32,6	8 287	5 297	1 313
79	Oststernberg	1 117	44 071	21 776	22 295	42 975	44 238	2,55	—0,38	39,5	10 900	5 950	1 826
80	Soldin	1 149	50 474	24 857	25 617	47 983	46 256	5,19	9,12	43,9	11 708	5 588	1 659
81	Sorau	1 229	87 845	41 849	45 996	81 002	87 036	8,45	0,93	71,5	23 695	9 151	3 714
82	Spremberg	310	39 636	19 514	20 122	34 629	35 470	14,46	11,75	127,8	10 429	2 308	1 363
83	Weststernberg	1 142	46 047	22 792	23 255	44 243	44 015	4,08	4,62	40,3	11 548	6 750	1 620
84	Züllichau-Schwiebus	914	51 463	24 789	26 674	48 109	48 066	6,97	7,07	56,3	12 832	4 632	2 082
	Reg.-Bez. Frankfurt zus.	19 198	1 298 291	630 182	668 109	1 233 039	1 233 189	5,29	5,28	67,6	341 060	133 010	53 088
		Provinz Pommern											
	Reg.-Bez. Stettin. Kreis:												
85	Anklam	651	35 939	17 406	18 533	34 787	34 084	3,31	5,44	55,2	8 884	3 629	1 359
86	Cammin	1 138	47 230	22 923	24 307	43 753	42 611	7,95	10,84	41,5	10 043	6 571	1 476
87	Demmin	982	50 068	24 226	25 842	47 860	48 941	4,61	2,30	51,0	12 237	6 706	2 015
88	Greifenberg	765	45 942	22 416	23 526	41 592	41 152	10,46	11,64	60,0	9 201	5 011	1 354
89	Greifenhagen	966	52 598	25 893	26 705	50 012	47 827	5,17	9,98	54,5	12 764	6 588	1 976
90	Naugard	1 230	59 260	29 811	29 449	56 135	54 010	5,57	9,72	48,2	13 470	7 753	2 026
91	Pyritz	1 046	49 685	24 475	25 210	46 141	43 917	7,68	13,13	47,5	10 485	6 916	1 422
92	Randow	1 296	108 347	53 127	55 220	101 106	95 217	7,16	13,79	83,6	26 931	9 417	3 510
93	Regenwalde	1 187	51 119	25 409	25 710	48 141	45 991	6,19	11,15	43,0	11 122	7 619	1 517
94	Saatzig	1 179	44 755	22 251	22 504	43 095	41 482	3,85	7,89	37,9	9 527	6 747	1 419
95	Stargard i. Pom., Stkr.	42	32 132	15 327	16 805	28 629	27 551	12,24	16,63	763,2	9 353	1 195	1 625
96	Stettin, Stkr.	81	250 603	118 408	132 195	232 726	237 402	7,68	5,56	3074,9	72 810	1 399	16 342
97	Ueckermünde	832	60 063	29 502	30 561	55 643	56 528	7,94	6,25	72,2	15 254	18 210	2 447
98	Usedom-Wollin	690	80 930	37 087	43 843	60 138	55 212	3,46	46,60	117,3	17 493	5 615	4 054
	Reg.-Bez. Stettin zus.	12 085	968 671	468 261	500 410	889 758	871 925	8,87	11,10	80,2	239 574	93 376	42 542
	Reg.-Bez. Köslin. Kreis:												
99	Belgard	1 132	54 819	26 534	28 285	50 777	48 504	7,96	13,02	48,4	11 545	6 171	1 601
100	Bublitz	711	22 607	11 008	11 599	21 475	21 443	5,27	5,43	31,8	4 624	2 974	548
101	Bütow	610	29 014	13 990	15 024	29 338	28 464	—1,10	1,93	47,6	6 042	3 415	753
102	Dramburg	1 174	37 847	18 663	19 184	36 162	35 360	4,66	7,03	32,2	8 562	4 636	1 365
103	Köslin, Stkr.	87	28 572	13 405	15 167	27 005	23 236	5,80	22,96	329,6	7 741	929	1 374
104	Köslin, Lkr.	662	32 029	15 677	16 352	29 676	28 075	7,93	14,08	48,4	6 143	4 808	708
105	Kolberg, Stkr.	50	33 219	15 048	18 171	29 021	24 786	14,47	34,02	661,7	8 430	605	1 765
106	Kolberg-Körlin	879	40 906	20 325	20 581	39 512	38 990	3,53	4,91	46,5	7 896	5 815	1 155
107	Lauenburg i. Pom.	1 276	62 108	30 307	31 801	57 726	54 622	7,59	13,71	48,7	12 283	6 296	1 624
108	Neustettin	2 001	82 982	41 161	41 821	80 523	75 784	3,05	9,50	41,5	17 237	10 049	2 391
109	Rummelsburg	1 146	39 262	19 127	20 135	36 634	35 814	7,17	9,63	34,3	7 764	5 314	936
110	Schivelbein	503	22 877	11 351	11 526	21 543	21 231	6,19	7,75	45,5	5 404	2 863	782
111	Schlawe	1 586	79 746	38 967	40 779	74 492	74 232	7,05	7,43	50,3	17 205	11 169	2 617
112	Stolp, Stkr.	39	41 518	19 304	22 214	37 603	33 762	10,41	22,97	1061,8	10 709	389	1 939
113	Stolp, Lkr.	2 230	85 284	41 711	43 573	82 076	77 558	3,91	9,96	38,2	16 585	12 290	1 750
	Reg.-Bez. Köslin zus.	14 086	692 790	336 578	356 212	653 563	621 861	6,00	11,41	49,2	148 170	77 723	21 308
	Reg.-Bez. Stralsund. Kreis:												
114	Franzburg	1 104	46 948	22 707	24 241	43 543	42 189	7,82	11,28	42,5	10 480	5 978	1 423
115	Greifswald, Stkr.	24	26 834	12 645	14 189	34 374	24 679	—21,94	8,73	1141,9	7 527	870	1 587
116	Greifswald, Lkr.	939	42 036	20 700	21 336	39 995	39 179	5,10	7,29	44,7	9 413	4 313	1 319
117	Grimmen	960	40 553	20 262	20 291	38 905	36 954	4,24	9,74	42,3	8 614	4 933	1 278
118	Rügen	968	61 147	29 243	31 904	50 704	48 159	20,60	26,97	63,1	12 782	3 754	2 441
119	Stralsund, Stkr.	20	39 166	18 332	20 834	36 396	33 988	7,61	15,23	1988,1	11 187	660	2 073
	Reg.-Bez. Stralsund zus.	4 015	256 684	123 889	132 795	243 917	225 148	5,23	14,01	63,9	60 003	20 508	10 121

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 10. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
	Reg.-Bez. Schneidemühl. Kreis:	Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen											
120	Bomst	297	13 095	6 103	6 992	14 246	13 738	—8,08	—4,68	44,2	3 152	2 075	467
121	Deutsch Krone	2 154	68 791	33 769	35 022	64 112	62 182	7,30	10,63	31,9	14 434	8 353	2 249
122	Flatow	974	41 920	20 605	21 315	41 537	39 366	0,92	6,49	43,0	8 254	5 563	1 086
123	Fraustadt	283	20 395	9 538	10 857	19 685	19 924	3,61	2,36	72,1	4 952	2 259	795
124	Meseritz	708	33 343	15 922	17 421	32 619	32 208	2,22	3,52	47,1	7 728	3 932	1 250
125	Netzekreis	865	41 180	19 768	21 412	40 909	39 033	0,66	5,50	47,6	9 687	6 049	1 436
126	Schlochau	1 764	58 779	28 849	29 930	57 883	55 917	1,55	5,12	33,3	11 883	7 378	2 115
127	Schneidemühl, Stkr.	78	37 634	18 424	19 210	32 569	26 126	15,55	44,05	481,9	9 162	1 070	1 271
128	Schwerin a. Warthe	657	22 760	11 238	11 522	21 236	21 620	7,18	5,27	34,7	5 113	2 703	788
	Reg.-Bez. Schneidem. zus.	7 780	337 897	164 216	173 681	324 796	310 114	4,03	8,96	43,4	74 365	39 382	11 457
	Reg.-Bez. Breslau. Kreis:	Provinz Niederschlesien											
129	Breslau, Stkr.	49	553 029	249 425	303 604	528 260	514 979	4,69	7,39	11 240,4	159 159	1 354	36 865
130	Breslau, Lkr.	733	101 877	48 039	53 838	94 789	92 363	7,48	10,30	138,9	24 549	9 572	2 602
131	Brieg, Stkr.	12	27 696	13 125	14 571	26 414	29 035	4,85	—4,61	2 327,4	7 762	357	1 626
132	Brieg, Lkr.	597	38 390	18 031	20 359	37 852	39 104	1,42	—1,83	64,4	9 371	5 020	1 227
133	Frankenstein	483	47 952	22 655	25 297	46 247	45 312	3,69	5,83	99,3	11 412	3 884	2 231
134	Glatz	527	72 643	33 117	39 526	63 328	64 852	14,71	12,01	137,8	16 379	5 131	3 307
135	Groß Wartenberg	434	27 532	12 854	14 678	28 099	28 150	—2,02	—2,20	63,4	6 770	4 019	1 127
136	Guhrau	653	35 156	16 686	18 470	33 397	32 156	5,27	9,33	53,8	8 490	4 125	1 478
137	Habelschwerdt	792	59 679	27 099	32 580	56 143	56 939	6,30	4,81	75,4	13 941	5 838	2 993
138	Militsch	932	47 702	22 768	24 934	48 016	47 679	—0,65	0,05	51,2	11 591	7 100	1 847
139	Münsterberg	344	32 473	15 469	17 004	31 225	31 973	4,00	1,56	94,5	7 894	3 360	1 528
140	Namslau	504	31 036	14 804	16 232	29 664	29 087	4,63	6,70	61,5	7 107	3 436	944
141	Neumarkt	713	59 791	28 380	31 411	57 466	57 155	4,05	4,61	83,9	14 878	6 084	2 208
142	Neurode	317	55 415	26 439	28 976	52 564	52 872	5,42	4,81	174,8	13 966	4 715	2 450
143	Nimptsch	376	30 504	14 463	16 041	28 918	29 127	5,48	4,73	81,0	7 202	2 645	1 050
144	Oels	900	71 186	34 239	36 947	68 828	65 408	3,43	8,83	79,1	17 341	8 024	2 394
145	Ohlau	618	57 596	27 230	30 366	54 736	54 963	5,23	4,79	93,3	13 939	6 760	2 209
146	Reichenbach	362	66 924	30 836	36 088	62 422	69 779	7,21	—4,09	184,8	18 713	3 051	3 678
147	Schweidnitz, Stkr.	15	30 013	14 118	15 895	26 982	31 329	11,23	—4,20	2 014,3	8 237	256	1 620
148	Schweidnitz, Lkr.	576	71 327	33 651	37 676	67 881	71 866	5,08	—0,75	123,8	17 663	6 844	2 497
149	Steinau	422	25 519	12 245	13 274	24 532	23 893	4,02	6,81	60,4	6 374	3 394	1 231
150	Strehlen	345	37 081	17 507	19 574	35 624	35 978	4,09	3,07	107,5	9 316	3 044	1 529
151	Striegau	300	45 143	21 784	23 359	43 787	45 936	3,10	—1,73	150,6	11 503	5 062	1 652
152	Trebnitz	820	56 674	26 362	30 312	54 387	52 453	4,21	8,05	69,1	13 907	6 896	1 979
153	Waldenburg, Stkr.	4	44 059	21 721	22 338	37 535	37 327	17,38	18,04	11 594,5	11 655	407	1 728
154	Waldenburg, Lkr.	374	136 210	66 649	69 561	123 110	131 387	10,64	3,67	364,2	36 315	4 266	4 309
155	Wohlau	805	46 851	22 332	24 519	45 774	43 985	2,35	6,52	58,2	11 541	5 076	1 977
	Reg.-Bez. Breslau zus.	13 007	1 909 458	892 028	1 017 430	1 807 980	1 815 087	5,61	5,20	146,8	496 975	119 720	90 286
	Reg.-Bez. Liegnitz. Kreis:												
156	Bolkenhain	359	29 176	13 879	15 297	29 186	29 991	—0,03	—2,72	81,2	7 118	3 545	1 354
157	Bunzlau	1 044	67 369	31 916	35 453	63 856	64 813	5,50	3,94	64,5	17 618	7 033	2 969
158	Freystadt	876	59 249	27 703	31 546	55 888	55 707	6,01	6,36	67,7	15 618	5 425	1 830
159	Glogau, Stkr.	8	25 788	12 023	13 765	25 750	24 524	0,15	5,15	3 107,0	7 200	254	1 673
160	Glogau, Lkr.	928	52 209	25 142	27 067	53 124	51 287	—1,72	1,80	56,3	13 157	6 553	2 051
161	Görlitz, Stkr.	19	84 978	39 188	45 790	80 332	85 806	5,78	—0,96	4 496,2	27 027	662	6 462
162	Görlitz, Lkr.	863	66 039	32 157	33 882	62 884	61 501	5,02	7,38	76,5	16 984	6 499	2 320
163	Goldberg-Haynau	610	53 905	25 592	28 313	52 177	51 843	3,31	3,98	88,4	13 829	5 249	2 916
164	Grünberg, Stkr.	37	24 745	11 223	13 522	22 206	23 168	11,43	6,81	667,0	7 318	1 300	1 412
165	Grünberg, Lkr.	826	36 286	17 349	18 937	34 612	34 950	4,84	3,82	43,9	9 068	6 412	1 325
166	Hirschberg, Stkr.	23	28 514	13 300	15 214	26 842	26 006	6,23	9,64	1 267,3	8 118	364	1 640
167	Hirschberg, Lkr.	576	80 125	36 744	43 381	66 713	61 946	20,10	29,35	139,1	17 763	4 880	3 942
168	Hoyerswerda	869	54 276	27 533	26 743	50 746	43 067	6,96	26,03	62,5	12 701	6 282	1 770
169	Jauer	329	34 704	16 345	18 359	33 850	36 143	2,52	—3,98	105,5	8 778	3 281	1 676
170	Landeshut	397	54 365	25 736	28 629	49 802	52 555	9,16	3,44	136,8	14 211	4 009	2 690
171	Lauban	519	73 929	34 751	39 178	70 465	72 423	4,92	2,08	142,4	20 092	7 567	3 637
172	Liegnitz, Stkr.	21	71 805	32 677	39 128	70 369	67 396	2,04	6,54	3 468,8	21 540	992	5 385
173	Liegnitz, Lkr.	617	41 623	19 937	21 686	40 670	40 954	2,34	1,63	67,4	10 174	5 911	1 472
174	Löwenberg	751	66 746	30 959	35 787	62 989	62 365	5,96	7,02	88,8	15 308	8 258	3 405
175	Lüben	631	34 206	16 436	17 770	32 134	33 067	6,45	3,44	54,2	8 712	3 872	1 447
176	Rothenburg i. O.-Laus	1 125	76 639	37 686	38 953	70 860	71 557	8,16	7,10	68,1	18 582	9 216	2 523
177	Sagan	1 111	65 585	31 768	33 817	61 547	59 612	6,56	10,02	59,0	16 622	5 899	2 004
178	Schönau	349	27 239	13 026	14 213	25 715	26 020	5,93	4,68	78,0	6 504	3 184	1 210
179	Sprottau	730	40 409	19 572	20 837	37 916	39 882	6,58	1,32	55,3	10 814	4 097	1 753
	Reg.-Bez. Liegnitz zus.	13 618	1 249 909	592 642	657 267	1 180 633	1 176 583	5,87	6,23	91,8	324 856	110 744	58 866
	Reg.-Bez. Oppeln. Kreis:	Provinz Oberschlesien											
180	Beuthen, Stkr.	17	62 474	30 183	32 291	53 238	51 037	17,35	22,41	3 611,2	14 070	491	3 224
181	Beuthen, Lkr.	35	73 830	38 265	35 565	64 719	56 599	14,08	30,44	2 115,5	15 603	1 695	1 190
182	Cosel	676	82 606	38 801	43 805	79 973	75 673	3,29	9,16	122,3	17 909	9 413	1 880
183	Falkenberg	604	39 066	18 360	20 706	37 738	37 526	3,52	4,10	64,6	9 240	4 668	1 206
184	Gleiwitz, Stkr.	28	81 152	39 633	41 519	69 028	66 981	17,56	21,16	2 898,3	18 269	591	2 885
185	Groß Strehlitz	896	77 176	36 371	40 805	76 497	73 378	0,89	5,18	86,2	15 932	10 037	1 842
186	Grottkau	520	39 953	18 618	21 335	39 159	40 610	2,03	—1,62	76,8	9 461	4 254	1 698

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme(—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
187	Hindenburg O. S.	45	128 774	65 243	63 531	115 296	111 715	*11.69*	*15,27*	2 830,2	29 030	2 079	3 174
188	Kreuzburg	553	53 080	24 967	28 113	52 558	51 906	*0,99*	*2,26*	96,0	11 600	5 490	1 566
189	Leobschütz	691	81 175	35 884	45 291	78 270	82 635	*3,71*	*—1,77*	117,5	19 413	8 773	3 486
190	Lublinitz	310	17 072	8 221	8 851	16 592	15 836	*2,89*	*7,81*	55,1	3 451	2 354	439
191	Neisse, Stkr.	23	32 388	15 109	17 279	29 405	31 827	*10,14*	*1,76*	1 384,1	8 278	638	1 784
192	Neisse, Lkr.	689	69 924	32 327	37 597	67 334	69 459	*3,25*	*0,67*	101,5	16 922	6 885	2 992
193	Neustadt O. S.	799	94 263	42 930	51 333	93 795	97 537	*0,50*	*—3,36*	118,0	22 515	9 902	3 594
194	Oppeln, Stkr.	18	41 005	19 006	21 999	35 483	33 907	*15,56*	*20,93*	2 303,7	9 788	357	1 853
195	Oppeln, Lkr.	1 408	124 841	58 008	66 833	123 165	117 906	*1,36*	*5,88*	88,7	27 777	18 660	2 709
196	Ratibor, Stkr.	22	40 828	18 576	22 252	36 994	38 424	*10,36*	*6,26*	1 864,3	9 734	682	1 688
197	Ratibor, Lkr.	418	58 947	27 063	31 884	56 611	53 785	*4,13*	*9,60*	141,2	12 743	7 455	1 046
198	Rosenberg O. S.	899	52 561	24 616	27 945	54 962	52 341	*4,37*	*0,42*	58,5	11 851	7 448	1 012
199	Rybnik	144	8 887	4 154	4 733	8 833	8 064	*0,61*	*10,21*	61,5	1 805	1 172	159
200	Tarnowitz	87	28 895	14 146	14 749	27 735	23 355	*4,18*	*23,72*	333,7	6 478	1 930	418
201	Tost-Gleiwitz	849	83 827	39 900	43 927	81 687	76 527	*2,62*	*9,54*	98,7	17 177	8 842	1 495
	Reg.-Bez. Oppeln zus.	9 731	1 372 724	650 381	722 343	1 299 072	1 267 028	*5,67*	*8,34*	141,1	309 046	113 816	41 340
	Provinz Sachsen												
	Reg.-Bez. Magdeburg. Kreis:												
202	Aschersleben, Stkr.	53	28 508	13 449	15 059	27 550	28 964	*3,48*	*—1,57*	539,9	7 963	1 207	1 516
203	Burg b. M., Stkr.	77	24 273	11 949	12 324	23 026	24 074	*5,42*	*0,83*	314,0	6 997	627	1 310
204	Calbe	533	110 224	52 432	57 792	106 762	109 841	*3,24*	*0,35*	207,0	30 847	12 830	4 714
205	Gardelegen	1 304	65 277	32 056	33 221	62 933	62 621	*3,72*	*4,24*	50,1	14 651	10 696	3 088
206	Grafsch. Wernigerode	278	43 519	19 825	23 694	36 095	35 915	*20,57*	*21,17*	156,4	10 838	3 214	2 074
207	Halberstadt, Stkr.	61	47 893	22 716	25 177	47 144	46 481	*1,59*	*3,04*	780,0	13 563	1 379	2 779
208	Halberstadt, Lkr.	433	40 687	19 501	21 186	38 560	39 392	*5,52*	*3,29*	94,0	10 767	7 934	1 945
209	Jerichow I	1 297	62 240	31 624	30 616	56 976	56 269	*9,24*	*10,61*	48,0	14 105	9 676	2 443
210	Jerichow II	1 378	68 088	33 622	34 466	61 531	60 403	*10,66*	*12,72*	49,4	16 617	10 069	2 756
211	Magdeburg, Stkr.	108	286 752	136 013	150 739	285 856	279 629	*0,31*	*2,55*	2 652,7	86 577	5 126	14 641
212	Neuhaldensleben	678	68 373	32 833	35 540	66 067	68 032	*3,49*	*0,50*	100,9	17 756	12 270	2 934
213	Oschersleben	500	56 308	26 771	29 537	53 989	57 209	*4,30*	*—1,57*	112,6	14 954	10 780	2 605
214	Osterburg	1 111	48 711	23 995	24 716	45 769	45 206	*6,43*	*7,75*	43,8	11 125	7 601	2 018
215	Quedlinburg, Stkr.	78	26 908	12 735	14 173	25 962	27 233	*3,64*	*—1,19*	344,5	7 455	2 062	1 557
216	Quedlinburg, Lkr.	324	49 166	23 513	25 653	44 923	45 733	*9,45*	*7,51*	151,7	12 682	7 693	2 025
217	Salzwedel	1 213	62 220	30 704	31 516	59 536	59 838	*4,51*	*3,98*	51,3	13 372	9 355	3 015
218	Stendal, Stkr.	36	29 690	14 245	15 445	29 367	27 263	*1,10*	*8,90*	822,4	8 515	2 183	1 499
219	Stendal, Lkr.	862	54 961	26 781	28 180	53 581	54 027	*2,58*	*1,73*	63,8	13 704	8 572	2 292
220	Wanzleben	514	71 769	34 576	37 193	69 430	69 463	*3,37*	*3,32*	139,6	19 542	13 670	2 686
221	Wolmirstedt	685	51 707	24 859	26 848	50 451	51 397	*2,49*	*0,60*	75,5	13 835	10 126	2 323
	Reg.-Bez. Magdeburg zus.	11 523	1 297 274	624 199	673 075	1 245 508	1 248 990	*4,16*	*3,87*	112,6	345 865	147 070	60 220
	Reg.-Bez. Merseburg. Kreis:												
222	Bitterfeld	694	95 534	48 245	47 289	87 488	76 548	*9,20*	*24,80*	137,6	25 027	9 476	3 403
223	Delitzsch	757	82 173	39 992	42 181	77 338	76 398	*6,25*	*7,56*	108,6	20 001	7 416	3 249
224	Eckartsberga	562	42 634	20 727	21 907	42 373	40 720	*0,62*	*4,70*	75,8	9 694	7 261	1 645
225	Eisleben, Stkr.	18	23 574	11 443	12 131	22 713	24 629	*3,79*	*—4,28*	1 331,9	6 738	1 137	1 123
226	Halle a. S., Stkr.	42	192 330	91 727	100 603	182 326	180 843	*5,49*	*6,35*	4 601,2	54 293	1 403	9 845
227	Liebenwerda	794	74 885	36 797	38 088	73 281	66 915	*2,19*	*11,91*	94,3	18 763	8 534	3 021
228	Mansfeld. Gebirgskr.	500	61 786	30 165	31 621	60 849	64 490	*1,54*	*—4,19*	123,6	16 729	10 950	2 378
229	Mansfelder Seekr.	571	82 188	40 362	41 826	79 543	82 253	*3,33*	*—0,08*	144,0	21 349	13 495	2 368
230	Merseburg, Stkr.	22	25 340	12 590	12 750	22 834	21 272	*10,97*	*19,12*	1 167,7	7 031	667	1 162
231	Merseburg, Lkr.	553	84 476	41 896	42 580	76 546	70 646	*10,36*	*19,58*	152,6	19 531	9 990	2 769
232	Naumburg, Stkr.	12	29 094	13 537	15 557	28 545	26 962	*1,92*	*7,91*	2 424,5	8 391	686	1 940
233	Naumburg, Lkr.	150	16 714	7 853	8 861	14 681	14 762	*13,85*	*13,22*	111,1	3 665	2 092	655
234	Querfurt	684	70 911	34 991	35 920	66 647	60 734	*6,40*	*16,76*	103,7	16 352	10 412	2 511
235	Saalkreis	496	88 074	43 496	44 578	80 334	81 683	*9,63*	*7,82*	177,7	21 882	12 622	2 574
236	Sangerhausen	774	75 897	36 855	39 042	71 776	73 116	*5,74*	*3,80*	98,1	19 098	13 325	3 101
237	Schweinitz	1 014	40 034	19 255	20 779	40 032	39 816	*0,005*	*0,55*	39,5	9 606	6 782	1 657
238	Torgau	987	59 279	28 486	30 793	59 467	59 399	*—0,32*	*—0,20*	60,1	14 814	6 545	2 692
239	Weißenfels, Stkr.	19	36 588	17 581	19 007	33 501	33 581	*9,21*	*8,95*	1 935,9	9 819	484	1 841
240	Weißenfels, Lkr.	478	84 170	41 853	42 317	78 174	76 229	*7,67*	*10,42*	176,2	19 847	9 643	2 730
241	Wittenberg, Stkr.	23	23 356	11 089	12 267	22 421	22 419	*4,17*	*4,18*	989,7	6 561	520	1 353
242	Wittenberg, Lkr.	800	54 227	26 283	27 944	51 178	47 160	*5,96*	*14,99*	67,8	13 196	7 287	2 174
243	Zeitz, Stkr.	8	34 273	16 439	17 834	32 222	33 093	*6,37*	*3,57*	4 231,2	9 612	549	2 108
244	Zeitz, Lkr.	258	38 608	19 209	19 399	35 815	35 842	*7,80*	*7,72*	149,8	9 013	3 451	1 336
	Reg.-Bez. Merseburg zus.	10 216	1 416 145	690 871	725 274	1 340 084	1 309 510	*5,68*	*8,14*	138,6	361 012	144 727	57 635
	Reg.-Bez. Erfurt. Kreis:												
245	Erfurt, Stkr.	49	134 837	63 041	71 796	129 646	123 548	*4,00*	*9,14*	2 774,4	36 818	761	6 357
246	Erfurt, Lkr.	277	29 092	14 413	14 679	27 604	26 084	*5,39*	*11,53*	105,2	6 736	4 651	932
247	Grafsch. Hohenstein	476	53 095	25 619	27 476	50 556	50 012	*5,02*	*6,16*	111,5	12 486	8 757	2 642
248	Heiligenstadt	435	45 446	20 477	24 969	43 643	42 502	*4,13*	*6,93*	104,4	9 506	7 192	2 548
249	Langensalza	419	39 747	19 341	20 406	38 657	38 930	*2,82*	*2,10*	94,8	9 761	6 418	1 635
250	Mühlhausen i. Th., Stkr.	64	36 527	17 025	19 502	34 094	35 091	*7,14*	*4,09*	574,3	9 979	1 574	2 455
251	Mühlhausen, i. Th., Lkr.	396	40 034	18 771	21 263	38 025	37 553	*5,28*	*6,61*	101,1	9 023	7 345	3 001
252	Nordhausen, Stkr.	22	35 009	16 400	18 609	33 387	32 564	*4,86*	*7,51*	1 613,3	9 620	796	2 387
253	Schleusingen	458	59 303	29 531	29 772	55 442	55 189	*6,96*	*7,45*	129,4	14 959	8 872	2 927
254	Weißensee	292	29 986	14 828	15 158	27 996	25 199	*7,11*	*19,00*	102,7	7 175	5 012	1 142
255	Worbis	446	46 573	21 138	25 435	45 974	44 775	*1,30*	*4,42*	104,3	10 519	9 233	2 332
256	Ziegenrück	200	19 699	9 428	10 271	18 577	19 328	*6,04*	*1,92*	98,3	4 616	2 816	885
	Reg.-Bez. Erfurt zus.	3 534	569 348	270 012	299 336	543 601	530 775	*4,74*	*7,27*	161,1	141 198	63 427	29 243

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
	Reg.-Bez. Schleswig. Kreis:					**Provinz Schleswig-Holstein**							
257	Altona, Stkr.	22	182 071	87 217	94 854	168 729	172 628	7,91	5,47	8 351,9	52 600	973	9 934
258	Bordesholm	660	37 765	19 079	18 686	37 384	33 486	1,02	12,78	57,2	9 144	4 698	1 271
259	Eckernförde	780	39 232	19 720	19 512	38 771	38 068	1,19	3,06	50,3	9 130	4 382	1 612
260	Eiderstedt	336	15 899	7 634	8 265	14 849	14 722	7,07	7,99	47,3	3 919	2 272	872
261	Flensburg, Stkr.	49	63 571	30 079	33 492	60 946	60 927	4,31	4,34	1 305,4	17 932	1 612	3 679
262	Flensburg, Lkr.	982	44 054	21 880	22 174	42 498	41 999	3,66	4,89	44,9	10 159	5 699	2 029
263	Herzogt. Lauenburg	1 183	58 939	29 479	29 460	55 695	54 571	5,82	8,00	49.8	14 171	7 972	2 557
264	Husum	853	44 615	22 430	22 185	41 615	41 090	7,21	8,58	52,3	10 346	5 359	2 245
265	Insel Helgoland	1	3 464	1 649	1 815	3 100	3 417	11,74	1,38	5 773,3	674	24	318
266	Kiel, Stkr.	54	211 687	103 048	108 639	221 636	226 560	— 4,49	— 6,56	3 920,1	61 146	6 441	11 234
267	Neumünster, Stkr.	20	39 868	19 637	20 231	36 173	34 555	10,21	15,38	2 044,5	10 537	1 836	1 953
268	Norderdithmarschen	601	42 999	21 135	21 864	43 314	40 420	— 0,73	6,38	71,5	9 947	4 603	2 575
269	Oldenburg	837	49 806	24 301	25 505	43 739	43 392	13,87	14,78	59,5	10 494	7 057	2 149
270	Pinneberg	795	139 351	67 560	71 791	126 849	121 550	9,86	14,65	175,4	35 496	10 657	7 494
271	Plön	951	52 319	26 066	26 253	50 670	49 278	3,25	6,17	55,0	12 186	7 209	2 349
272	Rendsburg	1 255	74 177	37 560	36 617	71 091	73 108	4,34	1,46	59,1	17 135	6 781	3 563
273	Schleswig	1 056	70 744	34 620	36 124	68 934	71 974	2,63	— 1,71	67,0	16 642	7 038	3 880
274	Segeberg	1 158	48 951	25 016	23 935	47 015	44 886	4,12	9,06	42,5	10 792	6 899	2 315
275	Steinburg	936	81 688	40 537	41 151	80 062	83 108	2,03	— 1,71	87,3	20 996	7 742	4 383
276	Stormarn	916	98 081	48 677	49 404	87 705	85 851	11,83	14,25	107,0	24 557	10 826	4 423
277	Süderdithmarschen	760	54 005	26 756	27 249	53 237	52 536	1,44	2,80	71,0	12 815	6 218	3 041
278	Süd-Tondern	841	42 509	20 365	22 144	33 257	31 318	27,82	35,73	50,5	7 921	4 463	2 056
279	Wandsbek, Stkr.	11	39 022	18 778	20 244	35 399	35 212	10,23	10,82	3 547,5	10 784	896	2 096
	Reg.-Bez. Schleswig zus.	15 057	1 534 817	753 223	781 594	1 462 668	1 454 656	4,93	5,51	101,9	389 523	121 657	78 028
	Reg.-Bez. Hannover. Kreis:					**Provinz Hannover**							
280	Diepholz	633	24 349	12 307	12 042	23 928	23 253	1,76	4,71	38,5	4 869	4 239	1 059
281	Hameln, Stkr.	38	25 407	12 138	13 269	23 866	22 710	6,46	11,88	672,1	6 754	1 949	1 566
282	Hameln-Pyrmont	604	54 411	24 950	29 461	49 310	49 375	10,34	10,20	90,2	12 279	3 959	2 878
283	Hannover, Stkr.	124	414 108	198 677	215 431	392 805	381 678	5,42	8,50	3 328,8	115 695	9 730	24 498
284	Hannover, Lkr.	213	30 827	15 989	14 838	27 380	26 029	12,59	18,43	142,3	7 004	2 724	977
285	Hoya	474	28 431	14 104	14 327	28 102	27 360	1,17	3,91	60,0	5 811	5 042	1 296
286	Linden	278	40 231	19 824	20 407	37 790	37 433	6,46	7,47	144,8	10 223	7 889	1 629
287	Neustadt a. Rbge.	581	35 377	18 109	17 268	33 691	33 591	5,00	5,32	60,8	7 694	6 338	1 469
288	Nienburg	497	30 635	15 162	15 473	29 912	29 569	2,42	3,61	61,6	6 953	4 609	1 354
289	Springe	408	32 099	15 746	16 353	30 764	31 490	4,34	1,93	78,8	7 940	6 561	1 842
290	Stolzenau	634	31 152	15 218	15 934	30 344	29 529	2,66	5,50	49,2	6 297	5 741	1 367
291	Sulingen	533	23 378	12 231	11 147	22 189	21 239	5,36	10,07	43,8	4 317	3 864	1 050
292	Syke	767	49 784	24 966	24 818	46 667	44 285	6,68	12,42	64,9	9 912	7 569	2 204
	Reg.-Bez. Hannover zus.	5 782	820 189	399 421	420 768	776 748	757 541	5,59	8,27	141,8	205 748	70 214	43 189
	Reg.-Bez. Hildesheim. Kreis:												
293	Alfeld	282	29 730	14 674	15 056	28 698	28 715	3,60	3,53	105,5	7 179	5 524	1 749
294	Duderstadt	224	26 222	11 420	14 802	26 175	26 307	0,18	— 0,32	117,1	5 945	5 208	1 356
295	Einbeck	310	27 548	13 375	14 173	26 275	26 730	4,84	3,06	88,8	6 327	4 844	1 422
296	Göttingen, Stkr.	26	41 496	20 050	21 446	41 246	37 594	0,61	10,38	1 577,8	10 251	1 613	1 994
297	Göttingen. Lkr.	481	36 751	18 195	18 556	34 759	34 028	5,73	8,00	76,4	8 135	7 091	1 291
298	Goslar, Stkr.	51	21 297	10 019	11 278	20 470	18 909	4,04	12,63	417,6	5 501	1 304	1 365
299	Goslar, Lkr.	379	34 656	16 597	18 059	32 068	33 339	8,07	3,95	91,5	8 562	6 796	1 612
300	Gronau	206	21 612	10 576	11 036	20 160	20 607	7,20	4,88	104,9	5 369	4 435	1 229
301	Hildesheim, Stkr.	24	58 044	27 567	30 477	53 499	55 016	8,50	5,50	2 398,5	14 992	3 094	3 291
302	Hildesheim, Lkr.	230	31 658	15 572	16 086	29 530	29 146	7,21	8,62	137,7	6 946	5 432	1 420
303	Ilfeld	273	18 356	8 901	9 455	16 384	16 656	12,04	10,21	67,2	4 178	3 108	887
304	Marienburg i. Hann.	481	38 249	18 358	19 891	36 756	37 645	4,06	1,60	79,6	9 042	6 849	2 035
305	Münden	329	28 211	13 806	14 405	26 450	26 697	6,66	5,67	85,7	6 723	4 004	1 292
306	Northeim	400	34 550	16 997	17 553	33 151	32 408	4,22	6,61	86,4	7 985	10 567	1 596
307	Osterode a. H.	388	46 863	22 627	24 236	43 530	44 117	7,65	6,22	120,8	11 177	7 267	2 165
308	Peine	386	54 606	27 328	27 278	51 561	50 511	5,91	8,11	141,5	13 819	9 926	2 588
309	Uslar	349	20 375	10 152	10 223	19 983	20 712	1,96	— 1,63	58,4	4 450	3 648	797
310	Zellerfeld	535	33 675	15 729	17 946	27 142	28 860	24,07	16,68	62,9	8 420	2 496	1 460
	Reg.-Bez. Hildesheim zus.	5 354	603 899	291 943	311 956	567 837	567 997	6,35	6,32	112,8	145 001	93 206	29 549
	Reg.-Bez. Lüneburg. Kreis:												
311	Bleckede	577	19 917	9 845	10 072	20 073	20 053	— 0,78	— 0,68	34,5	4 419	3 763	927
312	Burgdorf	838	58 687	29 569	29 118	54 432	49 777	7,82	17,90	70,0	12 991	8 664	2 503
313	Celle, Stkr.	26	25 530	12 617	12 913	23 589	23 726	8,23	7,60	997,3	6 661	1 283	1 507
314	Celle, Lkr.	1 552	46 811	23 776	23 035	43 259	38 827	8,21	20,56	30,2	9 829	7 456	1 692
315	Dannenberg	454	13 521	6 715	6 806	12 955	13 560	4.37	— 0,29	29,8	3 152	2 630	663
316	Fallingbostel	983	35 221	17 630	17 591	33 532	30 762	5,04	14,49	35,8	7 490	6 094	1 637
317	Gifhorn	799	39 661	19 834	19 827	37 434	37 208	5,95	6,59	49,6	8 633	7 203	1 740
318	Harburg, Stkr.	20	72 715	35 874	36 841	65 933	67 025	10,29	8,49	3 654,0	19 993	1 180	3 266
319	Harburg, Lkr.	755	37 398	18 900	18 498	34 064	32 530	9,79	14,97	47,0	7 995	5 300	1 612
320	Isenhagen	818	22 223	11 222	11 001	20 846	20 358	6,61	9,16	27,2	4 853	3 788	1 082
321	Lüchow	750	30 130	15 065	15 065	29 395	29 225	2,50	3,10	40,2	6 872	6 163	1 445
322	Lüneburg, Stkr.	20	29 208	13 944	15 264	27 579	27 790	5,91	5,11	1 467,7	7 863	1 858	1 583
323	Lüneburg, Lkr.	688	24 414	12 386	12 028	23 138	22 567	5,51	8,18	35,5	5 119	4 158	802
324	Soltau	901	25 799	13 223	12 576	26 968	22 517	— 4,33	14,58	28,6	5 709	3 638	1 210
325	Uelzen	1 447	58 094	28 867	29 227	54 060	52 216	7,46	11,26	40,1	12 868	9 252	2 436
326	Wilhelmsburg, Stkr.	26	32 260	16 523	15 737	28 402	28 225	13,58	14,30	31,4	7 929	745	949
327	Winsen	688	32 194	16 226	15 968	30 203	30 039	6,59	7,17	46,8	6 694	5 434	1 698
	Reg.-Bez. Lüneburg zus.	11 342	603 783	302 216	301 567	565 862	546 405	6,70	10,50	53,2	139 070	78 609	26 752

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
	Reg.-Bez. Stade. Kreis:												
328	Achim	291	32 825	16 604	16 221	29 611	28 555	*10,85*	*14,95*	112,9	7 223	3 941	1 377
329	Blumenthal	175	43 023	21 268	21 755	39 282	39 535	*9,52*	*8,82*	246,0	10 309	3 916	1 486
330	Bremervörde	579	22 497	11 416	11 081	20 653	19 858	*8,93*	*13,29*	38,8	4 362	3 646	953
331	Geestemünde	597	23 810	12 115	11 695	22 704	21 551	*4,87*	*10,48*	39,9	4 845	3 926	926
332	Hadeln	326	17 247	8 574	8 673	16 846	16 662	*2,38*	*3,51*	52,9	4 173	2 767	1 011
333	Jork	167	20 866	10 519	10 347	19 850	21 050	*5,12*	*— 0,87*	124,9	5 129	2 672	1 559
334	Kehdingen	381	17 942	8 899	9 043	18 360	19 741	*— 2,28*	*— 9,11*	47,1	4 402	2 440	1 179
335	Lehe	604	24 443	12 052	12 391	22 619	21 228	*7,96*	*15,15*	40,5	5 090	4 134	1 005
336	Neuhaus a. d. Oste	522	27 162	13 375	13 787	27 434	29 383	*— 0,99*	*— 7,56*	52,0	6 587	4 733	1 432
337	Osterholz	478	32 672	16 522	16 150	30 561	31 284	*6,91*	*4,44*	68,3	6 721	4 872	1 809
338	Rotenburg (Hann.)	819	28 875	14 795	14 080	26 946	25 425	*7,16*	*13,57*	35,3	5 489	4 516	1 429
339	Stade	723	44 660	22 306	22 354	42 746	42 712	*4,48*	*4,56*	61,7	9 824	5 880	2 279
340	Verden	409	28 370	14 188	14 182	28 027	27 638	*1,22*	*2,65*	69,4	6 312	3 877	1 493
341	Wesermünde, Stkr.	55	70 112	33 910	36 202	67 507	66 908	*3,86*	*4,79*	1 286,5	19 097	2 256	3 154
342	Zeven	662	20 598	10 552	10 046	19 108	17 825	*7,80*	*15,56*	31,1	3 754	3 323	866
	Reg.-Bez. Stade zus.	6 788	455 102	227 095	228 007	432 254	429 355	*5,29*	*6,00*	67,0	103 317	56 896	21 958
	Reg.-Bez. Osnabrück. Kreis:												
343	Aschendorf	560	25 875	12 807	13 068	24 345	23 679	*6,28*	*9,27*	46,2	5 045	3 802	1 019
344	Bersenbrück	1 060	54 618	26 840	27 778	53 129	49 394	*2,80*	*10,58*	51,5	10 234	8 270	2 222
345	Grafschaft Bentheim	916	50 230	25 489	24 741	44 320	42 538	*13,34*	*18,08*	54,9	9 578	6 554	1 607
346	Hümmling	809	21 456	10 874	10 582	19 777	18 231	*8,49*	*17,69*	26,5	3 715	3 506	853
347	Iburg	308	36 082	17 664	18 418	33 436	30 799	*7,91*	*17,15*	117,0	6 295	4 925	1 476
348	Lingen	796	43 000	21 625	21 375	40 101	36 646	*7,23*	*17,34*	54,0	7 445	5 538	1 470
349	Melle	254	27 477	13 440	14 037	27 474	27 091	*0,01*	*1,42*	108,2	5 635	4 586	1 317
350	Meppen	828	30 727	15 336	15 391	29 022	26 024	*5,87*	*18,07*	37,1	5 303	3 966	1 138
351	Osnabrück, Stkr.	44	88 334	42 375	45 959	85 017	73 973	*3,90*	*19,41*	2 012,2	21 848	3 853	5 089
352	Osnabrück, Lkr.	315	34 358	17 213	17 145	32 023	29 619	*7,29*	*16,00*	109,0	6 525	5 181	970
353	Wittlage	314	19 783	9 800	9 983	19 438	18 613	*1,77*	*6,29*	63,0	3 732	3 286	845
	Reg.-Bez. Osnabrück zus.	6 204	431 940	213 463	218 477	408 082	376 607	*5,85*	*14,69*	69,6	85 355	53 467	18 006
	Reg.-Bez. Aurich. Kreis:												
354	Aurich	626	46 951	22 901	24 050	43 788	42 339	*7,22*	*10,89*	75,0	9 804	7 565	1 577
355	Emden, Stkr.	17	27 927	13 986	13 941	26 627	24 038	*4,88*	*16,18*	1 605,0	6 607	715	1 411
356	Emden, Lkr.	352	30 240	14 885	15 355	25 523	24 120	*18,48*	*25,37*	85,9	5 966	3 670	1 219
357	Leer	687	60 740	29 341	31 399	57 888	56 645	*4,93*	*7,23*	88,4	13 579	9 639	2 184
358	Norden	395	45 396	21 207	24 189	37 421	36 600	*21,31*	*24,03*	115,0	9 196	5 197	2 073
359	Weener	290	21 398	10 434	10 964	20 407	20 537	*4,86*	*4,19*	73,7	4 972	3 044	950
360	Wilhelmshaven, Stkr.	7	25 179	13 837	11 342	29 111	35 044	*— 13,51*	*— 28,15*	3 873,7	6 188	295	1 255
361	Wittmund	744	40 694	20 346	20 348	36 316	34 634	*12,06*	*17,50*	54,7	8 413	6 749	1 832
	Reg.-Bez. Aurich zus.	3 118	298 525	146 937	151 588	277 081	273 957	*7,74*	*8,97*	95,7	64 725	36 874	12 501
	Provinz Westfalen												
	Reg.-Bez. Münster. Kreis:												
362	Ahaus	683	64 870	32 105	32 765	55 532	54 781	*16,82*	*18,42*	94,9	11 163	6 972	2 506
363	Beckum	687	88 143	44 961	43 182	77 096	63 800	*14,33*	*38,16*	128,3	16 172	8 563	3 203
364	Bocholt, Stkr.	19	30 241	14 452	15 789	24 934	26 404	*21,28*	*14,53*	1 600,1	5 893	1 198	1 187
365	Borken	631	50 472	25 493	24 979	46 571	43 173	*8,38*	*16,91*	80,0	8 085	6 028	1 840
366	Bottrop, Stkr.	37	76 807	40 394	36 413	71 139	47 162	*7,97*	*62,86*	2 075,9	16 370	1 264	1 547
367	Buer, Stkr.	62	98 303	50 802	47 501	88 668	61 510	*10,87*	*59,82*	1 583,0	21 420	1 498	1 942
368	Coesfeld	756	66 881	33 282	33 599	62 385	57 578	*7,21*	*16,16*	88,4	11 375	6 704	2 584
369	Gladbeck, Stkr.	36	59 654	30 832	28 822	52 834	39 171	*12,91*	*52,29*	1 671,0	13 094	744	1 412
370	Lüdinghausen	696	83 211	42 325	40 886	75 952	57 161	*9,56*	*45,57*	119,6	15 410	7 565	3 099
371	Münster, Stkr.	67	104 750	49 538	55 212	100 452	90 254	*4,28*	*16,06*	1 561,1	23 225	1 165	4 537
372	Münster, Lkr.	793	52 256	25 726	26 530	48 590	44 571	*7,54*	*17,24*	65,9	8 183	6 411	2 236
373	Osterfeld, Stkr.	13	32 205	16 684	15 521	30 097	26 527	*7,00*	*21,40*	2 516,0	7 010	487	737
374	Recklinghausen, Stkr.	27	59 703	30 101	29 602	60 626	53 701	*— 1,52*	*11,17*	2 244,5	13 247	1 570	1 840
375	Recklinghausen, Lkr.	607	209 798	108 626	101 172	190 207	146 512	*10,30*	*43,20*	345,5	43 889	10 712	4 975
376	Steinfurt	771	98 262	48 404	49 858	88 946	84 242	*10,47*	*16,64*	127,5	17 370	9 141	3 915
377	Tecklenburg	812	68 662	34 031	34 631	62 915	59 620	*9,13*	*15,17*	84,5	12 118	9 780	2522
378	Warendorf	560	36 019	17 667	18 352	34 845	32 952	*3,37*	*9,31*	64,4	6 271	5 165	1 669
	Reg.-Bez. Münster zus.	7 257	1 280 237	645 423	634 814	1 171 789	989 119	*9,25*	*29,43*	176,4	250 295	84 967	41 751
	Reg.-Bez. Minden. Kreis:												
379	Bielefeld, Stkr.	17	85 166	39 941	45 225	79 049	78 380	*7,74*	*8,66*	5 069,4	22 348	1 075	5 803
380	Bielefeld, Lkr.	257	84 269	41 393	42 876	76 442	74 152	*10,24*	*13,64*	327,5	17 599	8 956	2 858
381	Büren	765	41 253	20 566	20 687	40 769	38 405	*1,19*	*7,42*	53,9	7 062	6 454	1 555
382	Halle i. W.	304	33 199	16 262	16 937	31 617	31 894	*5,00*	*4,09*	109,1	6 764	5 672	1 672
383	Herford, Stkr.	25	35 887	17 173	18 714	34 835	32 527	*3,02*	*10,33*	1 429,8	8 421	2 348	3 064
384	Herford, Lkr.	413	104 894	51 224	53 670	94 902	94 516	*10,53*	*10,98*	253,9	21 597	15 441	11 710
385	Höxter	718	63 647	30 727	32 920	60 248	58 455	*5,64*	*8,88*	88,7	12 148	9 783	3 288
386	Lübbecke	564	55 536	27 209	28 327	53 636	53 546	*3,54*	*3,72*	98,5	11 023	9 765	2 184
387	Minden	593	125 147	60 307	64 840	117 863	113 734	*6,18*	*10,03*	211,2	26 660	16 837	6 259
388	Paderborn	597	77 832	39 547	38 285	74 884	64 629	*3,94*	*20,43*	130,5	13 852	7 253	2 916
389	Warburg	513	36 744	18 352	18 392	35 660	33 383	*3,04*	*10,07*	71,6	6 612	5 473	1 439
390	Wiedenbrück	499	73 504	36 520	36 984	68 080	62 430	*7,97*	*17,74*	147,2	13 614	8 811	3 138
	Reg.-Bez. Minden zus.	5 265	817 078	399 221	417 857	767 985	736 051	*6,39*	*11,01*	155,2	167 700	97 868	45 886

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
	Reg.-Bez. Arnsberg. Kreis:												
391	Altena	655	94 882	48 322	46 560	88 756	84 449	6,90	12,35	144,9	21 750	5 585	4 251
392	Arnsberg	678	73 695	36 740	36 955	68 329	64 594	7,85	14,09	108,6	14 344	6 340	3 156
393	Bochum, Stkr.	27	156 047	79 244	76 803	142 760	136 931	9,31	13,96	5695,1	35 596	850	5 044
394	Bochum, Lkr.	86	136 939	71 003	65 936	130 935	122 107	4,59	12,15	1581,3	32 103	4 349	2 847
395	Brilon	790	48 105	23 524	24 581	45 679	42 462	5,31	13,29	60,9	8 686	6 953	2 436
396	Dortmund, Stkr.	75	319 933	159 145	160 788	295 026	258 962	8,44	23,54	4271,5	78 057	3 889	12 128
397	Dortmund, Lkr.	197	214 872	110 952	103 920	203 751	166 359	5,46	29,16	1089,1	49 611	9 690	4 892
398	Gelsenkirchen, Stkr.	36	205 543	104 509	101 034	193 528	191 378	6,21	7,40	5631,3	48 159	126	5 141
399	Gelsenkirchen, Lkr.	47	150 381	76 873	73 508	145 965	143 399	3,03	4,87	3199,6	35 155	2 307	3 609
400	Hagen, Stkr.	33	98 690	48 680	50 010	92 862	88 605	6,28	11,38	2999,7	24 210	928	4 753
401	Hagen, Lkr.	227	87 552	44 508	43 044	82 393	78 819	6,26	11,07	386,0	20 128	4 664	3 170
402	Hamm, Stkr.	23	49 902	24 948	24 954	45 756	43 663	9,06	14,29	2198,3	11 497	1 000	2 236
403	Hamm Lkr.	432	126 910	65 442	61 468	106 676	99 338	18,97	27,76	293,9	26 920	10 382	3 562
404	Hattingen	135	92 979	47 197	45 782	88 575	90 922	4,97	2,26	690,3	21 747	4 596	2 713
405	Herne, Stkr.	17	66 005	33 766	32 239	64 118	57 147	2,94	15,50	3882,6	15 578	519	1 790
406	Hörde, Stkr.	4	34 658	17 356	17 302	33 237	32 940	4,28	5,22	9367,0	8 467	330	994
407	Hörde, Lkr.	167	119 611	60 717	58 894	112 058	108 070	6,74	10,68	716,7	27 856	8 243	3 275
408	Iserlohn, Stkr.	17	30 674	14 724	15 950	29 263	31 274	4,82	— 1,92	1804,4	8 033	450	1 831
409	Iserlohn, Lkr.	315	82 308	41 840	40 468	73 795	71 921	11,54	14,44	260,9	17 808	5 142	3 380
410	Lippstadt	501	54 599	26 908	27 691	52 437	49 011	4,12	11,40	109,0	10 125	6 505	2 579
411	Lüdenscheid, Stkr.	10	32 669	15 644	17 025	30 808	32 301	6,04	1,14	3368,0	8 861	337	1 930
412	Meschede	782	46 714	22 950	23 764	44 436	41 819	5,13	11,71	59,8	8 321	5 623	2 250
413	Olpe	618	60 264	29 844	30 420	57 038	50 279	5,66	19,86	97,5	10 585	5 893	2 345
414	Schwelm	141	75 905	37 466	38 439	70 703	71 639	7,36	5,95	538,7	18 297	2 750	3 746
415	Siegen, Stkr.	16	30 894	15 117	15 777	29 020	27 416	6,46	12,69	1967,8	7 291	932	1 788
416	Siegen, Lkr.	632	98 401	48 666	49 735	92 750	87 412	6,09	12,57	155,7	20 740	12 579	3 232
417	Soest	531	68 016	33 770	34 246	64 487	61 040	5,47	11,43	128,1	12 776	7 468	3 054
418	Witten, Stkr.	15	44 947	22 470	22 477	43 713	43 855	2,82	2,50	2976,6	11 309	718	1 745
419	Wittgenstein	487	27 737	13 468	14 269	25 879	25 474	7,18	8,88	56,9	5 245	3 946	1 285
	Reg.-Bez. Arnsberg zus.	7 694	2 729 832	1 375 793	1 354 039	2 554 733	2 403 586	6,85	13,57	354,8	619 255	123 094	95 262
					Provinz Hessen-Nassau								
	Reg.-Bez. Cassel. Kreis:												
420	Cassel, Stkr.	39	168 289	78 434	89 855	162 391	153 196	3,63	9,85	4293,1	44 799	3 704	8 327
421	Cassel, Lkr.	383	59 557	29 393	30 164	55 213	48 193	7,87	23,58	155,5	13 302	9 659	2 037
422	Eschwege	502	47 157	22 554	24 603	46 277	45 875	1,90	2,79	93,9	11 106	8 337	2 441
423	Frankenberg	560	26 731	13 192	13 539	25 792	25 609	3,64	4,38	47,7	5 315	4 523	1 283
424	Fritzlar	341	29 423	14 265	15 158	28 108	27 174	4,68	8,28	86,3	6 080	4 746	1 534
425	Fulda	614	72 805	35 029	37 776	66 833	63 199	8,94	15,20	118,6	14 509	7 231	2 942
426	Gelnhausen	644	54 225	26 758	27 467	50 383	47 731	7,63	13,61	84,2	11 084	8 344	2 759
427	Gersfeld	357	22 376	10 867	11 509	21 997	21 128	1,72	5,91	62,6	4 479	3 429	1 396
428	Grafsch. Schaumburg	450	49 407	23 774	25 633	47 443	48 650	4,14	1,56	109,9	11 671	9 017	2 618
429	Hanau, Stkr.	15	38 408	18 238	20 170	36 564	37 472	5,04	2,50	2477,9	10 698	450	2 142
430	Hanau, Lkr.	294	63 365	31 887	31 478	58 352	57 075	8,59	11,02	215,7	15 386	7 704	2 923
431	Herrsch. Schmalkalden	279	48 888	24 130	24 758	45 264	44 561	8,01	9,71	175,1	11 577	7 143	3 173
432	Hersfeld	501	42 344	20 759	21 585	38 946	37 287	8,72	13,56	84,5	8 721	5 656	1 863
433	Hofgeismar	616	39 827	19 577	20 250	37 674	36 880	5,71	7,99	64,7	8 927	7 205	1 886
434	Homberg	321	23 826	11 675	12 151	22 075	22 166	7,93	7,49	74,2	5 010	4 040	1 256
435	Hünfeld	444	24 368	11 911	12 457	24 588	23 179	0,89	5,13	54,9	4 997	3 790	1 059
436	Kirchhain	330	23 995	11 234	12 761	23 510	22 870	2,06	4,92	72,7	5 010	4 132	1 244
437	Marburg	567	61 517	29 472	32 045	59 399	56 934	3,57	8,05	108,5	12 677	6 886	2 821
438	Melsungen	389	32 522	15 857	16 665	30 796	29 940	5,60	8,62	83,6	6 888	5 160	1 540
439	Rotenburg i. Hessen-Nassau	555	37 906	18 501	19 405	36 242	33 670	4,59	12,58	68,3	7 922	6 119	1 539
440	Schlüchtern	463	31 124	15 326	15 798	31 123	31 964	0,00	— 2,63	67,3	6 321	4 923	1 646
441	Witzenhausen	425	36 373	17 458	18 915	33 050	32 585	10,05	11,62	85,6	8 149	5 966	1 685
442	Wolfhagen	411	25 855	12 086	13 769	25 091	24 659	3,04	4,85	62,8	5 619	4 958	1 447
443	Ziegenhain	585	38 528	18 372	20 156	36 784	36 056	4,74	6,86	65,9	8 370	6 363	1 836
	Reg.-Bez. Cassel zus.	10 085	1 098 816	530 749	568 067	1 043 895	1 008 053	5,26	9,00	109,0	248 617	139 485	53 397
	Reg.-Bez. Wiesbaden. Kreis:												
444	Biedenkopf	677	53 351	26 030	27 321	49 395	48 586	8,01	9,81	78,8	11 110	9 396	4 564
445	Dillkreis	515	58 015	28 501	29 514	53 269	51 380	8,91	12,91	112,7	12 423	8 329	2 445
446	Frankfurt a. M., Stkr.	135	458 422	216 107	242 315	433 002	414 576	5,87	10,58	3400,8	121 621	4 049	25 114
447	Höchst	143	86 430	42 807	43 623	78 237	76 811	10,47	12,52	602,7	21 592	3 679	3 309
448	Limburg	347	58 851	28 044	30 807	59 653	55 393	— 1,34	6,24	169,4	13 268	8 363	2 683
449	Oberlahnkreis	392	41 391	19 793	21 598	41 106	40 856	0,69	1,31	105,6	9 331	7 228	2 002
450	Obertaunuskreis	224	63 208	29 987	33 221	57 461	54 036	10,00	16,97	281,8	15 651	4 916	3 308
451	Oberwesterwaldkreis	325	31 720	15 802	15 918	29 938	27 343	5,95	16,01	97 6	6 387	5 484	1 417
452	Rheingaukreis	275	40 209	19 153	21 056	37 446	39 428	7,38	1,98	146,4	9 709	5 144	2 008
453	Sankt Goarshausen	376	46 587	22 816	23 771	44 079	44 758	5,69	4,09	123,8	10 812	5 719	2 037
454	Unterlahnkreis	396	48 974	23 912	25 062	44 799	46 089	9,32	6,26	123,7	10 504	6 263	2 224
455	Untertaunuskreis	522	38 111	18 588	19 523	36 022	36 421	5,80	4,64	73,1	8 669	6 096	1 984
456	Unterwesterwaldkreis	366	50 105	24 549	25 556	48 059	47 442	4,26	5,61	137,0	11 254	7 429	2 762
457	Usingen	361	23 904	11 665	12 239	23 342	23 648	2,41	1,08	66,2	5 494	4 213	1 234
458	Westerburg	317	31 973	15 586	16 387	30 526	28 869	4,74	10,75	100,8	6 793	6 160	1 528
459	Wiesbaden, Stkr.	36	104 177	45 165	59 012	97 566	109 002	6,78	— 4,43	2885,8	31 007	1 070	7 517
460	Wiesbaden, Lkr.	211	70 244	34 140	36 104	65 707	68 330	6,90	2,80	333,1	18 032	6 232	3 228
	Reg.-Bez. Wiesbaden zus.	5 618	1 305 672	622 645	683 027	1 229 607	1 212 968	6,19	7,64	232,4	323 657	99 770	69 364

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
	Rheinprovinz												
	Reg.-Bez. Coblenz. Kreis:												
461	Adenau	550	25 600	12 805	12 795	24 885	26 322	2,87	—2,74	46,5	5 112	4 332	1 032
462	Ahrweiler	371	51 445	24 612	26 833	47 246	45 181	8,89	13,86	138,5	10 589	6 445	2 732
463	Altenkirchen	638	86 697	42 566	44 131	83 105	76 958	4,32	12,65	136,0	17 769	11 019	3 098
464	Coblenz, Stkr.	34	58 753	27 050	31 703	57 393	57 139	2,37	2,82	1738,3	14 840	530	3 187
465	Coblenz, Lkr.	241	69 126	33 143	35 983	63 500	62 967	8,86	9,78	286,5	16 050	6 983	3 281
466	Cochem	503	41 620	20 293	21 327	41 058	41 537	1,37	0,20	82,8	9 137	7 416	1 911
467	Kreuznach	557	88 630	42 094	46 536	84 761	82 871	4,56	6,95	159,0	19 679	8 797	4 512
468	Mayen	576	82 893	41 002	41 891	78 834	80 765	5,15	2,63	143,8	18 490	10 561	4 011
469	Meisenheim	176	13 560	6 635	6 925	13 297	13 772	1,98	—1,54	76,9	2 918	2 402	809
470	Neuwied	621	101 209	49 468	51 741	94 295	92 793	7,33	9,07	163,0	22 820	11 600	4 498
471	Sankt Goar	466	43 316	20 605	22 711	41 407	41 173	4,61	5,20	93,1	9 471	6 703	2 428
472	Simmern	571	37 473	18 270	19 203	37 103	36 156	1,00	3,64	65,7	7 384	6 222	1 857
473	Wetzlar	532	71 470	35 298	36 172	69 244	62 112	3,21	15,07	134,4	15 533	9 995	2 969
474	Zell	372	32 913	15 815	17 098	32 589	33 555	0,99	—1,91	88,5	7 612	6 493	1 751
	Reg.-Bez. Coblenz zus.	6 208	804 705	389 656	415 049	768 717	753 301	4,68	6,82	129,6	177 404	99 498	38 076
	Reg.-Bez. Düsseldorf. Kreis:												
475	Barmen, Stkr.	38	184 923	87 182	97 741	174 840	187 342	5,77	—1,29	4918,2	52 142	657	11 738
476	Cleve	508	81 241	40 180	41 061	72 778	71 326	11,63	13,90	159,9	15 490	7 009	3 220
477	Crefeld, Stkr.	48	130 048	61 035	69 013	124 325	129 406	4,60	0,50	2732,1	36 773	1 330	8 451
478	Crefeld, Lkr.	139	46 678	23 106	23 572	43 610	41 515	7,04	12,44	337,0	10 470	2 206	1 922
479	Dinslaken	225	60 962	31 691	29 271	52 276	34 193	16,62	78,29	270,6	12 270	3 921	1 589
480	Düsseldorf, Stkr.	112	428 999	206 682	222 317	407 338	358 728	5,32	19,59	3844,1	113 467	2 506	23 774
481	Düsseldorf, Lkr.	313	116 010	58 073	57 937	104 444	90 915	11,07	27,60	370,9	25 998	5 070	3 972
482	Duisburg, Stkr.	71	272 174	138 952	133 222	244 302	229 483	11,41	18,60	3849,7	64 463	658	9 771
483	Elberfeld, Stkr.	32	165 074	76 641	88 433	157 218	170 195	5,00	—3,01	5207,4	46 630	493	11 243
484	Essen, Stkr.	98	466 133	232 427	233 706	439 257	410 214	6,12	13,63	4746,8	117 285	3 377	16 505
485	Essen, Lkr.	99	151 617	77 540	74 077	138 432	133 564	9,52	13,52	1523,8	35 313	3 105	3 728
486	Geldern	544	63 204	30 690	32 514	59 733	60 653	5,81	4,21	116,3	12 464	7 668	3 990
487	Gladbach	148	80 944	38 812	42 132	75 830	76 963	6,74	5,17	547,3	18 679	4 343	3 871
488	Grevenbroich	238	53 596	26 694	26 902	50 372	50 344	6,40	6,46	225,1	11 558	6 364	2 549
489	Hamborn, Stkr.	26	125 767	66 353	59 414	110 102	104 341	14,23	20,53	4818,7	28 223	705	2 507
490	Kempen i. d. Rheinpr.	396	105 597	50 432	55 165	98 456	101 850	7,25	3,68	266,8	23 265	7 039	5 969
491	Lennep	272	85 876	41 843	44 033	80 521	85 316	6,65	0,66	316,2	22 099	3 987	6 657
492	Mettmann	249	125 339	62 466	62 873	117 599	115 442	6,58	8,57	502,8	30 766	3 436	6 119
493	Mors	565	172 839	88 932	83 907	155 142	132 013	11,41	30,93	305,9	36 408	10 172	5 546
494	Mülheim a. d. Ruhr, Stkr.	78	126 350	63 348	63 002	128 205	113 627	—1,45	11,20	1609,6	30 753	2 995	4 540
495	München-Gladbach, Stkr.	79	114 787	54 687	60 100	106 738	110 784	7,54	3,62	1451,2	27 008	2 835	6 846
496	Neuß, Stkr.	34	45 082	21 809	23 273	39 819	37 608	13,22	19,87	1314,3	10 357	838	2 234
497	Neuß, Lkr.	248	38 484	19 646	18 838	35 663	32 749	7,91	17,51	155,1	7 763	5 192	1 508
498	Oberhausen, Stkr.	23	104 737	53 397	51 340	98 677	94 667	6,14	10,64	4456,9	23 989	273	2 992
499	Rees	523	83 258	41 066	42 192	76 735	78 001	8,50	6,74	159,1	17 475	6 680	3 657
500	Remscheid, Stkr.	32	76 049	37 897	38 152	72 568	72 159	4,80	5,39	2406,6	20 480	492	4 111
501	Rheydt, Stkr.	13	44 801	21 132	23 669	42 821	43 999	4,62	1,82	3394,0	11 193	568	2 693
502	Solingen, Stkr.	22	51 513	25 229	26 284	48 912	50 536	5,32	1,93	236,3	14 359	473	4 244
503	Solingen, Lkr.	272	180 741	90 503	90 238	167 827	154 753	7,69	16,79	664,0	46 307	7 225	11 105
504	Sterkrade, Stkr.	43	50 304	25 721	24 583	46 265	41 968	8,73	19,86	1159,1	10 929	2 867	1 553
	Reg.-Bez. Düsseldorf zus.	5 488	3 833 127	1 894 166	1 938 961	3 570 805	3 414 654	7,35	12,26	698,5	934 376	104 484	178 604
	Reg.-Bez. Köln. Kreis:												
505	Bergheim	365	64 531	32 431	32 100	58 201	53 108	10,88	21,51	177,2	13 491	7 210	2 551
506	Bonn, Stkr.	31	90 116	41 391	48 725	91 410	87 978	—1,42	2,43	2888,0	22 700	1 109	5 389
507	Bonn, Lkr.	274	82 184	38 993	43 191	76 017	70 516	8,11	16,55	300,1	18 593	7 296	3 477
508	Euskirchen	367	56 015	27 636	28 379	51 913	49 778	7,90	12,53	152,7	11 976	5 556	2 498
509	Gummersbach	326	53 215	25 304	27 911	51 006	49 813	4,33	6,83	163,5	12 882	6 438	2 961
510	Köln, Stkr.	251	693 266	331 132	362 134	640 940	600 291	8,16	15,49	2759,8	187 471	5 523	37 797
511	Köln, Lkr.	280	92 547	47 262	45 285	83 433	70 926	101,92	30,48	330,1	20 452	7 506	3 122
512	Mülheim a. Rhein	309	64 123	31 834	32 289	58 979	55 334	8,72	15,88	207,8	15 083	6 186	2 403
513	Rheinbach	398	36 899	18 703	18 196	35 811	34 021	3,04	8,46	92,8	7 651	4 976	1 674
514	Siegkreis	766	139 329	68 573	70 756	132 682	119 765	5,01	16,34	181,8	31 621	13 670	6 209
515	Waldbröl	300	30 183	14 782	15 401	29 942	28 407	0,80	6,25	100,5	6 447	4 600	1 370
516	Wipperfürth	311	29 593	14 490	15 103	28 742	29 600	2,96	—0,02	95,0	6 199	3442	1 570
	Reg.-Bez. Köln zus.	3 978	1 432 001	692 531	739 470	1 339 076	1 249 537	6,94	14,60	360,0	354 566	73 512	71 021
	Reg.-Bez. Trier (ohne preuß. Saargebiet). Kreis:												
517	Bernkastel	668	50 631	24 551	26 080	48 799	49 110	3,76	3,10	75,8	10 541	9 007	2 655
518	Bitburg	781	49 714	24 580	25 134	48 251	47 200	3,03	5,33	63,7	9 121	7 725	2 309
519	Daun	610	34 460	17 082	17 378	33 152	32 881	3,95	4,80	56,5	6 724	5 449	1 471
520	Merzig-Wadern (Rest)	230	23 937	11 216	12 721	22 278	20 332	7,45	17,73	103,9	4 718	3 860	799
521	Prüm	919	37 958	18 872	19 086	37 705	36 254	0,67	4,70	41,3	7 136	6 021	1 402

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
522	Saarburg	454	37 719	18 530	19 189	35 998	34 411	4,78	9,61	83,1	6 881	5 806	1 520
523	Sankt Wendel-Baumholder (Rest)	374	32 382	16 052	16 330	29 885	29 229	8,35	10,79	86,5	6 244	4 928	1 246
524	Trier, Stkr.	27	58 253	27 188	31 065	53 248	54 827	9,40	6,25	2126,0	13 258	410	3 131
525	Trier, Lkr.	992	103 738	51 187	52 551	95 520	88 879	8,60	16,72	104,6	19 911	13 396	3 217
526	Wittlich	642	46 482	23 348	23 134	44 952	43 841	3,40	6,02	72,4	9 032	7 398	2 118
	Reg.-Bez. Trier zus. (ohne Saargebiet)	5 697	475 274	232 606	242 668	449 788	436 964	5,67	8,77	83,4	93 566	64 000	19 868
	Reg.-Bez. Aachen. Kreis:												
527	Aachen, Stkr.	51	155 296	72 512	82 784	146 429	156 824	6,06	—0,97	3069,1	41 878	638	9 829
528	Aachen, Lkr.	320	171 378	85 721	85 657	153 433	149 795	11,70	14,41	535,7	39 038	5 465	6 213
529	Düren	563	116 199	56 278	59 921	107 703	103 902	7,89	11,84	206,5	25 951	7 572	4 883
530	Erkelenz	289	43 091	21 191	21 900	39 753	39 449	8,40	9,23	149,1	8 997	5 246	2 960
531	Geilenkirchen	197	37 648	18 961	18 687	31 177	29 324	20,76	28,39	190,9	7 553	3 677	1 690
532	Heinsberg	243	47 028	23 110	23 918	41 779	40 008	12.56	17,55	193,1	9 227	6 017	2 544
533	Jülich	319	49 858	24 896	24 962	46 413	45 954	7,42	8,50	156,4	10 721	5 348	2 565
534	Monschau	361	20 300	9 840	10 460	19 705	18 213	3,02	11,46	56,2	4 416	3 301	933
535	Schleiden	824	49 252	24 761	24 491	48 053	47 363	2,50	3,99	59,8	10 186	7 534	1 805
	Reg.-Bez. Aachen zus.	3 167	690 050	337 270	352 780	634 445	630 832	8,76	9,39	217,9	157 967	44 798	33 422
	Reg.-Bez. Sigmaringen. Oberamt:					**Hohenzollern**							
536	Gammertingen	329	13 023	6 163	6 860	12 650	12 905	2,94	0,91	39,6	3 062	2 664	813
537	Haigerloch	136	11 900	5 630	6 270	12 059	11 837	—1,32	0,53	87,6	2 872	2 407	745
538	Hechingen	236	23 082	10 845	12 237	22 238	22 689	3,80	1,73	97 6	5 706	4 280	1 656
539	Sigmaringen	441	24 292	11 804	12 488	23 804	23 580	2,05	3,02	55,0	5 278	2 946	1 282
	Reg.-Bez. Sigmaringen zus.	1 142	72 297	34 442	37 855	70 751	71 011	2,19	1,81	63,3	16 918	12 297	4 496
	Preußen (ohne Saargebiet)	**293 325**	**38 181 043**	**18 479 389**	**19 701 654**	**36 098 948**	**35 000 830**	**5,77**	**9,09**	**130,2**	**9 401 760**	**2 930 579**	**1 752 429**
	Reg.-Bez. Oberbayern. Kreisunm. Stadt:					**Bayern**							
540	Freising	29	14 531	7 205	7 326	15 646	14 946	—7,13	—2,78	501,1	3 552	443	706
541	Ingolstadt	39	27 088	13 741	13 347	26 013	23 745	4,13	14,08	703,6	6 683	672	1 281
542	Landsberg a. L.	30	7 084	3 592	3 492	6 930	7 285	2,22	—2,76	238,5	1 681	171	420
543	München	126	671 548	315 958	355 590	630 711	607 592	6,47	10,53	5 329,7	186 729	3 082	44 020
544	Rosenheim	12	17 861	8 594	9 267	17 363	16 691	2,87	7,01	1 553,1	4 645	150	1 021
545	Traunstein	9	9 229	4 194	5 035	8 544	8 328	8,02	10,82	1 060,8	2 277	135	675
	Bezirksamt:												
546	Aibling	334	27 805	13 687	14 118	25 533	24 939	8,90	11,49	83,3	5 751	2 207	1 229
547	Aichach	517	30 090	13 834	16 256	29 850	29 505	0,80	1,98	58,2	5 611	3 896	1 381
548	Altötting	546	43 343	20 802	22 541	40 768	37 933	6,32	14,26	79,3	9 048	3 810	2 530
549	Berchtesgaden	631	36 773	16 541	20 232	24 478	23 290	50,22	57,89	58,3	5 868	1 568	1 678
550	Dachau	438	31 669	15 143	16 526	31 545	28 894	0,39	9,60	72,2	5 925	3 154	1 279
551	Ebersberg	558	29 582	14 926	14 656	27 943	27 894	5,87	6,05	53 0	5 825	3 158	1 502
552	Erding	777	45 381	22 005	23 376	43 904	43 837	3,36	3,52	58,4	8 080	5 629	2 114
553	Freising	687	35 724	17 334	18 390	35 763	34 517	—0,11	3,50	52,0	6 098	4 496	1 358
554	Friedberg	345	20 688	9 905	10 783	20 028	19 539	3,30	5,88	60,0	4 075	2 346	951
555	Fürstenfeldbruck	473	32 523	16 036	16 487	30 350	29 097	7,16	11,77	68,7	6 788	3 799	1 493
556	Garmisch	849	30 112	14 220	15 892	21 373	18 221	40,89	65,26	35,5	5 095	2 027	1 682
557	Ingolstadt	440	29 226	14 295	14 931	29 627	25 928	—1,35	12,72	66,5	5 926	3 961	1 085
558	Landsberg	602	28 139	13 646	14 493	27 276	25 976	3,16	8,33	46,8	5 271	3 752	1 312
559	Laufen	556	37 670	18 375	19 295	35 923	35 362	4,86	6,53	67,8	7 094	3 550	1 797
560	Miesbach	844	46 489	22 760	23 729	40 394	39 594	15,09	17,41	55,1	9 621	2 933	2 250
561	Mühldorf	634	41 704	20 389	21 315	40 446	39 849	3,11	4,66	65,7	8 109	4 326	2 295
562	München	707	69 992	34 172	35 820	57 813	49 163	21,07	42,37	99,0	16 382	4 726	2 943
563	Pfaffenhofen	554	38 622	18 775	19 847	38 164	37 875	1,20	1,97	69,7	7 244	5 036	1 914
564	Rosenheim	817	49 515	23 868	25 647	44 306	42 229	11,76	17,25	60,6	9 316	4 636	2 037
565	Schongau	508	23 062	11 579	11 483	21 945	20 968	5,09	9,99	45,4	4 619	2 750	1 131
566	Schrobenhausen	400	22 826	10 815	12 011	22 244	21 728	2,62	5,05	57,1	4 183	3 007	987
567	Starnberg	455	29 399	13 789	15 610	25 516	22 223	15,22	32,29	64,6	6 285	2 169	1 406
568	Tölz	746	25 122	12 551	12 571	19 970	18 149	25,80	38,42	33,7	4 665	1 609	1 191
569	Traunstein	1 173	49 654	24 343	25 311	45 258	43 835	9,71	13,27	42,3	9 250	5 009	2 220
570	Wasserburg	654	39 709	19 143	20 566	39 035	38 581	1,73	2,92	60,7	7 075	4 446	1 857
571	Weilheim	686	40 911	20 081	20 830	38 930	35 784	5,09	14,33	59,6	8 859	3 466	1 840
572	Wolfratshausen	507	21 361	10 324	11 037	19 080	18 455	11,95	15,75	42,1	4 147	2 255	1 031
	Reg.-Bez. Oberbayern zus.	16 683	1 704 432	816 622	887 810	1 582 669	1 511 952	7,69	12,73	102,2	391 777	98 374	92 616
	Reg.-Bez. Niederbayern. Kreisunm. Stadt:												
573	Deggendorf	5	7 857	3 484	4 373	7 492	7 478	4,87	5,07	1746,0	1 873	178	486
574	Landshut	13	25 645	12 002	13 643	25 332	25 137	1,24	2,02	1913,8	6 528	308	1 346
575	Passau	19	24 454	11 976	12 478	22 412	22 976	9,11	6,43	1273,6	5 765	287	1 270
576	Straubing	19	23 055	11 515	11 540	22 481	22 021	2,55	4,70	1194,6	5 487	345	1 290

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16.6.1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
	Bezirksamt:												
577	Bogen	514	32 396	15 387	17 009	32 533	31 927	—0,42	1,47	63,1	6 429	4 678	1 399
578	Deggendorf	563	43 509	21 064	22 445	42 422	40 181	2,56	8,28	77,3	8 617	4 871	1 650
579	Dingolfing	412	24 312	11 346	12 966	23 998	23 207	1,31	4,76	59,0	4 760	3 128	1 164
580	Eggenfelden	659	41 776	19 895	21 881	41 004	39 936	1,88	4,61	63,4	8 144	5 331	2 042
581	Grafenau	381	21 809	10 603	11 206	20 649	20 058	5,62	8,73	57,2	4 199	2 543	774
582	Griesbach	495	34 520	16 491	18 029	34 342	34 088	0,52	1,27	69,7	6 317	4 076	1 887
583	Kelheim	645	36 266	17 367	18 899	35 081	34 825	3,38	4,14	56,2	7 303	4 725	1 951
584	Kötzting	452	28 159	13 575	14 584	27 892	26 701	0,96	5,46	62,3	5 543	3 367	1 162
585	Landau a. I.	385	25 050	12 246	12 804	24 921	23 690	0,52	5,74	65,1	4 828	3 042	1 247
586	Landshut	577	31 462	15 380	16 082	31 029	30 474	1,40	3,24	54,5	5 862	3 902	1 071
587	Mainburg	305	18 138	8 900	9 238	17 628	17 766	2,89	2,09	59,6	3 163	2 191	902
588	Mallersdorf	405	25 254	11 602	13 652	25 119	24 773	0,54	1,94	62,3	4 970	2 836	1 253
589	Passau	524	42 785	21 132	21 653	40 451	39 493	5,77	8,34	81,7	7 921	4 558	1 477
590	Pfarrkirchen	561	41 627	19 859	21 768	40 537	40 022	2,69	4,01	74,2	8 307	4 969	2 171
591	Regen	575	31 829	15 857	15 972	29 915	28 872	6,40	10,24	55,4	6 744	3 169	1 332
592	Rottenburg	358	18 659	8 911	9 748	18 611	18 771	0,26	—0,60	52,1	3 355	2 423	948
593	Straubing	453	23 438	11 258	12 180	24 042	23 416	—2,51	0,09	51,7	4 152	2 978	839
594	Viechtach	411	25 213	12 291	12 922	24 369	23 471	3,46	7,42	61,4	4 996	2 867	1 000
595	Vilsbiburg	538	32 525	15 513	17 012	32 389	32 335	0,42	0,59	60,5	6 399	3 794	1 610
596	Vilshofen	597	45 570	21 723	23 847	45 040	44 085	1,18	3,37	76,4	8 880	5 642	2 392
597	Wegscheid	272	18 620	9 109	9 511	18 958	17 691	—1,78	5,25	68,4	3 611	2 126	796
598	Wolfstein	607	32 343	15 645	16 698	31 320	30 937	3,27	4,54	53,3	6 156	4 104	1 253
	Reg.-Bez. Niederbayern zus.	10 745	756 271	364 131	392 140	739 967	724 331	2,20	4,41	70,4	150 309	82 438	34 721
	Reg.-Bez. Pfalz (ohne bayer. Saargebiet). Kreisunm. Stadt:												
599	Frankenthal	37	24 355	11 940	12 415	22 868	22 031	6,50	10,55	665,4	5 753	639	1 134
600	Kaiserslautern	91	58 735	28 126	30 609	55 707	54 659	5,44	7,46	648,3	14 684	310	2 924
601	Landau i. Pf.	11	14 355	6 459	7 896	13 856	17 767	3,60	—19,20	1 259,2	3 720	327	1 376
602	Ludwigshafen a. Rh.	22	100 070	49 563	50 507	90 721	83 301	10,31	20,13	4 569,4	24 743	885	4 242
603	Neustadt a. H.	18	20 621	9 695	10 926	19 333	19 288	6,66	6,91	1 165,0	2 097	690	1 337
604	Pirmasens	25	42 623	20 568	22 055	39 611	38 463	7,60	10,82	1 678,1	9 977	239	2 274
605	Speyer	43	25 116	11 710	13 406	23 326	23 045	7,67	8,99	588,2	6 170	496	1 343
606	Zweibrücken	15	15 672	7 681	7 991	14 585	15 250	7,45	2,77	1 031,1	3 884	305	922
	Bezirksamt:												
607	Bergzabern	453	40 290	19 332	20 958	38 285	39 330	5,24	2,44	88,9	9 468	7 012	2 568
608	Dürkheim	247	31 417	15 038	16 379	30 287	29 110	3,73	7,93	127,0	8 010	5 668	2 067
609	Frankenthal	250	50 971	24 965	26 006	47 854	45 627	6,51	11,71	204,0	12 284	6 781	2 940
610	Germersheim	470	57 264	27 772	29 492	54 736	56 958	4,62	0,54	122,0	13 516	10 377	3 113
611	Kaiserslautern mit Außenstelle Landstuhl	634	66 809	32 326	34 483	61 561	61 109	8,52	9,33	105,3	14 414	9 032	2 905
612	Kirchheimbolanden	299	28 760	14 093	14 667	27 620	27 480	4,13	4,66	96,0	6 568	4 170	1 695
613	Kusel mit Außenstelle Waldmohr	543	64 457	31 206	33 251	60 339	61 445	6,82	4,90	118,7	14 070	10 706	3 436
614	Landau i. Pf.	354	55 853	26 938	28 915	57 219	54 024	—2,39	3,39	158,0	13 613	10 624	3 194
615	Ludwigshafen a. Rh.	156	40 226	19 914	20 312	37 528	34 829	7,19	15,50	257,4	9 541	4 361	1 848
616	Neustadt a. H.	272	37 158	18 080	19 078	34 658	34 290	7,21	8,36	136,8	9 126	6 158	1 875
617	Pirmasens	727	54 473	26 744	27 729	49 561	48 518	9,91	12,27	74,9	11 521	7 377	3 435
618	Rockenhausen	438	37 167	17 804	19 363	36 840	38 429	0,89	—3,28	84,8	8 639	7 029	2 485
619	Speyer	114	23 740	11 686	12 054	22 292	20 277	6,50	17,08	208,8	5 366	3 558	1 032
620	Zweibrücken	285	35 825	17 909	17 916	33 660	31 983	6,43	12,01	125,8	7 593	4 840	1 367
	Reg.-Bez. Pfalz zus. (ohne Saargebiet)	5 504	925 957	449 549	476 408	872 447	857 213	6,13	8,02	168,2	214 757	101 584	49 507
	Reg.-Bez. Oberpfalz. Kreisunm. Stadt:												
621	Amberg	19	26 176	12 987	13 189	26 009	25 242	0,64	3,70	1 363,3	6 410	363	1 065
622	Neumarkt i. Oberpf.	14	7 875	3 625	4 250	6 833	6 375	15,25	23,53	543,1	1 784	311	490
623	Regensburg	46	74 391	35 280	39 111	70 363	70 980	5,72	4,81	1 620,7	19 141	916	3 883
624	Schwandorf	10	8 702	4 264	4 438	8 117	7 406	7,21	17,50	844,9	2 084	316	390
625	Weiden	32	19 328	9 385	9 943	17 627	16 174	9,65	19,50	592,9	3 839	406	577
	Bezirksamt:												
626	Amberg	732	29 717	14 468	15 249	28 877	27 356	2,91	8,63	40,6	5 655	3 740	1 180
627	Beilngries	301	14 974	6 964	8 010	14 675	14 772	2,04	1,37	49,8	2 914	2 200	837
628	Burglengenfeld	448	27 205	13 199	14 006	24 779	22 646	9,79	20,13	60,8	5 647	2 609	857
629	Cham	379	30 841	14 943	15 898	30 210	30 406	2,09	1,43	81,4	6 292	3 459	1 303
630	Eschenbach	507	25 301	12 467	12 834	26 152	24 611	—3,25	2,80	49,9	5 058	3 403	1 407
631	Kemnath	467	24 495	12 008	12 487	23 788	23 757	2,97	3,11	52,5	4 916	3 015	1 265
632	Nabburg	406	18 271	8 806	9 465	18 038	17 760	1,29	2,88	45,0	3 478	2 420	878
633	Neumarkt	634	27 170	12 813	14 357	26 780	26 236	1,46	3,56	42,8	4 972	4 389	1 289
634	Neunburg v. W.	339	15 380	7 461	7 919	15 240	15 061	0,92	2,12	45,3	3 078	2 197	649
635	Neustadt a. W.-N.	563	29 563	14 489	15 074	27 365	27 039	8,03	9,33	52,5	5 702	3 037	1 125
636	Oberviechtach	276	14 922	7 064	7 858	15 443	15 321	—3,37	—2,60	54,1	2 960	2 243	831
637	Parsberg	766	31 230	14 832	16 398	30 585	30 091	2,11	3,79	40,8	5 766	4 391	1 536
638	Regensburg	618	31 581	15 068	16 513	31 943	30 781	—1,13	2,60	51,1	6 221	4 013	1 230

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919 *) insgesamt	1. 12. 1910 *) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
639	Riedenburg	337	15 634	7 370	8 264	15 528	15 609	0,68	0,16	46,4	2 886	2 235	740
640	Roding	523	25 249	12 260	12 989	24 617	24 063	2,57	4,93	48,3	4 865	3 294	1 139
641	Stadtamhof	471	30 670	14 804	15 866	29 235	28 380	4,91	8,07	65,1	6 181	3 471	920
642	Sulzbach	339	21 031	10 293	10 738	19 948	19 718	5,43	6,66	61,9	4 601	2 292	1 026
643	Tirschenreuth	719	41 049	19 855	21 194	39 397	39 589	4,19	3,69	57,1	8 514	3 476	1 909
644	Vohenstrauß	437	23 710	11 426	12 284	24 182	24 145	— 1,95	— 1,80	54,3	4 736	2 924	1 119
645	Waldmünchen	274	15 356	7 333	8 023	15 992	15 943	— 3,98	— 3,68	56,0	3 027	2 096	733
	Reg.-Bez. Oberpfalz zus.	9 657	629 821	303 464	326 357	611 723	599 461	2,96	5,06	65,2	130 727	63 216	28 378
	Reg.-Bez. Oberfranken. Kreisunm. Stadt:												
646	Bamberg	26	49 465	22 819	26 646	49 179	48 063	0,58	2,92	1 924,7	12 959	1 056	3 084
647	Bayreuth	22	35 008	16 586	18 422	33 128	34 547	5,67	1,33	1 628,3	8 930	388	2 013
648	Coburg	16	24 142	11 092	13 050	23 413	23 789	3,11	1,48	1 518,4	6 815	408	1 788
649	Forchheim	19	9 605	4 590	5 015	9 260	9 150	3,73	4,97	502,9	2 369	472	558
650	Hof	20	40 361	18 756	21 605	39 690	41 126	1,69	— 1,86	2 048,8	11 130	195	2 703
651	Kulmbach	11	11 783	5 787	5 996	10 406	10 731	13,23	9,80	1 052,1	2 959	233	695
652	Marktredwitz	7	7 615	3 700	3 915	6 885	6 635	10,60	14,77	1 103,6	1 858	115	409
653	Neustadt b. Coburg	9	8 713	4 060	4 653	7 664	7 977	13,69	9,23	926,9	2 248	404	1 367
654	Rodach b. Coburg	20	2 914	1 353	1 561	2 779	2 812	4,86	3,63	143,5	777	522	257
655	Selb	12	13 202	6 467	6 735	12 453	10 500	6,01	25,73	1 109,4	3 223	276	598
	Bezirksamt:												
656	Bamberg I	433	26 673	12 822	13 851	26 000	26 231	2,59	1,69	61,6	5 386	4 462	1 129
657	Bamberg II	477	29 451	14 371	15 080	29 109	29 482	1,17	— 0,11	61,7	6 005	4 558	1 282
658	Bayreuth	445	28 785	13 766	15 019	28 246	28 498	1,91	1,01	64,7	5 921	3 625	1 401
659	Berneck	212	16 678	7 768	8 910	15 516	15 792	7,49	5,61	78,9	3 467	1 733	896
660	Coburg	473	40 606	19 526	21 080	38 255	38 059	6,15	6,69	85,9	8 976	6 716	2 776
661	Ebermannstadt	430	23 171	11 031	12 140	22 866	22 910	1,33	1,14	53,9	4 524	3 723	1 462
662	Forchheim	402	29 461	14 150	15 311	29 031	29 679	1,48	— 0,73	73,2	5 822	4 689	1 536
663	Höchstadt a. A.	479	28 156	13 600	14 556	27 649	27 580	1,83	2,09	58,8	5 714	4 522	1 703
664	Hof	299	25 762	12 648	13 114	24 664	25 271	4,45	1,94	86,2	5 810	2 091	1 705
665	Kronach	311	36 899	17 717	19 182	34 347	34 144	7,43	8,07	118,6	7 760	4 249	2 699
666	Kulmbach	391	26 190	12 623	13 567	25 530	25 851	2,59	1,31	66,9	5 539	3 428	1 177
667	Lichtenfels	379	37 683	18 096	19 587	35 335	34 759	6,64	8,41	99,5	8 221	4 158	3 220
668	Münchberg	244	26 774	12 947	13 827	25 730	28 311	4,06	— 5,43	109,7	6 465	2 353	2 305
669	Naila	225	27 194	12 826	14 368	24 268	24 174	12,06	12,49	121,0	6 047	2 810	3 305
670	Pegnitz	560	26 966	12 980	13 986	26 797	26 578	0,63	1,46	48,1	5 336	4 163	1 432
671	Rehau	257	20 608	10 238	10 370	19 423	19 937	6,10	3,37	80,2	4 919	1 931	1 095
672	Stadtsteinach	228	16 876	8 057	8 819	16 558	16 896	1,92	— 0,12	74,0	3 662	2 026	1 777
673	Staffelstein	328	19 842	9 433	10 409	19 289	19 275	2,87	2,94	60,5	3 984	3 235	1 050
674	Teuschnitz	311	22 122	10 650	11 472	20 499	20 120	7,92	9,95	71,2	4 627	2 665	940
675	Wunsiedel	461	46 240	22 361	23 879	43 226	44 260	6,97	4,47	100,4	10 779	4 159	2 481
	Reg.-Bez. Oberfranken zus.	7 507	758 945	362 820	396 125	727 195	733 137	4,37	3,52	101,1	172 232	75 365	48 843
	Reg.-Bez. Mittelfranken. Kreisunm. Stadt:												
676	Ansbach	9	21 593	10 059	11 534	20 608	19 995	4,78	7,99	2 399,2	5 812	290	1 449
677	Dinkelsbühl	14	5 027	2 315	2 712	4 648	4 800	8,15	4,73	346,7	1 264	212	378
678	Eichstätt	7	8 061	3 967	4 094	7 394	8 029	9,02	0,40	1 135,4	1 689	215	433
679	Erlangen	28	29 343	14 102	15 241	27 004	28 366	8,66	3,44	1 059,3	7 247	641	1 738
680	Fürth	42	72 579	34 211	38 368	70 149	69 492	3,46	4,44	1 740,5	19 603	554	5 099
681	Nürnberg	98	384 272	182 988	201 284	363 073	343 142	5,84	11,99	3 937,2	101 843	1 955	22 569
682	Rothenburg o. T.	21	8 857	4 092	4 765	8 546	8 612	3,64	2,84	421,8	2 437	446	562
683	Schwabach	9	11 729	5 593	6 136	11 196	11 358	4,76	3,27	1 363,8	3 212	283	867
684	Weißenburg	32	7 982	3 744	4 238	7 262	7 189	9,91	11,03	251,8	2 232	302	735
	Bezirksamt:												
685	Ansbach	631	34 928	16 577	18 351	34 442	34 364	1,41	1,64	55,4	6 838	5 287	1 916
686	Dinkelsbühl	393	24 432	11 355	13 077	24 505	24 767	— 0,30	— 1,35	62,1	5 359	4 293	1 523
687	Eichstätt	612	25 646	12 435	13 211	24 778	24 356	3,50	5,30	41,9	4 905	3 635	1 078
688	Erlangen	220	12 687	6 160	6 527	12 064	12 109	5,16	4,77	57,7	2 947	1 878	764
689	Feuchtwangen	453	26 830	12 676	14 154	26 614	26 631	0,81	0,75	59,2	5 561	4 359	1 535
690	Fürth	307	28 718	13 915	14 803	26 874	26 802	6,86	7,15	93,5	6 476	3 411	1 691
691	Gunzenhausen	514	32 251	14 933	17 318	32 512	32 602	— 0,80	— 1,08	62,7	6 861	5 041	2 028
692	Hersbruck	289	23 068	11 143	11 925	22 537	23 414	2,36	— 1,48	79,8	5 224	3 357	1 486
693	Hilpoltstein	521	24 403	11 498	12 905	23 905	23 656	2,08	3,16	46,8	4 737	3 784	1 486
694	Lauf	182	26 774	12 976	13 798	25 037	24 519	6,94	9,20	147,5	6 153	2 439	1 422
695	Neustadt a. A.	493	30 386	14 573	15 813	30 064	30 755	1,07	— 1,20	61,6	6 826	4 934	1 987
696	Nürnberg	310	22 801	11 071	11 730	20 979	20 993	8,68	8,61	73,5	5 256	2 588	1 128
697	Rothenburg o. T.	451	19 364	9 242	10 122	19 646	19 728	— 1,44	— 1,85	42,9	3 814	3 392	1 009
698	Scheinfeld	393	17 997	8 659	9 338	18 044	18 282	— 0,26	— 1,56	45,8	3 887	3 069	1 118
699	Schwabach	535	32 003	15 280	16 723	30 027	30 463	6,58	5,06	59,9	7 168	4 057	1 768
700	Uffenheim	555	29 652	14 177	15 475	29 711	30 088	— 0,20	— 1,45	53,5	6 613	4 924	1 827
701	Weißenburg i. B.	482	29 015	13 837	15 178	27 961	28 541	3,77	1,66	60,2	6 506	3 837	1 488
	Reg.-Bez. Mittelfranken zus.	7 601	990 398	471 578	518 820	949 580	933 053	4,30	6,15	130,3	240 470	69 183	59 084

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
	Reg.-Bez. Unterfranken. Kreisunm. Stadt:												
702	Aschaffenburg	34	32 934	15 731	17 203	32 199	29 892	*2,28*	*10,18*	980,2	7 848	786	1 852
703	Bad Kissingen	12	15 410	6 760	8 650	7 946	5 831	*93,93*	*164,28*	1 242,7	1 759	121	785
704	Kitzingen	33	10 188	4 806	5 382	9 753	9 113	*4,46*	*11,80*	308,7	2 677	463	762
705	Schweinfurt	33	36 048	18 590	17 458	31 665	25 491	*13,84*	*41,41*	1 102,4	8 372	471	1 508
706	Würzburg	32	88 625	42 118	46 507	86 571	84 496	*2,37*	*4,89*	2 760,9	22 463	638	4 966
	Bezirksamt:												
707	Alzenau	262	29 513	14 643	14 870	27 706	25 668	*6,52*	*14,98*	112,7	6 074	4 411	1 375
708	Aschaffenburg	381	40 251	19 617	20 634	38 274	35 850	*5,17*	*12,28*	105,5	8 336	5 787	1 573
709	Brückenau	330	15 522	7 558	7 964	13 875	13 637	*11,87*	*13,82*	47,1	2 864	2 093	745
710	Ebern	368	19 466	9 319	10 147	19 496	19 300	*—0,15*	*0,86*	53,0	4 001	3 209	1 112
711	Gemünden	350	15 998	7 783	8 215	15 913	15 498	*0,53*	*3,23*	45,7	3 357	2 436	807
712	Gerolzhofen	478	32 318	15 725	16 593	32 038	31 502	*0,87*	*2,59*	67,6	6 676	5 525	1 800
713	Hammelburg	349	21 005	10 217	10 788	21 939	19 957	*—4,26*	*5,25*	60,3	4 187	3 561	961
714	Haßfurt	428	30 573	14 811	15 762	29 567	29 537	*3,40*	*3,51*	71,5	6 427	4 775	1 773
715	Hofheim	300	16 024	7 601	8 423	15 632	15 791	*2.51*	*1,48*	53,4	3 452	2 830	1 058
716	Karlstadt	477	31 257	15 183	16 074	30 707	30 688	*1,79*	*1,85*	65,5	6 659	5 757	1 489
717	Kissingen	456	31 199	15 307	15 892	30 168	30 974	*3,42*	*0,73*	68,5	6 617	5 516	1 423
718	Kitzingen	338	30 196	14 665	15 531	29 892	29 731	*1,02*	*1,56*	89,2	6 740	5 253	1 679
719	Königshofen	301	15 206	7 379	7 827	14 945	14 798	*1,75*	*2,76*	50,6	3 303	2 906	988
720	Lohr	384	22 932	10 840	12 092	22 424	21 601	*2,27*	*6,16*	59,7	4 848	3 379	1 222
721	Marktheidenfeld	490	30 841	14 816	16 025	31 195	31 455	*— 1,14*	*— 1,95*	62,9	6 760	5 874	1 706
722	Mellrichstadt	270	14 210	6 888	7 322	13 901	13 904	*2,22*	*2,20*	52,6	3 194	2 537	820
723	Miltenberg	323	22 624	10 874	11 750	22 236	22 423	*1,74*	*0,90*	70,0	4 846	3 406	1 346
724	Neustadt a. S.	377	21 592	10 509	11 083	20 597	20 584	*4,83*	*4,90*	57,2	4 591	3 769	1 094
725	Obernburg	315	31 696	15 406	16 290	29 620	28 971	*7,01*	*9,41*	100,7	6 630	5 398	2 831
726	Ochsenfurt	372	26 962	13 038	13 924	26 803	27 136	*0,59*	*—0,64*	72,4	5 586	4 158	1 545
727	Schweinfurt	488	37 662	18 502	19 160	35 490	34 691	*6,12*	*8,56*	77,2	7 614	5 867	1 609
728	Würzburg	464	48 004	23 191	24 813	45 624	44 605	*5,22*	*7,62*	103,4	10 763	8 063	1 808
	Reg.-Bez. Unterfranken zus.	8 445	768 256	371 877	396 379	736 176	713 124	*4,36*	*7,73*	91,0	166 644	98 989	40 637
	Reg.-Bez. Schwaben. Kreisunm. Stadt:												
729	Augsburg	80	162 135	76 456	85 679	154 555	147 530	*4,90*	*9,90*	2 034,3	43 197	922	8 475
730	Dillingen	18	6 015	2 685	3 330	5 672	6 291	*6,05*	*—4,39*	326,9	1 251	291	360
731	Donauwörth	3	4 835	2 390	2 445	4 767	4 585	*1,43*	*5,45*	1 465,2	1 110	146	329
732	Günzburg	22	6 005	2 822	3 183	5 592	5 143	*7,39*	*16,76*	266,9	1 367	347	408
733	Kaufbeuren	16	9 112	4 200	4 912	8 875	9 094	*2,67*	*0,20*	573,1	2 179	180	644
734	Kempten	7	21 602	10 107	11 495	20 498	21 001	*5,39*	*2,86*	2 842,4	5 876	61	1 344
735	Lindau (Bodensee)	18	14 371	6 750	7 621	13 157	12 560	*9,23*	*14,42*	802,8	3 188	368	901
736	Memmingen	16	14 047	6 489	7 558	12 800	12 362	*9,74*	*13,63*	889,1	3 626	353	1 056
737	Neuburg a. D.	17	7 612	3 590	4 022	8 101	9 061	*— 6,04*	*— 15,99*	437,5	1 892	466	566
738	Neu-Ulm	24	11 524	5 550	5 974	11 737	12 395	*— 1,81*	*— 7,03*	488,3	2 950	137	609
739	Nördlingen	14	8 796	3 932	4 864	8 450	8 705	*4,09*	*1,05*	619,4	2 275	244	802
	Bezirksamt:												
740	Augsburg	263	27 395	13 302	14 093	25 556	25 058	*7,20*	*9,33*	104,0	6 176	2 327	1 171
74	Dillingen	613	39 968	19 323	20 645	39 971	39 140	*—0,01*	*2,12*	65,2	8 404	5 620	2 052
742	Donauwörth	647	33 035	16 488	16 547	32 356	32 249	*2,10*	*2,44*	51,1	6 630	4 733	1 460
743	Füssen	499	24 044	11 604	12 440	21 271	20 520	*13,04*	*17,17*	48,2	4 920	2 363	1 268
744	Günzburg	392	31 556	15 008	16 548	31 643	30 992	*—0,27*	*1,82*	80,5	6 755	4 218	1 927
745	Illertissen	301	22 961	11 090	11 871	22 170	21 071	*3,57*	*8,97*	76,3	5 064	2 909	1 325
746	Kaufbeuren	509	25 714	12 661	13 053	25 938	25 071	*—0,86*	*2,56*	50,5	5 092	3 421	1 279
747	Kempten	593	40 730	20 564	20 166	38 573	37 046	*5,59*	*9,94*	68,7	8 480	4 112	1 776
748	Krumbach	328	25 520	11 935	13 585	25 625	25 203	*—0,41*	*1,26*	77,8	5 134	3 254	1 450
749	Lindau	293	31 755	15 549	16 206	30 589	29 041	*3,81*	*9,35*	108,4	6 599	3 110	1 770
750	Markt Oberdorf	540	27 063	13 883	13 180	26 548	25 582	*1,94*	*5,79*	50,1	5 205	3 490	1 467
751	Memmingen	564	35 251	17 548	17 703	34 103	32 453	*3,37*	*8,62*	62,5	6 887	4 192	1 818
752	Mindelheim	570	39 429	18 545	20 884	37 970	36 656	*3,84*	*7,56*	69,2	7 709	4 549	2 171
753	Neuburg a. D.	644	32 661	15 983	16 678	32 297	31 139	*1,13*	*4,89*	50,7	6 115	4 782	1 248
754	Neu-Ulm	327	23 448	11 345	12 103	22 889	21 682	*2,00*	*8,15*	71,8	5 50	3 035	1 092
755	Nördlingen	522	30 975	14 545	16 430	30 934	30 925	*0,13*	*0,16*	59,4	6 559	5 185	1 456
756	Schwabmünchen	362	24 581	11 957	12 624	27 470	23 568	*— 10,52*	*4,30*	67,8	5 079	3 265	1 161
757	Sonthofen	1 004	45 888	22 237	23 651	37 933	36 679	*20,97*	*25,11*	45,7	8 890	4 008	2 355
758	Wertingen	328	20 446	10 036	10 410	20 556	20 292	*—0,54*	*0,76*	62,4	4 018	3 095	1 241
759	Zusmarshausen	321	17 055	8 304	8 751	17 113	16 872	*—0,34*	*1,08*	53,1	3 402	2 565	1 026
	Reg.-Bez. Schwaben zus.	9 855	865 529	416 878	448 651	835 709	809 966	*3,57*	*6,86*	87,8	191 079	77 748	46 007
	Bayern (ohne Saargebiet)	**75 997**	**7 399 609**	**3 556 919**	**3 842 690**	**7 055 466**	**6 882 237**	***4,88***	***7,52***	**97,4**	**1 657 995**	**666 897**	**399 793**
	Sachsen												
	Kreishptmsch. Dresden. Stadt:												
760	Dresden	109	608 025	280 800	327 225	587 748	608 841	*3,45*	*—0,13*	5 598,8	184 577	1 279	37 835
761	Freiberg	21	34 519	16 378	18 141	32 972	36 237	*4,69*	*—4,74*	1 651,6	10 175	199	2 555
762	Freital	17	36 206	17 630	18 576	34 555	36 348	*4,78*	*—0,39*	2 117,3	10 245	368	1 502
763	Meißen	16	41 094	19 532	21 562	38 812	41 383	*5,88*	*—0,70*	2 505,7	11 994	502	2 425
764	Pirna	24	30 456	14 476	15 980	27 980	28 449	*8,85*	*7,05*	1 274,3	8 222	421	1 546
765	Riesa	20	24 082	11 813	12 269	23 147	21 807	*4,04*	*10,43*	1 204,1	6 560	328	1 196

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919 *) insgesamt	1. 12. 1910 *) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme(—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
	Amtshauptmsch.:												
766	Dippoldiswalde	652	62 575	30 143	32 432	59 330	58 310	*5,47*	*7,31*	96,0	15 270	5 446	3 363
767	Dresden	523	162 338	76 698	85 640	150 735	145 065	*7,70*	*11,91*	310,3	43 971	7 774	7 385
768	Freiberg	633	81 309	39 303	42 006	78 649	81 256	*3,38*	*0,07*	128,4	21 283	7 020	4 676
769	Großenhain	776	73 217	35 673	37 544	70 536	69 097	*3,80*	*5,96*	94,4	18 286	6 937	3 074
770	Meißen	667	95 189	45 630	49 559	91 026	89 792	*4,57*	*6,01*	142,8	24 237	8 063	4 726
771	Pirna	879	142 606	67 782	74 824	130 185	133 702	*9,54*	*6,66*	162,2	36 900	9 174	7 347
	Krhptmsch. Dresden zus.	4 337	1 391 616	655 858	735 758	1 325 675	1 350 287	*4,97*	*3,06*	320,9	391 720	47 511	77 580
	Kreishptmsch. Leipzig. Stadt:												
772	Döbeln	11	22 553	10 903	11 650	21 723	23 121	*3,82*	*—2,46*	2 031,8	6 330	410	2 218
773	Leipzig	115	660 140	312 715	347 425	636 485	644 644	*3,72*	*2,40*	5 745,3	191 308	1 767	44 720
774	Mittweida	11	19 341	9 920	9 421	17 233	18 924	*12,23*	*2,20*	1 774,4	5 073	115	1 150
775	Wurzen	10	18 194	8 686	9 508	17 226	18 582	*5,62*	*—2,09*	1 700,4	5 165	193	1 091
	Amtshauptmsch.:												
776	Borna	549	90 594	45 195	45 399	86 033	82 152	*5,30*	*10,28*	165,1	22 384	6 362	4 490
777	Döbeln	573	100 358	48 422	51 936	94 621	98 873	*6,06*	*1,50*	175,2	26 131	6 989	6 612
778	Grimma	838	96 604	46 835	49 769	90 199	91 755	*7,10*	*5,28*	115,3	24 626	8 490	4 735
779	Leipzig	384	113 739	55 701	58 038	103 148	94 829	*10,27*	*19,94*	296,3	28 959	4 314	4 642
780	Oschatz	570	60 479	28 768	31 711	57 076	58 103	*5,96*	*4,09*	106,0	15 088	5 844	3 253
781	Rochlitz	505	107 140	51 231	55 909	97 959	103 640	*9,37*	*3,38*	212,3	27 829	5 778	12 617
	Krhptmsch. Leipzig zus.	3 566	1 289 142	618 376	670 766	1 221 703	1 234 623	*5,52*	*4,42*	361,5	352 893	40 262	85 537
	Kreishptmsch. Chemnitz. Stadt:												
782	Chemnitz	68	323 153	153 996	169 157	303 986	301 338	*6,31*	*7,24*	4 738,3	90 881	755	19 475
783	Glauchau	17	27 213	12 865	14 348	24 146	26 402	*12,70*	*3,07*	1 619,9	8 019	199	2 828
784	Meerane	10	23 913	11 080	12 833	22 209	25 835	*7,67*	*—7,44*	2 344,4	7 535	126	2 252
	Amtshauptmsch.:												
785	Annaberg	435	111 307	52 312	58 995	103 298	111 309	*7,75*	*—0,002*	256,0	30 423	3 672	8 830
786	Chemnitz	268	133 344	64 076	69 268	116 292	121 657	*14,66*	*9,61*	497,0	34 836	3 084	18 299
787	Flöha	396	98 780	47 331	51 449	90 833	92 749	*8,75*	*6,50*	249,7	25 618	3 650	6 239
788	Glauchau	289	104 674	50 388	54 286	94 149	101 220	*11,18*	*3,41*	362,1	27 992	3 995	9 027
789	Marienberg	405	66 755	31 790	34 965	63 437	65 760	*5,23*	*1,51*	164,8	17 181	3 905	4 726
790	Stollberg	185	80 206	39 084	41 122	70 752	74 273	*13,36*	*7,99*	432,9	20 908	1 827	6 811
	Krhptmsch. Chemnitz zus.	2 073	969 345	462 922	506 423	889 102	920 543	*9,03*	*5,30*	467,6	263 393	21 213	78 487
	Kreishptmsch. Zwickau. Stadt:												
791	Aue	9	21 216	10 145	11 071	19 216	19 551	*10,41*	*8,52*	2 331,4	5 366	88	1 183
792	Crimmitschau	11	26 827	12 220	14 607	25 494	28 818	*5,23*	*—6,91*	2 507,2	8 500	129	2 063
793	Plauen	31	109 953	50 050	59 903	104 918	121 272	*4,80*	*—9,33*	3 512,9	31 029	1 241	11 043
794	Reichenbach	15	30 813	14 246	16 567	28 618	31 528	*7,67*	*—2,27*	2 040,6	8 918	241	1 957
795	Werdau	9	20 918	9 773	11 145	19 882	20 830	*5,21*	*0,42*	2 404,4	6 147	234	1 264
796	Zwickau	32	79 699	38 228	41 471	75 271	79 721	*5,88*	*—0,03*	2 475,1	21 967	294	4 316
	Amtshauptmsch.:												
797	Auerbach	427	127 947	59 623	68 324	115 414	127 250	*10,86*	*0,55*	300,1	33 482	4 417	13 832
798	Oelsnitz	457	76 690	35 705	40 985	69 908	74 679	*9,70*	*2,69*	167,7	19 141	4 879	7 101
799	Plauen	477	66 036	31 113	34 923	61 131	65 656	*8,02*	*0,58*	138,4	17 286	4 258	3 880
800	Schwarzenberg	501	131 824	62 546	69 278	119 966	123 425	*9,88*	*6,80*	263,0	33 557	4 480	9 939
801	Werdau	249	48 644	23 229	25 415	45 802	46 970	*6,20*	*3,56*	195,8	13 145	2 669	2 219
802	Zwickau	329	117 315	56 388	60 927	109 686	117 959	*6,96*	*—0,55*	356,3	31 727	3 332	6 255
	Krhptmsch. Zwickau zus.	2 547	857 882	403 266	454 616	795 306	857 659	*7,87*	*0,03*	336,8	230 265	26 262	65 052
	Kreishauptmsch. Bautzen. Stadt:												
803	Bautzen	18	39 052	19 164	19 888	37 681	36 415	*3,64*	*7,24*	2 244,4	10 781	190	1 900
804	Zittau	20	38 120	17 550	20 570	35 949	37 440	*6,04*	*1,82*	1 906,0	11 366	227	2 976
	Amtshauptmsch.:												
805	Bautzen	809	107 105	51 571	55 534	99 927	100 185	*7,18*	*6,91*	132,4	26 870	11 928	5 440
806	Kamenz	696	80 921	40 272	40 649	73 666	76 070	*9,85*	*6,38*	116,3	19 609	7 457	6 838
807	Löbau	523	110 105	51 763	58 342	102 894	107 580	*7,01*	*2,35*	210,5	30 843	8 538	6 945
808	Zittau	404	90 231	42 620	47 611	81 395	85 859	*10,86*	*5,09*	223,2	25 338	5 181	5 153
	Krhptmsch. Bautzen zus.	2 470	465 534	222 940	242 594	431 512	443 549	*7,88*	*4,96*	188,5	124 807	33 521	29 202
	Sachsen	**14 993**	**4 973 519**	**2 363 362**	**2 610 157**	**4 663 298**	**4 806 661**	***6,65***	***3,47***	**331,7**	**1 363 078**	**168 769**	**335 858**
						Württemberg							
	Neckarkreis. Oberamt:												
809	Backnang	284	30 359	14 852	15 507	30 035	30 295	*1,08*	*0,21*	107,0	7 153	4 705	1 759
810	Besigheim	167	32 101	15 506	16 595	30 896	30 707	*3,90*	*4,54*	191,6	8 345	6 038	1 556
811	Böblingen	237	31 853	15 271	16 582	30 323	28 796	*5,05*	*10,62*	134,6	8 228	5 791	1 971
812	Brackenheim	224	24 304	11 718	12 586	24 405	24 157	*—0,41*	*0,61*	108,7	6 329	5 447	1 310

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
813	Eßlingen	149	67 256	33 086	34 170	64 236	60 902	*4,70*	*10,43*	452,3	16 837	7 381	3 147
814	Heilbronn	189	81 454	39 330	42 124	79 228	76 458	*2,81*	*6,53*	430,1	20 788	7 108	4 675
815	Leonberg	287	38 112	18 519	19 593	36 361	34 896	*4,82*	*9,22*	132,9	9 610	7 267	2 126
816	Ludwigsburg	171	77 710	38 571	39 139	71 215	67 762	*9,12*	*14,68*	454,2	19 150	7 432	4 129
817	Marbach	227	26 623	13 106	13 517	26 805	26 124	*—0,68*	*1,91*	117,2	6 774	5 851	1 369
818	Maulbronn	209	27 484	13 360	14 124	26 992	26 133	*1,82*	*5,17*	131,8	7 098	5 292	1 364
819	Neckarsulm	296	34 813	17 265	17 548	33 809	32 322	*2,97*	*7,71*	117,7	8 082	5 777	1 665
820	Stuttgart Stadt einschl. Bodnang, Hedelfingen und Obertürkheim	85	337 643	160 496	177 147	323 054	298 462	*4,52*	*13,13*	3 953,7	87 428	6 661	18 995
821	Stuttgart Amt	202	65 088	32 095	32 993	61 608	57 600	*5,65*	*13,00*	321,4	16 011	8 566	3 112
822	Vaihingen	192	22 028	10 718	11 310	21 692	21 600	*1,55*	*1,98*	114,8	5 518	4 709	1 081
823	Waiblingen	185	46 955	22 767	24 188	45 454	43 189	*3,30*	*8,72*	254,1	11 451	8 093	2 545
824	Weinsberg	226	23 776	11 651	12 125	23 735	23 166	*0,17*	*2,63*	105,0	5 652	4 803	1 288
	Neckarkreis zus.	3 330	967 559	468 311	499 248	929 848	882 569	*4,06*	*9,63*	290,6	244 454	100 921	52 092
	Schwarzwaldkreis. Oberamt:												
825	Balingen	322	49 843	23 623	26 220	46 635	46 289	*6,88*	*7,68*	154,8	12 105	7 299	3 412
826	Calw	321	30 560	14 265	16 295	28 556	27 854	*7,02*	*9,71*	95,4	6 836	4 208	1 799
827	Freudenstadt	535	39 203	18 470	20 733	37 348	35 802	*4,97*	*9,50*	73,3	8 469	5 011	2 702
828	Herrenberg	238	25 158	11 832	13 326	25 434	24 662	*—1,09*	*2,01*	105,7	6 168	5 353	1 211
829	Horb	187	19 821	9 087	10 734	20 354	20 175	*—2,62*	*—1,75*	105,8	4 928	3 678	1 338
830	Nagold	284	26 468	12 315	14 153	26 106	26 614	*1,39*	*—0,55*	93,1	6 015	4 371	1 930
831	Neuenbürg	317	40 655	19 273	21 382	35 362	33 371	*14,97*	*21,83*	128,5	8 767	5 374	2 235
832	Nürtingen	181	33 449	15 749	17 700	32 760	31 827	*2,10*	*5,10*	184,7	8 510	6 379	1 985
833	Oberndorf	282	40 104	19 506	20 598	38 457	36 829	*4,28*	*8,89*	142,4	8 923	3 919	1 978
834	Reutlingen	266	59 863	28 075	31 788	57 557	58 357	*4,01*	*2,58*	225,0	14 666	7 422	3 475
835	Rottenburg	242	29 392	13 886	15 506	29 336	29 156	*0,19*	*0,81*	121,3	7 138	5 698	1 588
836	Rottweil	336	51 004	25 331	25 673	48 802	45 825	*4,51*	*11,30*	151,8	11 689	5 721	2 549
837	Spaichingen	230	18 394	8 674	9 720	18 611	18 071	*—1,17*	*1,79*	80,1	4 410	3 829	1 183
838	Sulz	227	19 051	9 038	10 013	19 417	18 776	*—1,88*	*1,46*	83,8	4 368	3 750	1 086
839	Tübingen	223	49 482	23 936	25 546	47 862	46 094	*3,38*	*7,35*	221,9	11 447	6 765	2 392
840	Tuttlingen	294	37 956	18 564	19 392	36 081	35 980	*5,20*	*5,49*	129,2	9 411	4 539	2 446
841	Urach	291	35 291	16 406	18 885	34 538	35 138	*2,18*	*0,44*	121,2	8 826	6 133	2 041
	Schwarzwaldkreis zus.	4 776	605 694	288 030	317 664	583 216	570 820	*3,85*	*6,11*	126,8	142 676	89 449	35 350
	Jagstkreis. Oberamt:												
842	Aalen	307	36 246	17 471	18 775	35 950	34 846	*0,82*	*4,02*	117,9	8 290	3 134	2 163
843	Crailsheim	338	26 361	12 804	13 557	27 412	26 522	*—3,83*	*—0,61*	77,9	6 114	3 940	1 545
844	Ellwangen	552	31 977	15 513	16 464	32 241	30 876	*—0,82*	*3,57*	58,0	6 415	4 294	1 640
845	Gaildorf	374	21 871	10 491	11 380	22 537	22 919	*—2,96*	*—4,57*	58,4	4 833	3 754	1 511
846	Gerabronn	472	26 962	13 142	13 820	27 973	27 592	*—3,61*	*—2,28*	57,1	5 858	4 495	1 744
847	Gmünd	264	44 933	20 773	24 160	43 919	44 579	*2,31*	*0,79*	170,2	9 753	3 393	2 967
848	Hall	335	28 676	13 945	14 731	29 064	29 328	*—1,33*	*—2,22*	85,7	6 250	3 186	1 552
849	Heidenheim	459	48 605	22 808	25 797	46 569	45 629	*4,37*	*6,52*	105,9	12 377	4 589	2 777
850	Künzelsau	383	25 603	12 549	13 054	26 869	26 486	*—4,71*	*—3,33*	66,9	5 610	4 538	1 443
851	Mergentheim	427	29 286	14 255	15 031	27 591	27 783	*6,14*	*5,41*	68,6	5 836	4 311	1 512
852	Neresheim	425	21 057	10 119	10 938	21 393	20 619	*—1,57*	*2,12*	49,6	4 699	2 956	1 151
853	Öhringen	357	27 270	13 580	13 690	28 123	27 614	*—3,03*	*—1,25*	76,3	6 141	4 476	1 585
854	Schorndorf	194	29 032	13 867	15 165	28 455	27 804	*2,03*	*4,42*	149,7	7 361	5 699	1 416
855	Welzheim	254	22 904	10 973	11 931	22 540	22 372	*1,61*	*2,38*	90,1	5 307	3 648	1 305
	Jagstkreis zus.	5 141	420 783	202 290	218 493	420 636	414 969	*0,03*	*1,40*	81,8	94 844	56 413	24 311
	Donaukreis. Oberamt:												
856	Biberach	496	39 685	18 893	20 792	39 249	38 079	*1,11*	*4,22*	80,0	8 485	4 415	2 484
857	Blaubeuren	370	22 940	10 844	12 096	22 494	22 298	*1,98*	*2,88*	62,0	5 114	2 909	1 363
858	Ehingen	406	28 808	13 698	15 110	28 894	28 101	*—0,30*	*2,52*	71,1	5 997	3 677	1 632
859	Geislingen	393	41 593	19 502	22 091	40 302	40 513	*3,20*	*2,67*	105,8	10 296	4 431	2 737
860	Göppingen	264	65 481	31 270	34 211	63 053	62 932	*3,85*	*4,05*	247,7	16 133	5 980	3 784
861	Kirchheim	208	33 017	15 536	17 481	32 539	32 042	*1,47*	*3,04*	158,4	8 526	6 102	1 952
862	Laupheim	330	29 500	14 113	15 387	28 545	27 894	*3,35*	*5,76*	89,4	6 176	3 508	1 797
863	Leutkirch	463	28 875	14 164	14 711	28 053	27 411	*2,93*	*5,34*	62,4	5 977	3 216	1 680
864	Münsingen	552	28 358	15 241	13 117	26 694	24 773	*6,23*	*14,47*	51,4	5 738	4 428	1 767
865	Ravensburg	446	50 741	24 962	25 779	49 425	48 185	*2,66*	*5,30*	113,8	10 254	3 679	2 613
866	Riedlingen	430	26 879	12 863	14 016	26 501	26 387	*1,43*	*1,86*	62,6	5 895	3 715	1 748
867	Saulgau	390	30 586	14 812	15 774	30 568	29 694	*0,06*	*3,00*	78,5	6 619	3 709	2 209
868	Tettnang	274	36 486	18 529	17 957	34 630	29 404	*5,36*	*24,09*	133,3	7 234	3 134	1 978
869	Ulm	415	77 653	36 799	40 854	76 228	76 341	*1,87*	*1,72*	187,0	18 876	4 705	4 816
870	Waldsee	470	30 984	15 092	15 892	30 287	29 352	*2,30*	*5,56*	65,9	6 405	3 429	1 938
871	Wangen	354	28 661	14 206	14 455	27 611	25 810	*3,80*	*11,05*	80,9	5 485	2 473	1 660
	Donaukreis zus.	6 261	600 247	290 524	309 723	585 073	569 216	*2,59*	*5,45*	95,9	133 210	63 510	36 158
	Württemberg	**19 508**	**2 594 283**	**1 249 155**	**1 345 128**	**2 518 773**	**2 437 574**	***3,00***	***6,43***	**133,0**	**615 184**	**310 293**	**147 911**
						Baden							
	Landesk.-Bez. Konstanz. Amtsbezirk:												
872	Donaueschingen	628	40 151	19 859	20 292	37 446	38 050	*7,22*	*5,52*	63,9	8 846	5 780	2 116
873	Engen	404	22 999	11 577	11 422	22 006	21 362	*4,51*	*7,66*	56,9	5 280	4 014	1 017
874	Konstanz	308	78 057	37 768	40 289	72 844	68 141	*7,16*	*14,55*	253,4	17 978	4 838	3 758
875	Meßkirch	306	17 961	8 565	9 396	15 609	14 266	*15,07*	*25,90*	58,7	3 164	2 473	848

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	männl.	weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
876	Pfullendorf	206	10 715	5 277	5 438	10 812	10 402	*—0,90*	*3,01*	52,0	2 144	1 401	597
877	Säckingen	168	25 269	12 394	12 875	22 784	23 371	*10,91*	*8,12*	150,4	5 582	2 522	1 210
878	Stockach	283	19 737	9 681	10 056	19 513	19 239	*1,15*	*2,59*	69,7	4 433	2 883	1 036
879	Überlingen	365	30 612	15 166	15 446	29 777	27 986	*2,80*	*9,38*	83,9	6 301	4 305	1 640
880	Villingen	458	50 757	24 923	25 834	45 135	42 765	*12,46*	*18,69*	110,8	10 349	4 004	2 406
881	Waldshut	724	50 496	24 774	25 722	47 687	46 457	*5,89*	*8,69*	69,7	10 434	7 268	2 275
	Landesk.-Bez. Konstanz zus.	3 850	346 754	169 984	176 770	323 613	312 039	*7,15*	*11,13*	90,1	74 511	39 488	16 903
	Landesk.-Bez. Freiburg. Amtsbezirk:												
882	Emmendingen	436	59 928	28 630	31 298	58 116	58 628	*3,12*	*2,22*	137,4	13 853	11 088	2 551
883	Freiburg	642	136 322	64 077	72 245	131 821	127 944	*3,41*	*6,55*	212,3	31 481	8 819	7 526
884	Kehl	211	31 561	15 438	16 123	30 442	30 966	*3,68*	*1,92*	149,6	7 844	5 000	1 746
885	Lahr	444	62 987	29 780	33 207	61 762	63 895	*1,98*	*—1,42*	141,9	15 577	11 497	3 582
886	Lörrach	254	54 676	27 124	27 552	49 146	48 734	*11,25*	*12,19*	215,3	12 833	6 424	2 207
887	Müllheim	215	23 090	11 272	11 818	22 061	21 194	*4,66*	*8,95*	107,4	4 884	3 932	1 101
888	Neustadt	566	29 584	14 540	15 044	25 742	25 038	*14,93*	*18,16*	52,3	5 720	3 438	1 644
889	Oberkirch	214	21 085	9 981	11 104	20 206	19 851	*4,35*	*6,22*	98,5	4 193	2 895	898
890	Offenburg	452	68 375	32 567	35 808	65 469	65 800	*4,44*	*3,91*	151,3	15 123	9 484	3 072
891	Schopfheim	530	43 802	21 389	22 413	40 428	42 149	*8,35*	*3,92*	82,6	9 485	4 994	2 108
892	Staufen	271	21 063	10 188	10 875	20 290	19 292	*3,81*	*9,18*	77,7	4 765	3 670	1 074
893	Waldkirch	312	25 020	11 826	13 194	23 804	24 825	*5,11*	*0,79*	80,2	5 272	2 660	1 229
894	Wolfach	511	32 187	15 659	16 528	29 730	30 149	*8,26*	*6,76*	63,0	6 473	4 692	1 570
	Landesk.-Bez. Freiburg zus.	5 058	609 680	292 471	317 209	579 017	578 465	*5,30*	*5,40*	120,5	137 503	78 593	30 308
	Landesk.-Bez. Karlsruhe. Amtsbezirk:												
895	Bretten	201	26 986	13 110	13 876	26 807	26 507	*0,67*	*1,81*	134,3	6 590	5 751	1 420
896	Bruchsal	444	82 609	39 839	42 770	77 671	76 118	*6,36*	*8,53*	186,1	19 419	14 654	3 316
897	Bühl	429	69 750	33 858	35 892	66 130	64 683	*5,47*	*7,83*	162,6	14 428	10 730	3 500
898	Ettlingen	195	34 089	16 362	17 727	32 568	31 550	*4,67*	*8,05*	174,8	7 854	6 058	1 208
899	Karlsruhe	417	220 979	105 485	115 494	208 617	204 537	*5,93*	*8,04*	529,9	57 760	16 367	9 429
900	Pforzheim	331	120 527	57 075	63 452	114 653	113 224	*5,12*	*6,45*	364,1	31 326	10 783	8 036
901	Rastatt	615	112 528	54 103	58 425	105 131	101 134	*7,04*	*11,27*	183,0	26 345	13 719	5 449
	Ldesk.-Bez. Karlsruhe zus.	2 632	667 468	319 832	347 636	631 577	617 753	*5,68*	*8,05*	253,6	163 722	78 062	32 358
	Landesk.-Bez. Mannheim. Amtsbezirk:												
902	Adelsheim	338	19 998	9 722	10 276	20 651	20 403	*—3,16*	*—1,99*	59,2	4 504	3 906	1 074
903	Buchen	490	28 186	13 819	14 367	28 393	28 028	*—0,73*	*0,56*	57,5	5 695	4 889	1 507
904	Heidelberg	439	131 905	62 815	69 090	125 309	118 432	*5,26*	*11,38*	300,5	31 900	13 647	4 596
905	Mannheim	349	314 568	151 981	162 587	295 663	266 520	*6,39*	*18,03*	901,3	78 291	11 723	14 089
906	Mosbach	460	40 698	19 998	20 700	40 149	39 345	*1,37*	*3,44*	88,5	8 872	6 884	2 094
907	Sinsheim	442	46 167	22 228	23 939	46 205	46 252	*—0,08*	*—0,18*	104,5	10 967	9 092	2 579
908	Tauberbischofsheim	530	39 630	19 172	20 458	40 534	39 416	*—2,23*	*0,54*	74,8	8 559	6 903	1 803
909	Weinheim	115	32 669	16 298	16 371	30 326	29 315	*7,73*	*11,44*	284,1	7 741	4 620	1 452
910	Wertheim	245	19 150	9 182	9 968	19 164	19 291	*—0,07*	*—0,73*	78,2	4 464	3 836	1 083
911	Wiesloch	123	30 163	14 402	15 761	27 902	27 574	*8,10*	*9,39*	245,2	6 537	4 962	1 220
	Ldesk.-Bez. Mannheim zus.	3 531	703 134	339 617	363 517	674 296	634 576	*4,28*	*10,80*	199,1	167 530	70 462	31 497
	Baden	**15 071**	**2 327 036**	**1 121 904**	**1 205 132**	**2 208 503**	**2 142 833**	***5,37***	***8,60***	**154,4**	**543 266**	**266 605**	**111 066**
	Thüringen												
	Stadtkreis:												
912	Gera	47	80 666	37 835	42 831	75 680	79 479	*6,59*	*1,49*	1 701,8	24 316	1 055	6 398
913	Jena	47	53 682	25 730	27 952	51 883	43 813	*3,47*	*22,53*	1 137,3	13 841	1 973	2 507
914	Gotha	49	45 694	21 544	24 150	45 134	42 889	*1,24*	*6,54*	938,3	13 106	1 523	2 451
915	Weimar	38	46 071	20 785	25 286	41 399	38 350	*11,29*	*20,13*	1 222,0	12 834	1 086	2 654
916	Eisenach	24	43 968	20 706	23 262	39 399	38 535	*11,60*	*14,10*	1 816,9	11 181	439	2 328
917	Altenburg	17	42 167	19 812	22 355	40 683	43 404	*3,65*	*—2,85*	2 451,6	12 235	279	2 755
918	Greiz	44	37 134	17 116	20 018	34 120	39 516	*8,83*	*—6,03*	844,0	11 395	719	3 006
919	Apolda	17	25 476	11 950	13 526	22 009	23 185	*15,75*	*9,88*	1 525,5	7 070	492	3 951
920	Arnstadt	22	21 801	10 248	11 553	19 998	18 428	*9,02*	*18,30*	1 000,0	5 809	738	1 642
921	Zella-Mehlis	27	14 467	7 470	6 997	12 857	12 315	*12,52*	*17,47*	539,8	3 595	1 235	911
	Landkreis:												
922	Roda	838	78 671	37 862	40 809	73 784	76 149	*6,62*	*3,31*	93,9	18 728	9 923	4 291
923	Weimar	1 287	104 793	51 272	53 521	97 540	95 150	*7,44*	*10,13*	81,4	23 592	17 164	4 856
924	Eisenach	1 174	98 198	49 504	48 694	90 550	85 989	*8,45*	*14,20*	83,7	20 756	14 064	4 378
925	Meiningen	849	86 433	41 810	44 623	78 930	78 561	*9,51*	*10,02*	101,8	20 002	11 372	3 820
926	Hildburghausen	776	60 599	29 142	31 457	57 884	60 568	*4,69*	*0,05*	78,1	13 840	10 264	3 324
927	Sonneberg	352	79 947	37 948	41 999	72 698	75 927	*9,97*	*5,29*	227,3	18 525	8 521	9 561
928	Schleiz	681	48 684	23 181	25 503	47 822	48 114	*1,80*	*1,18*	71,5	11 384	6 481	3 065
929	Greiz	373	51 013	24 402	26 611	47 287	49 996	*7,88*	*2,03*	136,7	13 746	4 749	3 172

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
930	Altenburg	486	95 255	47 060	48 195	89 135	87 806	*6,87*	*8,48*	195,8	23 812	5 486	**5 550**
931	Gera	732	88 864	42 928	45 936	83 372	87 122	*6,59*	*2,00*	121,4	22 675	9 095	**5 307**
932	Saalfeld	597	74 549	35 824	38 725	67 340	70 143	*10,71*	*6,28*	124,9	18 390	7 047	**3 948**
933	Kreisabtlg. Camburg	123	9 849	4 761	5 088	9 183	9 641	*7,25*	*2,16*	79,7	2 314	1 568	**610**
934	Rudolstadt	587	67 761	32 186	35 575	61 961	63 835	*9,36*	*6,15*	115,4	16 473	9 061	**4 052**
935	Arnstadt	757	89 662	44 163	45 499	80 168	80 638	*11,83*	*11,19*	118,4	20 854	12 882	**4 820**
936	Gotha	972	110 035	52 772	57 263	98 425	94 335	*11,80*	*16,64*	113,2	25 343	16 809	**5 534**
937	Sondershausen	808	73 094	35 947	37 147	68 784	66 650	*6,27*	*9,67*	90,5	17 742	11 607	**3 479**
	Thüringen	**11 724**	**1 628 533**	**783 958**	**844 575**	**1 508 025**	**1 510 538**	***7,99***	***7,81***	**138,9**	**403 558**	**165 632**	**98 370**
	Hessen												
	Provinz Starkenburg. Kreis:												
938	Darmstadt	298	145 124	69 638	75 486	134 780	137 773	*7,67*	*5,34*	487,0	37 650	8 080	**7 356**
939	Bensheim	392	74 115	36 072	38 043	68 993	65 760	*7,42*	*12,71*	189,1	17 037	10 555	**3 895**
940	Dieburg	504	65 901	32 523	33 378	63 400	62 023	*3,94*	*6,25*	130,8	14 606	10 766	**4 316**
941	Erbach	593	49 620	24 263	25 357	48 115	48 426	*3,13*	*2,47*	83,7	10 505	7 825	**3 363**
942	Groß-Gerau	449	72 082	36 220	35 862	66 015	62 920	*9,19*	*14,56*	160,5	16 635	9 018	**3 475**
943	Heppenheim	414	55 875	27 363	28 512	53 299	51 909	*4,83*	*7,64*	135,0	11 812	7 588	**3 214**
944	Offenbach	377	174 801	85 374	89 427	163 681	161 569	*6,79*	*8,19*	463,7	43 720	11 961	**10 984**
	Provinz Starkenburg zus.	3 027	637 518	311 453	326 065	598 283	590 380	*6,56*	*7,98*	210,6	151 965	65 793	36 603
	Provinz Oberhessen. Kreis:												
945	Gießen	601	99 463	48 098	51 365	97 645	94 026	*1,86*	*5,78*	165,5	22 824	12 182	5 881
946	Alsfeld	623	37 996	18 328	19 668	37 195	37 883	*2,15*	*0,30*	61,0	8 039	6 444	2 162
947	Büdingen	491	43 881	21 828	22 053	42 137	40 827	*4,14*	*7,48*	89,4	9 538	7 611	2 688
948	Friedberg	574	95 845	47 308	48 537	88 141	79 034	*8,74*	*21,27*	167,0	20 162	11 777	5 685
949	Lauterbach	538	30 188	14 532	15 656	29 356	29 719	*2,83*	*1,58*	56,1	6 363	4 773	1 747
950	Schotten	460	28 453	14 000	14 453	27 686	27 744	*2,77*	*2,56*	61,9	6 323	5 217	1 888
	Provinz Oberhessen zus.	3 287	335 826	164 094	171 732	322 160	309 233	*4,24*	*8,60*	102,2	73 249	48 004	20 051
	Provinz Rheinhessen. Kreis:												
951	Mainz	197	152 067	71 608	80 459	148 160	158 668	*2,64*	*—4,16*	771,9	40 094	6 469	9 096
952	Alzey	312	42 447	20 612	21 835	40 604	40 957	*4,54*	*3,64*	136,0	9 837	6 970	2 847
953	Bingen	198	45 431	21 970	23 461	42 158	42 648	*7,76*	*6,53*	229,4	10 756	6 641	2 671
954	Oppenheim	336	48 072	23 251	24 821	46 566	46 890	*3,23*	*2,52*	143,1	11 793	9 274	3 184
955	Worms	334	97 358	46 929	50 429	93 057	93 275	*4,62*	*4,38*	291,5	23 981	9 027	5 126
	Provinz Rheinhessen zus.	1 377	385 375	184 370	201 005	370 545	382 438	*4,00*	*0,77*	279,9	96 461	38 381	22 924
	Hessen	**7 691**	**1 358 719**	**659 917**	**698 802**	**1 290 988**	**1 282 051**	***5,25***	***5,98***	**176,7**	**321 675**	**152 178**	**79 578**
	Hamburg												
956	Stadt Hamburg	136	1 053 983	504 259	549 724	985 779	953 103	*6,92*	*10,58*	7 767,0	305 321	12 626	**82 414**
957	Landhsch. d. Geestlande	42	7 225	3 688	3 537	4 376	3 459	*65,10*	*108,88*	173,3	1 381	701	**235**
958	Landhsch. d. Marschlande	67	10 043	5 126	4 917	9 014	9 575	*11,42*	*4,89*	148,8	2 241	1 281	**410**
959	Landhsch. Bergedorf	92	34 321	16 730	17 591	32 206	30 245	*6,57*	*13,48*	370,6	8 965	2 755	**1 914**
960	Landhsch. Ritzebüttel	78	23 197	11 324	11 873	18 984	18 282	*22,19*	*26,88*	298,2	5 521	982	**1 474**
	Hamburg	**415**	**1 128 769**	**541 127**	**587 642**	**1 050 359**	**1 014 664**	***7,42***	***11,25***	**2 719,9**	**323 429**	**18 345**	**86 447**
	Mecklenburg-Schwerin												
	Stadtbezirk:												
961	Rostock (Warnemünde)	56	78 361	35 977	42 384	75 277	71 175	*4,10*	*10,10*	1 399,3	22 705	1 024	**4 933**
962	Schwerin	26	46 280	21 353	24 927	45 647	43 172	*1,39*	*7,20*	1 780,0	14 418	1 067	**2 939**
963	Wismar	31	25 768	12 589	13 179	25 198	24 378	*2,26*	*5,70*	831,2	7 606	2 827	**1 541**
964	Güstrow	52	18 835	8 938	9 897	18 843	17 805	*—0,04*	*5,78*	362,2	5 442	1 346	**1 259**
	Amt:												
965	Boizenburg	426	16 433	8 308	8 125	14 924	14 504	*10,11*	*13,30*	38,6	3 640	2 698	**560**
966	Bützow	592	26 216	13 338	12 878	25 625	25 427	*2,31*	*3,10*	44,3	6 209	4 343	**1 021**
967	Dargun	617	22 956	11 379	11 577	22 673	22 269	*1,25*	*3,09*	37,2	5 214	3 787	**1 220**
968	Doberan	584	38 245	18 065	20 180	31 940	30 865	*19,74*	*23,91*	65,5	7 890	5 638	**1 568**
969	Grabow	775	40 033	19 611	20 422	39 019	39 262	*2,60*	*1,96*	51,7	9 816	6 599	**1 836**
970	Grevesmühlen	616	28 348	14 051	14 297	27 101	26 640	*4,60*	*6,41*	46,0	6 414	5 040	**1 244**
971	Güstrow	1 089	32 131	16 240	15 891	30 967	30 282	*3,76*	*6,11*	29,5	6 886	5 706	**705**
972	Hagenow	896	34 283	16 894	17 389	33 739	34 611	*1,61*	*—0,95*	38,3	8 237	6 130	**1 312**
973	Lübz	848	30 198	15 020	15 178	29 246	28 279	*3,26*	*6,79*	35,6	6 589	4 577	**1 159**
974	Neustadt	798	35 624	17 824	17 800	34 559	32 750	*3,08*	*8,78*	44,6	8 557	5 679	**1 697**
975	Röbel	926	23 413	11 650	11 763	22 632	21 660	*3,45*	*8,09*	25 3	5 220	3 660	**900**
976	Rostock	1 094	49 495	23 801	25 694	44 641	43 241	*10,87*	*14,46*	45,2	10 600	7 013	**1 675**
977	Schwerin	1 123	37 159	18 683	18 476	35 858	35 914	*3,63*	*3,47*	33,1	7 934	6 649	**1 198**
978	Stavenhagen	705	35 928	17 624	18 304	35 912	35 422	*0,04*	*1,43*	51,0	8 651	5 702	**1 510**
979	Waren	960	30 252	15 000	15 252	27 668	27 464	*9,34*	*10,15*	31,5	6 831	4 080	**1 006**
980	Warin	584	21 765	10 941	10 824	20 849	20 918	*4,39*	*4,05*	37,3	5 108	3 412	**883**
981	Wismar	363	15 676	7 897	7 779	15 012	13 920	*4,42*	*12,61*	43,2	3 184	2 703	**326**
	Mecklenburg-Schwerin	**13 161**	**687 399**	**335 183**	**352 216**	**657 330**	**639 958**	***4,57***	***7,41***	**52,2**	**167 151**	**89 680**	**30 492**

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
	Oldenburg												
	Landest. Oldenburg.												
982	Stadt Oldenburg	87	52 187	24 912	27 275	50 946	47 510	2,44	9,84	599,9	13 506	3 315	2 954
983	Amt Oldenburg	525	31 264	15 760	15 504	28 872	27 731	8,28	12,74	59,6	6 511	5 336	1 283
984	Amt Westerstede	457	27 721	13 900	13 821	24 888	22 684	11,38	22,21	60,7	5 518	4 406	1 203
985	Stadt Varel	9	8 579	4 182	4 397	8 479	6 571	1,18	30,56	953,2	2 226	505	623
986	Amt Varel	375	23 409	11 602	11 807	22 153	19 842	5,67	17,98	62,4	5 116	4 407	988
987	Stadt Jever	21	6 074	2 849	3 225	6 126	5 795	— 0,85	4,81	289,2	1 611	584	498
988	Amt Jever	333	24 318	11 643	12 675	22 060	19 271	10,24	26,19	73,0	5 123	3 966	1 055
989	Stadt Rüstringen	25	47 352	23 234	24 118	53 135	47 592	— 10,88	— 0,50	1 894,1	13 223	1 465	1 893
990	Amt Butjadingen	243	26 481	13 088	13 393	24 000	23 383	10,34	13,25	109,0	6 421	3 073	1 268
991	Amt Brake	226	19 897	9 804	10 093	18 806	19 366	5,80	2,74	88,0	4 860	2 674	1 156
992	Amt Elsfleth	259	13 855	6 742	7 113	13 335	14 050	3,90	— 1,39	53,5	3 223	2 261	749
993	Stadt Delmenhorst	20	24 686	12 218	12 468	21 878	22 516	12,83	9,64	1 234,3	5 964	1 612	1 089
994	Amt Delmenhorst	301	23 392	11 813	11 579	21 707	21 541	7,76	8,59	77,7	5 016	4 334	915
995	Amt Wildeshausen	367	13 084	6 699	6 385	11 797	10 093	10,91	29,63	35,7	2 251	1 913	590
996	Amt Vechta	760	46 550	23 081	23 469	43 390	39 949	7,28	16,52	61,3	7 456	6 694	1 908
997	Amt Cloppenburg	846	37 188	18 764	18 424	34 238	29 993	8,62	23,99	44,0	6 291	5 746	1 526
998	Amt Friesoythe	526	18 393	9 557	8 836	15 271	13 359	20,44	37,68	35,0	3 305	2 795	717
	Landest. Oldenburg zus.	5 380	444 430	219 848	224 582	421 081	391 246	5,55	13,59	82,6	97 621	55 086	20 415
999	Landest. Lübeck	541	53 264	24 729	28 535	45 424	41 300	17,26	28,97	98,5	11 811	7 446	3 044
1000	Landest. Birkenfeld	503	55 845	27 361	28 484	51 260	50 496	8,94	10,59	111,0	11 844	6 516	4 579
	Oldenburg	**1 424**	**553 539**	**271 938**	**281 601**	**517 765**	**483 042**	**6,91**	**14,59**	**86,2**	**121 276**	**69 048**	**28 038**
	Braunschweig												
	Kreis:												
1001	Braunschweig	544	193 913	92 271	101 642	186 316	191 112	4,08	1,47	356,5	53 932	12 456	11 252
1002	Wolfenbüttel	736	88 592	42 376	46 216	83 520	86 533	6,07	2,38	120,4	23 266	14 720	4 858
1003	Helmstedt	799	80 127	38 904	41 223	75 984	78 514	5,45	2,05	100,2	20 328	16 444	4 441
1004	Gandersheim	534	52 403	25 604	26 799	49 779	50 435	5,27	3,90	98,2	13 086	10 502	2 885
1005	Holzminden	584	51 509	25 222	26 287	49 501	51 756	4,06	— 0,48	88,2	12 529	10 315	2 725
1006	Blankenburg	475	41 773	19 073	22 700	35 499	35 989	17,67	16,07	88,0	10 243	6 070	2 391
	Braunschweig	**3 672**	**508 317**	**243 450**	**264 867**	**480 599**	**494 339**	**5,77**	**2,83**	**138,4**	**133 384**	**70 507**	**28 552**
	Anhalt												
	Kreis:												
1007	Dessau	424	104 480	50 665	53 815	97 313	94 854	7,36	10,15	246,4	28 812	6 846	5 035
1008	Bernburg	397	93 037	44 618	48 419	89 843	90 736	3,56	2,54	234,6	26 078	13 946	3 924
1009	Cöthen	343	57 855	28 522	29 333	54 291	55 043	6,56	5,11	168,6	14 754	6 883	2 631
1010	Zerbst	803	62 285	30 634	31 651	58 673	59 316	6,16	5,01	77,6	15 588	6 246	3 202
1011	Ballenstedt	332	33 849	15 806	18 043	31 138	31 179	8,71	8,56	102,0	8 685	5 574	2 045
	Anhalt	**2 299**	**351 506**	**170 245**	**181 261**	**331 258**	**331 128**	**6,11**	**6,15**	**152,9**	**93 917**	**39 495**	**18 837**
	Bremen												
1012	Stadt Bremen	87	289 667	140 862	148 805	269 873	257 248	7,33	12,60	3 337,2	77 485	5 441	19 450
1013	Landgebiet	156	15 947	7 969	7 978	15 414	13 848	3,46	15,16	101,8	3 224	2 507	468
1014	Stadt Vegesack	1	4 340	2 055	2 285	4 140	4 265	4,83	1,76	6 200,0	1 158	43	375
1015	Stadt Bremerhaven	9	23 414	11 451	11 963	21 839	24 165	7,21	— 3,11	2 660,7	6 405	118	1 597
	Bremen	**¹) 256**	**333 368**	**162 337**	**171 031**	**311 266**	**299 526**	**7,10**	**11,30**	**1 302,2**	**88 272**	**8 109**	**21 890**
	Lippe												
	Stadt:												
1016	Detmold	10	16 173	7 503	8 670	15 301	14 321	5,70	12,93	1 667,3	4 100	927	1 159
1017	Salzuflen	13	12 768	5248	7 520	8 718	6 544	46,46	95,11	1 013,3	2 056	825	880
1018	Lemgo	36	11 492	5 497	5 995	9 849	9 969	16,68	15,28	322,8	2 760	1 418	887
1019	Lage	5	6 579	3 241	3 338	5 957	5 773	10,44	13,96	1 315,8	1 570	994	528
1020	Schötmar	4	4 534	2 158	2 376	4 127	4 077	9,86	11,21	1 030,5	1 117	664	406
1021	Blomberg	19	3 999	1 928	2 071	4 059	3 741	— 1,63	6,90	210,5	1 074	790	315
1022	Horn	16	2 548	1 171	1 377	2 281	2 064	11,71	23,45	157,3	612	452	222
1023	Barntrup	14	1 923	909	1 014	1 740	1 711	10,52	12,39	141,4	475	409	146
1024	Schwalenberg	7	892	398	494	854	866	4,45	3,00	118,9	240	213	77
	Amt:												
1025	Detmold	138	12 198	5 676	6 522	11 410	11 149	6,91	9,41	88,5	2 851	2 438	414
1026	Lage	136	16 105	7 620	8 485	15 317	15 432	5,14	4,36	118,5	3 750	3 445	548
1027	Horn	98	8 186	3 710	4 476	7 041	6 784	16,26	20,67	83,2	1 661	1 445	357
1028	Schötmar	85	11 100	5 414	5 686	10 411	10 424	6,62	6,49	130,0	2 379	2 192	454
1029	Oerlinghausen	68	10 922	5 288	5 634	9 855	9 894	10,83	10,39	159,7	2 386	1 881	900
1030	Brake	75	9 479	4 363	5 116	9 277	9 385	2,18	1,00	126,9	2 192	1 981	501
1031	Hohenhausen	82	6 816	3 076	3 740	7 020	7 266	— 2,91	— 6,19	83,5	1 539	1 435	374
1032	Sternberg-Barntrup	146	10 179	4 532	5 647	10 526	10 716	— 3,30	— 5,01	69,6	2 422	2 213	511
1033	Varenholz	58	5 278	2 359	2 919	5 596	5 886	— 5,68	— 10,33	90,4	1 330	1 233	287
1034	Blomberg	63	3 838	1 725	2 113	3 944	4 006	— 2,69	— 4,19	60,7	870	813	147
1035	Schieder	55	4 286	1 902	2 384	4 134	4 037	3,68	6,17	77,6	999	921	174
1036	Schwalenberg	79	5 143	2 303	2 840	5 416	5 600	— 5,04	— 8,16	65,4	1 255	1 190	269
1037	Verw. Amt Stift Cappel	8	1 600	770	830	1 485	1 292	7,74	23,84	207,8	299	248	61
	Lippe	**1 215**	**166 038**	**76 791**	**89 247**	**154 318**	**150 937**	**7,59**	**10,00**	**136,7**	**37 937**	**28 127**	**9 617**

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925. — ¹) Einschließlich Weserbett: 3,4 qkm.

Noch: Die ortsanwesende Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke.

Lfd. Nr.	Kleinere Verwaltungsbezirke	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. 6. 1925 insges.	16. 6. 1925 männl.	16. 6. 1925 weibl.	8. 10. 1919*) insgesamt	1. 12. 1910*) insgesamt	Bevölkerungs-Zu- oder -Abnahme (—) in vH 8. 10. 1919 bis 16. 6. 1925	1. 12. 1910 bis 16. 6. 1925	Auf 1 qkm kommen Einwohner 1925	Am 16. 6. 1925 ausgefüllte Haushaltungslisten	Land- und Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
						Lübeck							
1038	Stadt Lübeck	100	120 299	57 601	62 698	113 746	109 824	5,76	9,54	1 205,4	34 133	5 560	7 452
1039	Landgebiet	198	7 261	3 731	3 530	6 822	6 775	6,43	7,17	36,7	1 632	1 264	341
	Lübeck	**298**	**127 560**	**61 332**	**66 228**	**120 568**	**116 599**	**5,80**	**9,40**	**428,1**	**35 765**	**6 824**	**7 793**
						Mecklenburg-Strelitz							
	Stadt:												
1040	Neustrelitz	15	12 340	5 650	6 690	11 246	11 993	9,73	2,89	786,0	3 650	468	764
1041	Neubrandenburg	61	13 858	6 509	7 349	12 606	12 348	9,93	12,23	228,3	3 934	1 319	944
1042	Friedland	86	7 546	3 651	3 895	7 669	7 872	—1,60	—4,14	87,5	2 186	627	486
1043	Strelitz	29	4 746	2 346	2 400	4 600	4 778	3,17	—0,67	165,4	1 227	495	330
1044	Fürstenberg	18	4 022	1 857	2 165	3 633	3 009	10,71	33,67	226,0	1 094	241	271
1045	Woldegk	23	3 252	1 551	1 701	3 281	3 865	—0,88	—15,86	140,8	984	642	323
1046	Stargard	11	2 747	1 278	1 469	2 368	2 472	16,01	11,12	254,4	792	471	204
1047	Wesenberg	28	1 911	941	970	1 830	1 598	4,43	19,59	69,0	494	192	107
1048	Mirow	7	1 690	800	890	1 681	1 754	0,54	—3,65	238,0	475	316	164
1049	Feldberg	2	1 672	771	901	1 576	1 388	6,09	20,46	836,0	449	293	138
1050	Schönberg	6	2 632	1 277	1 355	2 582	2 675	1,94	—1,61	424,5	769	420	269
	Amt:												
1051	Stargard	817	21 917	11 096	10 821	20 785	19 629	5,45	11,66	26,8	4 143	3 780	279
1052	Strelitz	596	21 353	10 665	10 688	20 632	20 649	3,49	3,41	35,8	4 696	4 308	522
1053	Schönberg	302	12 362	6 325	6 037	11 905	12 382	3,84	—0,16	40,0	2 792	2 355	575
	Mecklenburg-Strelitz	**2 001**	**112 048**	**54 717**	**57 331**	**106 394**	**106 412**	**5,31**	**5,30**	**56,0**	**27 685**	**15 927**	**5 376**
						Waldeck							
1054	Kreis der Eder	334	20 652	9 723	10 929	18 151	16 637	13,78	24,13	61,8	3 872	2 834	1 123
1055	Kreis des Eisenberges	419	21 803	10 811	10 992	21 251	19 567	2,60	11,42	52,0	4 280	3 171	1 193
1056	Kreis der Twiste	302	16 698	8 025	8 673	16 597	16 154	0,61	3,37	55,2	3 598	2 974	1 401
	Waldeck	**1 055**	**59 153**	**28 559**	**30 594**	**55 999**	**52 358**	**5,63**	**12,98**	**56,1**	**11 760**	**8 978**	**3 717**
						Schaumburg-Lippe							
1057	Bückeburg, Stadt	7	5 381	2 309	3 072	5 580	5 747	3,57	—6,37	737,1	1 607	383	479
1058	Bückeburg, Kreis	112	16 747	8 099	8 648	15 071	15 003	11,12	11,62	148,9	3 910	3 643	587
1059	Stadthagen, Stadt	16	7 360	3 582	3 778	6 922	7 076	6,33	4,01	46,8	2 044	1 531	461
1060	Stadthagen, Kreis	205	19 171	9 294	9 877	18 784	18 826	2,06	1,83	93,6	4 488	4 134	964
	Schaumburg-Lippe	**340**	**48 659**	**23 284**	**25 375**	**46 357**	**46 652**	**4,97**	**4,30**	**143,1**	**12 049**	**9 691**	**2 491**
	Deutsches Reich (ohne Saargebiet)	**469 445**	**62 539 098**	**30 183 567**	**32 355 531**	**59 176 214**	**57 798 339**	**5,68**	**8,20**	**133,2**	**15 359 131**	**5 025 685**	**3 166 255**

*) Nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925.

Anhang.

Die abgetretenen Gebiete Deutschlands und das Abstimmungsgebiet an der Saar.

Über die vom Deutschen Reich infolge des verlorenen Krieges abgetretenen Gebiete und das Saargebiet, das vorerst noch bis nach der Volksabstimmung (spätestens 1935) der deutschen Verwaltungshoheit entzogen bleibt, sind zusammenfassende Darstellungen im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich (Jahrgang 41 bis 44) und, mit besonderer Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen und handelspolitischen Bedeutung für das Reich, in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" veröffentlicht*). Eine weitgehende Verwertung des einschlägigen Materials findet sich außerdem in dem im März 1923 vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Sonderheft „Deutschlands Wirtschaftslage unter den Nachwirkungen des Weltkrieges" und in der für die Sachverständigenberatungen im Dawes-Ausschuß Anfang 1924 veröffentlichten Denkschrift „Material für ein Studium von Deutschlands Wirtschaft, Währung und Finanzen".

Die in den angeführten Veröffentlichungen mitgeteilten Veränderungen der Fläche und der Bevölkerungszahl des Deutschen Reiches sind durch die Bestimmungen des Vertrages von Versailles bewirkt. Die Festlegung der genauen Grenzen Deutschlands erfolgte jedoch etappenweise durch die einzelnen Grenzfestsetzungsausschüsse, und zwar einmal unmittelbar nach der Unterzeichnung des Vertrages von Versailles und dann durch die jeweiligen Entscheidungen der Botschafterkonferenzen nach den Abstimmungen in Schleswig-Holstein, Ostpreußen und Oberschlesien. Daher wurden im Laufe der Zeit manche Berichtigungen und Nachträge zu den früheren Angaben notwendig. Die **Abtretungszeiten** für die einzelnen Gebiete gehen aus folgender Zusammenstellung hervor:

Abgetreten wurden an	die Gebiete	Abtretungszeit
Frankreich	Elsaß-Lothringen	10. Januar 1920
Litauen[1])	Autonomes Memelgebiet . . .	10. „ „
Danzig	Freie Stadt Danzig	10. „ „
Tschechoslowakei	Hultschiner Ländchen	10. „ „
Belgien	Eupen, Malmedy	10. „ „
Polen	Ohne Abstimmung: der größte Teil von Posen und Westpreußen, Teile von Pommern, Ostpreußen u. Niederschlesien	10. „ „
Dänemark	Nordschleswig	14./15. Juni „
Polen	Nach der Abstimmung:	
	Stadt- u. Landkreis Kattowitz	19. Juni 1922
	Stadt Königshütte O.-S.	22. „ „
	Teile der Kreise Lublinitz, Tarnowitz, Beuthen-Stadt, Beuthen-Land, Tost-Gleiwitz	25. „ „
	Kreis Pleß, Teil des Kreises Hindenburg O.-S.	28. „ „
	Teil des Kreises Ratibor-Land	30. „ „
	Teil des Kreises Rybnik . . .	1. Juli „

[1]) Nach dem Vertrag von Versailles war dieses Gebiet an die alliierten und assoziierten Hauptmächte abgetreten.

Nachdem jetzt auch der letzte Grenzfestsetzungsausschuß (für die Landesgrenze von Oberschlesien) seine Arbeiten beendigt hat, können in nachstehenden Übersichten die von Deutschland abgetretenen Gebiete, einschließlich Oberschlesiens, unter genauer Angabe ihres Flächenumfangs und ihrer Bevölkerungszahl[1]) zusammengestellt werden.

Die Wiedergabe der durch die neuen Reichsgrenzen endgültig aus dem Gebiete des Deutschen

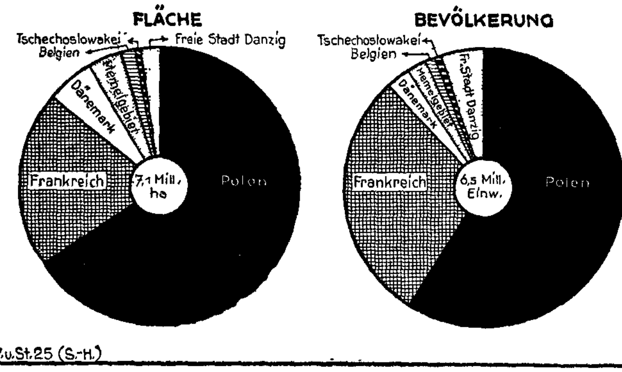
*) 1. Die Verkleinerung des Deutschen Reiches durch den Friedensvertrag von Versailles, „W. u. St.", 1. Jg. 1921, Nr. 2, S. 95/7.
2. Das deutsche Saargebiet, „W. u. St.", 1. Jg. 1921, Nr. 4, S. 155/7.
3. Zur Teilung Oberschlesiens, „W. u. St.", 1. Jg. 1921, Nr. 10, S. 494.
4. Die Belastung der deutschen Volkswirtschaft durch die Gebietsabtretungen, „W. u. St.", 2. Jg. 1922, Nr. 19, S. 632/3.
5. Die besetzten Gebiete am Rhein und an der Ruhr (auch Saargebiet), „W. u. St." 3. Jg. 1923, Nr. 2, S. 34/9.
6. Die europäische Kohlen- und Eisenwirtschaft und der Einbruch an der Ruhr, „W. u. St.", 3. Jg. 1923, Nr. 3/4, S. 74/77.
7. Die wirtschaftliche Verflechtung der besetzten Gebiete an Rhein und Ruhr (einschl. Saargebiet) mit dem In- und Ausland, „W. u. St.", 3. Jg. 1923, Nr. 5, S. 133/8.
Zu vergleichen ist hierzu ferner:
8. Die staatliche Umgestaltung Europas, „W. u. St.", 3. Jg. 1923 Nr. 20, S. 646/8.

[1]) Nach dem Stand vom 1. Dezember 1910.

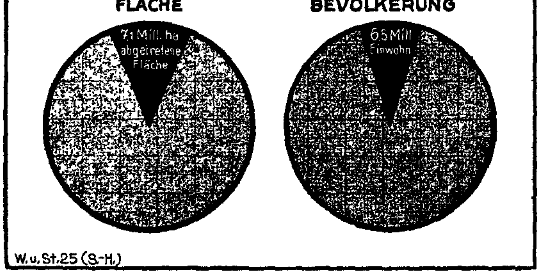
Reichs oder nur vorübergehend aus der deutschen Verwaltung ausgeschiedenen unteren Verwaltungsbezirke ermöglicht ein genaues geographisches Bild der Abtretungen, insbesondere hinsichtlich der innerhalb der größeren Verwaltungsbezirke sehr verschiedenartigen Verteilung der Bevölkerung nach Muttersprache und Religionsbekenntnis.

Insgesamt wurden auf Grund des Versailler Vertrages und der späteren Bestimmungen vom Reiche abgetreten[1]) 7 057 947,0 ha oder 13,05 vH der Fläche und 6 475 650 Personen oder 9,97 vH der ortsanwesenden Bevölkerung (10,03 des männlichen, 9,92 des weiblichen Geschlechts).

DIE VERTEILUNG DER ABGETRETENEN DEUTSCHEN GEBIETE AUF DIE EINZELNEN LÄNDER



DEUTSCHLANDS VERLUST DURCH DIE ABTRETUNGEN



Von den 6 475 650 Personen, die am 1. Dezember 1910 in den abgetretenen Gebieten wohnten, sprachen nach den Ergebnissen der damaligen Volkszählung:

	Personen	vH
deutsch	3 481 939	*53,8*
deutsch u. eine andere Sprache	76 084	*1,2*
französisch	204 713	*3,2*
polnisch	2 315 382	*35,7*
dänisch	124 035	*1,9*
kassubisch, masurisch, oder litauisch	183 223	*2,8*
eine andere Muttersprache	90 274	*1,4*
zusammen	6 475 650	*100,0*

Unter den deutschen Ländern bestritt — abgesehen von Elsaß-Lothringen, das vollständig abgetreten werden mußte — Preußen den ganzen Verlust des Reiches an Land und Menschen. Am stärksten sind seine Ostprovinzen in Mitleidenschaft gezogen, und zwar wurden abgetreten

von der Provinz	vH ihrer Fläche	vH ihrer Bevölkerung
Ostpreußen	8,53	8,04
Westpreußen	69,57	76,04
Brandenburg	0,00	—
Pommern	0,03	0,01
Posen	89,83	92,70
Niederschlesien	1,89	0,87
Oberschlesien	26,68	42,62
Schleswig-Holstein	20,99	10,26
Rheinprovinz	3,84	0,84

Der preußische Staat verlor im ganzen 5 605 767,0 ha oder 16,1 vH seines Gebietes und 4 601 636 Einwohner oder 11,5 vH seiner Bevölkerung durch Abtretungen.

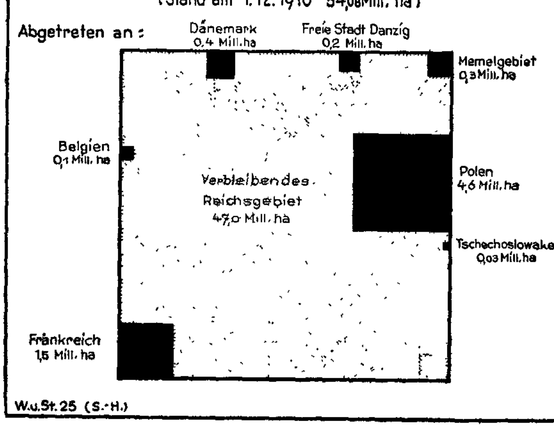
[1]) Nach dem Stand vom 1. Dezember 1910.

Abgetreten wurden vom Reich im ganzen:

an	Fläche ha	Bevölkerung	Muttersprache der Bevölkerung: deutsch[1])	Muttersprache der Bevölkerung: Landessprache des jetzigen Hoheitsgebietes
Polen	4 614 240,0	3 854 971	1 430 546	2 299 982 [2])
Frankreich	1 452 180,0	1 874 014	1 637 655	204 262
Dänemark	399 269,4	166 348	40 904	123 828
Memelgebiet (Litauen)	265 666,9	141 238	73 809	67 138
Freie Stadt Danzig	191 421,5	330 630	318 375	.
Belgien	103 580,6	60 003	49 561	. [3])
Tschechoslowakei	31 588,6	48 446	7 173	. [4])
Insgesamt	7 057 947,0	6 475 650	3 558 023	.

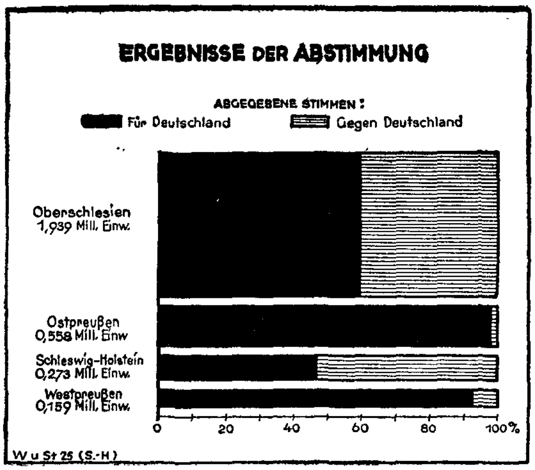
[1]) Einschließlich der (76 084) Personen, die neben der deutschen Muttersprache noch eine andere Sprache beherrschten. — [2]) Einschließlich der Personen des oberschlesischen Dialekts. — [3]) In den 234 französisch und 10045 eine andere Sprache (meist wallonisch, aber einen anderen als den belgischen Dialekt) Sprechenden enthalten. — [4]) In den 38 559 eine andere Sprache sprechenden Personen enthalten

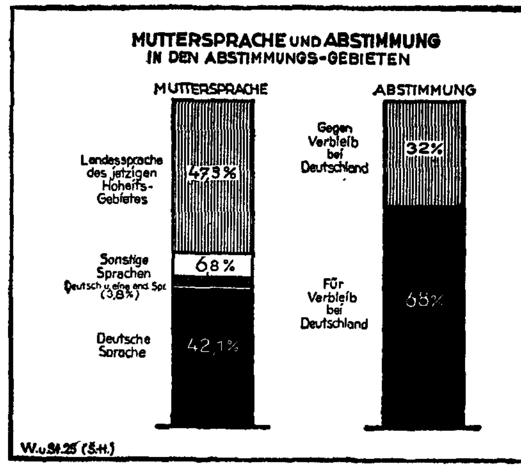
DER UMFANG DER ABGETRETENEN GEBIETE
IM VERGLEICH ZUR GESAMTEN FLÄCHE DES DEUTSCHEN REICHS
(Stand am 1.12.1910 54,09 Mill. ha)



Drei Fünftel (59,5 vH) der vom Reich abgetrennten Bevölkerung sind an Polen gekommen, fast ein Drittel (28,9 vH) an Frankreich, der Rest verteilt sich auf die übrigen beteiligten Länder.

Nach den Verhandlungen, die dem Friedensschluß vorausgegangen sind, sollten Gebietsabtretungen nur nach dem Grundsatz des „Selbstbestimmungsrechts“ erfolgen. Es ist von Interesse festzustellen, in welchem Umfang dieser Grundsatz bei den deutschen Gebietsabtretungen angewendet wurde:





Muttersprache ausgefallen. In **Oberschlesien** aber hat sie sich sehr zugunsten Deutschlands gestaltet; wurden hier i. J. 1910 unter 100 Einwohnern 39 Deutschsprechende gezählt, so lauteten bei der Abstimmung im Jahre 1921 von 100 abgegebenen Stimmen nicht weniger als 68 **für** Deutschland und nur 32 für Polen. Die deutschen Staatsbürger (oberschlesisch-)polnischen Dialekts, die im allgemeinen die polnische Schriftsprache überhaupt nicht verstehen, aber im Jahre 1910 als Polen gezählt wurden, haben also bei der Frage nach der Staatszugehörigkeit ihr Bekenntnis für Deutschland abgelegt. Trotz des durch Volksabstimmung also bekundeten Willens der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung, am Deutschen Reiche weiterhin festzuhalten, wurde Oberschlesien nicht als Ganzes beim Reich belassen, sondern geteilt.

Zu den 6,3 Mill. ha mit 5,4 Mill. Einwohnern (darunter 3,2 Mill. Deutschsprachige), die **ohne** jegliche Befragung aus dem Deutschen Reiche ausscheiden mußten, wurden im ganzen demnach weitere 0,7 Mill. ha mit 1,1 Mill. Einwohnern von Deutschland abgetrennt. Neun Zehntel (89,8 vH) also des gesamten von Deutschland abgetretenen Gebietes und 83,6 vH der abgetretenen Bevölkerung überhaupt sind ohne jegliche Anwendung des Selbstbestimmungsrechts aus dem Verband des Deutschen Reichs losgetrennt worden, obwohl i. J. 1910 55 vH der Bevölkerung deutsch als Muttersprache angab. Ein weiteres großes Gebiet, in dem zwar eine Volksabstimmung stattfand (Oberschlesien), wurde nicht gemäß dem Willen der Mehrheit der Bevölkerung als Ganzes beim Reich belassen, sondern geteilt.

Das Abstimmungsgebiet an der Saar.

Das Gebiet an der **Saar**, dessen Bevölkerung spätestens im Jahre 1935 abstimmen soll, setzt sich aus Teilen der Rheinprovinz (148 604,1 ha mit 572 112 Einwohnern) und der bayerischen Pfalz (43 660,0 ha mit 79 872 Einwohnern) zusammen und zählte auf seiner 192 264,1 ha betragenden Gesamtfläche im Jahre 1910 651 984 Einwohner, davon hatten in dem preußischen Saargebiet 568 376 (also 99,4 vH) Deutsch und nur 339 (0,06 vH) Französisch als ihre Muttersprache angegeben. In der bayerischen Pfalz wurde 1910 die Muttersprache bei der Volkszählung nicht miterhoben.

Weitere Einzelheiten über die Abtretungsgebiete Deutschlands und das Abstimmungsgebiet an der Saar, insbesondere auch für die betroffenen kleineren Verwaltungsbezirke (Stadt- und Landkreise) sind den auf S. 69—72 abgedruckten Übersichten zu entnehmen.

Als **Quellen** für die Übersichten haben gedient:

1. Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, 19. Band, 1923.
2. Die von Preußen abgetretenen Gebiete, bearbeitet im Preußischen Statistischen Landesamt, erste Auflage 1922 (neue Auflage in Vorbereitung).
3. Schlesien nach der Teilung, bearbeitet im Preuß. Stat. Landesamt, Berlin 1924.
4. Gemeinde- und Ortschaftsverzeichnis des Regierungsbezirks Trier und des preußischen und des bayerischen Teiles des Saargebiets.
5. Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamts, 1922, Nr. 3/4 Abschnitt „Saarpfalz".
6. Statistisches Jahrbuch für Elsaß-Lothringen, 7. Jahrgang 1913/14.
7. Besondere Mitteilungen des Preußischen und Bayerischen Statistischen Landesamts.
8. Besetzte Gebiete Deutschlands, bearbeitet im Preußischen Statistischen Landesamt, Berlin 1925.

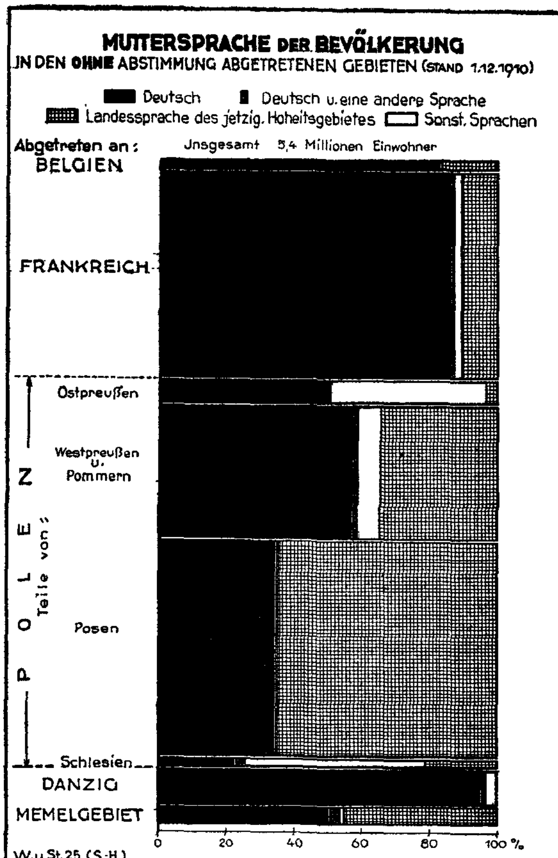
Benutzte Literatur: U. a.:

Die abgetretenen und besetzten Gebiete im Deutschen Westen, Tatsachen und Zahlen. Von Dr. jur. Frhr. von **Solemacher** Regierungsrat, Berlin (1925, R. Hobbing).

1. Ohne Befragung der Bevölkerung, also ohne Anwendung des Selbstbestimmungsrechts, mußten aus dem Verband des Deutschen Reiches ausscheiden:

Abtretungsgebiete	Fläche in ha	Einwohnerzahl am 1.12.1910	Muttersprache d. Bevölkerung: deutsch[1]) insges.	vH	Landessprache des jetzigen Hoheitsgebietes insges.	vH
Els.-Lothr. (ganz)	1 452 180,0	1 874 014	1 637 655	*87,4*	204 262	*10,9*
Teile von:						
Ostpreußen an Memel	265 666,9	141 238	73 809	*52,3*	67 124	*47,5*
Ostpreußen „ Polen	50 137,6	24 787	10 127	*40,9*	5 289[2])	*21,3*
Westpreußen „ Danzig	191 421,5	330 630	318 375	*96,3*	.	.
Westpreußen „ Polen.	1 586 450,2	964 704	426 428	*44,2*	433 281[3])	*44,9*
Brandenburg . . .	5,2	—	—		—	
Pommern	964,[illegible]	224	180	*80,4*	44	*19,6*
Posen	2 604 184,3	1 946 461	681 053	*35,0*	1 263 346[4])	*64,9*
Schlesien an Tschech.	31 588,6	48 446	7 173	*14,8*	38 508	*79,5*
Schlesien „ Polen .	51 156,3	26 248	11 727	*44,7*	13 149	*50,1*
der Rheinprovinz. (Eup.-Malmedy) *)	103 580,6	60 003	49 561	*82,6*	9 917[5])	*16,5*
zusammen	6 337 335,4	5 416 755	3 216 088	*59,4*	2 034 920	*37,6*

[1]) Einschließlich der (38 271) Personen, die neben der deutschen Muttersprache noch eine andere Sprache beherrschen. — [2])—[4]) 9134 bzw. 104 585 bzw. 69 Kassuben, Masuren und Litauer sind nicht als Polen anzusprechen; die Kassuben stehen den Wenden nahe, die Litauer sind ein eigener zwischen Germanen und Slaven stehender Volksstamm. In den Abstimmungsgebieten haben sie übrigens fast durchweg gegen die Polen gestimmt (vergl. E. v. Seydlitz, Geographie-Handbuch, 1. Band „Deutschland", 100. Auflage 1925, S. 421). — [5]) Davon 234 französisch und 9683 wallonisch, aber einen anderen Dialekt als den der belgischen Wallonen sprechend. — *) Auf die preußischen Kreise Eupen und Malmedy und auf das ganze streitige, bisher als neutral zwischen Preußen und Belgien geltende Gebiet von Moresnet mußte Deutschland mit Inkrafttreten des Vertrages von Versailles zugunsten Belgiens verzichten. Innerhalb 6 Monaten sollten die Einwohner von Eupen und Malmedy in von der belgischen Behörde auszulegenden Listen schriftlich den Wunsch ausdrücken können, ob diese Gebiete ganz oder teilweise bei Deutschland verbleiben sollen. Tatsächlich wurden nur zwei Listen — eine in Eupen und eine in Malmedy — ausgelegt, so daß bei dieser für Deutschland ungünstigen Art der Volksbefragung nur 271 von damals rund 63 000 Einwohnern von ihrem Abstimmungsrecht Gebrauch machten. Der Völkerbundsrat hat Belgien trotz deutschen Einspruchs diese Gebiete zugesprochen.



Demnach sind 6,3 Millionen ha deutschen Staatsgebietes mit über 5,4 Millionen Einwohnern, darunter 3,2 Millionen (oder 59,4 vH) mit deutscher Muttersprache ohne die Möglichkeit der Ausübung ihres Selbstbestimmungsrechts anderen Staaten einverleibt worden.

2. Eine Abstimmung der Bevölkerung darüber, zu welchem Lande sie gehören wolle, fand in Gebietsteilen der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Schlesien, Schleswig-Holstein (vgl. die untenstehende Tabelle) mit einer Gesamtbevölkerung von rund 3 Millionen Einwohnern (auf 30 980 qkm Fläche) statt. Gezählt wurden darunter i. J. 1910 45,9 vH Deutschsprachige und 47,3 vH Personen mit der Sprache des anderen Landes, zu dessen Gunsten mit abgestimmt wurde. Von insgesamt 1 945 860 Stimmberechtigten gaben 1 827 967 Personen (94 vH) ihre Stimme ab. Davon lauteten 1 244 500 (68 vH) für weiteren Verbleib bei Deutschland, gegen einen solchen Verbleib 583 467 (32 vH) Stimmen. Bezogen auf die Zahl der Stimmberechtigten ergibt sich, daß insgesamt nur 30 vH gegen Deutschland gestimmt haben, in den mit Polen strittigen Gebieten sogar nur 28 vH der Stimmberechtigten, trotz des für Polen und Dänemark nicht ungünstigen Besatzungsregimes und trotz der Tatsache, daß in diesen Gebieten i. J. 1910 nur 45,9 vH der Bevölkerung als deutschsprachig (sowie deutsch und eine andere Sprache sprechend) sich bezeichneten. In Schleswig-Holstein ist die Abstimmung ungefähr entsprechend dem Verhältnis der

Abstimmungsgebiete und Ergebnis der Volksabstimmung.

In Gebietsteilen der Provinz	Umfang des Abstimmungsgebietes nach dem Stand vom 1. 12. 1910: Fläche qkm	Bevölkerung	Mutterspr. d. Bevölkerung: deutsch[1]) insges.	vH	polnisch bezw. dänisch insges.	vH	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen für Deutschland insges.	vH	Polen bezw. Dänemark insges.	vH	Von den Gebieten blieben bei Deutschland: Fläche qkm	Bevölkerung insges.	vH	kamen zu Polen bezw. Dänemark: Fläche qkm	Bevölkerung insges.	vH
Ostpreußen.	12 381,5	557 532	312 646	*54,2*	71 868[2])	*12,5*	422 067	363 159	*97,9*	7 924	*2,1*	12 381,5	557 532	*100,0*	—	—	—
Westpreuß..	2 429,1	159 172	137 043	*86,2*	21 996[3])	*13,8*	121 176	96 895	*92,4*	7 947	*7,6*	2 429,1	159 172	*100,0*	—	—	—
Oberschles..	10 735,6	1 988 586	755 270	*39,0*	1 157 210[4])	*59,7*	1 220 979	707 393	*59,6*	479 365	*40,4*	7 522,2	1 046 039	*53,9*	3 213,4	892 547	*46,1*
Schl.-Holst..	5 433,9	273 416	138 320	*50,6*	132 821	*48,6*	181 638	77 053	*46,6*	88 231	*53,4*	1 441,2	107 068	*39,2*	3 992,7	166 348	*60,8*
zusammen	30 980,1	2 928 706	1 343 279	*45,9*	1 383 895	*47,3*	1 945 860	1 244 500	*68,0*	583 467	*32,0*	23 774,0	1 869 811	*63,8*	7 206,1	1 058 895	*36,2*

[1]) Einschließlich der (37 813) Personen, die neben der deutschen Muttersprache noch eine andere Sprache beherrschen. — [2])—[3]) 171 928 bezw. 17 Kassuben, Masuren und Litauer sind nicht als Polen anzusprechen. — [4]) Einschließlich der Personen mit oberschlesisch-polnischem Dialekt, die bei der Abstimmung vorwiegend für Deutschland stimmten.

Die Abtretungsgebiete Deutschlands und das Abstimmungsgebiet an der Saar.

Fläche und Bevölkerung der abgetretenen Gebiete nach dem Stande vom 1. Dezember 1910.

a) von preußischen Provinzen und Elsaß-Lothringen.

Landesteile	Fläche (einschl. Meeresteile) in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung		Muttersprache						Religionsbekenntnis			Jetzige Staatszugehörigkeit
		insgesamt	davon männlich	deutsch	deutsch u. eine andere	polnisch	kassubisch, masurisch, litauisch	französisch	eine andere	Evangelische Christen	Römisch-katholische Christen	Israeliten und Andere	
I. der preuß. Provinzen:													
Ostpreußen	2 656,7	141 238	66 686	71 781	2 028	126	67 138	3	162	133 330	5 403	2 505	Autonomes Memelgebiet
	501,4	24 787	12 451	9 232	895	5 289	9 134	—	237	17 894	6 524	369	Polen
Westpreußen	1 914,2	330 630	159 767	315 336	3 039	9 490	2 254	31	480	207 286	113 114	10 230	Fr. St. Danzig
	15 864,5	964 704	477 916	411 621	14 807	433 281	104 585	22	388	315 092	636 775	12 837	Polen
Brandenburg	0,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Polen
Pommern	9,6	224	106	180	—	44	—	—	—	162	59	3	Polen
Posen	26 041,8	1 946 461	936 361	669 859	11 194	1 263 346	69	112	1 881	557 521	1 359 982	28 958	Polen
Niederschlesien	511,6	26 248	12 249	9 480	2 247	13 149	1	—	1 371	13 270	12 902	76	Polen
Oberschlesien	315,9	48 446	21 949	6 574	599	2 714	—	—	38 559	584	47 798	64	Tschechoslow.
	3 213,4	892 547	447 405	263 950	37 081	584 873	25	45	6 573	55 702	827 716	9 129	Polen
Schlesw.-Holst.	3 992,7	166 348	84 242	40 172	732	992	13	4	[1])124 435	163 669	2 173	506	Dänemark
Rheinprovinz	1 035,8	60 003	29 745	49 494	67	159	4	234	10 045	1 342	58 633	28	Belgien
II. Elsaß-Lothr.	14 521,8	1 874 014	965 625	1 634 260	3 395	1 919	—	204 262	30 178	408 274	1 428 343	37 397	Frankreich
I. u. II. insges.	70 579,5	6 475 650	3 214 502	3 481 939	76 084	2 315 382	183 223	204 713	[2])214 309	1 874 126	4 499 422	[3])102 102	

[1]) Darunter 123 828 Dänen. — [2]) Darunter 124 035 Dänen. — [3]) Darunter 76 112 Israeliten.

Fläche und Bevölkerung der abgetretenen Gebiete nach dem Stande vom 1. Dezember 1910.

b) Kreise.

Regierungsbezirke, Kreise	g = ganz oder t = teilweise abgetretene Kreise *)	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung		Muttersprache					Religion				Jetzige Staatszugehörigkeit
			überhaupt	davon männlich	deutsch	deutsch und eine andere	polnisch	kassubisch, masurisch, litauisch	eine andere	Evangelische Christen	Römisch-katholische Christen	Israeliten	Andere	
Provinz Ostpreußen.														
Kr. Memel, Stadt	g	25,8	21 470	9 986	19 379	313	25	1 693	60	19 301	986	785	398	Autonomes Memelgeb. (Litauen)
„ Memel, Land	g	1 062,6	40 502	19 300	13 506	1 149	44	25 717	86	38 568	1 629	95	210	
Reg.-Bez. Königsberg zus.		1 088,4	61 972	29 286	32 885	1 462	69	27 410	146	57 869	2 615	880	608	
Kr. Heydekrug	t	618,9	36 795	17 023	15 368	11	1	21 415	—	35 017	1 206	239	333	Autonomes Memelgeb. (Litauen)
„ Niederung	t	21,5	959	457	395	116	—	448	—	959	—	—	—	
„ Ragnit	t	268,5	8 934	4 283	6 854	131	16	1 926	7	8 355	409	128	42	
„ Tilsit, Stadt	t	13,6	662	330	660	—	—	2	—	590	24	11	37	
„ Tilsit, Land	t	645,8	31 916	15 307	15 619	308	40	15 937	12	30 540	1 149	103	124	
Reg.-Bez. Gumbinnen zus.		1 568,3	79 266	37 400	38 896	566	57	39 728	19	75 461	2 788	481	536	
Kr. Neidenburg	t	486,1	24 001	12 063	9 096	891	4 888	8 893	233	17 713	5 923	349	16	Polen
„ Osterode i. Ostpr.	t	15,3	786	388	136	4	401	241	4	181	601	—	4	
Reg.-Bez. Allenstein zus.		501,4	24 787	12 451	9 232	895	5 289	9 134	237	17 894	6 524	349	20	
Provinz Westpreußen.														
Kr. Berent	g	1 176,3	52 980	25 915	20 804	565	28 330	3 275	6	18 097	34 501	307	75	Polen
		63,7	2 996	1 503	2 878	3	79	36	—	2 778	207	—	11	Danzig
„ Danzig, Stadt	g	64,3	182 468	88 352	175 763	1 997	3 995	254	459	117 716	60 122	2 396	2 234	Danzig
„ Danziger Höhe	g	53,8	3 189	1 574	949	5	457	1 777	1	541	2 645	—	3	Polen
		358,1	44 131	21 454	40 895	216	1 791	1 206	23	21 345	22 466	77	243	Danzig
„ Danziger Niederung	t	431,6	29 075	14 373	28 827	12	223	10	3	24 653	3 953	32	437	Danzig
„ Dirschau	g	356,2	36 334	17 834	22 553	1 831	11 890	51	9	12 321	23 676	205	132	Polen
		111,1	6 389	3 118	5 312	105	971	—	1	3 663	2 699	7	20	Danzig

*) Die folgenden Angaben beziehen sich bei teilweise abgetretenen Kreisen nur auf die tatsächlich abgetretenen Gebiete.

Noch: Die Abtretungsgebiete Deutschlands und das Abstimmungsgebiet an der Saar.

Regierungsbezirke, Kreise	g = ganz oder abgetretene t = teilweise Kreise *)	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung		Muttersprache					Religion				Jetzige Staatszugehörigkeit
			überhaupt	davon männlich	deutsch	deutsch und eine andere	polnisch	kassubisch, masurisch, litauisch	eine andere	Evangelische Christen	Römisch-katholische Christen	Israeliten	Andere	
Kr. Elbing, Land	t	143,3	8 585	4 198	8 580	—	3	—	2	7 395	257	2	931	Danzig
„ Karthaus	t	1 255,8	63 001	31 261	13 221	165	490	49 122	3	11 069	51 693	207	32	Polen
		123,0	6 410	3 141	5 890	38	10	472	—	3 718	2 677	12	3	Danzig
„ Marienburg (Westpr.)	t	599,2	35 501	17 355	33 987	275	1 221	17	1	18 409	13 597	89	3 406	Danzig
„ Neustadt i. Westpr. .	t	774,9	44 788	22 121	16 377	654	750	27 005	2	8 636	35 926	169	57	Polen
		19,9	15 075	6 273	13 204	393	1 197	259	22	7 609	7 136	88	242	Danzig
„ Preuß. Stargard ...	g	1 055,4	65 427	31 767	17 165	168	48 040	45	9	13 638	51 335	404	50	Polen
„ Putzig	t	582,1	26 548	13 057	7 971	253	2 196	16 125	3	5 398	21 084	60	6	Polen
Reg.-Bez. Danzig zus. ..		5 254,5	292 267	143 529	99 040	3 641	92 153	97 400	33	69 700	220 860	1 352	355	Polen
		1 914,2	330 630	159 767	315 336	3 039	9 490	2 254	511	207 286	113 114	2 703	7 527	Danzig
Kr. Briesen	g	707,9	49 506	24 149	24 007	417	25 062	8	12	21 783	26 550	638	535	
„ Culm	g	726,0	50 069	24 476	23 345	903	25 794	15	12	20 730	28 450	316	573	
„ Flatow	t	617,5	30 541	14 922	21 554	621	8 354	12	—	16 011	13 957	556	17	
„ Graudenz, Stadt ...	g	21,5	40 325	21 456	34 194	1 021	5 035	22	53	25 493	13 612	703	517	
„ Graudenz, Land ...	t	776,8	48 738	24 994	28 698	889	19 111	26	14	25 186	22 627	152	773	
„ Konitz	t	1 408,6	63 506	31 068	27 830	753	30 990	3 919	14	11 421	51 619	434	32	
„ Löbau	t	969,8	58 959	28 881	12 100	652	46 178	25	4	9 912	48 198	443	406	
„ Marienwerder	t	418,0	27 987	13 470	5 493	244	22 234	15	1	4 099	23 677	113	98	
„ Rosenberg i. Westpr.	t	5,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Polen
„ Schlochau	t	448,2	11 457	5 576	2 496	304	5 632	3 022	3	1 211	10 224	20	2	
„ Schwetz	g	1 670,4	89 712	43 421	42 233	2 673	44 780	12	14	35 916	52 376	719	701	
„ Strasburg i. Westpr.	g	1 061,2	62 142	30 735	21 097	1 139	39 865	22	19	18 326	42 956	578	282	
„ Thorn, Stadt.......	g	36,4	46 227	24 363	30 509	669	14 889	23	137	22 967	21 742	1 005	513	
„ Thorn, Land	g	883,1	59 317	30 147	27 757	472	30 962	59	67	25 252	33 429	329	307	
„ Tuchel	g	859,3	33 951	16 729	11 268	409	22 242	5	27	7 085	26 498	338	30	
Reg.-Bez. Marienwerder zus.		10 610,0	672 437	334 87	312 581	11 166	341 128	7 185	377	245 392	415 915	6 344	4 786	
Provinz Brandenburg.														
Kr. Friedeberg N. M. ...	t	0,05	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	Polen
Provinz Pommern.														
Kr. Bütow............	t	8,2	153	74	128	—	25	—	—	110	40	3	—	
„ Lauenburg i. Pom. .	t	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ Stolp, Land........	t	1,0	71	32	52	—	19	—	—	52	19	—	—	Polen
Reg.-Bez. Köslin zus. ...		9,6	224	106	180	—	44	—	—	162	59	3	—	
Provinz Posen.														
Kr. Adelnau	g	481,7	36 306	16 972	4 681	87	31 537	1	—	7 707	28 141	174	284	
„ Birnbaum..........	t	641,4	28 887	13 637	14 069	264	14 513	—	41	11 680	16 977	164	66	
„ Bomst	t	740,7	49 382	23 01[illegible]	22 236	112	27 027	1	6	17 024	31 960	274	124	
„ Fraustadt	t	195,3	8 990	4 164	2 673	93	6 224	—	—	716	8 274	—	—	
„ Gostyn	g	601,1	48 326	22 417	6 528	70	41 720	1	7	5 729	42 399	184	14	
„ Grätz	g	429,6	36 483	17 290	5 997	199	30 280	1	6	4 998	31 126	331	28	
„ Jarotschin	g	721,3	51 626	24 264	9 236	197	42 168	1	24	7 334	43 896	386	10	
„ Kempen i. Posen ..	g	458,3	37 050	17 388	5 933	242	30 697	1	177	5 595	30 613	836	6	
„ Koschmin..........	g	453,3	33 519	15 727	5 720	58	27 685	1	55	4 937	28 196	358	28	
„ Kosten	g	608,2	47 325	22 045	5 149	50	42 091	—	35	4 099	43 009	210	7	
„ Krotoschin	t	498,1	46 874	22 905	15 822	325	30 709	3	15	13 542	32 720	590	22	
„ Lissa	t	524,4	44 579	21 344	27 451	427	16 659	—	42	16 580	27 167	817	15	
„ Meseritz	t	439,3	21 098	9 958	13 490	—	7 604	—	4	8 807	12 104	164	23	
„ Neutomischel.......	g	522,8	34 292	15 990	15 700	109	18 481	—	2	13 596	20 380	259	57	
„ Obornik	g	1 087,9	55 880	26 839	22 450	253	33 139	—	38	19 020	35 722	989	149	Polen
„ Ostrowo	g	415,9	43 887	21 507	9 713	166	33 970	8	30	8 200	34 844	757	86	
„ Pleschen	g	482,5	37 362	17 568	6 200	130	30 965	—	67	4 180	32 877	300	5	
„ Posen, Stadt	g	34,0	156 691	74 204	65 321	1 332	89 351	11	676	49 456	101 073	5 605	557	
„ Posen Ost	g	662,4	49 119	24 638	14 102	178	34 795	2	42	12 604	36 157	327	31	
„ Posen West	g	637,9	43 129	20 689	7 384	236	35 474	—	35	6 632	36 402	65	30	
„ Rawitsch	t	496,0	50 523	24 094	21 253	99	29 150	—	21	17 550	32 370	518	85	
„ Samter	g	1 093,6	66 856	31 671	17 071	145	49 589	—	51	14 694	50 898	1 227	37	
„ Schildberg	g	519,7	37 290	17 529	5 470	718	31 100	—	2	7 721	29 050	491	28	
„ Schmiegel..........	g	554,6	36 383	16 942	6 626	208	29 544	1	4	5 111	31 170	79	23	
„ Schrimm	g	927,8	57 483	27 339	10 017	368	47 088	—	10	8 611	48 270	578	24	
„ Schroda	g	796,4	49 176	23 440	6 201	92	42 870	1	12	5 298	43 592	210	76	
„ Wreschen	g	562,2	39 878	19 366	7 720	290	31 859	2	7	5 896	33 465	497	20	
Reg.-Bez. Posen zus. ...		15 586,4	1 248 394	592 937	354 213	6 448	886 289	35	1 409	287 317	942 852	16 390	1 835	
Kr. Bromberg, Stadt ...	g	13,4	57 696	28 842	46 721	1 557	9 350	—	68	37 008	18 539	1 349	800	
„ Bromberg, Land....	g	1 394 8	96 473	46 824	58 783	590	37 049	1	50	52 645	43 100	553	175	
„ Czarnikau..........	t	438,8	22 047	10 483	10 201	145	11 651	1	49	7 981	13 558	502	6	
„ Filehne	t	326,1	16 850	8 184	7 072	186	9 585	1	6	5 641	10 860	320	29	
„ Gnesen	g	565,8	56 250	28 193	21 461	129	34 643	1	16	18 646	36 482	949	173	
„ Hohensalza	g	1 030,4	77 294	38 704	28 394	258	48 599	1	42	25 258	50 743	1 043	250	Polen
„ Kolmar in Posen....	t	893,9	47 183	23 014	34 004	282	12 892	—	5	25 124	21 321	548	190	
„ Mogilno	g	733,2	49 253	23 950	14 274	194	34 659	9	117	12 934	35 735	382	202	
„ Schubin	g	917,1	48 304	23 841	21 035	403	26 799	1	66	19 235	28 387	613	69	
„ Strelno	g	614,3	37 620	18 389	7 437	67	30 109	1	6	6 827	30 560	206	27	

*) Die folgenden Angaben beziehen sich bei teilweise abgetretenen Kreisen nur auf die tatsächlich abgetretenen Gebiete

Noch: Die Abtretungsgebiete Deutschlands und das Abstimmungsgebiet an der Saar.

Regierungsbezirke, Kreise	g = ganz oder / t = teilweise abgetretene Kreise *)	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	Ortsanwesende Bevölkerung: davon männlich	Muttersprache: deutsch	Muttersprache: deutsch und eine andere	Muttersprache: polnisch	Muttersprache: französisch	Muttersprache: eine andere	Religion: Evangelische Christen	Religion: Römisch-katholische Christen	Religion: Israeliten	Religion: Andere	Jetzige Staatszugehörigkeit
Kr. Wirsitz	g	1 162,5	67 219	33 182	34 235	495	32 446	—	43	30 157	35 982	844	236	Polen
„ Witkowo	g	588,0	29 094	14 115	4 814	91	24 164	—	25	4 373	24 593	124	4	Polen
„ Wongrowitz	g	1 036,4	52 574	25 930	16 309	216	35 955	13	81	14 425	37 474	572	103	Polen
„ Znin	g	740,7	40 210	19 773	10 906	133	29 156	5	10	9 950	29 796	439	25	Polen
Reg.-Bez. Bromberg zus.		10 455,4	698 067	343 424	315 646	4 746	377 057	34	584	270 204	417 130	8 444	2 289	Polen
Provinz Schlesien.														
Kr. Groß Wartenberg	t	384,2	20 264	9 391	5 630	1 863	11 416	1	1 354	10 684	9 530	35	15	Polen
„ Guhrau	t	36,8	1 619	763	1 498	—	120	—	1	1 355	264	—	—	Polen
„ Militsch	t	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Polen
„ Namslau	t	89,4	4 365	2 095	2 352	384	1 613	—	16	1 231	3 108	25	1	Polen
Reg.-Bez. Breslau zus.		511,6	26 248	12 249	9 480	2 247	13 149	1	1 371	13 270	12 902	60	16	Polen
Kr. Beuthen, Stadt	t	6,3	16 681	9 184	6 018	1 458	8 691	—	514	823	15 812	42	4	Polen
„ Beuthen, Land	t	64,1	139 245	71 346	43 440	8 657	85 800	10	1 338	5 498	133 043	484	220	Polen
„ Groß Strehlitz	t	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Polen
„ Hindenburg O.-S.	t	72,1	48 095	24 572	8 455	1 966	37 383	—	291	800	47 199	95	1	Polen
„ Kattowitz, Stadt	g	4,7	43 173	21 107	36 891	365	5 766	10	141	8 942	31 031	2 975	225	Polen
„ Kattowitz, Land	g	181,2	216 807	111 956	65 763	7 430	140 592	2	3 020	10 806	204 364	1 600	37	Polen
„ Königshütte, Stadt	g	6,2	72 641	36 262	39 276	8 366	24 687	1	311	8 573	63 143	901	24	Polen
„ Lublinitz	t	686,7	34 552	16 704	5 410	1 391	27 737	—	14	1 557	32 612	380	3	Polen
„ Pleß	g	1 063,4	122 897	58 291	16 464	447	105 744	—	242	10 109	111 974	795	19	Polen
„ Ratibor, Land	t	135,1	16 669	7 716	767	71	15 771	—	60	96	16 562	11	—	Polen
		315,9	48 446	21 949	6 574	599	2 714	—	38 559	584	47 798	63	1	Tschechosl.
„ Rybnik	t	715,6	123 566	61 745	23 406	3 514	95 970	2	674	5 162	117 579	734	91	Polen
„ Tarnowitz	t	240,4	54 228	26 593	17 437	3 397	33 382	—	12	3 287	50 453	488	—	Polen
„ Tost-Gleiwitz	t	36,8	3 993	1 929	623	19	3 350	—	1	49	3 944	—	—	Polen
Reg.-Bez. Oppeln zus.		3 213,4	892 547	447 405	263 950	37 081	584 873	25	6 618	55 702	827 716	8 505	624	Polen
		315,9	48 446	21 949	6 574	599	2 714	—	38 559	584	47 798	63	1	Tschechosl.
Provinz Schleswig-Holstein.														
Kr. Apenrade	g	685,2	32 416	16 082	7 894	263	168	6	[1] 24 085	31 927	365	6	118	Dänem.
„ Flensburg, Land	t	108,0	2 449	1 281	1 208	15	7	—	[2] 1 219	2 428	21	—	—	Dänem.
„ Hadersleben	g	1 786,6	63 575	32 427	12 296	155	322	7	[3] 50 795	62 785	702	4	84	Dänem.
„ Sonderburg	g	442,3	39 909	20 511	10 612	164	407	—	[4] 28 726	38 805	901	10	193	Dänem.
„ Tondern	t	970,6	27 999	13 941	8 162	135	88	—	[5] 19 614	27 724	184	12	79	Dänem.
Reg.-Bez. Schleswig zus.		3 992,7	166 348	84 242	40 172	732	992	13	[6] 124 439	163 669	2 173	32	474	Dänem.
Rheinprovinz.														
Kr. Prüm	t	2,2	58	29	58	—	—	—	—	—	58	—	—	Belgien
Kr. Aachen, Land	t	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Belgien
„ Eupen	t	168,1	25 475	12 056	25 114	47	5	65	244	789	24 672	13	1	Belgien
„ Malmedy	t	796,9	34 434	17 642	24 286	20	154	169	9 805	552	33 868	10	4	Belgien
„ Monschau	t	68,5	36	18	36	—	—	—	—	1	35	—	—	Belgien
Reg.-Bez. Aachen zus.		1 033,6	59 945	29 716	49 436	67	159	234	10 049	1 342	58 575	23	5	Belgien
Elsaß-Lothringen.														
Kr. Straßburg, Stadt	g	77,8	178 891	90 830	172 027	825	157	4 872	1 010	79 518	91 941	5 780	1 652	Frankreich
„ Straßburg, Land	g	564,0	97 795	49 124	97 233	34	13	426	89	40 953	54 619	1 959	264	Frankreich
„ Erstein	g	498,2	65 159	32 923	64 662	66	5	388	38	12 152	51 625	1 348	34	Frankreich
„ Hagenau	g	661,9	80 292	40 550	79 539	11	253	430	59	25 592	52 640	1 911	149	Frankreich
„ Molsheim	g	740,2	67 069	33 033	50 913	36	1	15 965	154	12 938	52 907	993	231	Frankreich
„ Schlettstadt	g	635,8	67 581	33 792	63 691	63	5	3 698	124	9 782	56 617	1 030	152	Frankreich
„ Weißenburg	g	604,2	56 579	28 682	56 413	16	16	113	21	19 266	36 168	971	174	Frankreich
„ Zabern	g	1 004,2	87 572	43 710	86 947	26	8	502	89	48 617	37 082	1 787	86	Frankreich
Bez. Unterelsaß zus.	g	4 786,3	700 938	352 644	671 425	1 077	458	26 394	1 584	248 818	433 599	15 779	2 742	Frankreich
Kr. Altkirch	g	653,8	51 748	26 333	49 067	40	56	2 438	147	1 302	49 629	551	266	Frankreich
„ Colmar	g	660,2	97 736	49 842	94 231	417	45	2 628	415	30 319	64 852	2 221	344	Frankreich
„ Gebweiler	g	583,0	61 659	29 914	60 601	78	15	693	272	2 595	57 970	879	215	Frankreich
„ Mülhausen	g	628,0	188 988	93 958	181 155	492	138	5 454	1 749	27 582	156 753	3 248	1 405	Frankreich
„ Rappoltsweiler	g	459,1	58 151	28 103	38 596	119	10	19 184	242	10 195	47 493	839	124	Frankreich
„ Thann	g	523,6	59 583	28 805	57 725	125	16	1 374	343	2 123	56 898	451	111	Frankreich
Bez. Oberelsaß zus.	g	3 507,7	517 865	256 955	481 375	1 271	280	31 771	3 168	74 116	433 595	7 689	2 465	Frankreich
Kr. Metz, Stadt	g	16,4	68 598	39 343	53 537	304	228	13 757	772	18 748	47 575	1 911	364	Frankreich
„ Metz, Land	g	1 074,2	113 674	64 095	56 320	246	285	52 292	4 531	20 329	92 518	542	285	Frankreich
„ Bolchen	g	715,4	41 825	20 673	36 411	65	9	5 158	182	880	40 299	579	67	Frankreich
„ Château-Salins	g	976,2	45 303	23 405	14 096	48	15	30 994	150	2 411	42 312	494	86	Frankreich
„ Diedenhofen Ost	g	676,6	62 980	34 270	55 221	43	115	5 216	2 385	6 741	55 424	752	63	Frankreich
„ Diedenhofen West	g	264,1	88 232	51 361	51 609	243	168	21 007	15 205	8 977	78 832	333	90	Frankreich
„ Forbach	g	701,0	94 191	51 597	89 441	42	276	2 638	1 794	10 418	82 829	773	171	Frankreich
„ Saarburg	g	1 008,8	66 222	34 419	51 750	45	18	14 141	268	9 971	55 129	803	319	Frankreich
„ Saargemünd	g	795,1	74 186	36 863	73 075	11	67	894	139	6 865	66 231	828	262	Frankreich
Bez. Lothringen zus.	g	6 227,8	655 211	356 026	481 460	1 047	1 181	146 097	25 426	85 340	561 149	7 015	1 707	Frankreich

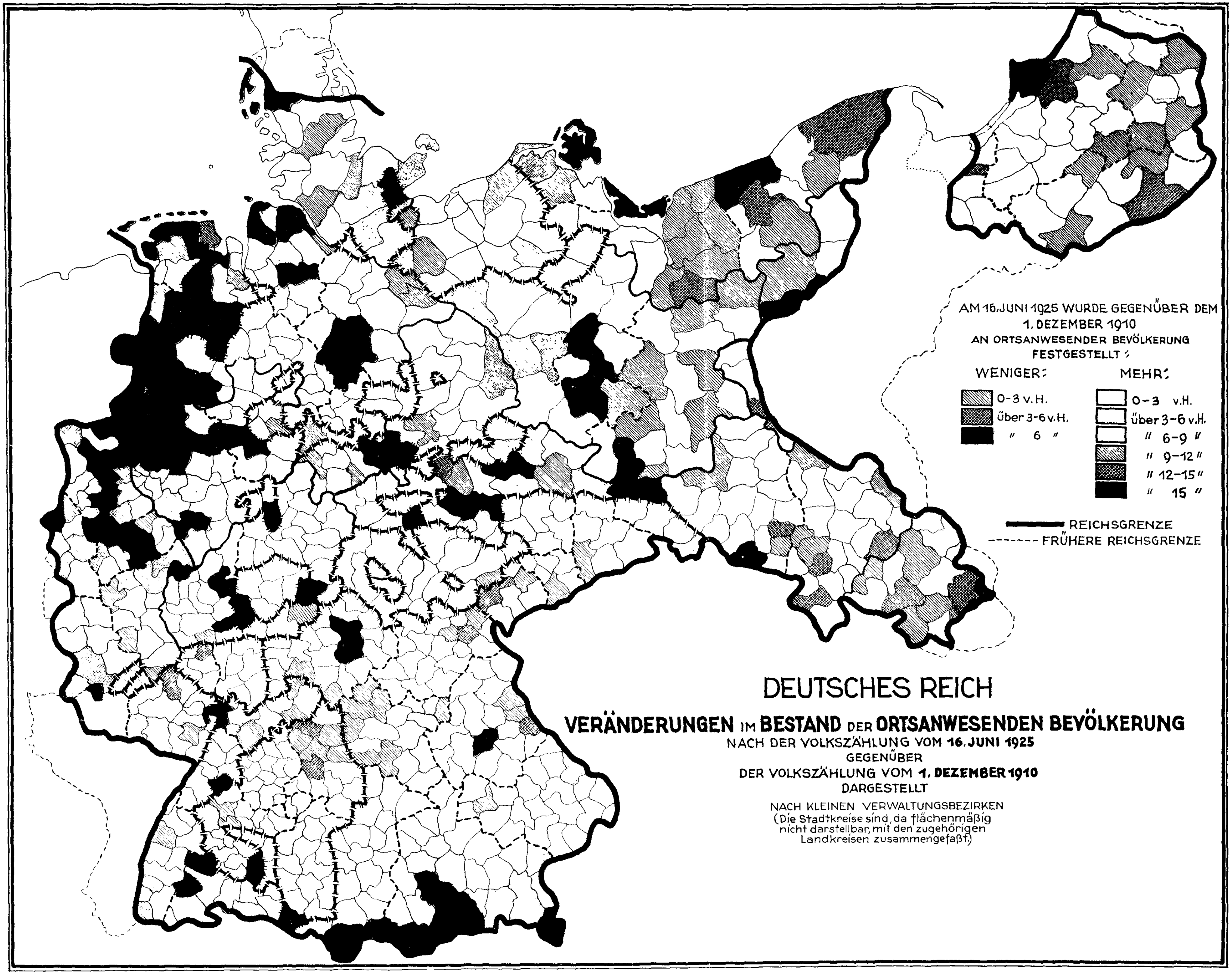
*) Die folgenden Angaben beziehen sich bei teilweise abgetretenen Kreisen nur auf die tatsächlich abgetretenen Gebiete.
[1]—[6] Darunter: [1] 23918 [2] 1196, [3] 50610, [4] 28562, [5] 19542 und [6] 123828 dänisch Sprechende.

Fläche und Bevölkerung des Saargebiets nach dem Stande vom 1. Dezember 1910.

Regierungsbezirke, Kreise	i. d. Saargebiet einbezogene Kreise *) g = ganz oder t = teilweise	Fläche in qkm	Ortsanwesende Bevölkerung		Muttersprache					Religion			
			überhaupt	davon männlich	deutsch	deutsch und eine andere	polnisch	französisch	eine andere	Evangelische Christen	Römisch-katholische Christen	Israeliten	Andere
Kr. Merzig	t	189,7	30 920	14 938	30 859	1	1	7	52	874	29 638	393	15
„ Ottweiler	g	306,6	126 946	65 562	126 608	14	51	21	252	43 343	82 698	657	248
„ Saarbrücken, Stadt	g	51,4	105 089	54 296	104 158	96	50	119	666	47 129	56 189	1 081	690
„ Saarbrücken, Land	g	334,9	170 336	91 183	169 148	45	32	112	999	55 251	114 767	210	108
„ Saarlouis	g	440,7	113 025	57 474	111 930	21	11	75	988	4 869	107 122	994	40
„ Sankt Wendel	t	162,7	25 796	12 518	25 673	1	21	5	96	4 625	21 032	137	2
Reg.-Bez. Trier zus.		1 486,0	572 112	295 971	568 376	178	166	339	3 053	156 091	411 446	3 472	1 103
St. Jngbert, Unm. Stadt	g	24,4	17 278	8 730	.	.	.	.	.	3 632	13 540	94	12
Bez.-Amt St. Jngbert	g	182,3	26 369	12 803	.	.	.	.	.	2 761	23 502	45	61
„ Homburg	t	133,6	28 537	14 547	.	.	.	.	.	13 873	14 493	136	85
„ Zweibrücken	t	96,3	7 688	3 766	.	.	.	.	.	4 541	3 130	2	15
Reg.-Bez. Pfalz zus.		436,6	79 872	39 846	.	.	.	.	.	24 807	54 665	277	123
Saargebiet insgesamt		1 922,6	651 984	335 817	[1]).	.	.	.	.	180 898	466 111	3 749	1 226

*) Die folgenden Angaben beziehen sich bei geteilten Kreisen und Bezirksämtern nur auf den in das Saargebiet einbezogenen Teil.
[1] In Bayern ist 1910 die Muttersprache nicht erfragt worden.

W. Büxenstein, Berlin SW 48.


AM 16. JUNI 1925 WURDE GEGENÜBER DEM 1. DEZEMBER 1910 AN ORTSANWESENDER BEVÖLKERUNG FESTGESTELLT:
WENIGER:
0-3 v.H.
über 3-6 v.H.
" 6 "
MEHR:
0-3 v.H.
über 3-6 v.H.
" 6-9 "
" 9-12 "
" 12-15 "
" 15 "
REICHSGRENZE
FRÜHERE REICHSGRENZE
DEUTSCHES REICH
VERÄNDERUNGEN IM BESTAND DER ORTSANWESENDEN BEVÖLKERUNG
NACH DER VOLKSZÄHLUNG VOM 16. JUNI 1925
GEGENÜBER
DER VOLKSZÄHLUNG VOM 1. DEZEMBER 1910
DARGESTELLT
NACH KLEINEN VERWALTUNGSBEZIRKEN
(Die Stadtkreise sind, da flächenmäßig nicht darstellbar, mit den zugehörigen Landkreisen zusammengefaßt.)